



Bitte beachten Sie auch stets die Gebrauchs- und Bedienungsanleitung des Chassis-Herstellers.

Die in dieser Bedienungsanleitung verwendeten Begrifflichkeiten bzgl. Gewichtsangaben werden am Ende der Bedienungsanleitung noch einmal im Detail erläutert (rechtliche Hinweise zu gewichtsbezogenen Angaben). Für weitere Details zu den Gewichtsangaben informieren Sie sich gerne auch auf unserer Homepage im Bereich "Rechtliche Hinweise zu gewichtsbezogenen Angaben" unter [www.sunlight.de/konfigurator](http://www.sunlight.de/konfigurator) bzw. [carado.com/de/de/gewichtsinformation](http://carado.com/de/de/gewichtsinformation)

<b>1</b>	<b>Gewährleistung.....</b>	<b>5</b>	5.8	Kopfstützen.....	44
			5.9	Sitzplatzanordnung.....	44
			5.10	Dieselmotortank.....	44
<b>2</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>Motorcaravan aufstellen.....</b>	<b>45</b>
2.1	Allgemeines.....	8	6.1	Feststellbremse.....	45
2.2	Technische Daten.....	8	6.2	Eintrittsstufe.....	45
2.3	Umwelthinweise.....	9	6.3	Auffahrkeile.....	45
<b>3</b>	<b>Sicherheit.....</b>	<b>11</b>	6.4	230-V-Anschluss.....	45
3.1	Brandschutz.....	11	6.5	Kühlschrank.....	45
3.1.1	Vermeidung von Brandgefahren.....	11	<b>7</b>	<b>Wohnen.....</b>	<b>47</b>
3.1.2	Feuerbekämpfung.....	11	7.1	Türen.....	47
3.1.3	Bei Feuer.....	11	7.1.1	Insektenschutz an der Schiebetür, ausziehbar.....	47
3.2	Allgemeines.....	12	7.1.2	Hecktüren.....	48
3.3	Verkehrssicherheit.....	12	7.2	Außenklappen.....	48
3.4	Anhängerbetrieb.....	14	7.3	Lüften.....	49
3.5	Gasanlage.....	14	7.4	Fenster.....	49
3.5.1	Allgemeine Hinweise.....	14	7.4.1	Ausstellfenster.....	50
3.5.2	Gasflasche.....	16	7.4.2	Faltverdunklung und Insektenschutzrollo.....	51
3.6	Elektrische Anlage.....	16	7.4.3	Fahrerhausverdunklung (Basisfahrzeug Stellantis).....	52
3.7	Wasseranlage.....	17	7.4.4	Fahrerhausverdunklung mit Textilvorhang (Basisfahrzeug Ford, Serie).....	53
<b>4</b>	<b>Vor der Fahrt.....</b>	<b>19</b>	7.4.5	Fahrerhausverdunklung mit Faltschieberollos (Basisfahrzeug Ford, optional).....	54
4.1	Erste Inbetriebnahme.....	19	7.5	Dachhauben.....	55
4.2	Zuladung.....	19	7.5.1	Dachhaube mit Schnappverschluss.....	56
4.2.1	Begriffe.....	20	7.5.2	Heki-Dachhaube.....	56
4.2.2	Berechnung der Zuladung.....	24	7.5.3	Dachhaube VisionStar.....	58
4.2.3	Ladungssicherung und Ladungsverteilung.....	25	7.6	Tische.....	59
4.3	Anhängerbetrieb.....	29	7.6.1	Hängetisch mit teilbarem Stützfuß.....	59
4.4	Eintrittsstufe.....	30	7.6.2	Klapptisch.....	60
4.5	Herausnehmbare Trennwand.....	31	7.7	PVC-Fußbodenbelag.....	61
4.6	Flachbildschirm.....	32	7.8	Leuchten.....	62
4.7	Gasregler.....	32	7.8.1	Beleuchtungssystem und USB-Steckdose.....	62
4.8	Schneeketten.....	34	7.8.2	Leuchte im Heckbereich.....	64
4.9	Verkehrssicherheit.....	34	7.9	TV-Anlage.....	64
<b>5</b>	<b>Während der Fahrt.....</b>	<b>37</b>	7.10	Betten.....	65
5.1	Fahren mit dem Motorcaravan.....	37	7.10.1	Traglasten.....	65
5.2	Fahrgeschwindigkeit.....	38	7.10.2	Querheckbett.....	65
5.3	Bremsen.....	38	7.10.3	Längsheckbetten.....	66
5.4	Sicherheitsgurte.....	38	7.10.4	Stockbett im Heck.....	69
5.4.1	Allgemeines.....	38			
5.4.2	Sicherheitsgurt richtig anlegen.....	39			
5.5	Kinderrückhaltesysteme.....	39			
5.6	Isofix-Kindersicherung.....	40			
5.6.1	Für Isofix zugelassene Sitzplätze.....	43			
5.7	Fahrersitz und Beifahrersitz.....	43			



7.11	Umbau Schlafen .....	70	10.4	Kühlschrank.....	114
7.11.1	Sitzgruppe .....	70	10.4.1	Kompressor-Kühlschrank - Allgemeines .....	114
7.11.2	Hecksitzgruppe.....	71	10.4.2	Thetford T1000.....	114
7.12	Heckablage, quer .....	72	10.4.3	Kompressor-Kühlschrank Dellcool CVB3-86Da .....	117
7.13	Aufstelldach .....	72	10.4.4	Kühlschranktür-Verriegelung.....	119
<b>8</b>	<b>Gasanlage.....</b>	<b>79</b>	<b>11</b>	<b>Sanitäre Einrichtung.....</b>	<b>121</b>
8.1	Allgemeine Hinweise .....	79	11.1	Wasserversorgung, Allgemeines.....	121
8.2	Gasflasche.....	80	11.2	Wassertank.....	122
8.3	Gasflaschen wechseln.....	81	11.2.1	Trinkwasser-Einfüllstutzen mit Deckel.....	122
8.4	Gasabsperrventile .....	82	11.2.2	Wasseranlage befüllen.....	123
<b>9</b>	<b>Elektrische Anlage.....</b>	<b>83</b>	11.2.3	Wasser nachfüllen.....	124
9.1	Generelle Sicherheitshinweise .....	83	11.2.4	Wassermenge für Fahrbetrieb reduzieren.....	124
9.2	Begriffe .....	83	11.2.5	Wasser ablassen.....	125
9.3	12-V-Bordnetz .....	84	11.2.6	Wasseranlage entleeren .....	125
9.3.1	Wohnraumbatterie Typ AGM.....	85	11.3	Abwassertank .....	126
9.3.2	Batterien laden über 230-V- Versorgung .....	86	11.4	Isolierter und beheizter Abwassertank .....	127
9.3.3	Batterien laden über Fahrzeugmotor (Lichtmaschine) .....	86	11.5	Toilettenraum .....	128
9.3.4	Starterbatterie laden .....	87	11.5.1	Waschbecken (nur bei 540V).....	129
9.3.5	Lade-Booster für die Wohnraumbatterie .....	88	11.6	Toilette.....	130
9.4	Elektroblock (EBL 31).....	89	11.6.1	Schwenkbare Toilette .....	130
9.4.1	Batterie-Trennschalter .....	91	11.6.2	Toilette mit fester Bank (nur bei 540V).....	131
9.4.2	Batteriewahlschalter .....	91	11.6.3	Fäkalientank entleeren .....	131
9.4.3	Batterie-Überwachung.....	91	11.6.4	Winterbetrieb .....	132
9.4.4	Batterieladung .....	92	11.6.5	Vorübergehende Stilllegung.....	132
9.4.5	Belegung des Kabels "SAT-Vorbereitung" .....	92	<b>12</b>	<b>Pflege .....</b>	<b>133</b>
9.5	Panel (LT 100).....	92	12.1	Äußere Pflege .....	133
9.5.1	12-V-Hauptschalter.....	93	12.1.1	Allgemeines .....	133
9.5.2	LED-Skala für Batteriespannung.....	93	12.1.2	Waschen mit Hochdruckreiniger .....	133
9.5.3	LED-Skala für Tankfüllstand.....	95	12.1.3	Fahrzeug waschen .....	134
9.6	230-V-Bordnetz .....	95	12.1.4	Fensterscheiben aus Acrylglas .....	134
9.6.1	230-V-Anschluss (CEE-Steckdose) .....	96	12.1.5	Dachhaube VisionStar.....	135
9.6.2	230-V-Versorgung anschließen.....	96	12.1.6	Unterboden.....	136
9.7	Solaranlage .....	97	12.1.7	Eintrittstufe reinigen.....	136
9.8	LTE-WLAN-Router .....	98	12.1.8	Aufstelldach reinigen .....	137
9.9	Sicherungen .....	99	12.1.9	Solaranlage .....	137
9.9.1	12-V-Sicherungen.....	99	12.2	Innere Pflege .....	137
9.9.2	230-V-Sicherungskasten .....	103	12.2.1	Kühlschrank.....	139
<b>10</b>	<b>Einbaugeräte .....</b>	<b>105</b>	12.3	Edelstahloberflächen .....	139
10.1	Allgemeines .....	105	12.4	Wasseranlage .....	140
10.2	Heizung/Warmwasser-Bereitung.....	106	12.4.1	Wassertank reinigen.....	140
10.2.1	Richtig heizen .....	107	12.4.2	Wasserleitungen reinigen.....	140
10.2.2	Heizung und Warmwasser- Bereitung (Truma Combi).....	108	12.4.3	Wasseranlage desinfizieren .....	141
10.2.3	Sicherheits-/Ablassventil .....	109	12.4.4	Abwassertank reinigen .....	141
10.2.4	Dieselheizung und Warmwasser- Bereitung (Truma Combi D) (Sondermodelle) .....	110	12.5	Pflege bei Fahrzeugbetrieb im Winter .....	141
10.2.5	Wandkamin.....	110	12.5.1	Vorbereitungen .....	142
10.3	Gaskocher .....	111	12.5.2	Winterbetrieb .....	142
			12.5.3	Nach Abschluss der Wintersaison .....	142



12.6	Stilllegung .....	142	15.4	Kochstelle .....	163
12.6.1	Vorübergehende Stilllegung .....	142	15.5	Heizung/Boiler .....	163
12.6.2	Stilllegung über Winter .....	144	15.6	Kühlschrank.....	165
12.6.3	Inbetriebnahme des Fahrzeugs nach vorübergehender Stilllegung oder nach Stilllegung über Winter .....	145	15.6.1	Allgemein.....	165
<b>13</b>	<b>Wartung .....</b>	<b>147</b>	15.6.2	Thetford .....	165
13.1	Amtliche Prüfungen .....	147	15.6.3	Dellcool CVB3-86Da .....	166
13.2	Inspektionsarbeiten .....	148	15.7	Wasserversorgung .....	167
13.3	Wartungsarbeiten .....	148	15.8	Aufbau .....	168
13.4	Aufstelldach .....	148	<b>16</b>	<b>Abmessungen und zulässige Personenzahl .....</b>	<b>169</b>
13.5	Auswechseln von Leuchtmitteln, außen.....	149	<b>17</b>	<b>Hilfreiche Tipps .....</b>	<b>171</b>
13.6	Auswechseln von Leuchtmitteln, innen .....	150	17.1	Verkehrsbestimmungen im Ausland.....	171
13.7	Ersatzteile .....	150	17.2	Hilfe auf Europas Straßen .....	171
13.8	Typschild.....	151	17.3	Gasversorgung in europäischen Staaten .....	171
13.9	Warn- und Hinweisaufkleber .....	151	17.4	Mautbestimmungen in europäischen Staaten .....	172
13.10	Handelspartner .....	151	17.5	Tipps zum sicheren Übernachten unterwegs .....	172
<b>14</b>	<b>Räder und Reifen .....</b>	<b>153</b>	17.6	Tipps für Wintercamper .....	173
14.1	Allgemeines .....	153	17.7	Reisechecklisten .....	174
14.2	Reifenauswahl .....	155	<b>18</b>	<b>Rechtliche Hinweise zu gewichtbezogenen Angaben .....</b>	<b>177</b>
14.3	Bezeichnungen am Reifen .....	155	<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>181</b>	
14.4	Umgang mit Reifen.....	156			
14.5	Anziehdrehmoment .....	156			
14.6	Reifendruck .....	156			
<b>15</b>	<b>Störungssuche.....</b>	<b>159</b>			
15.1	Bremsanlage .....	159			
15.2	Elektrische Anlage.....	159			
15.3	Gasanlage .....	162			





### Gewährleistungsurkunde

<b>Fahrzeugdaten</b>
Modell:
Kfz-Hersteller/Motorart:
Seriennummer:
Übernahmedatum:
Erstzulassung:
Gekauft bei Firma:
Ablauf der Gewährleistungsfrist:
Schlüsselnummer:
Fahrgestellnummer:
<b>Kundenanschrift:</b>
Name, Vorname:
Straße, Hausnummer:
PLZ, Ort:
Stempel und Unterschrift des Händlers

Änderungen in Konstruktion, Ausstattung und Lieferumfang bleiben vorbehalten. Es sind auch Sonderausstattungen aufgeführt, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören. Die Beschreibungen und Abbildungen in dieser Broschüre sind keiner bestimmten Version zuzuordnen. Für alle Details hat allein die jeweils gültige Ausstattungsliste Gültigkeit.

### Haftungsausschluss

Alle in dieser Bedienungsanleitung aufgeführten technischen Informationen, Daten und Hinweise für die Verwendung, den Betrieb und die Wartung entsprechen dem letzten Stand bei Drucklegung.

Es können keine Rechtsansprüche aus den verwendeten Angaben, Abbildungen und Beschreibungen in dieser Bedienungsanleitung abgeleitet werden.

Wir übernehmen keine Haftung für Schäden aufgrund von:

- Missachtung dieser Bedienungsanleitung
- nicht bestimmungsgemäßer Verwendung
- unsachgemäßen Reparaturen
- technischen Veränderungen der bestehenden Anlage
- Einbau nicht zugelassener Ersatzteile





## Vor dem ersten Start diese Bedienungsanleitung vollständig lesen!

Die Bedienungsanleitung immer im Fahrzeug mitführen. Alle Sicherheitsbestimmungen auch an andere Benutzer weitergeben.



- ▶ Die Nichtbeachtung dieses Zeichens kann zur Gefährdung von Personen führen.



- ▷ Die Nichtbeachtung dieses Zeichens kann zu Schäden im oder am Fahrzeug führen.



- ▷ Dieses Zeichen weist auf Empfehlungen oder Besonderheiten hin.



- ▷ Dieses Zeichen weist auf umweltbewusstes Verhalten hin.

Mit Ihrem Motorcaravan erhalten Sie eine Mappe mit folgenden Fahrzeugbegleitpapieren:

- Gebrauchs- und Einbauanleitungen verschiedener Einbaugeräte
- Kompletter Unterlagensatz des Fahrgestell-Herstellers
- Prüfbescheinigung für Gasanlagen nach deutschen Bestimmungen

**Diese Bedienungsanleitung enthält Abschnitte, in denen modellbezogene Ausstattungen oder Sonderausstattungen beschrieben sind. Diese Abschnitte sind nicht extra gekennzeichnet. Es ist möglich, dass Ihr Fahrzeug nicht mit diesen Sonderausstattungen ausgerüstet ist. Die Ausstattung Ihres Fahrzeugs kann daher bei einigen Abbildungen und Beschreibungen abweichen.**

Andererseits kann Ihr Fahrzeug mit weiteren Sonderausstattungen ausgerüstet sein, die in dieser Bedienungsanleitung nicht beschrieben sind.

Die Sonderausstattungen sind dann beschrieben, wenn sie einer Erklärung bedürfen.

Die separat beigelegten Bedienungsanleitungen beachten.



- ▷ Die Angaben "rechts", "links", "vorne", "hinten" beziehen sich stets auf das Fahrzeug in Fahrtrichtung gesehen.
- ▷ Alle Maße und Gewichte sind "circa"-Angaben.

Wenn die Hinweise in dieser Bedienungsanleitung nicht beachtet werden und deshalb ein Schaden am Fahrzeug entsteht, entfällt der Gewährleistungsanspruch.

Unsere Fahrzeuge werden ständig weiterentwickelt. Wir bitten um Verständnis, dass Änderungen in Form, Ausstattung und Technik vorbehalten sind. Aus dem Inhalt dieser Bedienungsanleitung können aus diesen Gründen keine Ansprüche an den Hersteller abgeleitet werden. Beschrieben sind die bis zur Drucklegung bekannten und eingeführten Ausstattungen.

Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers nicht gestattet.



## 2.1 Allgemeines

Das Fahrzeug ist nach dem Stand der Technik und nach den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können Personen verletzt oder kann das Fahrzeug beschädigt werden, wenn die Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung nicht beachtet werden.

Das Fahrzeug vor der ersten Inbetriebnahme mit der gesetzlich vorgeschriebenen Ausstattung (z. B. Verbandskasten, Warnweste, Warndreieck usw.) ausrüsten. Bei Auslandsreisen die entsprechenden Vorschriften zur Ausstattung beachten.

Das Fahrzeug nur in technisch einwandfreiem Zustand benutzen. Die Bedienungsanleitung beachten.

Störungen, die die Sicherheit von Personen oder des Fahrzeugs beeinträchtigen, sofort von Fachpersonal beheben lassen. Um weitergehende Schäden zu vermeiden, bei Störungen die Schadensminderungspflicht des Benutzers beachten.

Die Bremsanlage, die Gasanlage und die elektrische Anlage des Fahrzeugs nur von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen und reparieren lassen.

Veränderungen am Aufbau dürfen nur mit Genehmigung des Herstellers durchgeführt werden.

Das Fahrzeug ist ausschließlich zum Transport von Personen bestimmt. Reisegepäck und Zubehör nur bis zur technisch zulässigen Gesamtmasse mitführen.

Die vom Hersteller vorgegebenen Prüf- und Inspektionsfristen einhalten.

## 2.2 Technische Daten



- ▷ Verbindlich für die technischen Daten sind die Angaben in den Fahrzeugpapieren.
- ▷ Durch die Montage von Zubehör oder Sonderausstattung können sich die Abmessungen sowie das Eigengewicht des Fahrzeugs verändern. Das kann zur Folge haben, dass sich die zulässige Personenzahl reduziert. Abweichungen im Rahmen der Werkstoleranzen (+/- 5 %) sind möglich und zulässig.

Weitere Angaben der Betriebsanleitung des Basisfahrzeug-Herstellers entnehmen. Die technischen Daten sind nicht Bestandteil der Bedienungsanleitung.

Die technischen Daten den Unterlagen des Herstellers entnehmen, aber auch der autorisierte Handelspartner oder die Servicestelle berät gerne.



## 2.3 Umwelthinweise



- ▷ Ruhe und Sauberkeit der Natur nicht beeinträchtigen.
- ▷ Grundsätzlich gilt: Abwasser aller Art und Hausmüll gehören nicht in den Straßengully oder in die freie Natur.
- ▷ Abwasser an Bord nur im Abwassertank oder notfalls in anderen dafür geeigneten Behältern sammeln.
- ▷ Abwassertank und Toiletten-Kassette oder Fäkalientank nur an speziell dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen auf Campingplätzen oder Stellplätzen entleeren. Beim Aufenthalt in Städten und Gemeinden die Hinweise an den Stellplätzen beachten oder nach Entsorgungsstationen fragen.
- ▷ Abwassertank so oft wie möglich entleeren, auch wenn der Abwassertank nicht vollständig gefüllt ist (Hygiene).
- ▷ Abwassertank und ggf. Ablassleitung nach Möglichkeit bei jeder Entleerung mit Frischwasser ausspülen.
- ▷ Toiletten-Kassette oder Fäkalientank nie zu voll werden lassen. Spätestens wenn die Füllstandsanzeige aufleuchtet, die Toiletten-Kassette oder den Fäkalientank unverzüglich entleeren.
- ▷ Hausmüll auch auf Reisen nach Glas, Blechdosen, Plastik und Nassmüll trennen. Bei der jeweiligen Gastgemeinde nach Entsorgungsmöglichkeiten fragen. Hausmüll darf nicht auf Parkplätzen in die dortigen Abfallbehälter entsorgt werden.
- ▷ Fahrzeugmotor im Stand nicht unnötig laufen lassen. Ein kalter Motor setzt im Leerlauf besonders viele Schadstoffe frei. Die Betriebstemperatur des Motors wird am schnellsten durch Fahrt erreicht.
- ▷ Für die Toilette eine umweltfreundliche und biologisch gut abbaubare WC-Chemikalie in geringer Dosierung verwenden.
- ▷ Für längere Aufenthalte in Städten und Gemeinden Abstellplätze aufsuchen, die speziell für Motorcaravans ausgewiesen sind. Bei der jeweiligen Stadt oder Gemeinde nach Abstellmöglichkeiten erkundigen.
- ▷ Stellplätze immer in sauberem Zustand verlassen.





## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie wichtige Sicherheitshinweise. Die Sicherheitshinweise dienen dem Schutz von Personen und Sachwerten.

### 3.1 Brandschutz

#### 3.1.1 Vermeidung von Brandgefahren



- ▶ Kinder nie alleine im Fahrzeug lassen.
- ▶ Brennbare Materialien von Heizgeräten und Kochgeräten fernhalten.
- ▶ Niemals tragbare Heizgeräte oder Kochgeräte benutzen.
- ▶ Nur autorisiertes Fachpersonal darf die elektrische Anlage, die Gasanlage oder die Einbaugeräte verändern.

#### 3.1.2 Feuerbekämpfung



- ▶ Im Fahrzeug immer einen Trockenpulver-Feuerlöscher mitführen. Der Feuerlöscher muss zugelassen, geprüft und griffbereit sein.
- ▶ Der Feuerlöscher ist nicht im Lieferumfang enthalten.
- ▶ Den Feuerlöscher regelmäßig von autorisiertem Fachpersonal prüfen lassen. Prüfdatum beachten.
- ▶ In der Nähe der Kochstelle eine Löschdecke bereithalten.
- ▶ Landes- und ortsspezifische Anforderungen zur Brandbekämpfung in dem Ort, in dem Sie sich aufhalten, beachten und die geforderten Hilfsmittel vorhalten.

#### 3.1.3 Bei Feuer



- ▶ Alle Insassen evakuieren.
- ▶ Elektrische Versorgung ausschalten und vom Netz trennen.
- ▶ Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen.
- ▶ Alarm geben und Feuerwehr rufen.
- ▶ Feuer bekämpfen, falls dies ohne Risiko möglich ist.



- ▷ Von der Lage und der Bedienung der Notausstiege überzeugen.
- ▷ Fluchtwege freihalten.
- ▷ Gebrauchsanweisung des Feuerlöschers beachten.

Als Notausstiege gelten alle Fenster und Türen, die folgende Kriterien erfüllen:

- Öffnung nach außen oder Verschiebung in horizontaler Richtung
- Öffnungswinkel mindestens 70°
- Durchmesser der lichten Öffnung mindestens 450 mm
- Abstand vom Fahrzeugboden maximal 950 mm



### 3.2 Allgemeines



- ▶ Der Sauerstoff im Fahrzeuginneren wird durch die Atmung und durch den Betrieb von gasbetriebenen Einbaugeräten verbraucht. Daher muss die verbrauchte Luft ständig ersetzt werden. Zu diesem Zweck sind im Fahrzeug Zwangslüftungen (z. B. Dachhauben mit Zwangslüftung) eingebaut. Zwangslüftungen weder von innen noch von außen abdecken, z. B. mit einer Wintermatte, oder zustellen. Zwangslüftungen von Schnee und Laub freihalten. Es droht Erstickungsgefahr durch erhöhten CO<sub>2</sub>-Gehalt.
- ▶ Durchgangshöhe der Türen beachten.



- ▷ Für die Einbaugeräte (Heizung, Kochstelle, Kühlschrank usw.) sowie für das Basisfahrzeug (Motor, Bremsen usw.) sind die jeweiligen Betriebsanleitungen und Bedienungsanleitungen maßgebend. Unbedingt beachten.
- ▷ Wenn Zubehör oder Sonderausstattungen angebaut werden, können sich die Abmessungen, das Gewicht und das Fahrverhalten des Fahrzeugs ändern. Die Anbauteile müssen zum Teil in die Fahrzeugpapiere eingetragen werden.
- ▷ Nur Felgen und Reifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Angaben über die Größe der zugelassenen Felgen und Reifen den Fahrzeugpapieren entnehmen oder bei den autorisierten Handelspartnern und Servicestellen erfragen.
- ▷ Beim Abstellen des Fahrzeugs die Feststellbremse fest anziehen.



- ▷ Beim Verlassen des Fahrzeugs alle Türen, Außenklappen und Fenster schließen.
- ▷ Gesetzlich vorgeschriebene Ausstattung (z. B. Verbandskasten, Warnweste, Warndreieck usw.) immer mitführen. Bei Auslandsreisen gelten die entsprechenden Vorschriften des Gastlandes.
- ▷ Das Fahrzeug nur dann im Straßenverkehr bewegen, wenn der Fahrzeugführer eine für die Fahrzeug-Klasse gültige Fahrerlaubnis besitzt.
- ▷ Beim Verkauf des Fahrzeugs dem neuen Besitzer alle Bedienungsanleitungen des Fahrzeugs und der Einbaugeräte mitgeben.

### 3.3 Verkehrssicherheit



- ▶ Vor Fahrtbeginn die Funktion der Signal- und Beleuchtungseinrichtung, der Lenkung und der Bremsen prüfen.
- ▶ Nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) die Bremsanlage und die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- ▶ Vor Fahrtbeginn und auch nach kurzen Fahrtunterbrechungen prüfen, ob die Eintrittsstufe vollständig eingefahren ist.
- ▶ Vor Fahrtbeginn alle drehbaren Sitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren. Während der Fahrt müssen die drehbaren Sitze in Fahrtrichtung arretiert bleiben.
- ▶ Vor Fahrtbeginn alle beweglichen Teile und alle losen Gegenstände sicher verstauen.
- ▶ Vor Fahrtbeginn den Flachbildschirm sicher verstauen.



- ▶ Während der Fahrt dürfen sich Personen nur auf den zugelassenen Sitzplätzen aufhalten (siehe Kapitel 5). Die zulässige Anzahl der Sitzplätze den Fahrzeugpapieren entnehmen.
- ▶ An Sitzplätzen gilt die Anschnallpflicht.
- ▶ Vor der Fahrt anschnallen und während der Fahrt angeschnallt bleiben.
- ▶ Kinder stets mit den Kindersicherungs-Einrichtungen sichern, die für die jeweilige Körpergröße und das Gewicht vorgeschrieben sind.
- ▶ Kinderrückhaltesysteme nur an den dafür ausgewiesenen Sitzplätzen anbringen. Wenn der Frontairbag des Beifahrersitzes aktiviert ist, dürfen auf dem Beifahrersitz nur vorwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme verwendet werden.
- ▶ Bei dem Basisfahrzeug handelt es sich um ein Nutzfahrzeug (Klein-Lkw). Fahrweise entsprechend umstellen.
- ▶ Bei Unterführungen, Tunneln oder Ähnlichem die Gesamthöhe des Fahrzeugs (einschließlich Dachlasten) beachten.
- ▶ Im Winter muss das Dach vor Fahrtbeginn schnee- und eisfrei sein.
- ▶ Regelmäßig vor der Fahrt oder im Abstand von 2 Wochen den Reifendruck prüfen. Ein falscher Reifendruck verursacht übermäßigen Verschleiß und kann zur Beschädigung der Reifen bis hin zum Platzen führen. Das Fahrzeug kann außer Kontrolle geraten (siehe Abschnitt 14.6).
- ▶ Die Heizung nicht an Tankstellen betreiben. Explosionsgefahr!
- ▶ Die Heizung nicht in geschlossenen Räumen betreiben. Erstickungsgefahr!



- ▷ Vor Fahrtbeginn die Zuladung im Fahrzeug gleichmäßig verteilen (siehe Kapitel 4).
- ▷ Beim Beladen des Fahrzeugs und bei Fahrtunterbrechungen, wenn z. B. Gepäck oder Lebensmittel nachgeladen werden, die technisch zulässige Gesamtmasse und die technisch zulässige Gesamtmasse auf der Achse beachten (siehe Fahrzeugpapiere).
- ▷ Vor Fahrtbeginn sicherstellen, dass sich in der Heckablage, quer, keine Gegenstände (z. B. Helme, Kurbel) befinden, die herausfallen können.
- ▷ Vor Fahrtbeginn die Schranktüren, die Toilettenraumtür, alle Schubladen und Klappen schließen. Die Kühlschrank-Türsicherung einrasten.
- ▷ Vor Fahrtbeginn Hängetisch abnehmen und mit Gurt am Bettkasten befestigen (zusammen mit den Matratzen).
- ▷ Vor Fahrtbeginn Fenster und Dachhauben schließen.
- ▷ Vor Fahrtbeginn alle Außenklappen schließen und die Klappenschlösser verriegeln.
- ▷ Wenn vorhanden, vor Fahrtbeginn externe Stützen entfernen.
- ▷ Vor Fahrtbeginn die Antenne der SAT-Anlage in Parkposition bringen.
- ▷ Bei der ersten Fahrt und nach jedem Radwechsel die Radschrauben/Radmutter nach 50 km nachziehen. Später von Zeit zu Zeit auf festen Sitz prüfen. Anziehdrehmoment siehe Kapitel 14.



- ▷ Reifen dürfen nicht älter als 6 Jahre sein, weil das Material mit der Zeit brüchig wird (siehe Kapitel 14).
- ▷ Reifen, Radaufhängung und Lenkung sind einer zusätzlichen Belastung ausgesetzt, wenn Schneeketten montiert sind. Mit Schneeketten langsam (maximal 50 km/h) und nur auf Straßen fahren, die völlig mit Schnee bedeckt sind. Das Fahrzeug kann sonst beschädigt werden.

### 3.4 Anhängerbetrieb



- ▶ Beim An- oder Abkuppeln eines Anhängers ist Vorsicht geboten. Unfall- und Verletzungsgefahr!
- ▶ Während des Rangierens zum An- oder Abkuppeln dürfen sich keine Personen zwischen Motorcaravan und Anhänger aufhalten.

### 3.5 Gasanlage

#### 3.5.1 Allgemeine Hinweise



- ▶ Der Betreiber der Gasanlage ist für die Durchführung wiederkehrender Prüfungen und für die Einhaltung der Wartungsintervalle verantwortlich.
- ▶ Vor Fahrtbeginn, beim Verlassen des Fahrzeugs oder wenn die Gasgeräte nicht benutzt werden, alle Gasabsperrentile und das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen.
- ▶ Beim Tanken, auf Fähren oder in der Garage müssen alle gasbetriebenen Geräte ausgeschaltet sein (Heizung, Kochstelle). Explosionsgefahr!
- ▶ Wenn ein Gerät mit Gas betrieben wird, das Gerät nicht in geschlossenen Räumen (z. B. Garagen) in Betrieb nehmen. Vergiftungs- und Erstickenungsgefahr!
- ▶ Die Gasanlage nur von einer autorisierten Fachwerkstatt warten, reparieren oder ändern lassen.
- ▶ Die Gasanlage vor Inbetriebnahme und gemäß den nationalen Bestimmungen von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen. Dies gilt auch für nicht angemeldete Fahrzeuge. Bei Änderungen an der Gasanlage die Gasanlage sofort von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- ▶ Auch der Gasdruckregler, die Gasschläuche und die Abgasrohre müssen geprüft werden. Der Gasdruckregler und die Gasschläuche müssen entsprechend den national festgelegten Fristen (spätestens nach 10 Jahren) ersetzt werden. Verantwortlich für die Veranlassung der Maßnahme ist der Halter des Fahrzeugs.
- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage (Gasgeruch, hoher Gasverbrauch) besteht Explosionsgefahr! Sofort Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen. Fenster und Türen öffnen und gut lüften.
- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage: Nicht rauchen, keine offenen Flammen entzünden und keine Elektroschalter (Lichtschalter usw.) betätigen. Dichtheit gasführender Teile und Leitungen mit Lecksuch-Spray prüfen. Nicht mit offener Flamme prüfen.



- ▶ An innenliegenden Anschlussstutzen dürfen nur die vorgesehenen Geräte angeschlossen sein. Kein Gerät außerhalb des Fahrzeugs betreiben, wenn es an einem innenliegenden Anschlussstutzen angeschlossen ist.
- ▶ Kochen während der Fahrt ist verboten.
- ▶ Vor Inbetriebnahme der Kochstelle für eine ausreichende Belüftung sorgen. Fenster oder Dachhaube öffnen.
- ▶ Gaskocher nicht für Heizzwecke verwenden.
- ▶ Wenn mehrere Gasgeräte vorhanden sind, ist für jedes Gasgerät ein Gasabsperrentil erforderlich. Wenn einzelne Gasgeräte nicht genutzt werden, das jeweilige Gasabsperrentil schließen.
- ▶ Zündsicherungen müssen nach Erlöschen der Gasflamme innerhalb einer Minute schließen. Dabei ist ein Klicken hörbar. Funktion von Zeit zu Zeit prüfen.
- ▶ Die eingebauten Gasgeräte sind ausschließlich für einen Betrieb mit Propangas, Butangas oder mit einem Gemisch beider Gase ausgelegt. Der Gasdruckregler sowie alle eingebauten Gasgeräte sind auf einen Betriebsdruck von 30 mbar ausgelegt.
- ▶ Propangas ist bis  $-42\text{ °C}$ , Butangas dagegen nur bis  $0\text{ °C}$  vergasungsfähig. Bei tieferen Temperaturen ist kein Gasdruck mehr vorhanden. Butangas ist für den Winterbetrieb nicht geeignet.
- ▶ Der Gaskasten ist aufgrund seiner Funktion und Konstruktion ein nach außen offener Raum. Die serienmäßig eingebaute Zwangslüftung nie abdecken oder zustellen. Ausströmendes Gas kann sonst nicht nach außen abgeleitet werden.
- ▶ Der Gaskasten darf nicht als Stauraum benutzt werden.
- ▶ Den Gaskasten vor dem Zugriff Unbefugter sichern. Dazu den Zugang verschließen.
- ▶ Das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche muss zugänglich sein.
- ▶ Nur gasbetriebene Geräte (z. B. Gasgrill) anschließen, die für einen Gasdruck von 30 mbar ausgelegt sind.
- ▶ Das Abgasrohr muss an der Heizung und am Kamin dicht und fest angeschlossen sein. Das Abgasrohr darf keine Beschädigungen aufweisen.
- ▶ Abgase müssen ungehindert ins Freie austreten können und Frischluft muss ungehindert eintreten können. Deswegen Abgaskamine und Ansaugöffnungen sauber halten und freihalten (z. B. von Schnee und Eis). Es dürfen keine Schneewälle oder Schürzen am Fahrzeug anliegen.



### 3.5.2 Gasflasche



- ▶ Volle oder entleerte Gasflaschen außerhalb des Fahrzeugs nur mit geschlossenem Hauptabsperrentil und aufgesetzter Schutzkappe handhaben.
- ▶ Gasflaschen nur im Gaskasten mitführen.
- ▶ Gasflaschen im Gaskasten senkrecht aufstellen.
- ▶ Gasflaschen verdreh- und kippsicher festzurren.
- ▶ Gasschlauch spannungsfrei an die Gasflasche anschließen.
- ▶ Wenn die Gasflaschen nicht an den Gasschlauch angeschlossen sind, immer die Schutzkappe aufsetzen.
- ▶ Hauptabsperrentil an der Gasflasche schließen, bevor der Gasdruckregler oder der Gasschlauch von der Gasflasche entfernt wird.
- ▶ Je nach Anschluss den Gasschlauch von Hand oder mit einem geeigneten Spezialschlüssel von der Gasflasche abschrauben und wieder an die Gasflasche schrauben. Die Verschraubung an der Gasflasche hat in der Regel ein Linksgewinde. Nicht zu fest anziehen.
- ▶ Ausschließlich spezielle Gasdruckregler mit Sicherheitsventil für den Einsatz in Fahrzeugen verwenden. Andere Gasdruckregler sind nicht zulässig und genügen den starken Beanspruchungen nicht.
- ▶ Bei Temperaturen unter 5 °C Enteisungsanlage (Eis-Ex) für Gasdruckregler verwenden.
- ▶ Nur 11-kg- oder 5-kg-Gasflaschen verwenden. Beim Modell 540V 2,7-kg-Gasflaschen verwenden. (Gasflaschengrößen können je nach Land abweichen.)
- ▶ Für Außengasflaschen möglichst kurze Schlauchlänge verwenden (max. 150 cm).
- ▶ Niemals die Belüftungsöffnungen im Boden unter den Gasflaschen blockieren.

### 3.6 Elektrische Anlage



- ▶ Nur Fachpersonal an der elektrischen Anlage arbeiten lassen.
- ▶ Bevor Arbeiten an der elektrischen Anlage durchgeführt werden, alle Geräte und Leuchten abschalten, die Batterie abklemmen und das Fahrzeug vom Netz trennen.
- ▶ Nur Originalsicherungen mit den vorgegebenen Werten verwenden.
- ▶ Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Fehlerursache bekannt und beseitigt ist.
- ▶ Sicherungen niemals überbrücken oder reparieren.



### 3.7 Wasseranlage



- ▶ Stehendes Wasser im Wassertank oder in Wasserleitungen wird nach kurzer Zeit ungenießbar. Deshalb vor jeder Benutzung des Fahrzeugs die Wasserleitungen und den Wassertank gründlich reinigen. Nach jeder Benutzung des Fahrzeugs den Wassertank und die Wasserleitungen vollständig entleeren.
- ▶ Bei Stilllegungen von mehr als einer Woche die Wasseranlage vor der Benutzung des Fahrzeugs desinfizieren (siehe Abschnitt 12.4).



- ▷ Wenn das Fahrzeug für mehrere Tage nicht benutzt wird oder bei Frostgefahr nicht beheizt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren. Sicherstellen, dass die 12-V-Versorgung am Panel ausgeschaltet ist. Die Wasserpumpe läuft sonst heiß und kann beschädigt werden. Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Alle Ablasshähne geöffnet lassen. So lassen sich Frostschäden an den Einbaugeräten, Frostschäden am Fahrzeug und Ablagerungen in wasserführenden Bauteilen vermeiden.





## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie wichtige Informationen darüber, was Sie vor Fahrtantritt beachten müssen und welche Tätigkeiten Sie vor Fahrtantritt ausführen müssen.

Am Ende des Kapitels finden Sie eine Checkliste, in der die wichtigsten Punkte noch einmal zusammengefasst sind.

### 4.1 Erste Inbetriebnahme



- ▷ Bei der ersten Fahrt und nach jedem Radwechsel die Radschrauben/Radmutter nach 50 km nachziehen. Später von Zeit zu Zeit auf festen Sitz prüfen. Anziehdrehmoment siehe Kapitel 14.

Mit dem Motorcaravan wird ein Schlüsselsatz mit Schlüsseln für das Basisfahrzeug und Schlüsseln für den Aufbau geliefert.

Stets einen Ersatzschlüssel außerhalb des Fahrzeugs deponieren. Die jeweilige Schlüsselnummer notieren. Bei Verlust können unsere autorisierten Handelspartner und Werkstätten weiterhelfen.

### 4.2 Zuladung



- ▶ Eine Überladung des Fahrzeugs und der Achsen kann z. B. zu einer verschlechterten Lenkansprache (verändertes Fahrverhalten), zu einer Überlastung der Reifen und dadurch bedingt zu einem erhöhten Risiko von Reifenplatzen oder zu einer Verlängerung des Bremsweges führen. Hierdurch besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug außer Kontrolle gerät und Sie sich und andere Verkehrsteilnehmer gefährden.  
Wenn Sie nicht sicher sind, ob das beladene Fahrzeug die technisch zulässige Gesamtmasse einhält, gibt es auf öffentlichen Waagen oder bei einzelnen Handelspartnern die Möglichkeit das Fahrzeug zu wiegen/zu prüfen.
- ▶ In den Fahrzeugpapieren ist die technisch zulässige Gesamtmasse bzw. die Masse inklusive Sonderausstattungen ab Werk (tatsächliche Fahrzeugmasse) angegeben, nicht aber das Gewicht des beladenen Fahrzeugs (siehe Abschnitt 4.2.1). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, das beladene Fahrzeug (mit allen auf der Reise im Fahrzeug mitgeführten Gegenständen und allen Personen) vor Fahrtbeginn auf einer öffentlichen Waage zu wiegen.
- ▶ Die Geschwindigkeit der Zuladung anpassen. Bei hoher Zuladung verlängert sich der Bremsweg.



- ▷ Die in den Fahrzeugpapieren angegebene technisch zulässige Gesamtmasse (zulässiges Gesamtgewicht) und die technisch zulässige Gesamtmasse auf der Achse durch die Zuladung nicht überschreiten.
- ▷ Eingebautes Zubehör und Sonderausstattungen reduzieren die Zuladung.
- ▷ Betten nicht punktuell belasten. Die maximal zulässigen Traglasten der Betten beziehen sich auf eine Flächenbelastung.



- ▷ Beim Beladen darauf achten, dass sich der Schwerpunkt der Zuladung direkt über dem Fahrzeugboden befindet. Die Fahreigenschaften des Fahrzeugs können sich sonst verändern.



- ▷ Überschreitet das Fahrzeug im praktischen Fahrbetrieb die vom Hersteller angegebene technisch zulässige Gesamtmasse, drohen rechtliche Konsequenzen wie z. B. ein Bußgeld oder der Versicherungsverlust.

#### Maximal zulässige Traglasten

Bezeichnung		Belastung (kg)
Fahrradträger	2er	gesamt 35 (pro Fahrrad max. 19)

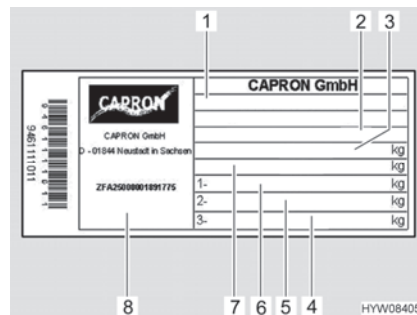
#### 4.2.1 Begriffe



- ▷ In der Technik hat der Begriff "Masse" mittlerweile den Begriff "Gewicht" abgelöst. Im allgemeinen Sprachgebrauch ist "Gewicht" aber noch der geläufigere Begriff. Zum besseren Verständnis wird deshalb in den folgenden Abschnitten der Begriff "Masse" nur in feststehenden Formulierungen verwendet.

#### Technisch zulässige Gesamtmasse

Die technisch zulässige Gesamtmasse ist ein vom Hersteller festgelegter Wert, den das Fahrzeug aus Sicherheitsgründen auch im beladenen Zustand nie überschreiten darf (z. B. 3500 kg). Angaben zur technisch zulässigen Gesamtmasse des von Ihnen gewählten Modells finden Sie in den Zulassungspapieren und auf dem im Fahrzeug angebrachten Fabrikschild des Aufbauherstellers.



- 1 Typ
- 2 Hersteller-Kürzel und Aufbaunummer
- 3 technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs
- 4 frei
- 5 zulässige Achslast hinten
- 6 zulässige Achslast vorn
- 7 technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs mit Anhänger
- 8 Seriennummer

Bild 1 Fabrikschild

Die technisch zulässige Gesamtmasse in beladenem Zustand setzt sich zusammen aus der **tatsächlichen Fahrzeugmasse** und der **Zuladung**.

Die technisch zulässige Gesamtmasse in beladenem Zustand (zulässige Gesamtmasse) wird vom Hersteller in den Fahrzeugpapieren angegeben.

#### Tatsächliche Fahrzeugmasse

Die tatsächliche Fahrzeugmasse setzt sich aus der Masse in fahrbereitem Zustand und dem Gewicht der Sonderausstattungen ab Werk zusammen.

#### Masse in fahrbereitem Zustand

Die Masse in fahrbereitem Zustand ist das Gewicht des fahrbereiten Serienfahrzeugs (ohne Sonderausstattung ab Werk).



Die Masse in fahrbereitem Zustand setzt sich zusammen aus:

- Leergewicht (Masse des leeren Fahrzeugs) mit der werkseitig eingebauten Serienausstattung (ohne Sonderausstattung ab Werk)
- Gewicht des Fahrers
- Gewicht der Grundausstattung
- eingefüllte Schmierfette, Öle und Kühlflüssigkeiten
- zu 100 % gefüllter Frischwassertank
- zu 100 % gefüllte Alu-Gasflasche
- zu 90 % gefüllter Kraftstofftank

Als Gewicht des Fahrers werden immer 75 kg angerechnet, unabhängig davon, wie viel der Fahrer tatsächlich wiegt.

Die Grundausstattung umfasst alle Ausrüstungsgegenstände und Flüssigkeiten, die für die sichere und ordnungsgemäße Nutzung des Fahrzeugs notwendig sind. Das Gewicht der Grundausstattung beinhaltet:

- ein gefülltes Frischwassersystem
- ein gefülltes Heizungssystem
- ein gefülltes Toilettenspülsystem
- die Versorgungsleitungen für die 230-V-Versorgung

Der Abwassertank und der Fäkalientank sind leer.

Die Masse in fahrbereitem Zustand und die tatsächliche Fahrzeugmasse werden vom Hersteller in den Fahrzeugpapieren angegeben.

### Verbleibende Zuladungsmöglichkeit

Um die verbleibende Zuladungsmöglichkeit zu bestimmen, ist es wichtig, dass Sie die real gewogene Masse Ihres Fahrzeuges kennen. Mit Fertigstellung Ihres Fahrzeuges ermitteln wir durch eine Wiegung am Bandende daher erstmalig das reale Gewicht Ihres Fahrzeuges. Dieses beinhaltet die Masse in fahrbereitem Zustand zuzüglich des Gewichts aller bestellten und werkseitig verbauten Sonderausstattungen.

Anhand dieser real gewogenen Masse können Sie die verbleibende Zuladungsmöglichkeit für Gepäck oder sonstiges Zubehör berechnen.

#### Beispiel:

Technisch zulässiges Gesamtgewicht – real gewogene Masse – Masse der Mitfahrer = verbleibende Zuladungsmöglichkeit  
 $3500 \text{ kg} - 3000 \text{ kg} - 225 \text{ kg} (3 \times 75 \text{ kg}) = 275 \text{ kg}$



- ▷ Bitte beachten Sie, dass bei der werkseitigen Berechnung der verbleibenden Zuladungsmöglichkeit für die Masse des Fahrers (in der real gewogenen Masse enthalten) und der Masse der Mitfahrer pauschalisiert 75 kg pro Sitzplatz veranschlagt werden. Aufgrund abweichender Körpergewichte kann die real verbleibende Zuladungsmöglichkeit Ihres Fahrzeuges beeinflusst werden.



- ▷ Die werkseitig real gewogene Masse Ihres Fahrzeugs kann im Nachhinein durch Witterungseinflüsse und z. B. durch eine damit verbundene Aufnahme oder Abgabe von Feuchtigkeit geringfügig variieren. Jede weitere nachträgliche Veränderung Ihres Fahrzeugs, z. B. durch den zusätzlichen Einbau von Zubehör beim Handelspartner oder sonstige An- und/oder Umbauten, beeinflusst die mitgeteilte real gewogene Masse des Fahrzeugs und folglich auch die verbleibende Zuladungsmöglichkeit zusätzlich. Es liegt nach Abholung im Werk und bis zur Auslieferung in der Verantwortung des Handelspartners, sowie anschließend ab der Übergabe durch den Handelspartner in Ihrer Verantwortung, eine Überschreitung der technisch zulässigen Gesamtmasse zu verhindern. Wenn Sie nicht sicher sind, ob das beladene Fahrzeug die technisch zulässige Gesamtmasse einhält, gibt es auf öffentlichen Waagen oder bei einzelnen Handelspartnern die Möglichkeit das Fahrzeug zu wiegen/zu prüfen.
- ▷ Die von uns werkseitig real gewogene Masse Ihres Fahrzeuges und die demnach verbleibende Zuladungsmöglichkeit teilen wir mit Rechnungslegung Ihrem Handelspartner mit. Dieser ist angehalten, die Mitteilung an Sie weiterzureichen. Sollte dies nicht erfolgt sein, können Sie Kontakt zu Ihrem Handelspartner aufnehmen und die Angabe erfragen. Unsere Waagen erfüllen alle gesetzlichen Anforderungen und Normerfordernisse und werden regelmäßig gewartet, geprüft und kalibriert. Eine geringfügige Toleranz lässt sich gleichwohl technisch nicht vermeiden. Zudem kann das Gewicht des Fahrzeugs durch Witterungseinflüsse und z. B. damit verbundene Aufnahme oder Abgabe von Feuchtigkeit geringfügig variieren. Das reale Gewicht des Fahrzeugs kann deshalb gegenüber dem mitgeteilten Realgewicht um wenige Kilogramm abweichen.

Die Zuladung setzt sich zusammen aus:

- konventionelle Belastung
- Sonderausstattung
- persönliche Ausrüstung



- ▷ Die Zuladung des Fahrzeugs kann erhöht werden, indem die tatsächliche Fahrzeugmasse vermindert wird. Dazu ist es zum Beispiel erlaubt, die Flüssigkeitsbehälter zu entleeren oder die Gasflaschen zu entnehmen.

Erläuterungen zu den einzelnen Bestandteilen der Zuladung finden Sie im nachfolgenden Text.

### Konventionelle Belastung

Die konventionelle Belastung ist das Gewicht, das vom Hersteller für die Passagiere vorgesehen ist.

Konventionelle Belastung bedeutet: Für jeden Sitzplatz, den der Hersteller vorgesehen hat, werden 75 kg angerechnet, unabhängig davon, wie viel die Passagiere tatsächlich wiegen. Der Fahrerplatz ist bereits in der Masse in fahrbereitem Zustand enthalten und darf **nicht** mitgerechnet werden.

Die Anzahl der Sitzplätze wird vom Hersteller in den Fahrzeugpapieren angegeben.



**Sonderausstattung** Zur Sonderausstattung gehören alle nicht in der Serienausstattung enthaltenen Ausrüstungsteile, die unter der Verantwortung des Herstellers am Fahrzeug angebracht werden.

- Anhängerkupplung
- Dachreling
- Markise
- Fahrrad- oder Motorradträger
- Satellitenanlage

Die Gewichte der verschiedenen Sonderausstattungen sind vom Hersteller zu erfahren.

**Persönliche Ausrüstung** Die persönliche Ausrüstung umfasst alle im Fahrzeug mitgeführten Gegenstände, die in der konventionellen Belastung und der Sonderausstattung nicht enthalten sind. Zur persönlichen Ausrüstung zählen zum Beispiel:

- Lebensmittel
- Geschirr
- Kleidung
- Bettzeug
- Spielzeug
- Bücher
- Toilettenartikel
- Elektrische Kleingeräte (z. B. Kaffeemaschine)

Außerdem zählen zur persönlichen Ausrüstung, unabhängig davon, wo sie verstaut sind:

- Tiere
- Fahrräder
- Sportausrüstungen

Für die persönliche Ausrüstung muss der Hersteller nach geltenden Bestimmungen mindestens ein Gewicht vorsehen, das nach der folgenden Formel ermittelt wird:

**Formel** Mindestgewicht  $M$  (kg) =  $10 \times N + 10 \times L$

**Erklärung**  $N$  = max. Anzahl der Personen einschließlich Fahrer, nach Herstellerangabe  
 $L$  = Gesamtlänge des Fahrzeugs in Metern



## 4.2.2 Berechnung der Zuladung



- ▶ Die technisch zulässige Gesamtmasse in beladenem Zustand niemals überschreiten!
- ▶ In den Fahrzeugpapieren ist die technisch zulässige Gesamtmasse bzw. die Masse inklusive Sonderausstattungen ab Werk (tatsächliche Masse) angegeben, nicht aber das Gewicht des beladenen Fahrzeugs (siehe Abschnitt 4.2.1). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, das beladene Fahrzeug (mit allen auf der Reise im Fahrzeug mitgeführten Gegenständen und allen Personen) vor Fahrtbeginn auf einer öffentlichen Waage zu wiegen.

Die Zuladung (siehe Abschnitt 4.2.1) ist der Gewichtsunterschied zwischen

- der technisch zulässigen Gesamtmasse in beladenem Zustand und
- der tatsächlichen Fahrzeugmasse.

### Beispiel zur Ermittlung der Zuladung

	anzurechnende Masse in kg	Berechnung
technisch zulässige Gesamtmasse gemäß Fahrzeugpapieren	3500	
tatsächliche Fahrzeugmasse einschließlich Serienausstattung gemäß Fahrzeugpapieren	- 3070	
<b>ergibt als erlaubte Zuladung</b>	<b>430</b>	
Pauschalwert von 10 kg pro Meter Fahrzeuglänge (im Beispiel: 7,00 m)	- 70	
konventionelle Belastung, z. B. 3 Personen à 75 kg	- 225	
Sonderausstattung und Zubehör	- 40	
<b>ergibt für die persönliche Nutzlast</b>	<b>= 95</b>	

Die Nutzlast wird auf Basis der VO (EU) Nr. 1230/2012 berechnet.

Die Berechnung der Zuladung aus der Differenz zwischen der technisch zulässigen Gesamtmasse in beladenem Zustand und der vom Hersteller angegebenen tatsächlichen Fahrzeugmasse ist jedoch nur ein theoretischer Wert.

Nur wenn das Fahrzeug mit gefüllten Tanks (Kraftstoff und Wasser), gefüllten Gasflaschen und kompletter Sonderausstattung (und Zubehör) auf einer öffentlichen Waage gewogen wird, kann die tatsächliche Zuladung ermittelt werden.

Dabei wie folgt vorgehen:

- Das Fahrzeug zuerst nur mit den Vorderrädern auf die Waage fahren und wiegen lassen.
- Anschließend das Fahrzeug mit den Hinterrädern auf die Waage fahren und wiegen lassen.

Die einzelnen Werte geben die momentanen Achslasten an. Diese sind wichtig für die richtige Beladung des Fahrzeugs (siehe Abschnitt 4.2.3). Die Summe der Werte ergibt das momentane Gewicht des Fahrzeugs.

Die Differenz zwischen der technisch zulässigen Gesamtmasse in beladenem Zustand und dem gewogenen Gewicht des Fahrzeugs ergibt die tatsächliche Zuladung.




Daraus wiederum lässt sich bestimmen, welches Gewicht für die persönliche Ausrüstung verbleibt:

- Das Gewicht der mitfahrenden Personen ermitteln und vom Wert für die tatsächliche Zuladung abziehen.

Das Ergebnis ist das Gewicht, das an persönlicher Ausrüstung tatsächlich zugeladen werden kann.

### 4.2.3 Ladungssicherung und Ladungsverteilung



- ▶ Die technisch zulässige Gesamtmasse in beladenem Zustand aus Sicherheitsgründen nie überschreiten.
- ▶ Die Ladung gleichmäßig auf die linke und die rechte Fahrzeugseite verteilen.
- ▶ Die Ladung gleichmäßig auf beide Achsen verteilen. Dabei die technisch zulässige Gesamtmasse auf der Achse beachten, die in den Fahrzeugpapieren angegeben ist. Zusätzlich die erlaubte Tragfähigkeit der Reifen beachten (siehe Kapitel 14).
- ▶ Schwere Lasten hinter der Hinterachse können die Vorderachse durch Hebelwirkung (  ) entlasten. Das gilt besonders bei einem langen Hecküberhang, wenn ein Motorrad auf dem Heckträger transportiert wird oder wenn der Heckstauraum schwer beladen ist. Die Entlastung der Vorderachse beeinflusst besonders bei frontgetriebenen Fahrzeugen die Fahreigenschaften negativ.
- ▶ Alle Gegenstände so verstauen, dass sie nicht verrutschen können. Dazu beispielsweise die Gegenstände so aneinanderlegen, dass zwischen ihnen keine Leerräume bleiben und sie nicht verrutschen können. Außerdem Anti-Rutsch-Matten verwenden.
- ▶ Schwere Gegenstände (Vorzelt, Konserven u. Ä.) in Achsnähe verstauen. Zum Verstauen schwerer Gegenstände eignen sich vor allem tiefer gelegene Stauräume, deren Türen sich nicht in Fahrtrichtung öffnen lassen.
- ▶ Leichtere Gegenstände (Wäsche) in die Dachstauschränke stapeln.



- ▷ Dachstauschränke (Schränke mit Klappe) maximal mit 10 kg pro laufendem Meter oder mit 5 kg pro Fach beladen.
- ▷ Dachstaufächer ("Schwalbennester" ohne Klappe) maximal mit 5 kg pro Fach beladen.
- ▷ Schrankfächer und große Staufächer in Bodennähe (mit oder ohne Tür) maximal mit 5 kg pro Fach beladen.
- ▷ Schubkästen jeweils maximal mit 10 kg beladen.
- ▷ Besteckkasten maximal mit 5 kg beladen.

Große Stauräume bieten auch schweren Gegenständen Platz. Die Achslast der Vorder- oder Hinterachse wird dadurch unter Umständen überschritten.

Die einzelnen Achsen dürfen aber unter keinen Umständen überladen werden. Deshalb ist es wichtig, in welchem Abstand zu den Achsen die Ladung verstaut wird.



Bitte beachten Sie bei der Beladung des Fahrzeugs folgende Hinweise, um einen sicheren Fahrbetrieb zu gewährleisten:

- Das Gepäck und sonstige im Fahrzeug mitgeführte Gegenstände müssen gleichmäßig zwischen linker und rechter Fahrzeugseite verteilt werden.
- Schwere oder sperrige Gegenstände sollten möglichst bodennah in dafür vorgesehenen Staukästen und in Achsnähe verstaut sowie gegen Verrutschen gesichert werden.
- Leichte und sonstige Gegenstände können in Schränken und Staufächern verstaut werden.
- Achten Sie stets darauf, dass die Türen und Klappen an den Schränken und Stauflächen ordnungsgemäß gesichert sind.
- Nutzen Sie zur Sicherung gegen Verrutschen nur geeignete Spannsysteme. Bitte überprüfen Sie vor Reisebeginn noch einmal alle Verzurrungen.



- ▶ Eine ungleichmäßige Beladung beeinflusst das Fahrverhalten negativ. Insbesondere eine hecklastige Beladung führt aufgrund der Hebelwirkungen zu einer Entlastung der Vorderachse und dadurch z. B. zu Traktionsverlust, einer verschlechterten Lenkansprache (verändertes Fahrverhalten), einer Überlastung der Reifen und dadurch bedingt zu einem erhöhten Risiko von Reifenplatzern. Hierdurch besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug außer Kontrolle gerät und Sie sich und andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Eine gleichmäßige, auf das gesamte Fahrzeug verteilte Beladung führt zu einem optimalen Fahrverhalten während der Reise.



- ▷ Die technisch zulässige Gesamtmasse sowie die technisch zulässige Gesamtmasse auf der Achse dürfen nicht überschritten werden. Insbesondere bei der heckseitigen Verstauung oder Anbringung von schwerem Zubehör oder Zubehör, das schwer beladen wird (wie z. B. Motorradträger oder Fahrradträger), sind die Achslasten zu überprüfen und einzuhalten. Wenn Sie nicht sicher sind, ob das beladene Fahrzeug die technisch zulässige Gesamtmasse und die technische zulässige Gesamtmasse auf der Achse einhält, gibt es auf öffentlichen Waagen oder bei einzelnen Handelspartnern die Möglichkeit, das Fahrzeug zu wiegen/zu prüfen.
- ▷ Bei einzelnen Modellen ist für Schränke, Schubladen, Staufächer oder sonstige Stauräume eine maximale Beladung durch den Aufbauhersteller vorgegeben. Diese ist anhand vor Ort angebrachter Aufkleber erkennbar und stets zu beachten. Die technisch zulässige Gesamtmasse sowie die technisch zulässige Gesamtmasse auf der Achse dürfen jedoch in keinem Fall überschritten werden. Bitte beachten Sie deshalb, dass die ausgewiesene maximale Beladung ggf. nicht in vollem Umfang genutzt werden kann, wenn dadurch die technisch zulässige Gesamtmasse oder technisch zulässige Masse auf der Achse überschritten würden.
- ▷ Weitere Informationen zur richtigen Beladung finden Sie in den Abschnitten "Technisch zulässige Gesamtmasse" (Seite 20) und "Technisch zulässige Gesamtmasse auf der Achse (Achslast)" (Seite 27).

Um die Ladung richtig zu verteilen, werden eine Waage, ein Maßband, ein Taschenrechner und etwas Zeit benötigt.



Mit zwei einfachen Formeln lässt sich errechnen, wie sich das Gewicht der Ladung auf die Achsen auswirkt:

**Formeln**  $A \times G : R = \text{Gewicht auf der Hinterachse}$   
Gewicht auf der Hinterachse – G = Gewicht auf der Vorderachse

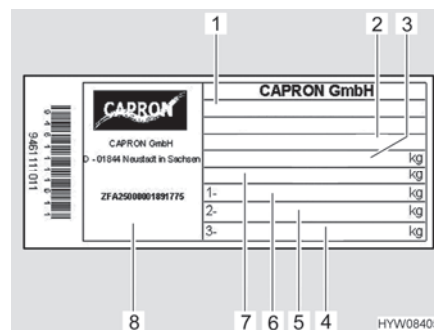
**Erklärung** A = Abstand zwischen Stauraum und Vorderachse in cm  
G = Gewicht der Ladung im Stauraum in kg  
R = Radstand des Fahrzeugs (Abstand zwischen den Achsen) in cm



▷ Die Abstände außerhalb des Fahrzeugs waagrecht von der Mitte des Vorderrades zur Mitte des Stauraums oder zur Mitte des Hinterrades messen.

### Technisch zulässige Gesamtmasse auf der Achse (Achslast)

Die technisch zulässige Gesamtmasse auf der Achse bzw. Achsgruppe (im Weiteren Achslast genannt) bezeichnet die fahrzeug- und achsenspezifische Belastung, die von den Rädern einer Achse bzw. Achsgruppe auf die Fahrbahnoberfläche übertragen werden darf. Die Achslast ist ein vom Hersteller festgelegter Wert, den das Fahrzeug aus Sicherheitsgründen auch im beladenen Zustand nie überschreiten darf. Angaben zu den Achslasten Ihres Fahrzeugs finden Sie in den Zulassungspapieren und auf dem im Fahrzeug angebrachten Fabrikschild des Aufbauherstellers.



- 1 Typ
- 2 Hersteller-Kürzel und Aufbaunummer
- 3 technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs
- 4 frei
- 5 zulässige Achslast hinten
- 6 zulässige Achslast vorn
- 7 technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs mit Anhänger
- 8 Seriennummer

Bild 2 Fabrikschild



▶ Bei Überschreitung der technisch zulässigen Gesamtmasse auf der Achse kann das Fahrzeug beschädigt (z. B. durch einen Achsbruch oder Reifenplatzer) und die Fahrweise erheblich beeinträchtigt werden. Hierdurch besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug außer Kontrolle gerät und Sie sich und andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Wir empfehlen daher vor Reiseantritt das final beladene Fahrzeug inklusive aller Fahrgäste zu wiegen, damit die Einhaltung der Achslast und der technisch zulässigen Gesamtmasse stets gewährleistet ist. Hierzu gibt es auf öffentlichen Waagen oder bei einzelnen Handelspartnern die Möglichkeit das Fahrzeug zu wiegen/zu prüfen.



- ▷ Bitte beachten Sie, dass die Achslasten auf den jeweiligen Achsen bzw. Achsgruppen voneinander abweichen können, und lesen Sie die in den Zulassungspapieren dazu gemachten Angaben deshalb sorgfältig.
- ▷ Überschreitet das Fahrzeug im praktischen Fahrbetrieb die vom Hersteller angegebene technisch zulässige Gesamtmasse auf der Achse, drohen rechtliche Konsequenzen wie z. B. ein Bußgeld oder der Versicherungsverlust.
- ▷ Es ist möglich, dass der Chassis-Hersteller Ihres Fahrzeuges eine Mindestbeladung für die Vorderachse vorgibt, um ein optimales Fahrverhalten zu erhalten. Bitte berücksichtigen Sie deshalb auch stets die Angaben hierzu aus der Bedienungsanleitung des Chassis-Herstellers.
- ▷ Weitere Informationen zur richtigen Beladung finden Sie im Abschnitt "Ladungssicherung und Ladungsverteilung" (Seite 25).

*Achslasten berechnen:*

- Den Abstand zwischen Stauraum und Vorderachse (A) mit dem Gewicht der Ladung im Stauraum (G) multiplizieren und das Ergebnis durch den Radstand (R) teilen. Daraus ergibt sich das Gewicht, mit dem die Ladung im Stauraum die Hinterachse belastet. Dieses Gewicht und den Stauraum notieren.
- In einem zweiten Schritt das Gewicht im Stauraum (G) von dem eben errechneten Gewicht abziehen. Ergibt sich dabei ein **positiver** Wert (Beispiel 1), bedeutet dies, dass die Vorderachse um diesen Betrag **entlastet** wird. Ergibt sich ein **negativer** Wert (Beispiel 2), bedeutet dies, dass die Vorderachse **belastet** wird. Diesen Wert ebenfalls notieren.
- Auf diese Weise alle Stauräume des Fahrzeugs berechnen.
- In einem letzten Schritt alle für die Hinterachse errechneten Gewichte der Hinterachslast hinzurechnen und alle für die Vorderachse errechneten Gewichte der Vorderachslast hinzurechnen oder von ihr abziehen. Wie Hinterachslast und Vorderachslast ermittelt werden, ist in Abschnitt 4.2.2 beschrieben.

Wenn der errechnete Wert die zulässige Achslast übersteigt, muss die Ladung anders verstaut werden.

Wenn die Vorderachse zu stark entlastet wird, verschlechtert sich die Haftung der Reifen auf der Fahrbahn (Traktion), besonders bei Fahrzeugen mit Frontantrieb. Auch in diesem Fall die Ladung anders verstauen.

### Beispielrechnung

		Beispiel 1	Beispiel 2
Abstand zur Vorderachse	A	(A1) 450 (cm)	(A2) 250 (cm)
Gewicht im Stauraum	G	x 100 (kg)	x 50 (kg)
Radstand des Fahrzeugs	R	÷ 325 (cm)	÷ 325 (cm)
<b>Belastung auf der Hinterachse (zur Achslast hinzurechnen)</b>		<b>138,5 (kg)</b>	<b>38,5 (kg)</b>
Gewicht im Stauraum		- 100 (kg)	- 50 (kg)
<b>Entlastung an der Vorderachse (von der Achslast abziehen)</b>		<b>38,5 (kg)</b>	
<b>Belastung der Vorderachse (zur Achslast hinzurechnen)</b>			<b>-11,5 (kg)</b>



### Auflastung und Ablastung

Bei einer Auflastung wird meist aufgrund einer Änderung des Fahrgestells die technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs, die technisch zulässige Gesamtmasse auf der Achse und dadurch bedingt auch die verbleibende Zuladungsmöglichkeit für Reisegepäck, Campingausstattung etc. erhöht.

Bei einer Ablastung wird im Gegensatz zur Auflastung die technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs, die technisch zulässige Gesamtmasse auf der Achse und dadurch bedingt auch die verbleibende Zuladungsmöglichkeit für Reisegepäck, Campingausstattung etc. verringert. Eine technische Änderung des Fahrgestells erfolgt in der Regel nicht.



- ▷ Auf- bzw. Ablastungen können aufgrund der veränderten technisch zulässigen Gesamtmasse Einfluss auf die zugelassenen Sitzplätze, auf das Fahrgestell und die Achslasten haben. Bei Fragen hierzu lassen Sie sich gerne durch die zuständige technische Prüfstelle beraten.
- ▷ Aus einer Auf- bzw. Ablastung können sich veränderte gesetzliche Anforderungen ergeben, die aus der neuen technisch zulässigen Gesamtmasse des Fahrzeuges resultieren. Dies gilt insbesondere für die gesetzlichen Anforderungen aus der Straßenverkehrsordnung, der Straßenverkehrszulassungsordnung sowie den steuer- und versicherungsrechtlichen Regelungen. Eine Auflastung der technisch zulässigen Gesamtmasse auf über 3500 kg kann z. B. Auswirkungen auf die Führerscheinklasse haben oder dazu führen, dass andere Geschwindigkeitsbegrenzungen oder Durchfahrts- sowie Überholverbote gelten können. Auch können sich die Anforderungen an die Zahlung von Mautgebühren aufgrund der neuen technisch zulässigen Gesamtmasse verändern. Informieren Sie sich daher zu der geltenden Gesetzeslage in Bezug auf die neue technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeuges und lassen sich an den entsprechenden Stellen dazu beraten. Bitte beachten Sie, dass die nationalen Regelungen in dem Land Ihres Reiseziels und den zur Durchreise besuchten Ländern von den Regelungen Ihres Heimatlandes abweichen können.
- ▷ Weitere Informationen zur verbleibenden Zuladungsmöglichkeit finden Sie in dem Abschnitt "Verbleibende Zuladungsmöglichkeit" (Seite 21).

## 4.3 Anhängerbetrieb



- ▶ Beim An- oder Abkuppeln eines Anhängers ist Vorsicht geboten. Unfall- und Verletzungsgefahr!
- ▶ Während des Rangierens zum An- oder Abkuppeln dürfen sich keine Personen zwischen Zugfahrzeug und Anhänger aufhalten.
- ▶ Zulässige Stützlast und Hinterachslast des Motorcaravans beachten. Die Hinterachslast den Fahrzeugpapieren entnehmen.



- ▷ Anhänger mit Auflaufbremse: Anhänger nicht mit aufgelaufener Bremse ankuppeln oder abkuppeln.
- ▷ Anhängerkupplung mit abnehmbarem Kugelhalbs: Wenn der Kugelhalbs falsch montiert ist, kann der Anhänger abreißen. Betriebsanleitung der Anhängerkupplung beachten.



#### 4.4 Eintrittstufe



- ▶ Vor Fahrtbeginn und auch nach kurzen Fahrtunterbrechungen prüfen, ob die Eintrittstufe vollständig eingefahren ist.
- ▶ Die Eintrittstufe erst betreten, wenn sie vollständig ausgefahren ist. Verletzungsgefahr!
- ▶ Nie Personen oder Lasten mit der Eintrittstufe anheben oder absenken.



- ▷ Der Wippschalter zum Bedienen der Eintrittstufe ist rechts unten im Bereich der Schiebetür oder an der Küchenzeile links von der Schiebetür angebracht.
- ▷ Wenn die Eintrittstufe nicht ordnungsgemäß eingefahren und eingerastet ist und die Zündung eingeschaltet wird, ertönt ein Warnton.

Die Fahrzeuge besitzen eine einstufige elektrisch ausfahrbare Eintrittstufe.



Bild 3 Wippschalter Eintrittstufe

Die Eintrittstufe vor dem Betreten ganz ausfahren.

- Ausfahren:** ■ Wippschalter (Bild 3) unten drücken, bis die Eintrittstufe vollständig ausgefahren ist.
- Einfahren:** ■ Wippschalter (Bild 3) oben drücken, bis die Eintrittstufe vollständig eingefahren ist.

**Notbetrieb** Wenn die Eintrittstufe aufgrund eines Defekts nicht elektrisch einfährt, muss sie manuell hineingeschoben und gegen Herausgleiten gesichert werden.



- ▷ Die Eintrittstufe darf nur dann von Hand bewegt werden, wenn die Antriebsstangen gelöst sind.

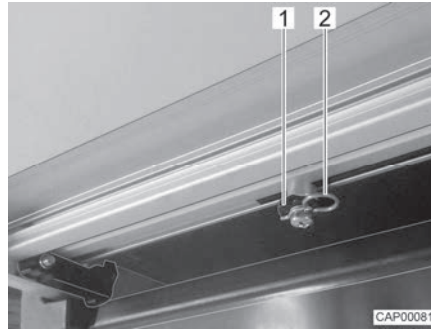


Bild 4 Antriebsstange (Eintrittstufe)

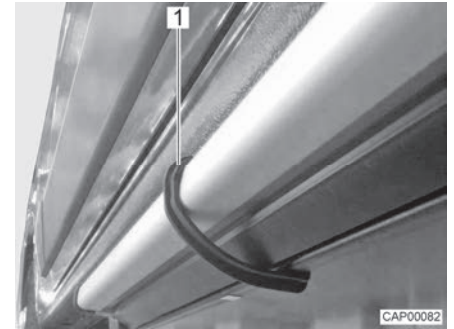


Bild 5 Halteklammer (Eintrittstufe)

- An der Unterseite der Eintrittstufe beide Sicherungsclips (Bild 4,2) an den Antriebsstangen (Bild 4,1) abziehen.
- Beide Antriebsstangen von den Haltebolzen lösen.
- Antriebsstangen miteinander verbinden (z. B. mit Schnur, Gummiring). So wird verhindert, dass die Antriebsstangen in das Gehäuse rutschen.
- Eintrittstufe mit der Hand bis zum Anschlag hineinschieben.
- Eintrittstufe mit beiliegender Halteklammer (Bild 5,1) gegen Herausgleiten sichern.
- Handelspartner oder Servicestelle aufsuchen.



▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

## 4.5 Herausnehmbare Trennwand



- ▶ Vor der Fahrt die herausnehmbare Trennwand einsetzen. Die Trennwand schützt vor Gegenständen, die möglicherweise aus dem Heckbereich durch das Fahrzeug geschleudert werden.

Die herausnehmbare Trennwand dient auch als Aufstiegshilfe in das Heckbett.



Bild 6 Trennwand



#### 4.6 Flachbildschirm



- ▶ Vor Fahrtbeginn den Flachbildschirm sicher verstauen.

#### 4.7 Gasregler



- ▶ Das Betreiben von gasbetriebenen Geräten während der Fahrt ist nur zulässig, wenn die Gasanlage über eine entsprechende Ausstattung verfügt. Schlauchbruchsicherung und Crash-Sensor verhindern bei einem Unfall das Ausströmen von Gas.



- ▷ Die separat mitgelieferte Bedienungsanleitung des Herstellers der Gasdruckregelanlage beachten.

Je nach Ausstattung können in das Fahrzeug unterschiedliche Gasregler eingebaut sein.

Wenn in das Fahrzeug andere als die unten aufgeführten Gasregler eingebaut sind, müssen während der Fahrt das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche und die Gasabsperrventile geschlossen sein.

**Gasregler mit  
Crash-Sensor und  
Schlauchbruchsicherung  
(Basisfahrzeug  
Stellantis)**

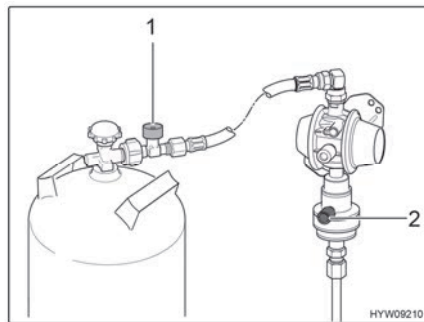


Bild 7 Gasregler (MonoControl)

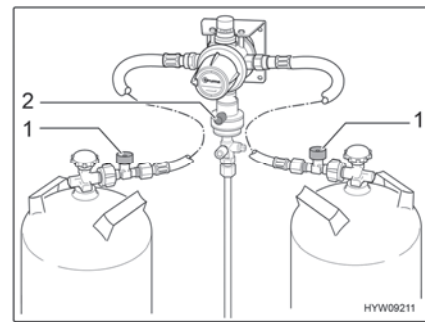


Bild 8 Gasregler (DuoControl)

Wenn in das Fahrzeug ein Gasregler mit Crash-Sensor (Bild 7,2 und Bild 8,2) und Schlauchbruchsicherung (Bild 7,1 und Bild 8,1) eingebaut ist:

Das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche und das Gasabsperrventil "Heizung" dürfen während der Fahrt geöffnet bleiben. Gasbetriebene Geräte dürfen während der Fahrt eingeschaltet sein.

Die Ausführung der Gasregler MonoControl (Bild 7) und DuoControl (Bild 8) kann im Detail unterschiedlich sein (gerade oder abgewinkelt).



**Gasregler mit  
Crash-Sensor und  
Schlauchbruchsicherung  
(Basisfahrzeug Ford)**

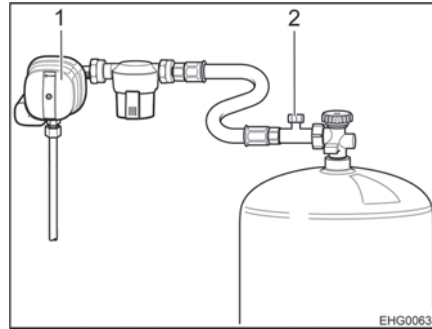


Bild 9 Gasregler (MonoControl)

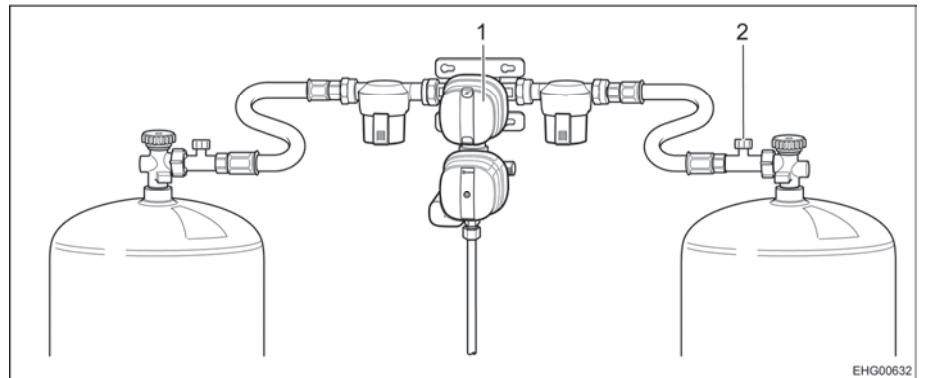


Bild 10 Gasregler (DuoControl)

Wenn in das Fahrzeug ein Gasregler mit Crash-Sensor (Bild 9,1 und Bild 10,1) und Schlauchbruchsicherung (Bild 9,2 und Bild 10,2) eingebaut ist:

Das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche und das Gasabsperrrventil "Heizung" dürfen während der Fahrt geöffnet bleiben. Gasbetriebene Geräte dürfen während der Fahrt eingeschaltet sein.

Die Ausführung der Gasregler MonoControl CS (Bild 9) und DuoControl CS (Bild 10) kann im Detail unterschiedlich sein (gerade oder abgewinkelt).



- ▷ Bei Bedarf Fragen mit den autorisierten Handelspartnern oder Servicestellen klären.



## 4.8 Schneeketten



- ▷ Schneeketten nur montieren, wenn der Abstand zwischen Reifen und Fahrzeugkarosserie mindestens 50 mm beträgt.
- ▷ Reifen, Radaufhängung und Lenkung sind einer zusätzlichen Belastung ausgesetzt, wenn Schneeketten montiert sind. Mit Schneeketten langsam (maximal 50 km/h) und nur auf Straßen fahren, die völlig mit Schnee bedeckt sind. Das Fahrzeug kann sonst beschädigt werden.
- ▷ Montage-Vorschrift des Schneeketten-Herstellers beachten.
- ▷ Keine Schneeketten auf Leichtmetallfelgen aufziehen.

Die Verwendung von Schneeketten unterliegt den Bestimmungen der einzelnen Länder.

- Schneeketten immer auf die Antriebsräder aufziehen.
- Die Spannung der Schneeketten nach einigen Metern Fahrt prüfen.

## 4.9 Verkehrssicherheit



- ▶ Regelmäßig vor der Fahrt oder im Abstand von 2 Wochen den Reifendruck prüfen. Ein falscher Reifendruck verursacht übermäßigen Verschleiß und kann zur Beschädigung der Reifen bis hin zum Platzen führen. Das Fahrzeug kann außer Kontrolle geraten (siehe Abschnitt 14.6).
- ▶ Anbauteile können widrigen Bedingungen (Sturm, Eis, Erschütterungen etc.) ausgesetzt sein und erfordern trotz sorgfältiger Konstruktion und Fertigung eine engmaschige Kontrolle. Daher in gewissen Abständen und vor langen Fahrten den festen Sitz der Anbauteile prüfen.

Vor Fahrtbeginn Checkliste durcharbeiten:

**Basisfahrzeug**


Nr.	Prüfungen	geprüft
1	Alle Fahrzeugpapiere sind an Bord	
2	Reifen bzw. Reifenfülldruck in ordnungsgemäßem Zustand	
3	Fahrzeugbeleuchtung, Brems- und Rückfahrleuchten funktionieren	
4	Ölstand bei Motor, Getriebe und Servolenkung kontrolliert	
5	Kühlmittel und Flüssigkeit für Scheiben-Waschanlage aufgefüllt	
6	Bremsen funktionieren	
7	Bremsen reagieren gleichmäßig	
8	Fahrzeug bleibt beim Bremsen in der Spur	




**Wohnaufbau außen**

Nr.	Prüfungen	geprüft
9	Markise ganz eingedreht	
10	Dach schnee- und eisfrei (im Winter)	
11	Außenanschlüsse getrennt und Leitungen verstaut	
12	Externe Stützen entfernt	
13	Unterlegkeile entfernt und verstaut	
14	Eintrittstufe eingefahren (Warnton beachten)	
15	Außenklappen geschlossen und verriegelt	
16	Schiebetür und Hecktür verschlossen	
17	Vorzeltleuchte ausgeschaltet	
18	Gesamthöhe des Fahrzeugs einschließlich beladenem Dachgepäckträger festgestellt und notiert. Die Höhenangabe im Fahrerhaus griffbereit aufbewahren	

**Wohnaufbau innen**


19	Fenster und Dachhauben geschlossen und verriegelt	
20	Fernsehgerät sicher verstaut	
21	Lose Teile verstaut oder befestigt (auch in der Heckablage, quer)	
22	Offene Ablagen abgeräumt	
23	Spülenabdeckung geschlossen	
24	Hängetisch abgenommen und mit Gurt am Bettkasten befestigt (zusammen mit den Matratzen)	
25	Kühlschranktür gesichert	
26	Kühlschrank auf 12-V-Betrieb umgestellt	
27	Alle Schubladen und Klappen geschlossen	
28	Wohnraumtüren und Schiebetüren gesichert	
29	Trennwand zwischen den Bettkästen angebracht	
30	Kindersitze an Sitzplätzen mit Dreipunktgurten montiert  ► Wenn der Frontairbag des Beifahrersitzes aktiviert ist, dürfen auf dem Beifahrersitz nur vorwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme verwendet werden.	
31	Drehsitz-Arretierung für Fahrersitz und Beifahrersitz eingerastet	
32	Verdunklungen im Fahrerhaus geöffnet und gesichert	

**Gasanlage**

33	Gasflaschen im Gaskasten verdrehsicher festgezurt	
34	Wenn die Gasflaschen nicht an den Gasschlauch angeschlossen sind, immer die Schutzkappe aufsetzen	
35	Hauptabsperrentil an der Gasflasche und Gasabsperrentile geschlossen  ► Wenn eine MonoControl- oder DuoControl-Regelanlage mit Crashesensor eingebaut ist, können die Gasabsperrentile und das Haupt-Absperrentil während der Fahrt geöffnet bleiben.	



## Elektrische Anlage

Nr.	Prüfungen	geprüft
36	<p>Batteriespannung/Batteriekapazität (in %) der Starterbatterie und der Wohnraumbatterie (siehe Kapitel 9) prüfen. Wird am Panel eine zu geringe Batteriespannung/Batteriekapazität angezeigt, muss die jeweilige Batterie nachgeladen werden. Die Hinweise im Kapitel 9 beachten</p> <p> ▷ Reise mit voll geladener Starterbatterie und Wohnraumbatterie beginnen.</p>	



## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zum Fahren mit dem Motorcaravan.

### 5.1 Fahren mit dem Motorcaravan



- ▶ Bei dem Basisfahrzeug handelt es sich um ein Nutzfahrzeug (Klein-Lkw). Fahrweise entsprechend umstellen.
- ▶ Vor Fahrtbeginn und auch nach kurzen Fahrtunterbrechungen prüfen, ob die Eintrittstufe vollständig eingefahren ist.
- ▶ Beim Starten des Fahrzeugmotors können Warnsignale wie z. B. das Warnsignal "Eintrittstufe ausgefahren" ertönen. Unter bestimmten Bedingungen (Kaltstart im Winter) kann es nach dem Starten des Fahrzeugmotors bis zu 15 Sekunden dauern, bis diese Warnsignale ertönen.
- ▶ An den für die Fahrt zugelassenen Sitzplätzen ist ein Sicherheitsgurt montiert. Während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt anlegen.
- ▶ Nie während der Fahrt den Sicherheitsgurt öffnen.
- ▶ Mitfahrende Personen müssen auf den dafür vorgesehenen Plätzen sitzen bleiben.
- ▶ Die Türverriegelung darf nicht geöffnet werden.
- ▶ Ruckartiges Bremsen vermeiden.
- ▶ Vor Fahrtbeginn Hängetisch abnehmen und sicher verstauen.
- ▶ Bei der Verwendung eines Navigationsgerätes das Fahrziel nur ändern, wenn das Fahrzeug steht. Deshalb einen Parkplatz oder einen sicheren Halteplatz ansteuern, wenn das Fahrziel geändert werden soll.
- ▶ Während der Fahrt über den Monitor des Navigationsgeräts keine DVD abspielen.



- ▷ Auf schlechten Straßen langsam fahren.



- ▷ Wenn diese Hinweise nicht beachtet werden und deshalb ein Unfall oder ein Schaden entsteht, übernimmt der Hersteller keine Haftung.
- ▷ Die in Kapitel 3 aufgeführten Sicherheitsmaßnahmen müssen eingehalten werden.



## 5.2 Fahrgeschwindigkeit



- ▶ Das Fahrzeug ist mit einem leistungsstarken Motor ausgestattet. So stehen in schwierigen Verkehrssituationen ausreichend Reserven zur Verfügung. Diese hohe Leistung ermöglicht eine hohe Endgeschwindigkeit und erfordert überdurchschnittliches fahrerisches Können.
- ▶ Das Fahrzeug bietet eine große Angriffsfläche für Wind. Besondere Gefahr droht bei plötzlich auftretendem Seitenwind.
- ▶ Ungleichmäßige oder einseitige Beladung verändert das Fahrverhalten.
- ▶ Auf unbekanntem Straßen können schwierige Fahrbahnverhältnisse herrschen und überraschende Verkehrssituationen auftreten. Passen Sie deshalb im Interesse Ihrer Sicherheit die Fahrgeschwindigkeit der jeweiligen Verkehrssituation und Umgebungssituation an.
- ▶ Die nationalen gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten.



- ▷ Einige Anbauteile können bei höheren Geschwindigkeiten beschädigt werden:
  - Wenn das Fahrzeug mit einer Satellitenanlage Teleco ausgestattet ist: Nicht schneller als 160 km/h fahren.
  - Wenn das Fahrzeug mit einer Heki-Dachhaube (mini oder midi) ausgestattet ist: Nicht schneller als 160 km/h fahren.

## 5.3 Bremsen



- ▶ Mängel an der Bremsanlage sofort von einer autorisierten Fachwerkstatt beheben lassen.

### Zu Beginn jeder Fahrt

Zu Beginn jeder Fahrt durch eine Test-Bremsung prüfen:

- Funktionieren die Bremsen?
- Reagieren die Bremsen gleichmäßig?
- Bleibt das Fahrzeug beim Bremsen in der Spur?

## 5.4 Sicherheitsgurte

### 5.4.1 Allgemeines

Das Fahrzeug ist im Wohnbereich an den Sitzplätzen, an denen vom Gesetzgeber ein Sicherheitsgurt vorgeschrieben ist, mit Sicherheitsgurten ausgestattet. Für das Anschnallen gelten die entsprechenden nationalen Bestimmungen.



- ▶ Vor der Fahrt anschnallen und während der Fahrt angeschnallt bleiben.
- ▶ Gurtbänder nicht beschädigen oder einklemmen. Beschädigte Sicherheitsgurte von einer autorisierten Fachwerkstatt auswechseln lassen.
- ▶ Die Gurtbefestigungen, die Aufrollautomatik und die Gurtschlösser nicht verändern.
- ▶ Jeden Sicherheitsgurt nur für **eine** erwachsene Person verwenden.



- ▶ Gegenstände nicht zusammen mit Personen angurten.
- ▶ Sicherheitsgurte sind für Personen mit einer Körpergröße unter 150 cm nicht ausreichend. In diesem Fall zusätzlich Rückhaltevorrüchungen verwenden. Prüfzertifikat beachten.
- ▶ Kinderrückhaltesysteme nur an den dafür ausgewiesenen Sitzplätzen anbringen. Wenn der Frontairbag des Beifahrersitzes aktiviert ist, dürfen auf dem Beifahrersitz nur vorwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme verwendet werden.
- ▶ Verwendete Sicherheitsgurte nach einem Unfall austauschen (lassen).
- ▶ Während der Fahrt die Rückenlehne des Sitzes nicht zu weit nach hinten neigen. Die Wirkung des Sicherheitsgurtes ist sonst nicht mehr gewährleistet.

### 5.4.2 Sicherheitsgurt richtig anlegen



- ▶ Das Gurtband nicht verdrehen. Das Gurtband muss glatt am Körper anliegen.
- ▶ Beim Anlegen des Sicherheitsgurtes korrekte Sitzhaltung einnehmen.

Der Sicherheitsgurt ist dann richtig angelegt, wenn der Beckengurt unterhalb des Bauches über die Hüftknochen verläuft. Der Schultergurt muss über die Brust und die Schulter (nicht über den Hals) verlaufen. Der Gurt muss dabei stets straff am Körper anliegen. Dick gefütterte Kleidung sollte deshalb vor Fahrtantritt abgelegt werden.

### 5.5 Kinderrückhaltesysteme



- ▶ Kinder unter 13 Jahren, die kleiner als 150 cm sind, während der Fahrt mit einem geeigneten und amtlich zugelassenen Kinderrückhaltesystem sichern.
- ▶ Kinder vor der Fahrt anschnallen und darauf achten, dass die Kinder während der Fahrt angeschnallt bleiben.
- ▶ Wenn in das Fahrzeug ein Beifahrer-Airbag eingebaut ist, auf dem Beifahrersitz keine nach hinten gerichteten Kinderrückhaltesysteme ("Reboard-Systeme") verwenden. Die Warnhinweise am Fahrzeug beachten.
- ▶ Kinderrückhaltesysteme nur an den dafür ausgewiesenen Sitzplätzen anbringen. Wenn der Frontairbag des Beifahrersitzes aktiviert ist, dürfen auf dem Beifahrersitz nur vorwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme verwendet werden.
- ▶ Niemals nach hinten gerichtete Kinderrückhalteeinrichtungen auf einem Sitz mit aktiviertem Frontairbag verwenden. Dies kann zum Tod oder zu schweren Verletzungen bei Kindern führen.



Bild 11 Warnhinweis Kinderrückhaltesystem (Beifahrersonnenblende)

### Keine rückwärts gerichteten Kinderrückhaltesysteme auf dem Beifahrersitz

Der Beifahrersitz ist mit einem Airbag ausgestattet. Wenn dieser Airbag aktiviert ist, darf auf dem Beifahrersitz kein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem verwendet werden. Bei einem Unfall würde der auslösende Airbag zu schweren Verletzungen oder zum Tod des Kindes führen. An der Sonnenblende ist ein Warnhinweis (Bild 11) angebracht, der auf diese Gefahr hinweist.

Der Airbag des Beifahrersitzes kann deaktiviert werden, Hinweise dazu der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs entnehmen.

## 5.6 Isofix-Kindersicherung



- ▶ Nur Kinderrückhaltesysteme der Kategorie "Universal" oder (an Sitzplätzen, die mit dem i-Size-Symbol gekennzeichnet sind) Kinderrückhaltesysteme der Kategorie "i-Size" verwenden. Andere Kinderrückhaltesysteme sind nicht zulässig.
- ▶ Beim Ein- und Ausbauen eines Kinderrückhaltesystems mit Isofix-Befestigungssystem die Bedienungsanleitung des Herstellers beachten.
- ▶ Sicherstellen, dass das Kinderrückhaltesystem und das Isofix-Befestigungssystem gemäß den Angaben des Herstellers für die in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Fahrzeuge zugelassen sind (nicht erforderlich bei i-Size-Symbol).
- ▶ Nur Kinderrückhaltesysteme mit Stützfuß oder mit Top-Tether verwenden.
- ▶ Top-Tether sicher am Ankerpunkt befestigen.
- ▶ An den Isofix-Haltebügeln keine anderen Kinderrückhaltesysteme oder Gurte und keine Gegenstände befestigen.
- ▶ Wenn der Abstand zwischen Kinderrückhaltesystem und Tisch zu gering ist, besteht die Gefahr, dass die Beine des Kindes eingeklemmt werden. Deshalb bei Verwendung eines Kinderrückhaltesystems: Tisch in Bettenbauposition absenken (Hubtisch) oder Tisch abbauen (Hängetisch).



Die i-Size-Kennzeichnung bedeutet:

- Kindersitz-Klassen nach der i-Size-Norm R 129 werden nach Körpergröße unterschieden.
- Für Kinder bis zu einem Alter von 15 Monaten müssen rückwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme verwendet werden.
- Es gelten höhere Sicherheitsstandards beim Seitenaufprallschutz des Kindersitzes.
- Die Befestigung des Kinderrückhaltesystems erfolgt immer mit Isofix.
- Uneingeschränkte Zulassung für alle Fahrzeugsitze mit i-Size-Kennzeichnung. Ein Nachschlagen in der Fahrzeug-Typenliste ist nicht erforderlich.

Kinderrückhaltesysteme (sowohl Kategorie "Universal" mit Gurt als auch Kategorie i-Size) dürfen nur auf folgenden Sitzplätzen angebracht werden:

- auf dem (in Fahrtrichtung gesehen) linken Sitzplatz auf dem Gurtgestell (Sitzbank)
- auf dem zentralen Sitzplatz auf dem Gurtgestell (Sitzbank)

(Basisfahrzeug  
Stellantis)

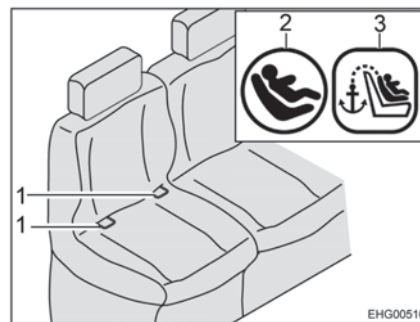


Bild 12 Sitz mit Isofix

- 1 Haltebügel
- 2 Symbol Isofix
- 3 Symbol Top-Tether

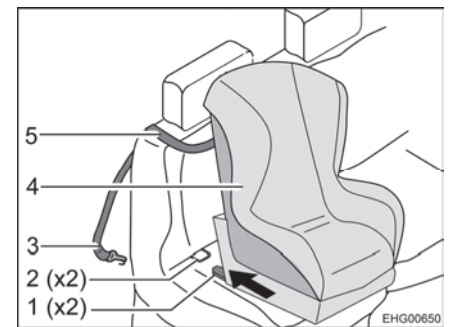


Bild 13 Befestigung mit Top-Tether

- 1 Rastarm
- 2 Haltebügel
- 3 Befestigungshaken
- 4 Kindersitz
- 5 Top-Tether-Gurt

*Kinderrückhaltesysteme mit  
Top-Tether:*

- Kopfstütze ganz nach oben ziehen.
- Unterkante des Rückenpolsters nach vorn ziehen.
- Top-Tether-Gurt (Bild 13,5) über das Rückenpolster führen (zwischen Kopfstütze und Umlenkung des Sicherheitsgurts).
- Befestigungshaken (Bild 13,3) am Ankerpunkt auf der Rückseite des Fahrzeugsitzes einhaken.
- Rückenpolster in Ausgangsposition schieben.
- Rastarme (Bild 13,1) in Haltebügel (Bild 12,1 und Bild 13,2) einrasten lassen. Dabei muss ein deutliches Klickgeräusch zu hören sein.
- Top-Tether-Gurt straff ziehen.
- Mit einem kräftigen Ruck kontrollieren, ob der Kindersitz (Bild 13,4) fest sitzt.



*Kinderrückhaltesysteme mit Stützfuß:*

- Stützfuß gemäß Herstelleranleitung des Kinderrückhaltesystems befestigen.

Der Ausbau erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

**(Basisfahrzeug Ford)**

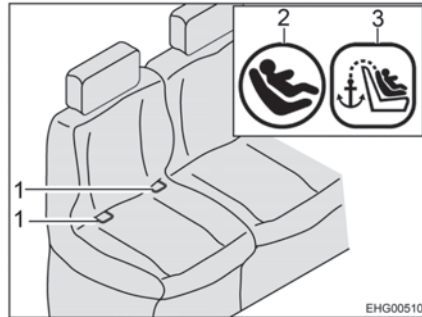


Bild 14 Sitz mit Isofix

- 1 Haltebügel
- 2 Symbol Isofix
- 3 Symbol Top-Tether

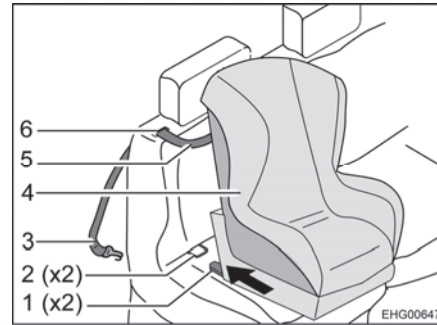


Bild 15 Befestigung mit Top-Tether

- 1 Rastarm
- 2 Haltebügel
- 3 Befestigungshaken
- 4 Kindersitz
- 5 Top-Tether-Gurt
- 6 Schlitz

*Kinderrückhaltesysteme mit Top-Tether:*

- Kopfstütze ganz nach oben ziehen.
- Rückenlehne nach vorn ziehen.
- Top-Tether-Gurt (Bild 15,5) durch Schlitz (Bild 15,6) im Polster der Rückenlehne führen (neben der Kopfstütze).
- Befestigungshaken (Bild 15,3) am Ankerpunkt auf der Rückseite des Fahrzeugsitzes einhaken.
- Rastarme (Bild 15,1) in Haltebügel (Bild 14,1 und Bild 15,2) einrasten lassen. Dabei muss ein deutliches Klickgeräusch zu hören sein.
- Mit einem kräftigen Ruck kontrollieren, ob der Kindersitz (Bild 15,4) fest sitzt.
- Rückenlehne in Ausgangsposition stellen.

*Kinderrückhaltesysteme mit Stützfuß:*

- Stützfuß gemäß Herstelleranleitung des Kinderrückhaltesystems befestigen.

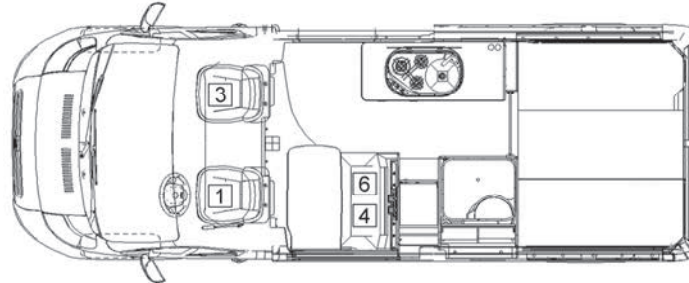
Der Ausbau erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.



### 5.6.1 Für Isofix zugelassene Sitzplätze

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die Verwendung von Kinderrückhaltesystemen.

Modellbezeichnung: CV540; CV540V; CV600; CV601; CV602; CV640	Sitzplatz*			
Sitzplatznummer	1	3	4	6
Sitzplatz geeignet für Kategorie "universal" mit Gurt (ja/nein)	Nein	Nein	Ja	Ja
i-Size-Sitzplatz (ja/nein)	Nein	Nein	Ja	Ja
Sitzplatz geeignet für zur Seite gerichtete Prüfvorrichtung (L1/L2) (ja/nein)	Nein	Nein	Nein	Nein
Größte geeignete nach hinten gerichtete Prüfvorrichtung (R1/R2X/R2/R3) (ja/nein)	Nein	Nein	Ja R3	Ja R3
Größte geeignete nach vorn gerichtete Prüfvorrichtung (F1/F2X/F2/F3) (ja/nein)	Nein	Nein	Ja F3	Ja F3
Größte geeignete Kindersitzkissen-Prüfvorrichtung (B2/B3) (ja/nein)	Nein	Nein	Ja B2	Ja B2
			Nein	Ja B3
Erklärung: * = 1 - Erste Sitzreihe Fahrersitz; 3 - Erste Sitzreihe Beifahrersitz; 4 - Zweite Sitzreihe links; 6 - Zweite Sitzreihe rechts				



EHG01601

Bild 16 Sitzplätze

### 5.7 Fahrersitz und Beifahrersitz



- ▶ Vor Fahrtbeginn alle drehbaren Sitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren.
- ▶ Die Sitze während der Fahrt in Fahrtrichtung arretiert lassen und nicht verdrehen.
- ▶ Wenn die Sitze Richtung Tisch gedreht wurden, in die entgegengesetzte Richtung zurückdrehen.

Der Fahrersitz und der Beifahrersitz sind Bestandteil des Basisfahrzeugs. Das Einstellen der Sitze ist in der Betriebsanleitung des Basisfahrzeugs beschrieben.



## 5.8 Kopfstützen



- ▶ Kopfstützen vor Fahrtbeginn so einstellen, dass der Hinterkopf etwa in Ohrhöhe abgestützt wird. Die Kopfstützen müssen dabei in eine der Rastpositionen einrasten. Die Zwischenpositionen der Kopfstützen (außerhalb der Rastpositionen) dürfen nur verwendet werden, wenn das Fahrzeug steht.

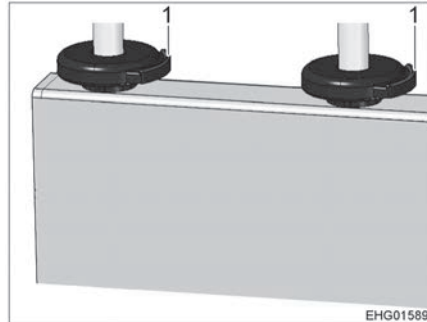


Bild 17 Kopfstützen-Entriegelung



Bild 18 Korrekte Einstellung der Kopfstützen

*Kopfstützen einstellen:*

- Entriegelung (Bild 17,1) an den beiden Führungsstangen der Kopfstütze drücken.
- Kopfstütze nach oben ziehen oder nach unten drücken, bis sie die passende Position erreicht hat (Bild 18).
- Sicherstellen, dass die Kopfstütze in einer Rastposition eingerastet ist.

## 5.9 Sitzplatzanordnung



- ▶ Während der Fahrt dürfen sich Personen nur auf den zugelassenen Sitzplätzen aufhalten. Die zulässige Anzahl der Sitzplätze den Fahrzeugpapieren entnehmen.
- ▶ An Sitzplätzen gilt die Anschnallpflicht.

Sitzplätze, die während der Fahrt benutzt werden können, sind mit einem Sicherheitsgurt ausgestattet.

## 5.10 Dieselkraftstoff tanken



- ▶ Beim Tanken, auf Fähren oder in der Garage müssen alle gasbetriebenen Geräte ausgeschaltet sein (Heizung, Kochstelle). Explosionsgefahr!

Der Kraftstoff-Einfüllstutzen befindet sich außen am Fahrzeug, vorne links.



## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zum Aufstellen des Fahrzeugs im Campingbetrieb.



- ▷ Das Fahrzeug so aufstellen, dass es möglichst waagrecht steht. Bei Bedarf Auffahrkeile verwenden. Das Wasser aus der Duschwanne kann sonst nicht richtig ablaufen.
- ▷ Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- ▷ Tiere (insbesondere Mäuse) können im Wageninneren erhebliche Schäden anrichten. Um dies zu vermeiden, das Fahrzeug nach dem Aufstellen regelmäßig auf Schäden oder entsprechende Spuren von Tieren untersuchen.

### 6.1 Feststellbremse

Beim Abstellen des Fahrzeugs die Feststellbremse fest anziehen.

### 6.2 Eintrittstufe

Zum Aussteigen aus dem Fahrzeug die Eintrittstufe ganz ausfahren.

### 6.3 Auffahrkeile



- ▷ Auffahrkeile gehören nicht zum Lieferumfang. Der Zubehörhandel bietet verschiedene Modelle an.

Zum waagrechten Abstellen des Fahrzeugs ermöglichen Auffahrkeile einen Höhenausgleich bei Steigungen und unebenen Standflächen.

### 6.4 230-V-Anschluss

Das Fahrzeug kann an eine 230-V-Versorgung angeschlossen werden (siehe Kapitel 9).

### 6.5 Kühlschrank



- ▷ Dauerbetrieb des Kühlschranks ohne externe 230-V-Versorgung kann die Wohnraumbatterie entladen.

Ladezustand der Wohnraumbatterie am Panel kontrollieren. Wenn möglich externe 230-V-Versorgung anschließen.





## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zum Wohnen im Fahrzeug.

### 7.1 Türen



- ▶ Nur mit verriegelten Türen fahren.



- ▷ Die Markise an der Fahrzeugseite kann in unterschiedlichen Neigungswinkeln montiert werden (je nachdem, wie viele Unterlegscheiben verwendet werden; siehe separate Montageanleitung des Herstellers). Unter Umständen kann die Markise beim Ein- und Ausfahren mit der Eingangstür kollidieren. Deshalb die Eingangstür schließen, bevor die Markise bedient wird.



- ▷ Das Verriegeln der Türen kann verhindern, dass sich die Türen von selbst öffnen, z. B. bei einem Unfall.
- ▷ Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen, z. B. bei Ampelstopp. Im Notfall erschweren verriegelte Türen jedoch Helfern den Zugang in das Fahrzeuginnere.
- ▷ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer die Türen verriegeln.
- ▷ Die Schlösser der Fahrzeigtüren sind Bestandteil des Basisfahrzeugs. Das Öffnen und Schließen der Fahrzeigtüren ist in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs beschrieben.

#### 7.1.1 Insektenschutz an der Schiebetür, ausziehbar



- ▷ Den Insektenschutz ganz öffnen, bevor die Schiebetür geschlossen wird.



Bild 19 Insektenschutz

- Schließen:** ■ Insektenschutz an der Leiste (Bild 19,1) ganz herausziehen.
- Öffnen:** ■ Insektenschutz an der Leiste (Bild 19,1) in Ausgangsstellung zurückschieben.



### 7.1.2 Hecktüren



- ▷ Wenn die Hecktüren zu weit geöffnet werden, können Anbauteile am Fahrzeug beschädigt werden. Der Öffnungswinkel der Hecktüren wurde deshalb ab Werk begrenzt. Wenn diese Begrenzung gelöst wird: Hecktür nur vorsichtig weiter öffnen und sicherstellen, dass die Hecktür an keine Anbauteile anstößt.

Der Öffnungswinkel beider Hecktüren ist ab Werk auf ca. 90° begrenzt. Diese Begrenzung kann bei Bedarf gelöst werden.

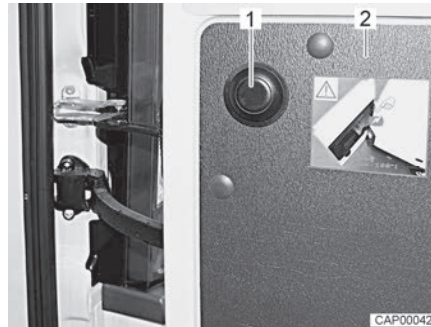


Bild 20 Druckknopf zum Lösen der Begrenzung

*Begrenzung des Öffnungswinkels lösen:*

- Hecktür (Bild 20,2) bis zum Anschlag öffnen.
- Druckknopf (Bild 20,1) drücken, Hecktür festhalten und vorsichtig weiter öffnen.

### 7.2 Außenklappen



- ▷ Vor Fahrtbeginn alle Außenklappen schließen und die Klappenschlösser verriegeln.
- ▷ Zum Öffnen und Schließen der Außenklappe alle Schlösser öffnen oder schließen, die an der Außenklappe angebaut sind.



- ▷ Beim Verlassen des Fahrzeugs alle Außenklappen schließen.

Die am Fahrzeug angebauten Außenklappen sind mit einheitlichen Schließzylindern ausgestattet. Deshalb können alle Schlösser mit demselben Schlüssel geöffnet werden.



### 7.3 Lüften



- ▶ Der Sauerstoff im Fahrzeuginneren wird durch die Atmung und durch den Betrieb von gasbetriebenen Einbaugeräten verbraucht. Daher muss die verbrauchte Luft ständig ersetzt werden. Zu diesem Zweck sind im Fahrzeug Zwangslüftungen (z. B. Dachhauben mit Zwangslüftung) eingebaut. Zwangslüftungen weder von innen noch von außen abdecken, z. B. mit einer Wintermatte, oder zustellen. Zwangslüftungen von Schnee und Laub freihalten. Es droht Erstickungsgefahr durch erhöhten CO<sub>2</sub>-Gehalt.



- ▷ Bei bestimmten Witterungsverhältnissen kann trotz ausreichender Belüftung an metallischen Gegenständen Kondenswasser auftreten (z. B. an der Boden-Fahrwerk-Verschraubung).
- ▷ An Durchbrüchen (z. B. Dachhaubenrändern, Einfüllstutzen, Klappen usw.) können zusätzliche Kältebrücken entstehen.

#### Kondenswasser

Durch häufiges und gezieltes Lüften für ständigen Luftaustausch sorgen. Nur auf diese Weise wird verhindert, dass sich bei kühler Witterung Kondenswasser bildet. Wenn Heizleistung, Luftverteilung und Lüftung aufeinander abgestimmt sind, lässt sich in kühlen Jahreszeiten ein angenehmes Wohnklima schaffen. Um Zugluft zu vermeiden, die Luftaustrittsdüsen am Armaturenbrett schließen und die Luftverteilung des Basisfahrzeugs auf Umluft stellen. Das Fahrzeug bei längerer Standzeit ab und zu gut durchlüften, v. a. im Sommer, weil Hitzestau möglich ist.

### 7.4 Fenster



- ▷ Rollos nicht über einen längeren Zeitraum geschlossen halten, da sonst mit erhöhter Materialermüdung zu rechnen ist.
- ▷ Wenn das Verdunklungsrollo vollständig geschlossen ist, kann es bei starker Sonneneinstrahlung zu einem Hitzestau zwischen dem Verdunklungsrollo und der Fensterscheibe kommen. Das Fenster kann beschädigt werden. Deshalb bei starker Sonneneinstrahlung das Verdunklungsrollo nur zu 2/3 schließen.
- ▷ Vor Fahrtbeginn die Fenster schließen.
- ▷ Je nach Witterung die Fenster so weit schließen, dass keine Feuchtigkeit eindringen kann.
- ▷ Zum Öffnen und Schließen der Ausstellfenster alle Verriegelungshebel öffnen oder schließen, die am Ausstellfenster angebaut sind.



- ▷ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer die Fenster schließen.
- ▷ Im Inneren der Acrylglas-Doppelscheibe kann sich bei starken Temperaturunterschieden oder extremen Witterungsverhältnissen ein leichter Beschlag aus Kondenswasser bilden. Die Scheibe ist so konstruiert, dass bei steigenden Außentemperaturen das Kondenswasser wieder verdunsten kann. Eine Beschädigung der Acrylglas-Doppelscheibe durch Kondenswasser ist nicht zu befürchten.



### 7.4.1 Ausstellfenster



- ▷ Wenn Fenster mit Automatik-Ausstellern montiert sind, das Fenster ganz öffnen, um die Arretierung freizugeben. Wenn die Arretierung nicht freigegeben und das Fenster trotzdem geschlossen wird, kann das Fenster wegen des großen Gegendrucks reißen.
- ▷ Beim Ausstellen der Ausstellfenster darauf achten, dass keine Verwindungen auftreten. Ausstellfenster gleichmäßig ausstellen und schließen.

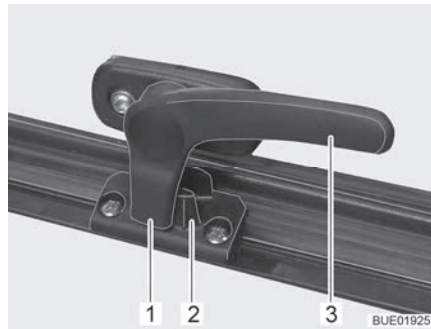


Bild 21 Verriegelungshebel in Stellung "geschlossen"



Bild 22 Ausstellfenster mit Automatik-Ausstellern, geöffnet

- Öffnen:**
- Den Verriegelungshebel (Bild 21,3) eine viertel Umdrehung zur Fenstermitte hin drehen.
  - Ausstellfenster bis zur gewünschten Stellung öffnen. Ausstellfenster mit Automatik-Aussteller (Bild 22,1) selbstständig einrasten lassen.
- Das Ausstellfenster bleibt in der gewünschten Stellung arretiert.

- Schließen:**
- Ausstellfenster so weit ausstellen, bis die Arretierung freigegeben wird.
  - Das Ausstellfenster schließen.
  - Den Verriegelungshebel (Bild 21,3) eine viertel Umdrehung zum Fensterrahmen hin drehen. Die Verriegelungsnase (Bild 21,1) liegt auf der Innenseite der Fensterverriegelung (Bild 21,2).

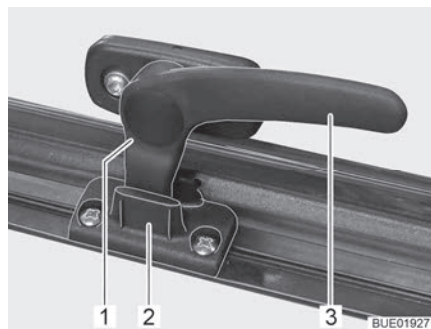


Bild 23 Verriegelungshebel in Stellung "Dauerbelüftung"

#### Dauerbelüftung

Mit dem Verriegelungshebel lässt sich das Ausstellfenster in zwei verschiedene Stellungen bringen:

- in Stellung "Dauerbelüftung" (Bild 23)
- in Stellung "fest verschlossen" (Bild 21).



Um das Ausstellfenster in Stellung "Dauerbelüftung" zu bringen:

- Den Verriegelungshebel (Bild 23,3) eine viertel Umdrehung zur Fenstermitte hin drehen.
- Das Ausstellfenster leicht nach außen drücken.
- Den Verriegelungshebel eine viertel Umdrehung zum Fensterrahmen hin drehen. Die Verriegelungsnase (Bild 23,1) dabei in die Aussparung der Fensterverriegelung (Bild 23,2) einfahren.

Das Ausstellfenster darf während der Fahrt nicht in Stellung "Dauerbelüftung" stehen.

Bei Regen kann Spritzwasser in den Wohnbereich eindringen, wenn das Ausstellfenster in Stellung "Dauerbelüftung" steht. Deshalb die Ausstellfenster vollständig schließen.

## 7.4.2 faltverdunklung und Insektenschutzrollo

Die Fenster sind mit faltverdunklung und Insektenschutzrollo ausgestattet. Insektenschutzrollo und faltverdunklung sind getrennt voneinander oder zusammen bedienbar.

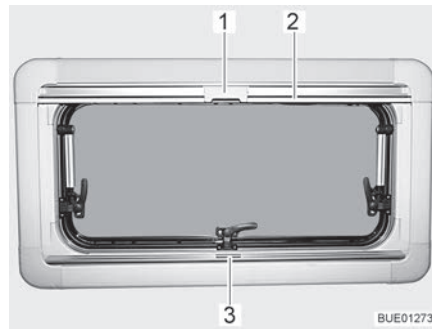


Bild 24 Ausstellfenster

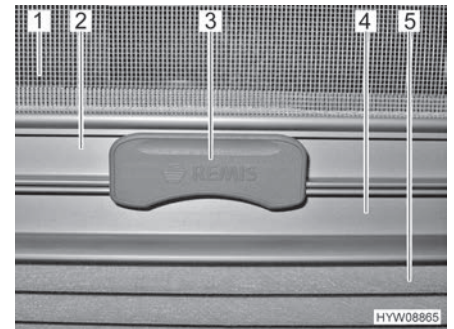


Bild 25 Raste

### Faltverdunklung

Die faltverdunklung (Bild 25,5) befindet sich im unteren Rollokasten.

*Schließen:*

- faltverdunklung in der Mitte der Griffleiste (Bild 24,3 und Bild 25,4) fassen, von unten nach oben ziehen und auf der gewünschten Höhe loslassen. Die faltverdunklung bleibt in dieser Höhe stehen.

*Öffnen:*

- faltverdunklung in der Mitte der Griffleiste fassen und nach unten schieben.

### Insektenschutzrollo

Das Insektenschutzrollo (Bild 25,1) befindet sich im oberen Rollokasten.

*Schließen:*

- Insektenschutzrollo an der Griffleiste (Bild 24,2 und Bild 25,2) nach unten ziehen, bis es an der Griffleiste der faltverdunklung (Bild 25,4) anstößt.
- Raste (Bild 24,1 und Bild 25,3) am Insektenschutzrollo mit der Griffleiste der faltverdunklung verriegeln. Wenn die Raste verriegelt ist, können faltverdunklung und Insektenschutzrollo gemeinsam verstellt werden.

*Öffnen:*

- Raste (Bild 25,3) am Insektenschutzrollo oben drücken.
- Insektenschutzrollo an der Griffleiste (Bild 24,2) langsam zurückführen.



### 7.4.3 Fahrerhausverdunklung (Basisfahrzeug Stellantis)



▷ Die Fahrerhausverdunklung vor der Fahrt öffnen.

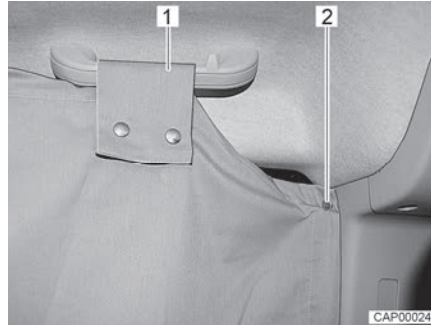


Bild 26 Fahrerhausverdunklung an Seitenscheibe



Bild 27 Fahrerhausverdunklung an Frontscheibe

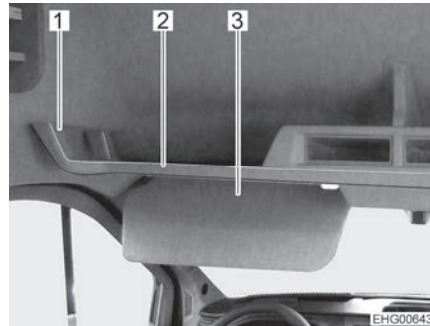
- Schließen:**
- Fahrerhausverdunklung aus dem Staufach oberhalb des Fahrerhauses nehmen.
  - Fahrerhausverdunklung auf einer Seite des Fahrerhauses befestigen. Dazu zwei Druckknöpfe (Bild 26,2) hinter der Seitenscheibe an der B-Säule befestigen.
  - Schlaufe (Bild 26,1) über den Handgriff oberhalb der Seitenscheibe führen und mit Druckknöpfen befestigen.
  - Taschen (Bild 27,1) der Fahrerhausverdunklung über die beiden Sonnenblenden schieben.
  - Auf der anderen Seite des Fahrerhauses: Fahrerhausverdunklung ebenfalls mit Schlaufe am Handgriff und mit Druckknöpfen an B-Säule befestigen.
- Öffnen:**
- Fahrerhausverdunklung an allen Befestigungspunkten lösen.
  - Fahrerhausverdunklung im Staufach oberhalb des Fahrerhauses verstauen.



#### 7.4.4 Fahrerhausverdunklung mit Textilvorhang (Basisfahrzeug Ford, Serie)



► Vor der Fahrt die Fahrerhausverdunklung abnehmen und sicher verstauen.



- 1 Steg
- 2 Hutablage
- 3 Sonnenblende

Bild 28 Hutablage

- Schließen:*
- Fahrerhausverdunklung aus Oberschrank im Fahrerhaus herausnehmen.
  - Fahrerhausverdunklung mit Druckknopf an einer der beiden B-Säulen befestigen.
  - Fahrerhausverdunklung auf **derselben** Fahrzeugseite an der Hutablage befestigen. Dazu Schlaufe der Fahrerhausverdunklung um Steg (Bild 28,1) der Hutablage (Bild 28,2) herumführen und mit Druckknöpfen befestigen.
  - Taschen der Fahrerhausverdunklung über beide Sonnenblenden (Bild 28,3) schieben.
  - Fahrerhausverdunklung auf der **gegenüberliegenden** Fahrzeugseite ebenfalls an der Hutablage befestigen. Dazu Schlaufe der Fahrerhausverdunklung um Steg der Hutablage herumführen und mit Druckknöpfen befestigen.
  - Fahrerhausverdunklung mit Druckknopf an der zweiten B-Säule befestigen.
- Öffnen:*
- Fahrerhausverdunklung von allen Befestigungspunkten lösen und abnehmen.
  - Fahrerhausverdunklung im Oberschrank im Fahrerhaus verstauen.



### 7.4.5 Fahrerhausverdunklung mit Faltschieberollos (Basisfahrzeug Ford, optional)



▶ Vor Fahrtbeginn sicherstellen, dass die Fahrerhausverdunklung vollständig geöffnet ist. Die Griffleisten der Faltschieberollos müssen eingerastet sein.



▷ Faltschieberollos nur am Griff der Griffleiste fassen und in die vorgegebene Richtung führen.

Die Fahrerhausverdunklung besteht aus folgenden Faltschieberollos:

- zwei Faltschieberollos für die Frontscheibe
- ein Faltschieberollo für das Seitenfenster der Fahrtür
- ein Faltschieberollo für das Seitenfenster der Beifahrertür

Die Faltschieberollos sind jeweils auf der Innenseite der Fenster angebracht.



1 Griff

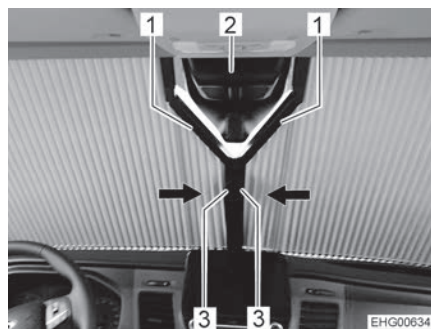
Bild 29 Seitenfenster mit Faltschieberollo

*Verdunklung Fahrer- und Beifahrertür schließen:*

- Faltschieberollo am Griff (Bild 29,1) in Pfeilrichtung ziehen (bis zum Anschlag). Ein Magnetverschluss hält das Faltschieberollo geschlossen.

*Verdunklung Fahrer- und Beifahrertür öffnen:*

- Faltschieberollo am Griff (Bild 29,1) zurückschieben, bis die Griffleiste vollständig in ihrer Halterung einrastet.



1 Griffleiste  
2 Regensensor (optional)  
3 Griff

Bild 30 Frontscheibe mit Faltschieberollos

*Verdunklung Frontscheibe schließen:*

- Beide Faltschieberollos der Frontscheibe jeweils am Griff (Bild 30,3) zur Mitte ziehen (bis zum Anschlag). Magnetverschlüsse halten die Faltschieberollos geschlossen.



### Verdunklung Frontscheibe öffnen:

- Beide Faltschieberollos der Frontscheibe jeweils am Griff (Bild 30,3) nach außen schieben, bis die Griffleiste (Bild 30,1) vollständig in ihrer Halterung einrastet.

Die Verdunklung der Frontscheibe besitzt einen y-förmigen Ausschnitt für den Regensensor (Bild 30,2) des Fahrzeugs.

## 7.5 Dachhauben

Im Fahrzeug sind Dachhauben mit und ohne Zwangslüftung eingebaut. Die kleineren Dachhauben im Wohnbereich und im Bad sind mit Zwangslüftung ausgestattet.



- ▶ Die Lüftungsöffnungen der Zwangslüftungen stets offen halten. Zwangslüftungen niemals abdecken, z. B. mit einer Wintermatte, oder zustellen. Zwangslüftungen von Schnee und Laub freihalten.



- ▷ Rollos nicht über einen längeren Zeitraum geschlossen halten, da sonst mit erhöhter Materialermüdung zu rechnen ist.
- ▷ Wenn das Verdunklungsrollo bzw. die faltverdunklung vollständig geschlossen ist, kann es bei starker Sonneneinstrahlung zu einem Hitze-  
stau zwischen dem Verdunklungsrollo/der faltverdunklung und der Dachhaube kommen. Die Dachhaube kann beschädigt werden. Deshalb bei starker Sonneneinstrahlung das Verdunklungsrollo/die faltverdunklung nur zu 2/3 schließen. Die Dachhaube leicht öffnen oder in Lüftungs-  
stellung bringen.
- ▷ Je nach Witterung die Dachhauben so weit schließen, dass keine Feuchtigkeit eindringen kann.
- ▷ Die Dachhauben nicht betreten.
- ▷ Vor Fahrtbeginn die Dachhauben schließen.
- ▷ Vor Fahrtbeginn die Verriegelung der Dachhauben prüfen.



- ▷ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer die Dachhauben schließen.
- ▷ Wenn Sonnenlicht auf die Polsterstoffe fällt, hellen sich die Polsterstoffe mit der Zeit auf. Steigt gleichzeitig die Temperatur im Fahrzeug stark an, beschleunigt sich die Farbänderung.  
Daher empfehlen wir, bei starker Sonneneinstrahlung am abgestellten Fahrzeug die Verdunklungen an den Dachhauben zu 2/3 zu schließen.



### 7.5.1 Dachhaube mit Schnappverschluss

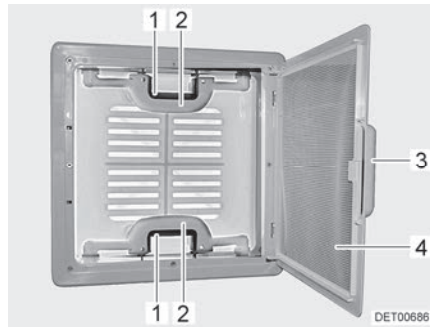


Bild 31 Dachhaube mit Schnappverschluss

Die Dachhaube kann ein- oder beidseitig hochgestellt werden.

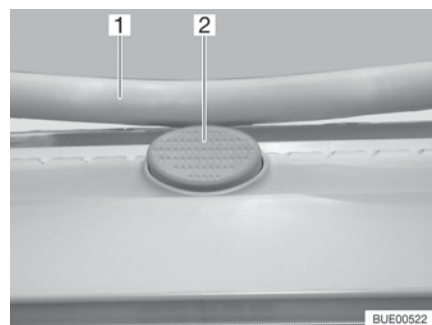
- Öffnen:**
- Am Griff (Bild 31,3) ziehen.
  - Insektenschutz (Bild 31,4) nach unten klappen.
  - Schnappverschluss (Bild 31,1) zur Innenseite der Dachhaube drücken. Gleichzeitig mit dem Griff (Bild 31,2) die Dachhaube nach oben drücken.
  - Insektenschutz (Bild 31,4) nach oben schwenken, bis er einrastet.

- Schließen:**
- Am Griff (Bild 31,3) ziehen.
  - Insektenschutz (Bild 31,4) nach unten klappen.
  - An beiden Griffen (Bild 31,2) die Dachhaube kräftig nach unten ziehen, bis beide Schnappverschlüsse (Bild 31,1) eingerastet sind.
  - Insektenschutz (Bild 31,4) nach oben schwenken, bis er einrastet.

### 7.5.2 Heki-Dachhaube



- ▷ Bei hohen Geschwindigkeiten kann die Heki-Dachhaube beschädigt werden. Deshalb mit dem Fahrzeug nicht schneller fahren als 160 km/h.
- ▷ Wenn das Fahrzeug transportiert werden soll: Fahrzeug nicht rückwärts verladen. Die Heki-Dachhaube kann sonst beschädigt werden.

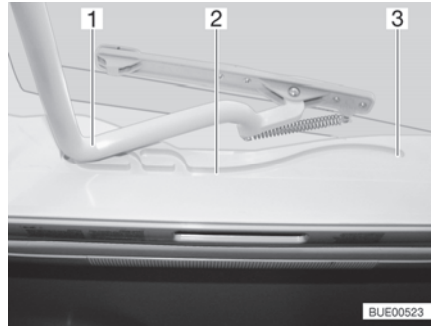


- 1 Bügel
- 2 Sicherungsknopf

Bild 32 Sicherungsknopf (Heki-Dachhaube)

Die Heki-Dachhaube wird einseitig ausgestellt.

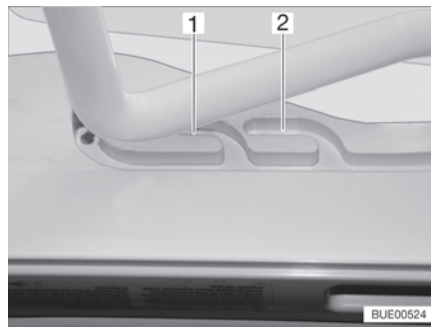
- Öffnen:**
- Den Sicherungsknopf (Bild 32,2) drücken und den Bügel (Bild 32,1) mit beiden Händen nach unten ziehen.



- 1 Bügel
- 2 Führung
- 3 Stellung "Dachhaube geöffnet"

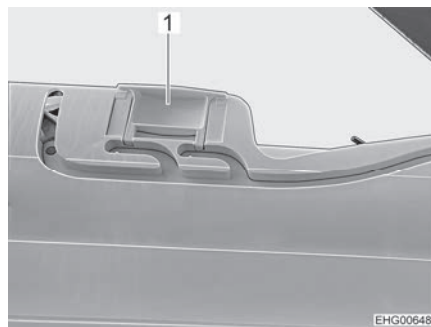
Bild 33 Führung (Heki-Dachhaube)

- Den Bügel (Bild 33,1) in den Führungen (Bild 33,2) bis in die hinterste Position (Bild 33,3) ziehen.
- Schließen:*
- Den Bügel (Bild 33,1) mit beiden Händen leicht nach oben drücken.
  - Den Bügel in den Führungen zurückschieben.
  - Den Bügel mit beiden Händen nach oben drücken, bis der Bügel oberhalb des Sicherungsknopfes (Bild 32,2) liegt.



- 1 Schlechtwetterstellung
- 2 Mittelstellung

Bild 34 Führung (Lüftungsstellung)



- 1 Riegel

Bild 35 Verriegelung (Lüftungsstellung)

### Lüftungsstellung

Die Heki-Dachhaube kann in zwei Lüftungsstellungen gebracht werden: Schlechtwetterstellung (Bild 34,1) und Mittelstellung (Bild 34,2). Je nach Modell kann die Dachhaube in der Mittelstellung mit den beiden Riegeln (Bild 35,1) links und rechts am Rahmen der Dachhaube verriegelt werden.

- Den Sicherungsknopf (Bild 32,2) drücken und den Bügel (Bild 32,1) mit beiden Händen nach unten ziehen.



- Den Bügel in den Führungen (Bild 33,2) bis zur gewünschten Stellung ziehen.
- Den Bügel leicht nach oben drücken und in die gewählte Führung (Bild 34,1 oder 2) schieben und ggf. verriegeln.

**Faltverdunklung** Um die Faltverdunklung zu schließen und zu öffnen:

*Schließen:* ■ Die Faltverdunklung am Griff ausziehen und an gewünschter Position loslassen. Die Faltverdunklung bleibt in dieser Position stehen.

*Öffnen:* ■ Die Faltverdunklung am Griff langsam in Ausgangsstellung schieben.

**Insektenschutz** Um den Insektenschutz zu schließen und zu öffnen:

*Schließen:* ■ Den Insektenschutz am Griff zum gegenüberliegenden Griff der Faltverdunklung ziehen.

*Öffnen:* ■ Den Griff am Insektenschutz hinten drücken. Die Arretierung wird gelöst.  
 ■ Den Insektenschutz am Griff langsam zurückführen.

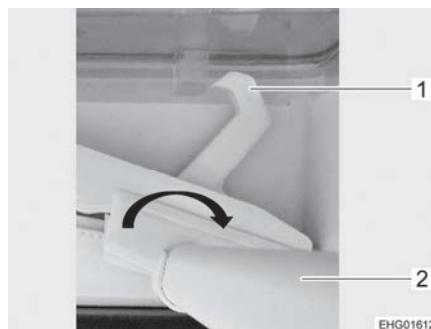
### 7.5.3 Dachhaube VisionStar



- ▶ Vor Fahrtbeginn sicherstellen, dass die Dachhaube geschlossen ist. Die Dachhaube kann sonst beschädigt werden.



- ▷ Insektenschutzrollo und Verdunklungsrollo vor Fahrtbeginn öffnen. Die Rollos können sonst durch den Fahrtwind beschädigt werden. Außerdem lassen sich so Fahrgeräusche vermeiden.
- ▷ Um Hitzestau zu vermeiden, Verdunklungsrollo tagsüber nicht ganz schließen.
- ▷ Wenn das Fahrzeug nicht verwendet wird, Verdunklungsrollo öffnen.



- 1 Verriegelung
- 2 Querstange

Bild 36 Dachhaube VisionStar

- Dachhaube öffnen:*
- Verdunklungsrollo und Insektenschutzrollo öffnen.
  - Querstange (Bild 36,2) in der Mitte fassen und drehen (siehe Bild 36, Pfeil). Die Verriegelung (Bild 36,1) löst sich.
  - Querstange verschieben, bis die Dachhaube die gewünschte Öffnungsstellung erreicht hat.
  - Querstange loslassen. Die Dachhaube wird automatisch verriegelt.



- Dachhaube schließen:*
- Querstange in der Mitte fassen und drehen (siehe Bild 36, Pfeil). Die Verriegelung löst sich.
  - Querstange in entgegengesetzter Richtung verschieben, bis die Dachhaube ganz (oder so weit wie gewünscht) geschlossen ist.
  - Querstange loslassen. Die Dachhaube wird automatisch verriegelt.

## 7.6 Tische

### 7.6.1 Hängetisch mit teilbarem Stützfuß



- ▶ Vor Fahrtbeginn Hängetisch abnehmen und mit Gurt am Bettkasten befestigen (zusammen mit den Matratzen).



- ▷ Die maximal zulässige Belastung der ausgeschwenkten Tischplattenverlängerung beträgt 3 kg.



Bild 37 Hängetisch mit teilbarem Stützfuß

Die Ablagefläche kann durch das Ausschwenken einer Tischplattenverlängerung vergrößert werden.

- Vergrößern:*
- Den Knopf (Bild 37,2) der Verriegelung nach unten ziehen und die Tischplattenverlängerung (Bild 37,1) herausschwenken.
- Verkleinern:*
- Die Tischplattenverlängerung (Bild 37,1) unter die Tischplatte (Bild 37,6) schwenken, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Der Hängetisch kann durch den teilbaren Stützfuß als Bettunterbau benutzt werden.

- Umbau zum Bettunterbau:*
- Die Tischplatte (Bild 37,6) vorn ca. 45° anheben.
  - Den unteren Teil des Stützfußes (Bild 37,4) nach unten herausziehen und beiseitelegen.
  - Die Tischplatte aus der oberen Halteleiste nehmen.
  - Die Tischplatte im 45°-Winkel mit den Haltern in die untere Halteleiste (Bild 37,3) einhängen und mit dem oberen Teil des Stützfußes (Bild 37,5) auf dem Boden abstellen.



### 7.6.2 Klapptisch



- ▶ Vor Fahrtbeginn Klapptisch zusammenklappen und in den vorgesehenen Halteschienen oder im Staufach unter dem Podest sichern.

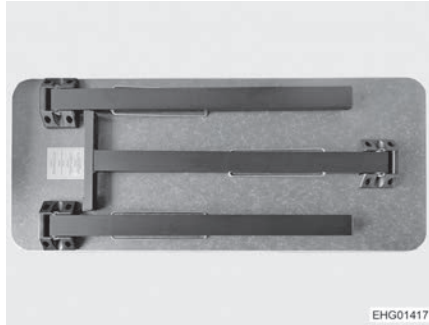
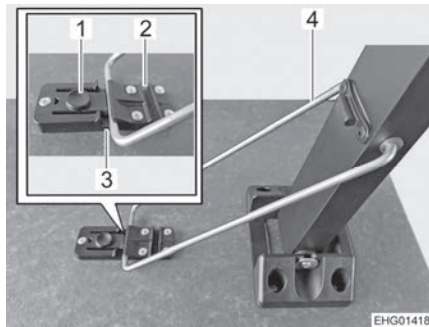


Bild 38 Klapptisch, Tischfüße eingeklappt

*Klapptisch aufstellen:*

- Mittleren Tischfuß aufstellen. Dazu am Tischfuß ziehen, bis er sich aus der Rastung löst, und dann Tischfuß nach oben klappen.



- 1 Entriegelungsknopf
- 2 Nut (für eingeklappten Stützfuß)
- 3 Nut (für aufgeklappten Stützfuß)
- 4 Stützbügel

Bild 39 Klapptisch, Verriegelung

- Bevor der Tischfuß senkrecht steht: Stützbügel (Bild 39,4) leicht anheben, über das Verriegelungselement führen und in die erste Nut (Bild 39,3) drücken. Der Stützbügel muss durch die Kunststoffflasche gesichert sein, wie in Bild 39 dargestellt.
- Anschließend die beiden äußeren Tischfüße in gleicher Weise aufstellen.

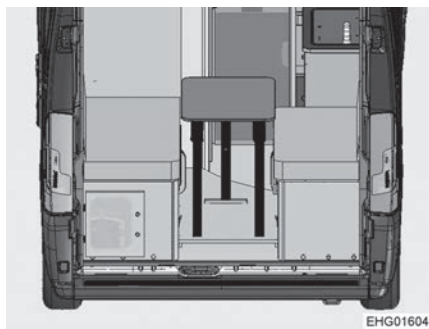


Bild 40 Klapptisch, aufgestellt



- Klapptisch abbauen:*
- Mittleren Tischfuß einklappen. Dazu Entriegelungsknopf (Bild 39,1) drücken, Stützbügel aus der Nut ziehen und Tischfuß nach unten klappen.
  - Tischfuß in die zweite Nut (Bild 39,2) drücken, bis er einrastet.
  - Anschließend die beiden äußeren Tischfüße in gleicher Weise einklappen.

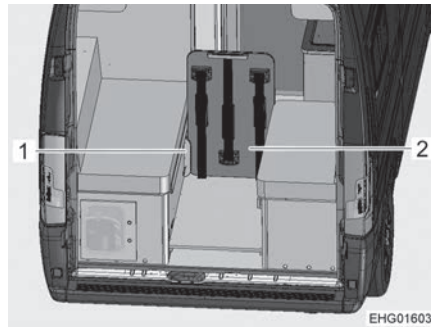


Bild 41 Klapptisch, gesichert in Halteschienen

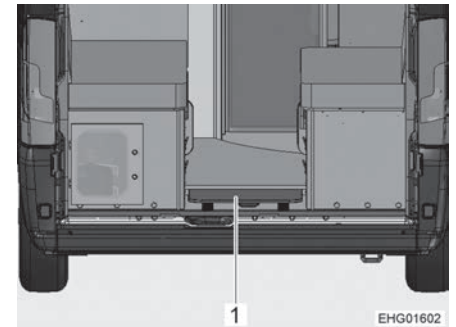


Bild 42 Klapptisch, gesichert unter Podest

- Klapptisch sichern:*
- Alle Tischfüße einklappen.
  - Klapptisch (Bild 41,2) in die Halteschienen (Bild 41,1) stecken. Die Halteschienen sind an den Sitzbänken angebracht. In dieser Position dient der Klapptisch auch als Laderaumabtrennung.
- Oder:**  
Klapptisch (Bild 42,1) in Staufach unter Podest schieben.

## 7.7 PVC-Fußbodenbelag



- ▶ Im Fußboden sind Gasleitungen und elektrische Leitungen verlegt. In den Fußboden auf keinen Fall Löcher bohren oder Schrauben eindrehen. Gefahr einer Gasexplosion, eines Stromschlags oder eines Kurzschlusses durch die Beschädigung einer Leitung.



- ▷ Schuhe mit spitzen Absätzen können bleibende Druckstellen im PVC-Fußbodenbelag hinterlassen. Daher im Fahrzeug keine Schuhe mit spitzen Absätzen tragen.
- ▷ Aufgelegte Gummimatten bzw. längeres Einwirken z. B. von Ketchup, Möhrensaft, Kugelschreibertinte, Blut oder Lippenstift können zu Verfärbungen des PVC-Bodenbelags führen. Flecken auf dem Boden möglichst immer sofort entfernen.



## 7.8 Leuchten



- ▷ Je nach Modell sind die Lichtschalter unterschiedlich angeordnet. Die Lichtschalter befinden sich entweder im Einstiegsbereich, direkt an der entsprechenden Leuchte, in deren Leuchtbereich oder in der Frontblende der Küche.

Für die Leuchten an der Decke des Wohnraums befindet sich der Schalter in der Frontblende der Küche.

### 7.8.1 Beleuchtungssystem und USB-Steckdose



- ▶ Glühlampen und Leuchtenträger können sehr heiß sein.
- ▶ Die Glühlampen und Leuchtenträger vor dem Berühren abkühlen lassen.
- ▶ Wenn die Leuchte eingeschaltet oder noch heiß ist, muss der Sicherheitsabstand zu brennbaren Gegenständen wie Stores oder Vorhängen mindestens 30 cm betragen. Brandgefahr!

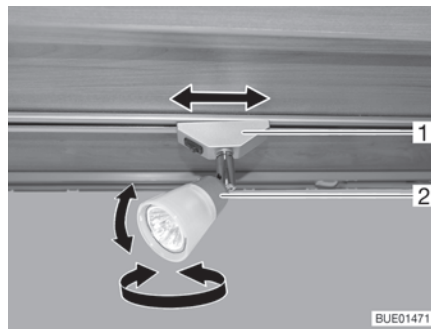


Bild 43 Spotleuchte

*Spotleuchte drehen:*

- Gehäuse (Bild 43,2) der Spotleuchte in gewünschte Richtung drehen. Das Gehäuse kann in folgende Richtungen gedreht werden:

- nach links oder nach rechts
- nach oben oder nach unten

*Spotleuchte verschieben:*

- Halterung (Bild 43,1) um ca. 45° drehen.
- Spotleuchte am Schienensystem entlang in gewünschte Position verschieben.

*Spotleuchte abnehmen:*

- Halterung (Bild 43,1) um 90° drehen.
- Spotleuchte aus der Schiene nehmen.

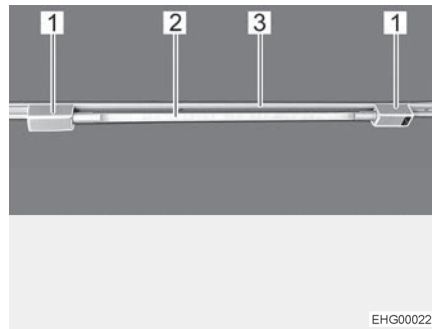


Bild 44 Röhrenleuchte

*Röhrenleuchte einsetzen:*

- Beide Halter (Bild 44,1) in die Schiene (Bild 44,3) einsetzen. Dazu die Halter um 90° drehen.
- Leuchtenkörper (Bild 44,2) in einen der Halter stecken.
- Den anderen Halter an den Leuchtenkörper heranschieben, bis ein fester Anschluss hergestellt ist.

*Röhrenleuchte drehen:*

- Leuchtenkörper (Bild 44,2) drehen, bis die gewünschte Leuchtwirkung erreicht ist.

*Röhrenleuchte abnehmen:*

- Einen der Halter vom Leuchtenkörper lösen und wegschieben.
- Leuchtenkörper abnehmen.
- Beide Halter um 90° drehen und von der Schiene abnehmen.

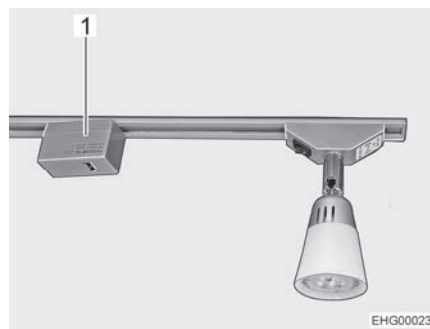


Bild 45 USB-Steckdosen-Element

Das USB-Steckdosen-Element (Bild 45,1) kann gleich wie die Spotleuchte eingesetzt, gedreht und verschoben werden.



### 7.8.2 Leuchte im Heckbereich

Im Heckbereich ist seitlich eine Leuchte angebracht.

Diese Leuchte besitzt 3 verschiedene Schaltstellungen:

- Aus (Leuchte leuchtet nicht)
- Ein (Leuchte leuchtet dauerhaft)
- Türkontakt (Leuchte leuchtet, wenn die Hecktür offen ist)



Bild 46 Leuchte, Heckbereich

*Einschalten/ausschalten:* ■ Seitlich auf die transparente Abdeckung der Leuchte drücken.

### 7.9 TV-Anlage



- ▶ Vor Fahrtbeginn den Flachbildschirm sicher verstauen.



- ▷ Informationen zur Bedienung der TV-Anlage der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

Der Flachbildschirm ist über den Kopfstützen der Sitzbank an einem Auszug befestigt.

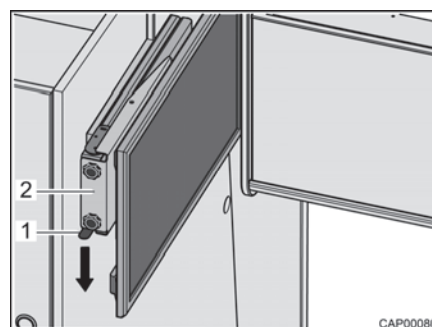


Bild 47 Auszug mit Flachbildschirm

*Flachbildschirm in Fernsehstellung bringen:*

- Rastfeder (Bild 47,1) nach unten drücken und Auszug (Bild 47,2) mit Flachbildschirm waagrecht in Richtung Fahrzeugmitte herausziehen.
- Flachbildschirm in gewünschte Position drehen.  
Der Flachbildschirm kann so weit gedreht werden, dass er auch vom Heckbereich aus einsehbar ist.



*Flachbildschirm in  
Fahrposition bringen:*

- Flachbildschirm in Ausgangsstellung drehen.
- Auszug (Bild 47,2) mit Flachbildschirm waagrecht bis zum Anschlag schieben. Die Rastfeder (Bild 47,1) rastet hörbar ein.

## 7.10 Betten

### 7.10.1 Traglasten



- ▷ Betten nicht punktuell belasten. Die Angaben für die maximal zulässigen Traglasten beziehen sich auf eine Flächenbelastung.

Bett	max. Traglast in kg
Einzelbett	100
Doppelbett (Querheckbett)	200
Stockbett (pro Bett)	100
durch Umbau einer Sitzgruppe entstandenes Bett	70
durch Umbau einer Sitzgruppe entstandenes Bett (540V)	150

### 7.10.2 Querheckbett



- ▶ Das Heckbett mit maximal 200 kg belasten.
- ▶ Besonders bei Kleinkindern unter 6 Jahren immer darauf achten, dass sie nicht aus dem Bett fallen können.



Bild 48 Heckbett (Transportstellung)

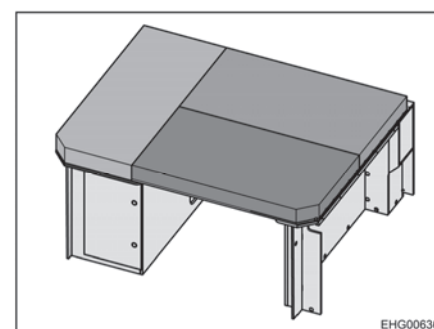


Bild 49 Heckbett (zum Schlafen umgebaut)

*Umbau zum Schlafen:*

- Sicherungsgurt (Bild 48,2) lösen.
- Bettroste (Bild 48,1) hintereinander über dem Mittelgang ablegen (auf den Leisten am Unterschrank).
- Die Polster wie in Bild 49 dargestellt auf der Liegefläche verteilen.

*Umbau nach dem Schlafen:*

- Die Polster und Bettroste wie in Bild 48 dargestellt auf dem linken Unterschrank stapeln.
- Die Polster und Bettroste mit Sicherungsgurt (Bild 48,2) sichern. Dazu den Sicherungsgurt durch die vorgesehenen Ösen ziehen und in einer Schlaufe um die Polster und Bettroste legen.



### 7.10.3 Längsheckbetten

Je nach Erfordernis können die Längsheckbetten in unterschiedliche Zustände umgebaut werden:

- Schlaffläche
- Einzelschlafplatz
- Stauraum zum Transport von größeren Gegenständen (z. B. Fahrräder)



- ▷ Bei Umbau zur Schlaffläche wird ein Tritt-Element als Aufstiegshilfe montiert.

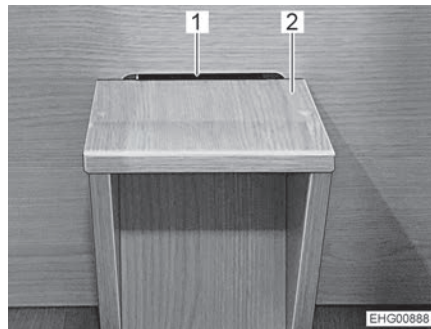


Bild 50 Tritt-Element



Bild 51 Zwischenwand mit Tritt-Element

*Umbau zum Schlafen:*

- Tritt-Element (Bild 50,2) in den unteren Ausschnitt (Bild 50,1) der Zwischenwand (Bild 51,1) einhängen.
- Zwischenwand (Bild 51,1) zwischen den Längsheckbetten einsetzen. Dazu die Zwischenwand in zweiter Position (von der Küchenzeile aus gesehen) einhängen.

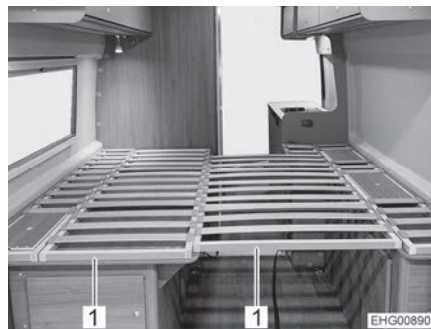


Bild 52 Bettrost



Bild 53 Matratzen

- Bettrost (Bild 52,1) auf beiden Seiten nach unten ablassen.
- Matratzen (Bild 53) auf die Bettrost legen.

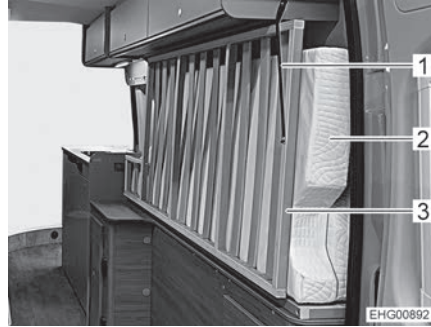


Bild 54 Rehtes Bett in Transportposition

*Umbau zum Einzelschlafplatz:*

- Matratze (Bild 54,2) des rechten Betts (in Fahrtrichtung gesehen) längs zusammenklappen und auf der Kante stehend ganz nach außen schieben (siehe Bild 54).
- Bettrost (Bild 54,3) des rechten Betts nach oben klappen.
- Sicherstellen, dass der Clip am vorderen Ende des Bettrosts am Küchensteher einrastet.
- Hinteres Ende des Bettrosts mit Halteband (Bild 54,1) sichern.



- ▷ Wenn nur das rechte Bett nach oben geklappt wird, kann das linke Bett weiterhin als Einzelbett genutzt werden. Gleichzeitig kann der Stauraum, der so gewonnen wurde, beispielsweise für Fahrräder genutzt werden.



Bild 55 Matratzen und Bettroste in Transportposition

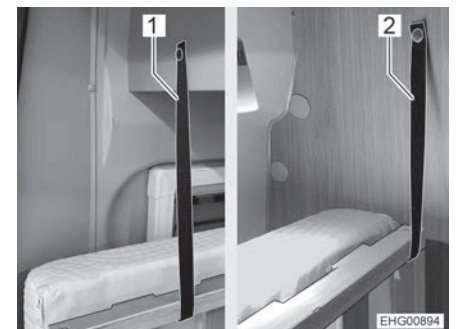


Bild 56 Haltebänder linkes Bett

*Umbau zum Stauraum:*

- Rehtes Bett wie oben beschrieben umbauen und sichern.
- Matratze (Bild 55,1) des linken Betts ebenfalls längs zusammenklappen und auf der Kante stehend ganz nach außen schieben (siehe Bild 55).
- Bettrost (Bild 55,2) des linken Betts nach oben klappen.
- Bettrost am vorderen und am hinteren Ende jeweils mit einem Halteband (Bild 56,1 und 2) sichern.



- ▷ Wenn beide Betten nach oben geklappt sind, sind auch die Staufächer im linken Bettkasten zugänglich.



### Herausfallschutz (Basisfahrzeug Stellantis)

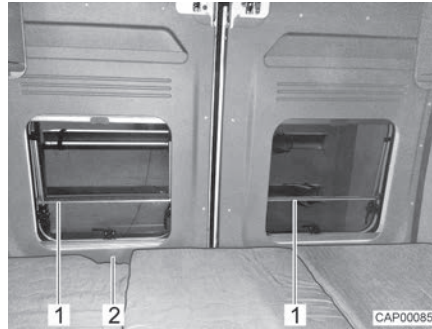


Bild 57 Herausfallschutz (Längsheckbett)



- ▷ Die Fenster der Hecktüren sind mit einem Herausfallschutz (Bild 57,1) ausgestattet. Die Hecktür kann über den Durchgriff (Bild 57,2) von innen geöffnet werden.

### Herausfallschutz (Basisfahrzeug Ford)

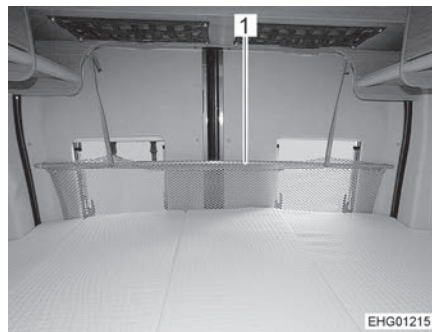


Bild 58 Herausfallschutz (Längsheckbett)



- ▷ Die Fenster der Hecktüren sind mit einem Herausfallschutz (Bild 58,1) ausgestattet.



#### 7.10.4 Stockbett im Heck



- ▷ Das Stockbett im Heck nur mit Herausfallschutz nutzen.

Das Stockbett besteht aus 2 abnehmbaren Bettrosten, 4 Polstern, einem Herausfallschutz und einer eingehängbaren Leiter.

Jeder Bettrost des Stockbetts kann mit maximal 100 kg belastet werden.



Bild 59 Stockbett

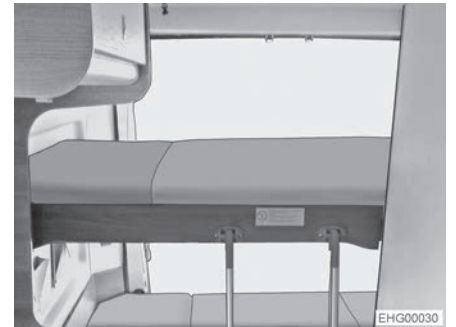


Bild 60 Stockbett mit eingehängter Leiter

Am Stockbett kann eine Leiter (Bild 60) eingehängt werden, um den Zugang zum Stockbett zu erleichtern.

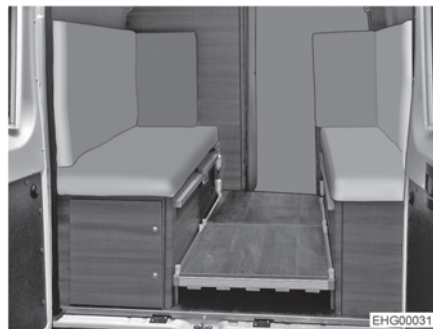


Bild 61 Stockbett, umgebaut zur Sitzgruppe

Das Stockbett kann zu einer Sitzgruppe umgebaut werden (Bild 61). Dazu die beiden Bettroste umgedreht auf den Verzurrleisten auflegen und die Polster des Heckbetts als Rückenlehnen verwenden.



## 7.11 Umbau Schlafen



- ▶ Die Sitzgruppen verfügen aufgrund der geringen Höhe nicht über eine Absturzsicherung – auch dann nicht, wenn sie zu einem Bett umgebaut wurden. Besonders bei Kleinkindern unter 6 Jahren immer darauf achten, dass sie nicht aus dem Bett fallen können. Die Verantwortung liegt bei den Aufsichtspersonen.
- ▶ Für Kinder geeignete, separate Kinderbetten oder Reisekinderbetten verwenden.



- ▷ Für das Umbauen der Sitzgruppe wird ein zusätzliches Einlegebrett benötigt. Dieses Einlegebrett ist dem Fahrzeug beigelegt.
- ▷ Wenn das Einlegebrett und die beiden Zusatzpolster nicht benötigt werden: Das Einlegebrett und die Zusatzpolster über dem Bett verstauen und vor Fahrtbeginn festgurten.

### 7.11.1 Sitzgruppe



- ▶ Wenn das Bett im Aufstelldach verwendet wird, darf die Sitzgruppe nicht zu einem weiteren Bett umgebaut werden. Der Fluchtweg für Personen, die sich im Aufstelldach aufhalten, wäre sonst versperrt.
- ▶ Wenn die Sitzgruppe zum Bettenbau verwendet wird, muss die Leiter für das Aufstelldach abgenommen werden.

- Beide Sitze im Fahrerhaus ganz nach vorn schieben.
- Tisch zum Bettunterbau umbauen (siehe Abschnitt 7.6.1).
- Fußstütze am Einlegebrett ausklappen.

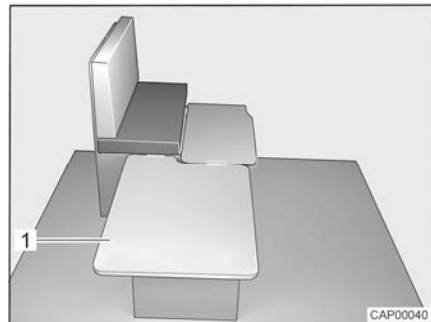


Bild 62 Während des Umbaus

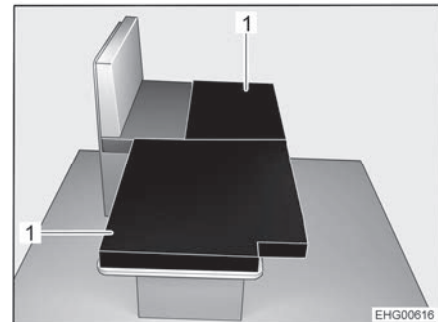


Bild 63 Nach dem Umbau

- Einlegebrett (Bild 62,1) seitlich an der Sitzbank einhängen und auf den Tisch legen.
- Die beiden Zusatzpolster (Bild 63,1) wie abgebildet auf den abgesenkten Tisch legen.



### 7.11.2 Hecksitzgruppe

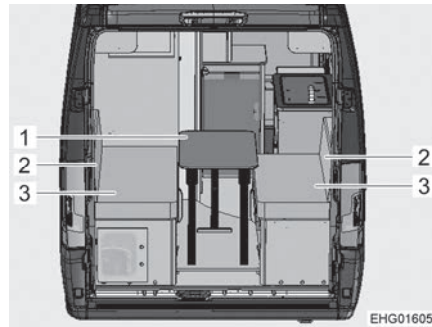


Bild 64 Vor dem Umbau

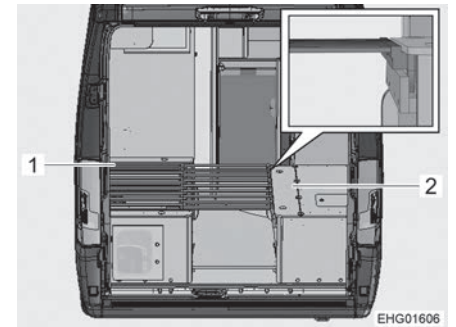


Bild 65 Während des Umbaus

- Klapp Tisch (Bild 64,1) zusammenklappen und beiseitestellen oder in das Staufach unter dem Podest schieben.
- Beide Rückenpolster (Bild 64,2) abnehmen. Die Rückenpolster bestehen jeweils aus 2 Segmenten (ein Polster und ein Keil). Das Polster wird zum Bettenbau verwendet, der Keil kann optional als Kopferhöhung benutzt werden.
- Beide Sitzpolster (Bild 64,3) abnehmen.
- Lattenrost (Bild 65,1) der linken Sitzbank leicht anheben und Lattenrostauszug herausziehen.
- Bettkastendeckel (Bild 65,2) der rechten Sitzbank öffnen.
- Lattenrostauszug in die vorgesehene Vertiefung der Leiste an der rechten Sitzbank legen.
- Bettkastendeckel über dem Lattenrost schließen. So wird ein Herausrutschen des Lattenrostauszugs verhindert.

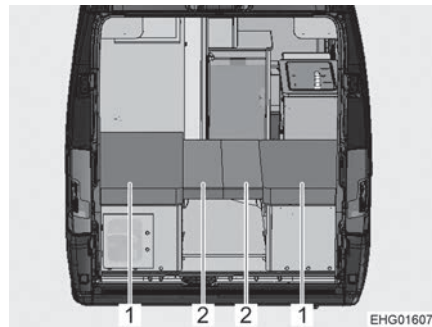


Bild 66 Nach dem Umbau

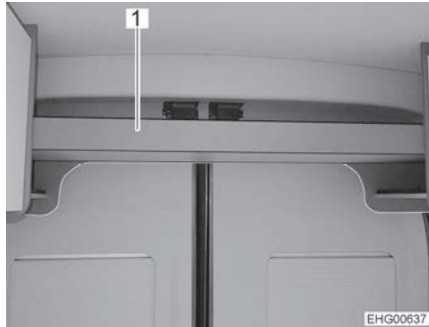
- Die beiden Sitzpolster (Bild 66,1) auf die Sitzbänke legen und die beiden Rückenpolster (Bild 66,2) auf den Lattenrostauszug legen.



## 7.12 Heckablage, quer



- ▶ Lose Gegenstände (z. B. Helme, Kurbel) vor Fahrtbeginn entfernen und sicher verstauen.



1 Heckablage, quer

Bild 67 Heckablage, quer

## 7.13 Aufstelldach



- ▶ Bei einem Gewitter nicht im Aufstelldach aufhalten. Das Aufstelldach bietet bei einem Gewitter keinen Schutz vor Blitzschlag. Es besteht Lebensgefahr!
- ▶ Kinder unter 6 Jahren nie unbeaufsichtigt im Bett des Aufstelldachs lassen.
- ▶ Das Aufstelldach maximal mit 200 kg belasten.
- ▶ Wenn das Bett im Aufstelldach verwendet wird, darf die Sitzgruppe nicht zu einem weiteren Bett umgebaut werden. Der Fluchtweg für Personen, die sich im Aufstelldach aufhalten, wäre sonst versperrt.
- ▶ Wenn die Sitzgruppe zum Bettenbau verwendet wird, muss die Leiter für das Aufstelldach abgenommen werden.
- ▶ Aufstelldach nicht bei Windgeschwindigkeiten über 60 km/h verwenden.



- ▷ Vor jeder Fahrt prüfen, ob das Aufstelldach ordnungsgemäß geschlossen und gegen selbsttätiges Öffnen gesichert und verriegelt ist.  
Ein aufgestelltes oder ungesichertes Aufstelldach kann während der Fahrt beispielsweise an Bäumen, Schildern, Masten oder Parkhaus-Einfahrten hängenbleiben, abreißen und schwere Schäden am Fahrzeug und an Fremdeigentum verursachen.
- ▷ Sicherstellen, dass beide elektrischen Verriegelungen geschlossen sind. Warnton bei nicht vollständig geschlossener elektrischer Verriegelung des Aufstelldachs beachten.
- ▷ Wenn das Aufstelldach geschlossen ist, sicherstellen, dass zusätzlich zur elektrischen Verriegelung beide Gurtschlösser geschlossen sind. Auf diese Weise wird verhindert, dass sich das Aufstelldach bei Ausfall oder Fehlfunktion der elektrischen Verriegelung während der Fahrt öffnet.
- ▷ Die beiden Bügelgriffe ausschließlich zum Öffnen und Schließen des Aufstelldachs verwenden.



- ▷ Vor dem Öffnen oder Schließen des Aufstelldachs mindestens ein Fenster oder die Eingangstür öffnen. Dadurch wird vermieden, dass sich ein Luftstau bildet. Wenn sich ein Luftstau bildet, kann der Zeltstoff beschädigt werden oder das Aufstelldach kann nicht korrekt geöffnet/geschlossen werden.
- ▷ Beim Öffnen bzw. Schließen des Aufstelldachs darauf achten, dass die linke und die rechte Seite des Aufstelldachs parallel nach oben bzw. unten geführt werden. Eine einseitige Bedienung kann im Extremfall zum Aushängen der seitlich angebrachten Gasdämpfer führen!
- ▷ Wenn das Aufstelldach längere Zeit geöffnet war, kann es zu einem erhöhten Widerstand der Gasdämpfer beim Schließen kommen. Aufstelldach mindestens einmal täglich schließen.
- ▷ Das Aufstelldach nur schließen, wenn der Zeltstoff trocken ist. Wenn das Aufstelldach mit feuchtem Zeltstoff geschlossen werden muss: Aufstelldach so schnell wie möglich wieder öffnen und den Zeltstoff vollständig trocknen lassen.
- ▷ Wenn die Luftfeuchtigkeit im Innenraum über längere Zeit erhöht ist, können sich Stockflecken und Schimmel bilden. Stets für ausreichende Belüftung sorgen.  
Im Zeltstoff sind Öffnungen für zusätzliches Belüften oder mehr Tageslicht vorgesehen. Der Zeltstoff ist in diesen Bereichen entweder mit einem Fliegengitter oder einer durchsichtigen Folie versehen. Zum Lüften Reißverschlüsse oder Klettbänder öffnen.
- ▷ Wenn sich z. B. am Zeltstoff oder unter der Matratze Feuchtigkeit zeigt oder Kondenswasser bildet: Aufstelldach gut durchlüften. Kondenswasser und Feuchtigkeit mit einem trockenen Tuch bereits während der Nutzung (spätestens jedoch vor dem Schließen) entfernen.
- ▷ Wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht benutzt wird:
  - Innenraum alle 3 Wochen bei geöffnetem Aufstelldach gut lüften.
  - Luftentfeuchter (Granulat) aufstellen. Herstellerhinweise beachten.

**Warnton** Wenn nicht beide elektrischen Verriegelungen des Aufstelldachs vollständig verriegelt sind, ertönt beim Einschalten der Zündung ein Warnton.

Dieser Warnton ertönt alle 2 Sekunden.

Nach 30 Sekunden steigert sich der Warnton und ertönt alle 0,5 Sekunden.

Der Warnton verstummt erst, wenn die Zündung ausgeschaltet wird oder beide elektrischen Verriegelungen des Aufstelldachs geschlossen werden.

#### Einbauort Taster

Der Taster für die elektrische Entriegelung (Bild 69) ist auf der rechten Seite im Bereich über der Schiebetür angebracht.



- ▷ Die elektrische Entriegelung ist nur möglich, wenn die Zündung ausgeschaltet ist.

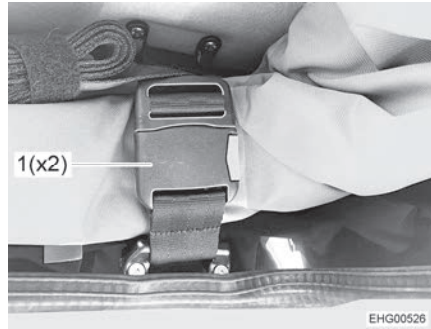


Bild 68 Gurtschloss

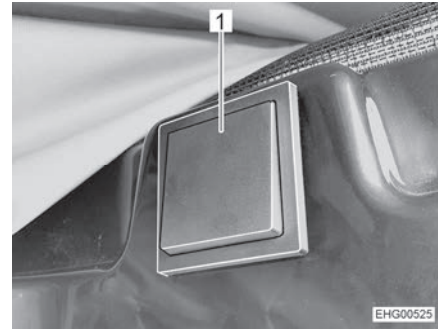


Bild 69 Taster für elektrische Entriegelung

**Aufstelldach öffnen:**

- Beide Gurtschlösser (Bild 68,1) öffnen.
- Taster (Bild 69,1) mindestens 2 Sekunden lang drücken.
- ▷ Um das Aufstelldach zu öffnen, ist ein Zeitfenster von 5 Sekunden vorgesehen. Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die beiden elektrischen Verriegelungen wieder verriegelt.
- An beiden Bügelgriffen gleichmäßig gegen das Aufstelldach drücken, bis das Aufstelldach selbstständig nach oben schwenkt.

**Mechanische Notentriegelung**

Wenn die elektrische Entriegelung ausfällt, kann das Aufstelldach mechanisch notentriegelt werden.

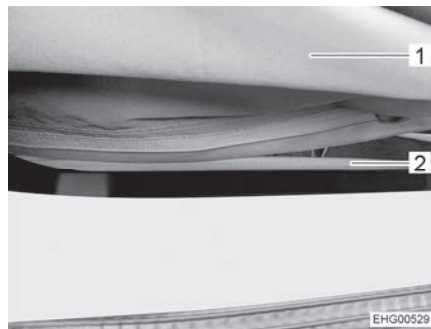


Bild 70 Reißverschluss

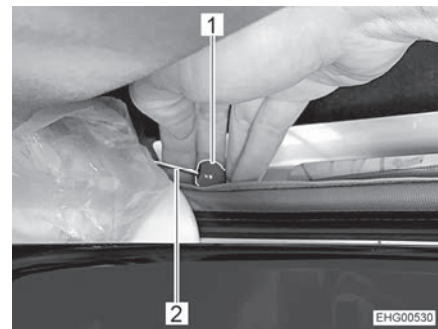


Bild 71 Notentriegelung

- Reißverschluss (Bild 70,2) an der Unterseite des Faltenbalgs (Bild 70,1) vollständig öffnen.
- Auf beiden Seiten am roten Knopf (Bild 71,1) des Seilzugs (Bild 71,2) ziehen.
- Aufstelldach leicht nach oben drücken, bis der Verschluss mechanisch entriegelt.



### Aufstiegsleiter



- ▶ Die Liegefläche im Aufstelldach nur über die beigelegte Aufstiegsleiter besteigen.
- ▶ Bei der Aufstiegsleiter handelt es sich um eine Teleskopleiter, die vor der Benutzung ausgefahren werden muss, bis sie hörbar verriegelt.
- ▶ Vor Fahrtantritt die Aufstiegsleiter sicher verstauen.



Bild 72 Aufstiegsleiter

#### *Aufstiegsleiter verwenden:*

- Aufstiegsleiter ausfahren, bis sie hörbar verriegelt.
- Aufstiegsleiter an den dafür vorgesehenen Aufnahmen an der Einstiegsöffnung einhängen.

#### *Aufstiegsleiter verstauen:*

- Aufstiegsleiter aushängen.
- Aufstiegsleiter Sprosse für Sprosse zusammenschieben. Dazu unter jeder Sprosse die beiden roten Sicherungsknöpfe (Bild 72,1) drücken.
- Aufstiegsleiter sicher verstauen.

### Sicherungsnetz



- ▷ Das Sicherungsnetz nicht zum Transportieren oder zum Aufbewahren von Gegenständen benutzen.

Um ein Herausfallen zu verhindern, ist unter der Matratze ein Sicherungsnetz angebracht.

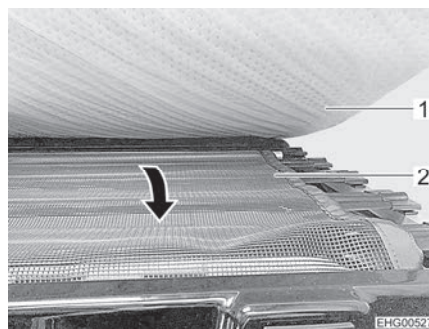


Bild 73 Sicherungsnetz

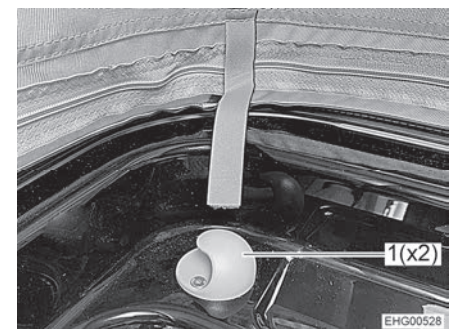


Bild 74 Halter

- Sicherungsnetz (Bild 73,2) unter der Matratze (Bild 73,1) herausziehen und über die Einstiegsöffnung spannen.
- Sicherungsnetz an den beiden Haltern (Bild 74,1) einhängen.

**Windsicherung**

Bei stärkerem Wind kann das Aufstelldach mit zwei Sicherungsgurten zusätzlich versteift werden.



Bild 75 Windsicherung

- Beide Sicherungsgurte (Bild 75,1) vollständig ausziehen.
- Sicherungsgurte jeweils diagonal an den Gurtschlössern (Bild 75,2) einhängen.
- Aufstelldach vollständig öffnen.
- Beide Sicherungsgurte anziehen, bis sie leicht gespannt sind.



Bild 76 Schwanenhalsleuchte, Betriebsposition

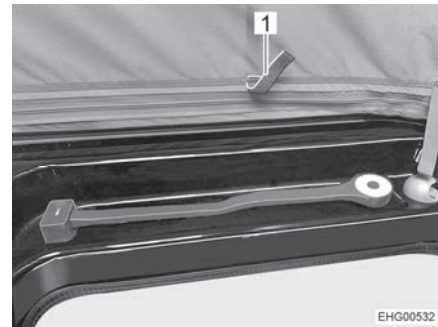


Bild 77 Schwanenhalsleuchte, Transportposition

*Aufstelldach schließen:*

- Vor dem Schließen des Faltenbalgs alle Reißverschlüsse und Klettbänder an den Lüftungsöffnungen schließen.
- Swanenhalsleuchte von Betriebsposition (Bild 76) in Transportposition (Bild 77) zurückführen.

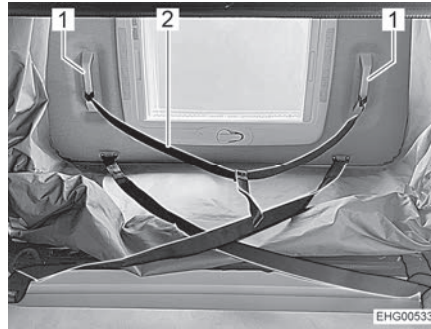


Bild 78 Hilfsgurt

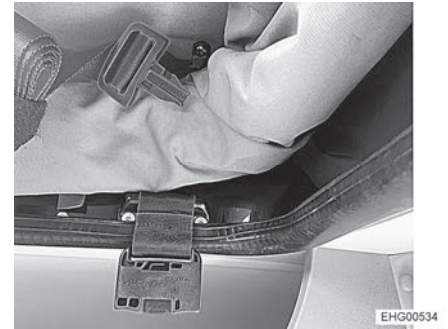


Bild 79 Gurtschloss, geöffnet

- Aufstelldach am Hilfsgurt (Bild 78,2) langsam zu zwei Dritteln nach unten ziehen, bis das Aufstelldach selbständig stehen bleibt. Dabei beachten:
  - Die linke und die rechte Seite des Aufstelldachs müssen sich gleichmäßig nach unten senken.
  - Die seitlichen Einzugsvorrichtungen des Faltenbalgs müssen beim Schließen nach innen knicken.
- Wenn die Einzugsvorrichtungen des Faltenbalgs nicht nach innen geknickt sind: Aufstelldach noch einmal öffnen und langsamer schließen.
- Zeltstoff an den dafür vorgesehenen Laschen (Bild 77,1) nach innen ziehen.
- Aufstelldach an den beiden Bügelgriffen (Bild 78,1) vollständig nach unten ziehen, bis die seitlichen Verriegelungen hörbar einrasten.
- Zeltstoff aufrollen und seitlich verstauen.
- Beide Gurtschlösser (Bild 79) schließen und festziehen.





## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zur Gasanlage des Fahrzeugs.

Die Bedienung der gasbetriebenen Geräte des Fahrzeugs ist im Kapitel 10 beschrieben.

### 8.1 Allgemeine Hinweise



- ▶ Der Betreiber der Gasanlage ist für die Durchführung wiederkehrender Prüfungen und für die Einhaltung der Wartungsintervalle verantwortlich.
- ▶ Vor Fahrtbeginn, beim Verlassen des Fahrzeugs oder wenn die Gasgeräte nicht benutzt werden, alle Gasabsperrventile und das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen.
- ▶ Beim Tanken, auf Fähren oder in der Garage müssen alle gasbetriebenen Geräte ausgeschaltet sein (Heizung, Kochstelle). Explosionsgefahr!
- ▶ Wenn ein Gerät mit Gas betrieben wird, das Gerät nicht in geschlossenen Räumen (z. B. Garagen) in Betrieb nehmen. Vergiftungs- und Erstickungsgefahr!
- ▶ Die Gasanlage nur von einer autorisierten Fachwerkstatt warten, reparieren oder ändern lassen.
- ▶ Die Gasanlage vor Inbetriebnahme und gemäß den nationalen Bestimmungen von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen. Dies gilt auch für nicht angemeldete Fahrzeuge. Bei Änderungen an der Gasanlage die Gasanlage sofort von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- ▶ Auch der Gasdruckregler, die Gasschläuche und die Abgasrohre müssen geprüft werden. Der Gasdruckregler und die Gasschläuche müssen entsprechend den national festgelegten Fristen (spätestens nach 10 Jahren) ersetzt werden. Verantwortlich für die Veranlassung der Maßnahme ist der Halter des Fahrzeugs.
- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage (Gasgeruch, hoher Gasverbrauch) besteht Explosionsgefahr! Sofort Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen. Fenster und Türen öffnen und gut lüften.
- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage: Nicht rauchen, keine offenen Flammen entzünden und keine Elektroschalter (Lichtschalter usw.) betätigen. Dichtheit gasführender Teile und Leitungen mit Lecksuch-Spray prüfen. Nicht mit offener Flamme prüfen.
- ▶ An innenliegenden Anschlussstutzen dürfen nur die vorgesehenen Geräte angeschlossen sein. Kein Gerät außerhalb des Fahrzeugs betreiben, wenn es an einem innenliegenden Anschlussstutzen angeschlossen ist.
- ▶ Kochen während der Fahrt ist verboten.
- ▶ Vor Inbetriebnahme der Kochstelle für eine ausreichende Belüftung sorgen. Fenster oder Dachhaube öffnen.
- ▶ Gaskocher nicht für Heizzwecke verwenden.
- ▶ Wenn mehrere Gasgeräte vorhanden sind, ist für jedes Gasgerät ein Gasabsperrventil erforderlich. Wenn einzelne Gasgeräte nicht genutzt werden, das jeweilige Gasabsperrventil schließen.



- ▶ Zündsicherungen müssen nach Erlöschen der Gasflamme innerhalb einer Minute schließen. Dabei ist ein Klicken hörbar. Funktion von Zeit zu Zeit prüfen.
- ▶ Die eingebauten Gasgeräte sind ausschließlich für einen Betrieb mit Propangas, Butangas oder mit einem Gemisch beider Gase ausgelegt. Der Gasdruckregler sowie alle eingebauten Gasgeräte sind auf einen Betriebsdruck von 30 mbar ausgelegt.
- ▶ Propangas ist bis -42 °C, Butangas dagegen nur bis 0 °C vergasungsfähig. Bei tieferen Temperaturen ist kein Gasdruck mehr vorhanden. Butangas ist für den Winterbetrieb nicht geeignet.
- ▶ Der Gaskasten ist aufgrund seiner Funktion und Konstruktion ein nach außen offener Raum. Die serienmäßig eingebaute Zwangslüftung nie abdecken oder zustellen. Ausströmendes Gas kann sonst nicht nach außen abgeleitet werden.
- ▶ Der Gaskasten darf nicht als Stauraum benutzt werden.
- ▶ Den Gaskasten vor dem Zugriff Unbefugter sichern. Dazu den Zugang verschließen.
- ▶ Das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche muss zugänglich sein.
- ▶ Nur gasbetriebene Geräte (z. B. Gasgrill) anschließen, die für einen Gasdruck von 30 mbar ausgelegt sind.
- ▶ Das Abgasrohr muss an der Heizung und am Kamin dicht und fest angeschlossen sein. Das Abgasrohr darf keine Beschädigungen aufweisen.
- ▶ Abgase müssen ungehindert ins Freie austreten können und Frischluft muss ungehindert eintreten können. Deswegen Abgaskamine und Ansaugöffnungen sauber halten und freihalten (z. B. von Schnee und Eis). Es dürfen keine Schneewälle oder Schürzen am Fahrzeug anliegen.

## 8.2 Gasflasche



- ▶ Volle oder entleerte Gasflaschen außerhalb des Fahrzeugs nur mit geschlossenem Hauptabsperrventil und aufgesetzter Schutzkappe handhaben.
- ▶ Gasflaschen nur im Gaskasten mitführen.
- ▶ Gasflaschen im Gaskasten senkrecht aufstellen.
- ▶ Gasflaschen verdreh- und kippsicher festzurren.
- ▶ Gasschlauch spannungsfrei an die Gasflasche anschließen.
- ▶ Wenn die Gasflaschen nicht an den Gasschlauch angeschlossen sind, immer die Schutzkappe aufsetzen.
- ▶ Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen, bevor der Gasdruckregler oder der Gasschlauch von der Gasflasche entfernt wird.
- ▶ Je nach Anschluss den Gasschlauch von Hand oder mit einem geeigneten Spezialschlüssel von der Gasflasche abschrauben und wieder an die Gasflasche schrauben. Die Verschraubung an der Gasflasche hat in der Regel ein Linksgewinde. Nicht zu fest anziehen.
- ▶ Ausschließlich spezielle Gasdruckregler mit Sicherheitsventil für den Einsatz in Fahrzeugen verwenden. Andere Gasdruckregler sind nicht zulässig und genügen den starken Beanspruchungen nicht.



- ▶ Bei Temperaturen unter 5 °C Enteisungsanlage (Eis-Ex) für Gasdruckregler verwenden.
- ▶ Nur 11-kg- oder 5-kg-Gasflaschen verwenden. Beim Modell 540V 2,7-kg-Gasflaschen verwenden. (Gasflaschengrößen können je nach Land abweichen.)
- ▶ Für Außengasflaschen möglichst kurze Schlauchlänge verwenden (max. 150 cm).
- ▶ Niemals die Belüftungsöffnungen im Boden unter den Gasflaschen blockieren.



- ▷ Verschraubungen an den Gasflaschen haben in der Regel Linksgewinde.
- ▷ Für gasbetriebene Geräte muss der Gasdruck auf 30 mbar reduziert werden.
- ▷ Direkt am Flaschenventil unverstellbaren Gasdruckregler mit Sicherheitsventil anschließen.
- ▷ Zum Befüllen und Anschließen der Gasflaschen in Europa führt der Zubehörhandel entsprechende Euro-Füllsets bzw. Euro-Flaschensets.
- ▷ Informationen bei den Handelspartnern oder der Servicestelle.

Der Gasdruckregler reduziert den Gasdruck der Gasflasche auf den Betriebsdruck der Gasgeräte.

Der Gasdruckregler ist fest im Gaskasten eingebaut. Die Gasflasche wird über einen Gashochdruckschlauch an den Gasdruckregler angeschlossen.

Die Gashochdruckschläuche und ihre Anschlüsse unterscheiden sich in verschiedenen Ländern. Entsprechende landestypische Ausführungen und Adapter bietet der Zubehörhandel an.

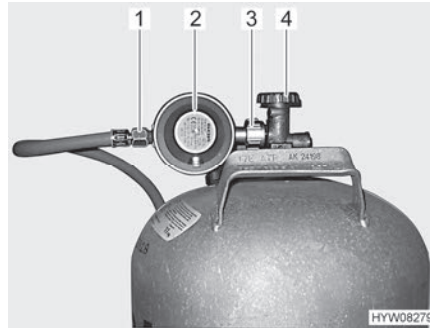
## 8.3 Gasflaschen wechseln



- ▶ Beim Wechseln der Gasflaschen nicht rauchen und keine offenen Flammen entzünden.
- ▶ Nach dem Wechseln der Gasflaschen prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt. Dazu die Anschlussstelle mit Lecksuch-Spray besprühen. Der Zubehörhandel bietet diese Mittel an.



- ▷ Die nachfolgend beschriebene Vorgehensweise gilt für Fahrzeuge, die mit einem einfachen Gasanschluss ausgestattet sind. Wenn das Fahrzeug mit einer Regelanlage ausgestattet ist: Beim Wechseln der Gasflasche so vorgehen, wie es bei der Regelanlage beschrieben ist.



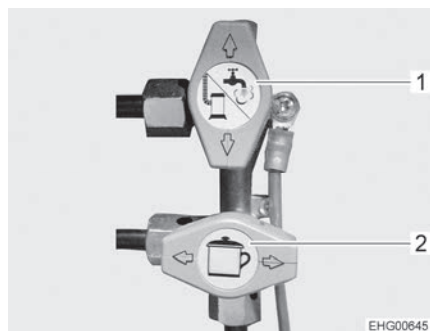
- 1 Gasschlauch
- 2 Gasdruckregler
- 3 Rändelmutter
- 4 Hauptabsperrventil

Bild 80 Anschluss Gasflasche

- Klappe zum Gaskasten öffnen.
- Hauptabsperrventil (Bild 80,4) an der Gasflasche schließen. Pfeilrichtung beachten.
- Gasdruckregler (Bild 80,2) festhalten und Rändelmutter (Bild 80,3) öffnen (in der Regel Linksgewinde).
- Gasdruckregler mit Gasschlauch (Bild 80,1) von der Gasflasche abnehmen.
- Befestigungsgurte lösen und Gasflasche herausnehmen.
- Gefüllte Gasflasche in den Gaskasten stellen.
- Gasflasche mit den Befestigungsgurten befestigen.
- Gasdruckregler (Bild 80,2) mit Gasschlauch (Bild 80,1) an die Gasflasche ansetzen und Rändelmutter (Bild 80,3) zudrehen (in der Regel Linksgewinde). Nicht zu fest anziehen.
- Klappe zum Gaskasten schließen.

## 8.4 Gasabsperrventile

Im Fahrzeug ist für jedes gasbetriebene Gerät ein Gasabsperrventil eingebaut. Die Gasabsperrventile sind links im Heckbereich oder in der Sitzgruppe eingebaut. Beim Modell 540V sind die Gasabsperrventile in den Küchenblock eingebaut.



- 1 Gasabsperrventil Heizung/Warmwasser, geschlossen
- 2 Gasabsperrventil Kochstelle, geöffnet

Bild 81 Gasabsperrventile

**Öffnen:** ■ Gasabsperrventil in Richtung Gasleitung stellen.

**Schließen:** ■ Gasabsperrventil quer zur Gasleitung stellen.



## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zur elektrischen Anlage des Fahrzeugs.

Die Bedienung der elektrisch betriebenen Geräte des Wohnaufbaus ist im Kapitel 10 beschrieben.

### 9.1 Generelle Sicherheitshinweise



- ▶ Nur Fachpersonal an der elektrischen Anlage arbeiten lassen.
- ▶ Alle elektrischen Geräte (z. B. Mobilfunktelefone, Funkgeräte, Fernsehgeräte oder DVD-Player), die nachträglich in das Fahrzeug eingebaut und während der Fahrt betrieben werden, müssen bestimmte Merkmale aufweisen: Dies sind die CE-Kennzeichnung, die EMV-Prüfung (Elektromagnetische Verträglichkeit) und die Elektroprüfung. Nur so ist die Funktionssicherheit des Fahrzeugs während der Fahrt sicherzustellen. Andernfalls ist es möglich, dass der Airbag auslöst oder die Bordelektronik gestört wird.



- ▷ Während eines Gewitters den 230-V-Anschluss trennen und die Antennen einziehen, um die elektrischen Geräte zu schützen.



- ▷ Mit dem Hauptschalter am Panel können die Kreise der 12-V-Versorgung ausgeschaltet werden. (Ausnahme: Heizung, Kühlschrank, Eintrittstufe, zentrale Deckenleuchte und Satellitenanlage (sofern vorhanden) bleiben in Betrieb). Dies ist z. B. für die WLTP-Prüfung (weltweit einheitliches Testverfahren zur Bestimmung der Abgasemissionen) erforderlich.

### 9.2 Begriffe

#### Ruhspeisung

Die Ruhspeisung ist die Spannung der Batterie im Ruhezustand, d. h., es wird weder Strom entnommen, noch wird die Batterie geladen.



- ▷ Für die Messung muss die Batterie etwas geruht haben. Deshalb nach dem letzten Laden oder nach der letzten Stromentnahme durch Verbraucher etwa 2 Stunden warten, ehe die Ruhspeisung gemessen wird.

#### Ruhestrom

Einige elektrische Verbraucher wie z. B. Uhr und Kontrollleuchten benötigen ständig elektrischen Strom; sie werden daher auch als stille Verbraucher bezeichnet. Dieser Ruhestrom fließt auch bei ausgeschaltetem Gerät.

#### Tiefentladung

Tiefentladung der Batterie droht, wenn eine Batterie durch eingeschaltete Verbraucher und durch Ruhestrom vollständig entladen wird und die Ruhspeisung unter 12 V abfällt.



- ▷ Tiefentladung schädigt die Batterie.



**Kapazität** Als Kapazität bezeichnet man die Elektrizitätsmenge, die eine Batterie speichern kann.

Die Kapazität einer Batterie wird in Amperestunden (Ah) angegeben. In der Regel wird dabei der sogenannte K20-Wert verwendet.

Der K20-Wert gibt an, wie viel Strom eine Batterie über einen Zeitraum von 20 Stunden abgeben kann, ohne dass sie Schaden nimmt, oder wie viel Strom nötig ist, um eine leere Batterie innerhalb von 20 Stunden zu laden.

Wenn eine Batterie z. B. 20 Stunden lang 4 Ampere abgeben kann, besitzt sie eine Kapazität von  $4 \text{ A} \times 20 \text{ h} = 80 \text{ Ah}$ .

Wenn mehr Strom fließt, reduziert sich die Entladezeit der Batterie proportional dazu.

Äußere Einflüsse wie Temperatur und Alter verändern die Speicherfähigkeit der Batterie. Kapazitätsangaben beziehen sich auf neue, bei Raumtemperatur betriebene Batterien.



- ▷ Kapazitätsangaben besitzen je nach Batterie-Technologie einen Umrechnungsfaktor von 1,3 bis 1,7, der die reale Kapazität um diesen Wert senkt.

### 9.3 12-V-Bordnetz



- ▷ Um **alle** elektrischen 12-V-Verbraucher von der Spannungsversorgung zu trennen und eine Entladung der Wohnraumbatterie zu vermeiden, Batterie-Trennschalter (**Bild 84,11**) am Elektroblock auf "Batterie Aus" stellen.

Wenn das Fahrzeug nicht an die 230-V-Versorgung angeschlossen ist oder wenn die 230-V-Versorgung abgeschaltet ist, versorgt die Wohnraumbatterie den Wohnteil mit 12 V Gleichspannung. Die Wohnraumbatterie hat nur einen begrenzten Energievorrat. Deshalb elektrische Verbraucher wie zum Beispiel Kühlschrank oder Heizung (Umluftgebläse) nicht über einen längeren Zeitraum ohne 230-V-Versorgung betreiben.

Bei Heizbetrieb wird das Umluftgebläse durch eine Thermostat-Steuerung ein- und ausgeschaltet. Dadurch wird die Wohnraumbatterie belastet, wenn keine 230-V-Versorgung angeschlossen ist.

Beim Verlassen des Fahrzeugs die elektrischen Verbraucher möglichst ausschalten, um den Energievorrat der Wohnraumbatterie zu schonen. Dabei gibt es zwei verschiedene Szenarien:

#### Variante 1 (kurzzeitige Abwesenheit)

Wenn das Fahrzeug nur für kurze Zeit verlassen wird, lässt sich Strom sparen, indem diejenigen elektrischen Verbraucher ausgeschaltet werden, die während der Abwesenheit nicht in Betrieb sein müssen (z. B. Beleuchtung). Dazu die nicht benötigten elektrischen Verbraucher an ihren zugehörigen Schaltern ausschalten. Der Kühlschrank und/oder die Heizung können bei einer kurzzeitigen Abwesenheit in Betrieb bleiben.

#### Variante 2 (längere Abwesenheit)

Wenn das Fahrzeug für längere Zeit verlassen wird, empfiehlt es sich, den Großteil der elektrischen Verbraucher auszuschalten. Das ist möglich, indem der 12-V-Hauptschalter am Panel ausgeschaltet wird (siehe Abschnitt 9.5.1). Der Solarladeregler (Sonderausstattug), die zentrale Deckenleuchte, die Heizung, der Kühlschrank, die Eintrittstufe und die Satellitenanlage werden weiterhin elektrisch versorgt.



### 9.3.1 Wohnraumbatterie Typ AGM



- ▷ Das Ab- und Anklemmen sowie der Wechsel der Wohnraumbatterie darf nur durch Fachpersonal erfolgen. Bei fehlerhaftem Anschluss besteht durch scheuernde Kabel die Gefahr von Kurzschluss und Bränden. Um an die Wohnraumbatterie zu gelangen, müssen sowohl der Sitz als auch seine Drehvorrichtung demontiert werden. Diese Bauteile sind sicherheitsrelevant und müssen fachgerecht mit Schraubensicherung und unter Einhaltung bestimmter Drehmomente montiert werden.
- ▷ Die Reise nur mit einer voll geladenen Wohnraumbatterie beginnen. Deshalb die Wohnraumbatterie vor Antritt der Reise mindestens 20 Stunden laden.
- ▷ Auf Reisen jede Gelegenheit zum Laden der Wohnraumbatterie nutzen.
- ▷ Nach der Reise die Wohnraumbatterie voll laden.
- ▷ Vor einer vorübergehenden Stilllegung die Batterie mindestens 20 Stunden laden.
- ▷ Zum Laden der Wohnraumbatterie das vorhandene Lademodul im Elektroblok benutzen. Bei externer Ladung ein geregeltes Ladegerät, das für den Batterietyp und die Kapazität der Wohnraumbatterie geeignet ist, verwenden.
- ▷ Bei längeren Standzeiten (4 Wochen und länger) die Wohnraumbatterie mit dem Batterietrennschalter vom 12-V-Bordnetz trennen oder regelmäßig nachladen.
- ▷ Beim Wechseln der Wohnraumbatterie nur Batterien desselben Typs mit derselben Spezifikation wie die ursprünglich eingebaute Batterie verwenden. Abweichende Batterie nur nach Freigabe durch den Fahrzeughersteller verwenden.
- ▷ Vor dem Abklemmen und Anklemmen der Batterie den Fahrzeugmotor abschalten, die 230-V-Versorgung und die 12-V-Versorgung sowie alle Verbraucher ausschalten. Kurzschlussgefahr!
- ▷ Wenn eine Batterie abgeklemmt ist, die Zündung nicht betätigen. Kurzschlussgefahr!
- ▷ Die Wartungshinweise und die Gebrauchsanweisung des Batterieherstellers beachten.



- ▷ Die Batterie ist wartungsfrei. Wartungsfrei bedeutet:
  - Es ist nicht nötig, den Säurestand zu kontrollieren.
  - Es ist nicht nötig, die Batteriepole zu fetten.Auch eine wartungsfreie Batterie muss nachgeladen werden.  
Empfehlung: Alle 6 bis 8 Wochen einen vollständigen Ladezyklus durchführen. Abhängig von der Batteriekapazität und vom Ladegerät dauert der Ladezyklus 24 bis 48 Stunden.

#### Einbauort (Basisfahrzeug Stellantis)

Die Wohnraumbatterie ist im Fahrerbereich unter dem rechten Sitz eingebaut.

#### Einbauort (Basisfahrzeug Ford)

Die Wohnraumbatterie ist im Heck links im Bettkasten eingebaut.



**Entladung** Der Ruhestrom, den einige elektrische Verbraucher ständig verbrauchen, entlädt die Wohnraumbatterie.



- ▷ Tiefentladung schädigt die Batterie. Es kann zu Verformungen, Hitzeentwicklung und Schmorschäden kommen.
- ▷ Batterie rechtzeitig nachladen.

Auch eine voll geladene Wohnraumbatterie wird durch Ruhestrome (stille Verbraucher) tiefentladen.

Bei niedrigen Außentemperaturen verringert sich die verfügbare Kapazität.

Die Selbstentladung der Batterie ist ebenfalls abhängig von der Temperatur. Bei 20 bis 25 °C beträgt die Selbstentladerate ca. 3 % der Kapazität/Monat. Bei steigenden Temperaturen nimmt die Selbstentladerate zu: Bei 35 °C beträgt die Selbstentladerate ca. 20 % der Kapazität/Monat.

Eine ältere Batterie verfügt nicht mehr über die volle Kapazität.

Je mehr elektrische Verbraucher eingeschaltet sind, desto schneller ist der Energievorrat der Wohnraumbatterie verbraucht.



- ▷ Verbraucher wie der Elektroblock selbst, das Panel, die Heizung, der Solarladeregler (wenn vorhanden) und andere Geräte verbrauchen einen geringen Standby-Strom und entladen so mit der Zeit die Wohnraumbatterie. Deshalb den Batterie-Trennschalter (Bild 84,11) am Elektroblock auf "Batterie Aus" stellen, wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht benutzt wird.

Der Solarladeregler bleibt weiterhin in Betrieb. Um den Solarladeregler zu deaktivieren, muss die zugehörige Sicherung (Bild 84,10 "Solar") gezogen werden.

### 9.3.2 Batterien laden über 230-V-Versorgung

Wenn das Fahrzeug an die 230-V-Versorgung angeschlossen ist, werden die Wohnraumbatterie und die Starterbatterie über das Lademodul im Elektroblock nachgeladen. Die Starterbatterie wird dabei nur mit einer Erhaltungsladung geladen. Der Ladestrom wird dem Ladezustand der Batterie angepasst. Ein Überladen ist somit nicht möglich.

Um die volle Leistung des Lademoduls im Elektroblock zu nutzen, alle elektrischen Verbraucher während des Ladevorgangs ausschalten.

### 9.3.3 Batterien laden über Fahrzeugmotor (Lichtmaschine)

Wenn der Fahrzeugmotor läuft, werden die Wohnraumbatterie und die Starterbatterie durch die Fahrzeug-Lichtmaschine nachgeladen. Wenn der Fahrzeugmotor abgeschaltet ist, werden die Batterien durch ein Relais im Elektroblock automatisch voneinander getrennt. Dadurch wird verhindert, dass die Starterbatterie durch elektrische Verbraucher im Wohnteil entladen wird. Die Startfähigkeit des Fahrzeugs bleibt somit erhalten. Der Ladezustand der Wohnraumbatterie bzw. der Starterbatterie kann am Panel abgelesen werden.



## 9.3.4 Starterbatterie laden



- ▶ Batteriesäure in der Batterie ist giftig und ätzend. Jeden Kontakt mit der Haut oder mit den Augen vermeiden. Bei Kontakt sofort gründlich mit viel Wasser spülen (Haut, Augen, Kleidung, Gegenstände) und gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.
- ▶ Beim Laden mit einem externen Ladegerät besteht Explosionsgefahr. Beim Ansetzen der Polklemmen können Funken entstehen. Batterie nur in gut durchlüfteten Räumen und weit entfernt von offenem Feuer oder von möglichen Funkenquellen laden. Batterien können beim Laden Gase entwickeln und freisetzen.
- ▶ Zum Laden der Starterbatterie mit einem externen Ladegerät die Batterie immer aus dem Fahrzeug ausbauen.
- ▶ Beim Abklemmen der Batterie immer zuerst den Minuspol und dann den Pluspol abklemmen. Beim Anklemmen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



- ▷ Batteriekabel nicht polverkehrt anschließen (rotes Kabel -> Pluspol, schwarzes Kabel -> Minuspol).
- ▷ Wenn eine Batterie abgeklemmt ist, die Zündung nicht betätigen. Kurzschlussgefahr!
- ▷ Vor dem Abklemmen und Anklemmen der Batterie den Fahrzeugmotor abschalten, die 230-V-Versorgung und die 12-V-Versorgung sowie alle Verbraucher ausschalten. Kurzschlussgefahr!
- ▷ Vor dem Laden der Batterie prüfen, ob das externe Ladegerät für den Batterietyp zugelassen ist.
- ▷ Die Bedienungsanleitungen des Basisfahrzeugs und des Ladegeräts beachten.
- ▷ Bei Überladung wird die Batterie irreparabel beschädigt.

### Einbauort (Basisfahrzeug Stellantis)

Die Starterbatterie ist im Fußraum des linken Fahrerhaussitzes unter einer Kunststoffabdeckung oder unter dem linken Fahrerhaussitz eingebaut.

### Einbauort (Basisfahrzeug Ford)

Die Starterbatterie ist unter dem Fahrersitz eingebaut.

### Laden mit externem Ladegerät

Beim Laden der Starterbatterie mit einem externen Ladegerät wie folgt vorgehen:

- Fahrzeugmotor abschalten.
- Alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
- 12-V-Hauptschalter am Panel ausschalten. Die Kontroll-Leuchte erlischt.
- Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausschalten.
- Am Elektroblock den Netzstecker abziehen.
- Alle Gasverbraucher ausschalten, alle Gasabsperrentile und das Haupt-Absperrentil an der Gasflasche schließen.
- Zugang zur Starterbatterie schaffen. Dazu Kunststoffabdeckung im Fußraum des linken Fahrerhaussitzes abnehmen.



- Beim Abklemmen der Batteriepole besteht Kurzschlussgefahr. Deshalb an der Starterbatterie zuerst den Minuspol und anschließend den Pluspol abklemmen.
- Starterbatterie aus dem Fahrzeug ausbauen.
- Prüfen, ob das externe Ladegerät abgeschaltet ist.
- Externes Ladegerät an der Starterbatterie anklemmen. Polung beachten: Zuerst die Polzange "+" an den Pluspol der Batterie anklemmen, dann die Polzange "-" an den Minuspol der Batterie anklemmen.
- Externes Ladegerät einschalten.
- Informationen über die Ladedauer der Batterie der Gebrauchsanweisung des eingesetzten Ladegeräts entnehmen.
- Informationen über die Stärke der Batterie den Angaben an der Batterie entnehmen.
- Externes Ladegerät in umgekehrter Reihenfolge abklemmen.

### 9.3.5 Lade-Booster für die Wohnraumbatterie



- ▶ Keine Wartungs- oder Reparaturarbeiten am Gerät durchführen. Es besteht Stromschlaggefahr und Brandgefahr.
- ▶ Wenn das Gehäuse oder die Kabel beschädigt sind: Gerät nicht in Betrieb nehmen. Gerät von der Stromversorgung trennen.
- ▶ Sicherstellen, dass keine Flüssigkeiten in das Gerät eindringen.
- ▶ Geräteteile können im Betrieb heiß werden. Gerät nicht berühren. Keine wärmeempfindlichen Gegenstände in der Nähe des Geräts lagern.



- ▷ Als Wohnraumbatterie nur Batterietypen verwenden, die der Lade-Booster unterstützt.
- ▷ Wenn der Batterietyp gewechselt wird: Lade-Booster in einer Service-stelle neu einstellen und programmieren lassen.

Während der Fahrt wird die Wohnraumbatterie durch die Lichtmaschine des Fahrzeugs geladen. Schwankungen des Ladestroms und ein Spannungsabfall zwischen Lichtmaschine und Wohnraumbatterie beeinträchtigen die Leistung der Wohnraumbatterie. Der Lade-Booster dient dazu, den Ladestrom von der Lichtmaschine konstant zu halten und etwaige Spannungsabfälle auszugleichen.



- ▷ Der Lade-Booster wurde werksseitig auf die verwendete Wohnraumbatterie eingestellt. Der Lade-Booster arbeitet automatisch, sobald das Panel (LT 100) eingeschaltet ist. Wenn das Panel (LT 100) ausgeschaltet ist, ist auch der Lade-Booster deaktiviert.

Bei hoher Wärmeentwicklung sorgt ein eingebauter Lüfter dafür, dass der Lade-Booster nicht überhitzt.

Die Sicherungen der Spannungsfühler (jeweils 1 A) sind an der Wohnraumbatterie und an der Starterbatterie angebracht.

#### Einbauort

Der Lade-Booster ist unter dem Fahrersitz (hinter dem Elektroblock) oder im Heck links im Bettkasten eingebaut.



## 9.4 Elektroblock (EBL 31)



▷ Lüftungsschlitze nicht abdecken. Überhitzungsgefahr!



- ▷ Je nach Modell sind nicht immer alle Steckplätze für Sicherungen bestückt.
- ▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.



Bild 82 Einbauort Elektroblock (Stellantis)

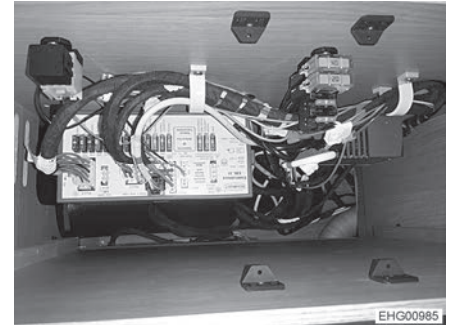


Bild 83 Einbauort Elektroblock (Ford)

### Einbauort (Basisfahrzeug Stellantis)

Der Elektroblock ist unter dem linken Fahrerhaussitz eingebaut.

### Einbauort (Basisfahrzeug Ford)

Der Elektroblock ist hinten links unter dem Bett eingebaut.

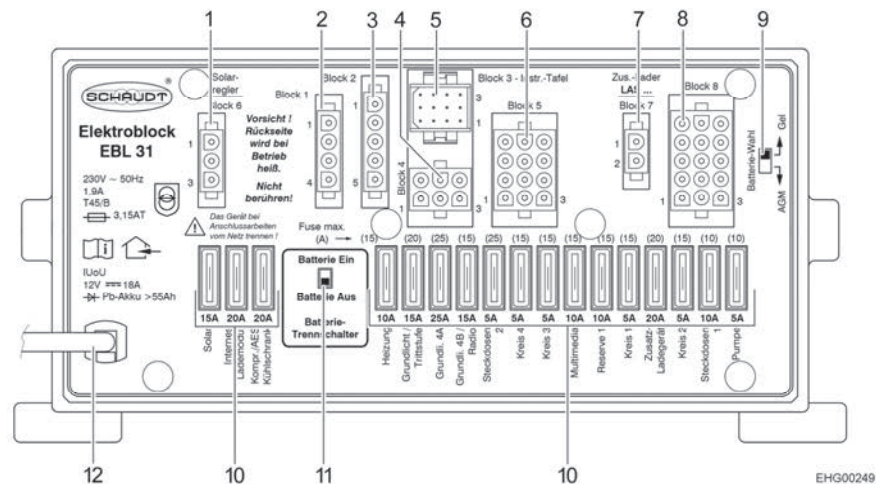


Bild 84 Elektroblock (EBL 31)

- 1 Block 6: Solar-Laderegler (soweit vorhanden)
- 2 Block 1: Kühlschrank
- 3 Block 2: Steuerleitungen
- 4 Block 4: Heizung, Grundlicht (Beleuchtung im Eingangsbereich), Eintrittstufe
- 5 Block 3: Panel
- 6 Block 5: Reserve, Steckdosen, Grundlicht
- 7 Block 7: Zusatz-Ladegerät
- 8 Block 8: Verbraucher, TV, Wasserpumpe, Reserve, Multimedia, Steckdosen
- 9 Schalter Batterie-Wahl (Gel/AGM)
- 10 Sicherungen
- 11 Batterie-Trennschalter (Batterie Ein/Aus)
- 12 Netzanschluss 230 V~

#### Aufgaben Der Elektroblock hat folgende Aufgaben:

- Der Elektroblock lädt die Wohnraumbatterie. Die Starterbatterie erhält vom Elektroblock nur eine Erhaltungsladung.
- Der Elektroblock überwacht die Spannung der Wohnraumbatterie.
- Der Elektroblock verteilt den Strom an die 12-V-Stromkreise und sichert diese ab. An die Steckdosen können Geräte mit maximal 10 A angeschlossen werden.
- Der Elektroblock bietet Anschlüsse für einen Solar-Laderegler, ein Zusatz-Ladegerät sowie weitere Steuer- und Überwachungsfunktionen.
- Der Elektroblock trennt die Starterbatterie elektrisch von der Wohnraumbatterie, wenn der Fahrzeugmotor abgeschaltet ist. So können die 12-V-Verbraucher des Wohnraums die Starterbatterie nicht entladen.
- Der Batterie-Trennschalter im Elektroblock trennt alle Verbraucher von der Wohnraumbatterie.

Der Elektroblock arbeitet nur in Verbindung mit einem Panel.

Der Strom, der vom internen Lademodul des Elektroblocks zur Verfügung gestellt wird, ist auf 18 A begrenzt und teilt sich auf in Ladestrom und Verbraucherstrom.



### 9.4.1 Batterie-Trennschalter



- ▷ Nachdem der Batterie-Trennschalter wieder eingeschaltet wurde: Grundlicht (Beleuchtung im Eingangsbereich), Eintrittstufe, Heizung und Reserve 4 wieder in Betrieb nehmen (je nach Modellausführung). Dazu den 12-V-Hauptschalter kurz einschalten. Dies gilt auch, wenn die Wohnraumbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde.

Der Batterie-Trennschalter schaltet alle 12-V-Verbraucher des Wohnbereichs (außer den Kühlschrank) aus. Dadurch wird eine langsame Entladung der Wohnraumbatterie vermieden, wenn das Fahrzeug über längere Zeit nicht benutzt wird (z. B. vorübergehende Stilllegung).

Die Batterien können weiterhin vom Elektroblock geladen werden, auch wenn der Batterie-Trennschalter ausgeschaltet ist.

*Ein-/Ausschalten:*

- Batterie-Trennschalter nach oben schieben: Batterie Ein.
- Batterie-Trennschalter nach unten schieben: Batterie Aus.



- ▷ Wenn das Fahrzeug stillgelegt werden soll, muss der Batterie-Trennschalter ausgeschaltet werden. Zusätzlich muss die Sicherung für den Kühlschrank (unter dem Beifahrersitz) herausgezogen werden.

### 9.4.2 Batteriewahlschalter



- ▶ Wenn der Batteriewahlschalter falsch eingestellt ist, kann sich Knallgas bilden. Explosionsgefahr!



- ▷ Eine falsche Stellung des Batteriewahlschalters schädigt die Wohnraumbatterie.
- ▷ Die werkseitige Einstellung des Batteriewahlschalters nicht verändern.

**Einbauort**

Der Batteriewahlschalter befindet sich auf dem Elektroblock.

### 9.4.3 Batterie-Überwachung



- ▷ Eine entladene Wohnraumbatterie so schnell wie möglich wieder vollständig laden.

Die Batterie-Überwachung im Elektroblock überwacht die Spannung der Wohnraumbatterie.

Wenn die Batteriespannung unter 10,5 V sinkt, schaltet die Batterie-Überwachung im Elektroblock alle 12-V-Verbraucher ab.

*Maßnahmen:*

- Alle elektrischen Verbraucher, die nicht unbedingt benötigt werden, am zugehörigen Schalter ausschalten.
- Wenn nötig, mit dem 12-V-Hauptschalter die 12-V-Versorgung für kurzzeitigen Betrieb wieder einschalten. Dies ist aber nur möglich, wenn die Batteriespannung über 11 V liegt. Liegt die Spannung darunter, kann die 12-V-Versorgung erst wieder eingeschaltet werden, wenn die Wohnraumbatterie geladen wurde.



#### 9.4.4 Batterieladung

Wenn der Fahrzeugmotor läuft, werden die Wohnraumbatterie und die Starterbatterie durch ein Relais im Elektroblock zusammengeschaltet und durch die Fahrzeug-Lichtmaschine nachgeladen. Wenn der Fahrzeugmotor abgeschaltet ist, werden die Batterien durch den Elektroblock automatisch wieder voneinander getrennt. Dadurch wird verhindert, dass die Starterbatterie durch elektrische Verbraucher im Wohnteil entladen wird. Die Startfähigkeit des Fahrzeugs bleibt somit erhalten. Die Polspannung der Wohnraumbatterie bzw. der Starterbatterie kann am Panel abgelesen werden.

Wenn das Fahrzeug über die CEE-Steckdose an die 230-V-Versorgung angeschlossen ist, werden die Wohnraumbatterie und die Starterbatterie über das Lademodul im Elektroblock nachgeladen. Die Starterbatterie wird dabei nur mit einer Erhaltungsladung geladen. Der Ladestrom wird dem Ladezustand der Batterie angepasst. Ein Überladen ist somit nicht möglich.

Um die volle Leistung des Lademoduls im Elektroblock zu nutzen, alle elektrischen Verbraucher während des Ladevorgangs ausschalten.

#### 9.4.5 Belegung des Kabels "SAT-Vorbereitung"

Zuordnung am EBL

Aderfarbe	Signal	Anschluss
Schwarz	D+	Steckverteiler Reihe 6 lila
Braun	Plus	Block 5/Pin 9 (Sicherung Grundlicht 15 A)
Weiß	Minus	Block 5/Pin 12

### 9.5 Panel (LT 100)



Bild 85 Panel (LT 100)

- 1 Taste zum Abfragen der Spannung der Wohnraumbatterie
- 2 Taste zum Abfragen des Füllstands im Frischwassertank
- 3 Taste zum Abfragen des Füllstands im Abwassertank
- 4 LED-Skala zum Anzeigen des Tankfüllstands
- 5 LED-Skala zum Anzeigen der Batteriespannung
- 6 12-V-Hauptschalter und grüne LED
- 7 Symbol Netzanschluss und gelbe LED

Bei den Schaltern und Tastern des Panels handelt es sich um Sensor-Tastfelder. Die Schaltfunktion wird durch Berühren ausgelöst.

#### Netzanschluss

Die gelbe LED beim Symbol Netzanschluss "⚡" (Bild 85,7) leuchtet, wenn das Fahrzeug an eine externe Netzversorgung angeschlossen ist. Die LED leuchtet dann auch bei ausgeschaltetem Panel.



### 9.5.1 12-V-Hauptschalter

Der 12-V-Hauptschalter (Bild 85,6) schaltet das Panel und die 12-V-Versorgung des Wohnraums ein und aus.

Ausnahme: Je nach Modell bleiben Grundlicht (Beleuchtung im Eingangsbereich), Heizung, Satellitenanlage und Eintrittstufe betriebsbereit.

*Einschalten:* ■ Schalter "⏻" (Bild 85,6) drücken: Die 12-V-Versorgung des Wohnraums ist eingeschaltet. Die LED leuchtet grün.

*Ausschalten:* ■ Schalter "⏻" (Bild 85,6) erneut drücken: Die 12-V-Versorgung des Wohnraums ist ausgeschaltet. Die LED erlischt.



- ▷ Beim Verlassen des Fahrzeugs die 12-V-Versorgung über das Panel ausschalten. So lässt sich eine unnötige Entladung der Wohnraumbatterie vermeiden.
- ▷ Verbraucher wie Steuergeräte (z. B. Solar-Laderegler oder Panel) oder Einbaugeräte (z. B. Eintrittstufe) entnehmen weiterhin Strom von der Batteriekapazität, auch wenn die 12-V-Versorgung am Panel ausgeschaltet ist. Deshalb die Wohnraumbatterie über den Schalter am Elektroblock vom 12-V-Bordnetz trennen, wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht benutzt wird.

### 9.5.2 LED-Skala für Batteriespannung

Die LED-Skala (Bild 85,5) zeigt die Batteriespannung der Wohnraumbatterie wie folgt an:

- Alle LEDs leuchten: Batterie ist ausreichend geladen.
- Gelbe und rote LED leuchten: Batterie ist teilentladen.
- Nur rote LED leuchtet: Batterie ist entladen.
- Rote LED blinkt: Batterie ist tiefentladen.

*Batteriespannung anzeigen:* ■ Taste "🔌" (Bild 85,1) drücken: Die Batteriespannung der Wohnraumbatterie wird angezeigt.

Die folgenden Tabellen helfen dabei, die am Panel angezeigte Batteriespannung der Wohnraumbatterie richtig zu interpretieren.



Batteriespannung (Werte bei laufendem Betrieb)	Fahrbetrieb (Fahrzeug fährt, kein Netzanschluss)	Batteriebetrieb (Fahrzeug steht, kein Netzanschluss)	Netzbetrieb (Fahrzeug steht, Netzanschluss)
unter 11,0 V (rote LED blinkt)	Batterie ist tiefentladen, keine Ladung durch die Lichtmaschine	Batterie ist tiefentladen	Batterie ist tiefentladen, keine Ladung durch die Stromversorgung
12,2 V oder weniger Tiefentladung droht (Batterie-Alarm) (rote LED leuchtet)	12-V-Bordnetz überlastet	wenn Verbraucher ausgeschaltet: Batterie leer	12-V-Bordnetz überlastet
	Batterie wird durch die Lichtmaschine nicht geladen	wenn Verbraucher eingeschaltet: Batterie überlastet	Batterie wird durch den Elektroblock nicht geladen, Elektroblock defekt
12,7 V bis 13,5 V (rote, gelbe und eine grüne LED leuchten)	12-V-Bordnetz überlastet <sup>1)</sup>	normaler Bereich	12-V-Bordnetz überlastet <sup>1)</sup>
	Batterie wird durch die Lichtmaschine nicht geladen <sup>1)</sup>		Batterie wird durch den Elektroblock nicht geladen, Elektroblock defekt <sup>1)</sup>
13,5 V (alle LEDs leuchten)	Batterie wird geladen	tritt nur kurzzeitig nach dem Laden auf	Batterie wird geladen

<sup>1)</sup> Wenn Spannung diesen Bereich mehrere Stunden nicht übersteigt.

### Ruhespannung

Die Messung der Ruhespannung ist eine einfache Methode, um den Zustand der Batterie zu prüfen. Unter Ruhespannung versteht man die Spannung der Batterie im Ruhezustand, wenn weder Strom zugeführt noch entnommen wird.

Die folgende Tabelle hilft, die angezeigte Ruhespannung richtig zu interpretieren. Die angegebenen Werte sind Richtwerte für Gel-Batterien.

Anzeige LT 100	Werte Ruhespannung	Ladezustand Batterie
rote LED blinkt	11,0 V oder weniger	Batterie ist tiefentladen
rote und gelbe LED leuchten	11,0 V bis 12,2 V	Batterie ist entladen bis tiefentladen
rote und gelbe LED leuchten	12,2 V bis 12,7 V	Batterie ist leer oder bis ca. 50 % geladen
rote, gelbe und untere grüne LED leuchten	12,7 V bis 13,5 V	Batterie ist ca. 50 % bis voll geladen
alle LEDs leuchten	über 13,5 V	(tritt nur während des Ladens auf)



▷ Längere Tiefentladung schädigt die Batterie irreparabel.

#### Maßnahmen:

- Bei Batterie-Alarm Verbraucher abschalten und Wohnraumbatterie laden, entweder durch Fahrbetrieb oder durch Anschluss an eine 230-V-Versorgung.



### 9.5.3 LED-Skala für Tankfüllstand

Die LED-Skala (Bild 85,4) zeigt den Füllstand des Frischwassertanks oder des Abwassertanks an.

*Füllstand anzeigen:*

Taste "☰" (Bild 85,2) drücken: Der Füllstand des Frischwassertanks wird durch leuchtende LEDs angezeigt.

Taste "☷" (Bild 85,3) drücken: Der Füllstand des Abwassertanks wird durch leuchtende LEDs angezeigt.

**Füllstandsanzeige**

LED-Anzeige	Tankfüllstand
alle LEDs leuchten	Tank voll
3 LEDs leuchten	Tank ca. 3/4 voll
2 LEDs leuchten	Tank ca. 1/2 voll
1 LED leuchtet	Tank ca. 1/4 voll
untere LED blinkt	Tank leer



▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

### 9.6 230-V-Bordnetz



- ▶ Nur Fachpersonal an der elektrischen Anlage arbeiten lassen.
- ▶ Elektrische Anlage des Fahrzeugs spätestens alle drei Jahre von einer Elektrofachkraft prüfen lassen. Bei häufiger Benutzung des Fahrzeugs wird eine jährliche Prüfung empfohlen.

Das 230-V-Bordnetz versorgt:

- die Steckdosen mit Schutzkontakt für Geräte mit maximal 10 A
- den Elektroblock

Die elektrischen Verbraucher, die an das 12-V-Bordnetz des Wohnteils angeschlossen sind, werden von der Wohnraumbatterie mit Spannung versorgt.

Das Fahrzeug so oft wie möglich an eine externe 230-V-Versorgung anschließen. Dabei lädt das Lademodul im Elektroblock automatisch die Wohnraumbatterie. Zusätzlich wird die Starterbatterie mit einer Erhaltungsladung geladen.



### 9.6.1 230-V-Anschluss (CEE-Steckdose)



- ▷ Überspannungen können die angeschlossenen Geräte beschädigen. Ursachen für Überspannungen sind z. B. Blitzschlag, unregelmäßige Spannungsquellen (z. B. Benzingeneratoren) oder Stromanschlüsse auf Fähren.

#### Anforderungen an den 230-V-Anschluss

- Das Anschlusskabel, die Steckverbindungen an der Versorgungsstelle und die Steckverbindung am Fahrzeug müssen der IEC 60309 entsprechen. Die handelsübliche Bezeichnung für die Steckverbindungen lautet "CEE blau".
- Gummischlauchleitung H07RN-F mit mindestens 2,5 mm<sup>2</sup> Leitungsquerschnitt und maximal 25 m Länge verwenden.
- Schutzkontakt-Steckverbindungen (Schuko) sind nicht zulässig. Ebenfalls nicht zulässig ist das Zwischenschalten von CEE/Schuko-Adaptern.

### 9.6.2 230-V-Versorgung anschließen



- ▶ Die externe 230-V-Versorgung muss über einen RCD (30 mA) abgesichert sein.
- ▶ Das Kabel muss vollständig von der Kabeltrommel abgewickelt sein, um eine Überhitzung zu vermeiden.
- ▶ In Zweifelsfällen oder wenn die 230-V-Versorgung nicht verfügbar oder fehlerhaft ist, Kontakt mit dem Betreiber der Versorgungseinrichtung aufnehmen.



- ▷ Der 230-V-Anschluss ist im Fahrzeug mit einem RCD ausgestattet.
- ▷ Für die Anschluss-Stellen auf Campingplätzen (Campingverteiler) sind RCD (30 mA) vorgeschrieben.

Das Fahrzeug kann an eine externe 230-V-Versorgung angeschlossen werden. Zum Anschließen grundsätzlich nur den 230-V-Anschluss am Fahrzeug (CEE-Steckdose) verwenden.

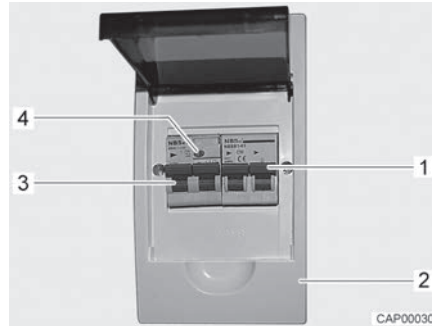


Bild 86 230-V-Sicherungskasten mit Leitungsschutzschalter und RCD (Hauptschalter)

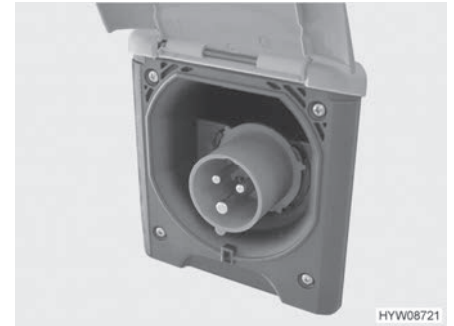


Bild 87 230-V-Anschluss am Fahrzeug (CEE-Steckdose)

#### *Fahrzeug anschließen:*

- Prüfen, ob die Stromversorgungseinrichtung hinsichtlich Anschluss, Spannung, Frequenz und Strom geeignet ist.
- Prüfen, ob die Kabel und die Anschlüsse geeignet sind.
- Steckverbindungen und Kabel auf sichtbare Beschädigungen prüfen.
- Den RCD (Hauptschalter, Bild 86,3) im Sicherungskasten (Bild 86,2) ausschalten.
- Abdeckung des 230-V-Anschlusses am Fahrzeug öffnen (Bild 87) und Steckkupplung einstecken. Darauf achten, dass die Rastnase des federgespannten Klappdeckels eingerastet ist.
- Stecker des Anschlusskabels in die Steckdose des Campingverteilers stecken. Darauf achten, dass die Rastnase des federgespannten Klappdeckels auch hier eingerastet ist.
- Den RCD (Hauptschalter, Bild 86,3) im Sicherungskasten einschalten.

#### *RCD prüfen:*

- Wenn das Fahrzeug an die 230-V-Versorgung angeschlossen ist, die Prüftaste (Bild 86,4) des RCD (Bild 86,3) im Sicherungskasten (Bild 86,2) drücken. Der RCD muss auslösen.
- Den RCD (Bild 86,3) wieder einschalten.

#### *Verbindung trennen:*

- Den RCD (Hauptschalter, Bild 86,3) im Sicherungskasten (Bild 86,2) ausschalten.
- Am Campingverteiler Rastnase lösen und Stecker des Anschlusskabels aus der Steckdose ziehen.
- Am Fahrzeug Rastnase lösen, Steckkupplung ziehen und Abdeckung des 230-V-Anschlusses schließen.

## 9.7 Solaranlage



- ▶ Veränderungen an der Verkabelung oder Absicherung können zu Problemen führen und die Sicherheit gefährden. Jede nicht autorisierte Modifikation führt zum Erlöschen der Gewährleistung.

Auf dem Dach des Fahrzeugs sind zum Erzeugen von elektrischer Energie Solarpanels angebracht. Ein Solarladeregler, der den Ladevorgang der Batterie steuert und optimiert, ist hinter dem Elektroblock und dem Ladebooster eingebaut.

Wenn der 12-V-Hauptschalter und der Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausgeschaltet sind, bleibt der Solarladeregler weiterhin aktiv. Um den Solarladeregler zu deaktivieren, muss die zugehörige Sicherung (Bild 84,10 "Solar") gezogen werden.



- ▷ Der Solarladeregler ist bei Auslieferung auf Werkseinstellung eingestellt. Bei der Ersteinrichtung muss der Batterietyp über die App von Gel auf AGM geändert werden.

### Ersteinrichtung

Vor der ersten Inbetriebnahme muss die Solaranlage gemäß der beiliegenden Kurzanleitung eingerichtet werden. Um detaillierte Informationen und Einstellmöglichkeiten zu erhalten, QR-Code auf der Kurzanleitung scannen. Bei der Einrichtung ein starkes individuelles Passwort vergeben, um unbefugten Zugriff zu verhindern.

### Hinweise zum Betrieb

Um die Solaranlage möglichst effizient betreiben zu können, die nachfolgenden Hinweise beachten.

- Verschattung vermeiden. Das Fahrzeug möglichst so parken, dass kein Schatten von Gebäuden oder Bäumen auf die Solarpanels fällt. Darauf achten, dass auch Anbauteile keinen Schatten auf die Solarpanels werfen.
- Für ausreichende Belüftung sorgen. Hohe Temperaturen können die Effizienz der Solarpanels verringern, da sie den elektrischen Widerstand erhöhen.
- Zustand der angeschlossenen Batterien regelmäßig prüfen. Die Kapazität der Batterien beeinflusst die Effizienz des Systems erheblich.
- Energieproduktion und Ladeleistung im Auge behalten, um frühzeitig auf Leistungsabfälle reagieren zu können.



- ▷ Hinweise zur Pflege in Abschnitt 12.1.9 beachten.

## 9.8 LTE-WLAN-Router



Bild 88 LTE-WLAN-Router

Das Fahrzeug verfügt über einen LTE-WLAN-Router, eine Innenantenne und eine Außenantenne.

Die Datenraten (Upload- und Downloadgeschwindigkeit) und das Datenvolumen sind vom jeweiligen Tarif des Nutzers, vom Netzanbieter und vom aktuellen Standort des Fahrzeugs abhängig.



- ▷ Informationen zur Bedienung der separaten Bedienungsanleitung des WLAN-Systems entnehmen.



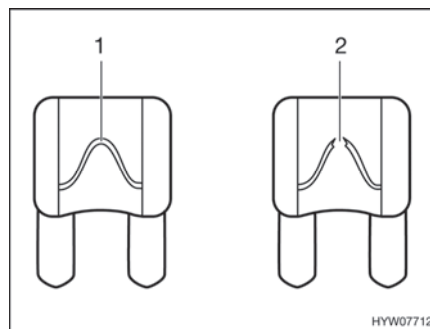
## 9.9 Sicherungen



- ▶ Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Fehlerursache bekannt und beseitigt ist.
- ▶ Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Stromversorgung ausgeschaltet ist.
- ▶ Verschraubte Sicherungen dürfen nicht selbst gewechselt werden. Zum Wechseln eine autorisierte Fachwerkstatt aufsuchen.
- ▶ Sicherungen niemals überbrücken oder reparieren.
- ▶ Defekte Sicherungen immer nur gegen eine neue Sicherung mit gleichem Sicherungswert auswechseln.

### 9.9.1 12-V-Sicherungen

Die Verbraucher, die im Wohnteil an die 12-V-Versorgung angeschlossen sind, sind durch eigene Sicherungen abgesichert. Die Sicherungen sind an unterschiedlichen Einbauorten im Fahrzeug zugänglich.



- 1 unversehrtes Sicherungselement
- 2 unterbrochenes Sicherungselement

Bild 89 12-V-Sicherung

Eine intakte 12-V-Sicherung ist an dem unversehrten Sicherungselement (Bild 89,1) erkennbar. Wenn das Sicherungselement unterbrochen ist (Bild 89,2), die Sicherung wechseln.

Vor dem Wechseln der Sicherungen Funktion, Wert und Farbe der betreffenden Sicherungen den nachfolgenden Angaben entnehmen. Bei einem Sicherungswechsel nur Flachsicherungen mit den Werten verwenden, die nachfolgend angegeben sind.

#### Einbauort (Basisfahrzeug Stellantis)

Der 12-V-Sicherungskasten (EBL) ist unter dem linken Sitz im Fahrerhaus eingebaut.

#### Einbauort (Basisfahrzeug Ford)

Der 12-V-Sicherungskasten (EBL) ist im Längsheckbett unter der Serviceklappe eingebaut.



### Sicherungen an der Starterbatterie (Basisfahrzeug Stellantis)

Die Sicherungen sind in der Nähe der Starterbatterie eingebaut. Die Starterbatterie ist am Boden zwischen den Fahrerhaussitzen unter einer Abdeckung zugänglich.

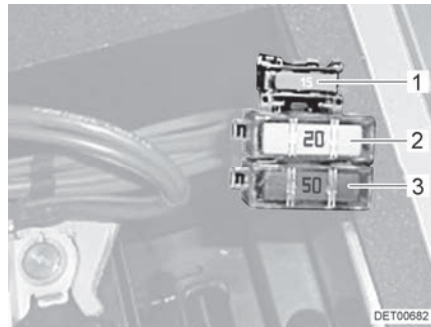


Bild 90 Sicherungen an der Starterbatterie ohne Lade-Booster

- 1 Flachsicherung 15 A/blau (Steuerung Relais)
- 2 Jumbo-Flachsicherung 20 A/gelb (Vorsicherung Kühlschranks)
- 3 Jumbo-Flachsicherung 50 A/rot (Absicherung Starterbatterie)

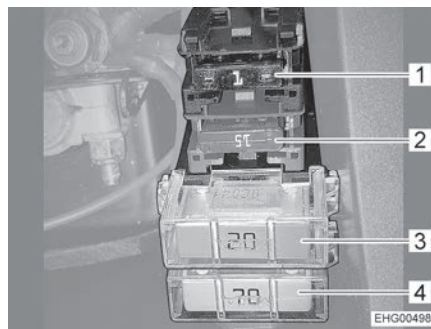


Bild 91 Sicherungen an der Starterbatterie mit Lade-Booster

- 1 Flachsicherung 1 A/schwarz (Spannungsfühler Starterbatterie)
- 2 Flachsicherung 15 A/blau (Steuerung Relais)
- 3 Jumbo-Flachsicherung 20 A/gelb (Starterbatterie für Kühlschrank)
- 4 Jumbo-Flachsicherung 70 A/beige (Absicherung Starterbatterie)

### Sicherungen an der Starterbatterie (Basisfahrzeug Ford)

Die Sicherungen sind unter einer Abdeckung hinter dem Fahrersitz eingebaut.

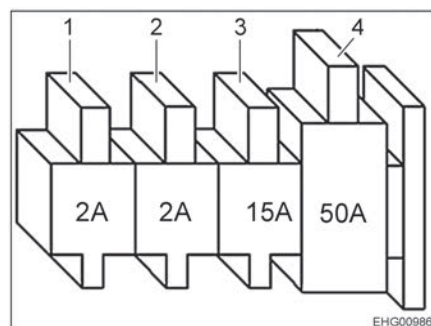


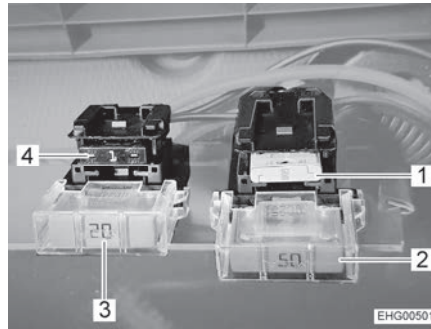
Bild 92 Sicherungen an der Starterbatterie

- 1 Flachsicherung 2 A/grau (Zuleitung D+ Relais)
- 2 Flachsicherung 2 A/grau (Spannungsfühler Starterbatterie)
- 3 Flachsicherung 15 A/blau (Ladekreis Starterbatterie)
- 4 Jumbo-Flachsicherung 50 A/rot (Absicherung Starterbatterie)



## Sicherungen an der Wohnraumbatterie (Basisfahrzeug Stellantis)

Die Sicherungen sind in die Sitzkonsole des rechten Fahrerhaussitzes eingebaut.

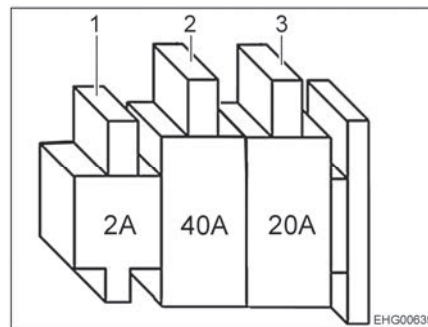


- 1 Flachsicherung 2 A/grau (Spannungsfühler EBL)
- 2 Jumbo-Flachsicherung 50 A/rot (Absicherung Wohnraumbatterie)
- 3 Jumbo-Flachsicherung 20 A/gelb (Wohnraumbatterie für Kühlschrank)
- 4 Flachsicherung 1 A/schwarz (Spannungsfühler Wohnraumbatterie)

Bild 93 Sicherungen an der Wohnraumbatterie mit Lade-Booster

## Sicherungen an der Wohnraumbatterie (Basisfahrzeug Ford)

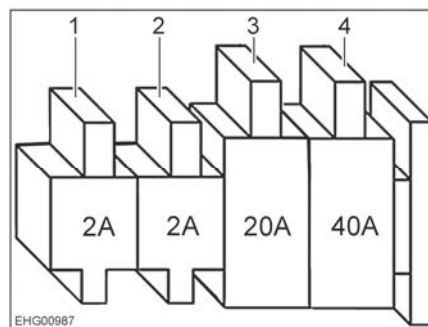
Die Sicherungen sind im Heck links im Bettkasten eingebaut.  
Fahrzeuge mit **einer** Wohnraumbatterie:



- 1 Flachsicherung 2 A/grau (Spannungsfühler EBL)
- 2 Jumbo-Flachsicherung 40 A/orange (Wohnraumbatterie)
- 3 Jumbo-Flachsicherung 20 A/gelb (Kühlschrank)

Bild 94 Sicherungen bei einer Wohnraumbatterie

Fahrzeuge mit **zwei** Wohnraumbatterien:



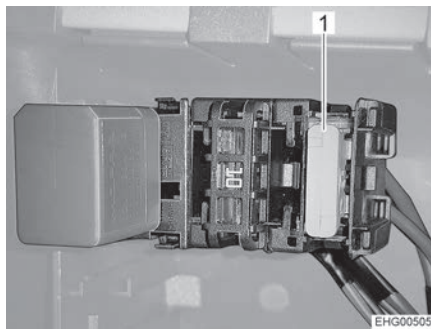
- 1 Flachsicherung 2 A/grau (Booster Wohnraumbatterie Plus)
- 2 Flachsicherung 2 A/grau (Fühler Batterie Plus)
- 3 Jumbo-Flachsicherung 20 A/gelb (Kühlschrank)
- 4 Jumbo-Flachsicherung 40 A/orange (Wohnraumbatterie)

Bild 95 Sicherungen bei zwei Wohnraumbatterien



**Sicherung für Plus-Signal "Zündung an, Fahrzeug" (Basisfahrzeug Stellantis)**

An der B-Säule auf der rechten Fahrzeugseite ist die Sicherung für das Plus-Signal "Zündung an, Fahrzeug" untergebracht.



- 1 Flachsicherung 2 A/grau (Plus-Signal "Zündung an, Fahrzeug")

Bild 96 Sicherung an B-Säule, rechte Fahrzeugseite

Die Sicherung ist hinter einer Abdeckung zugänglich.

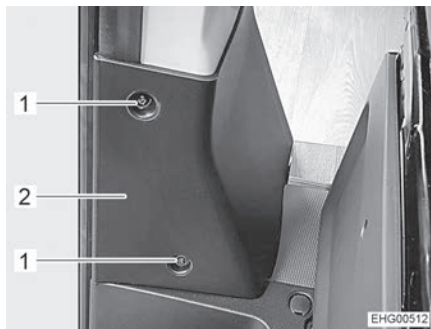


Bild 97 Abdeckung (von Fahrerhaustür aus gesehen)

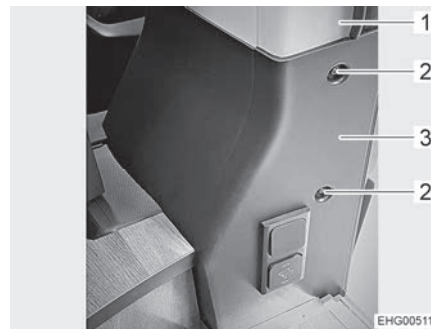


Bild 98 Abdeckung (von Schiebetür aus gesehen)

*Sicherung wechseln:*

- 2 Schrauben (Bild 97,1) sowie 2 Schrauben (Bild 98,2) herausdrehen und Abdeckung (Bild 97,2 und Bild 98,3) von B-Säule (Bild 98,1) abnehmen.
- Sicherung wechseln.
- Abdeckung an der B-Säule ansetzen und mit 4 Schrauben befestigen.

**Sicherung für Plus-Signal "Zündung an, Fahrzeug" (Basisfahrzeug Ford)**

Die Sicherung ist unter dem rechten Fahrerhaussitz eingebaut.

Sicherung: Flachsicherung 2 A/grau

**Sicherung für CP+ (Basisfahrzeug Ford)**

Die Sicherung ist in der Sitzgruppe eingebaut.

Sicherung: Flachsicherung 2 A/grau

**Sicherung für Generator D+**

Die Sicherung ist im Heck links im Bettkasten eingebaut.

Sicherung: Flachsicherung 2 A/grau



## Sicherung für Heizung Abwassertank

Die Sicherung ist in die Sitzgruppe eingebaut.  
Sicherung: Flachsicherung 2 A/grau

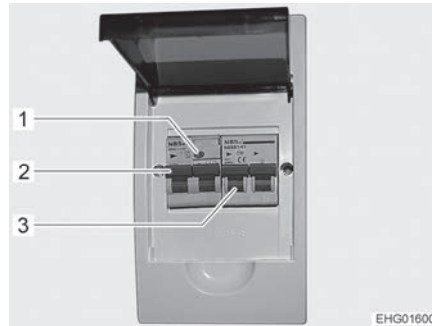
## Sicherung der Thetford-Toilette

Die Toilette besitzt eine wartungsfreie, selbsttätig zurücksetzende Sicherung.

### 9.9.2 230-V-Sicherungskasten



▷ Den RCD bei jedem Anschluss an die 230-V-Versorgung, mindestens aber alle 6 Monate prüfen.



- 1 Prüftaste
- 2 RCD (Hauptschalter)
- 3 Leitungsschutzschalter

Bild 99 230-V-Sicherungskasten mit Leitungsschutzschalter und RCD (Hauptschalter)

Ein RCD schaltet die elektrische Anlage bei Überschreiten eines Fehlerstroms von 30 mA ab. Der RCD dient ebenfalls als Hauptschalter. Der nachgeschaltete Leitungsschutzschalter (10 A) (Bild 99,3) sichert das 230-V-Bordnetz ab.

**RCD prüfen:** ■ Wenn das Fahrzeug an die 230-V-Versorgung angeschlossen ist, die Prüftaste (Bild 99,1) drücken. Der RCD (Bild 99,2) muss auslösen.

**Einbauort** Der Sicherungskasten ist hinter der Serviceklappe im Sitzkasten eingebaut.





## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zu den Einbaugeräten des Fahrzeugs.

Die Hinweise beziehen sich nur auf die Bedienung der Einbaugeräte.

Weitere Informationen zu den Einbaugeräten entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen der Einbaugeräte, die dem Fahrzeug separat beiliegen.

### 10.1 Allgemeines



- ▷ Aus Sicherheitsgründen müssen Ersatzteile für Heizgeräte den Angaben des Herstellers entsprechen und von diesem als Ersatzteil zugelassen sein. Diese Ersatzteile darf nur der Gerätehersteller oder eine autorisierte Fachwerkstatt einbauen.

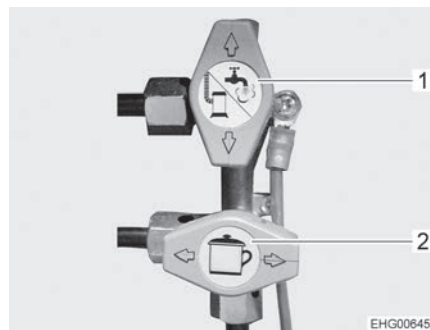


- ▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des jeweiligen Einbaugerätes entnehmen.

Im Fahrzeug sind je nach Ausführung die Einbaugeräte Heizung, Boiler, Kochstelle und Kühlschrank eingebaut.

In dieser Bedienungsanleitung werden nur die Bedienung und die Besonderheiten der Einbaugeräte beschrieben.

Vor Inbetriebnahme eines gasbetriebenen Einbaugerätes das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche und das jeweilige Gasabsperrventil öffnen.



- 1 Gasabsperrventil Heizung/Warmwasser, geschlossen
- 2 Gasabsperrventil Kochstelle, geöffnet

Bild 100 Stellung Gasabsperrventile (Beispiel)



## 10.2 Heizung/Warmwasser-Bereitung

Mit der Heizung kann sowohl der Innenraum des Fahrzeugs beheizt werden (durch Erwärmung der Raumluft), als auch das Brauchwasser erhitzt werden (Boiler-Funktion). Die nachfolgenden Hinweise gelten auch dann, wenn die Heizung nur als Boiler verwendet wird.



- ▶ Gas wegen Explosionsgefahr nie unverbrannt ausströmen lassen.
- ▶ Beim Tanken, auf Fähren und in der Garage die Heizung nie im Gasbetrieb betreiben. Explosionsgefahr!
- ▶ In geschlossenen Räumen (z. B. Garagen) die Heizung nie im Gasbetrieb betreiben. Vergiftungs- und Erstickungsgefahr!
- ▶ Den Raum über und hinter der Heizung nicht als Stauraum verwenden.
- ▶ Das Brauchwasser kann auf 65 °C erhitzt werden. Verbrühungsgefahr!



- ▷ Das Umluftgebläse schaltet sich automatisch ein, wenn die Warmluft-Heizung in Betrieb genommen wird, und bleibt dauerhaft in Betrieb. Dadurch wird die Wohnraumbatterie extrem belastet, wenn das Fahrzeug nicht an eine externe 230-V-Versorgung angeschlossen ist. Beachten, dass die Wohnraumbatterie nur einen begrenzten Energievorrat hat.
- ▷ Warmwasser-Bereitung nie ohne Wasserinhalt betreiben.
- ▷ Brauchwasser-Behälter der Heizung bei Frostgefahr entleeren, wenn die Warmwasser-Bereitung nicht in Betrieb ist.
- ▷ Warmwasser-Bereitung nur dann mit maximaler Temperatureinstellung betreiben, wenn viel Warmwasser benötigt wird. Dadurch wird das Gerät vor Verkalkung geschützt.



- ▷ Das von der Heizung erhitzte Wasser nicht als Trinkwasser verwenden.
- ▷ Heizung in regelmäßigen Abständen (mindestens alle 3 Monate) einige Minuten lang unter Voll-Last laufen lassen, um Kondenswasser zu beseitigen. So lassen sich Geruchsbelästigungen vermeiden.

### Erste Inbetriebnahme

Bei der ersten Inbetriebnahme der Heizung tritt kurzzeitig eine leichte Rauch- und Geruchsbelästigung auf. Sofort die Heizung am Bedienschalter auf höchste Stufe stellen. Fenster und Türen öffnen und gut lüften. Rauch und Geruch verschwinden nach kurzer Zeit von selbst.



### 10.2.1 Richtig heizen



- ▷ Die Luftaustrittsdüsen müssen stets frei bleiben und dürfen nicht blockiert bzw. zugestellt werden, um einen freien Luftstrom zu ermöglichen und einen Hitzestau zu vermeiden.
- ▷ Vor die Luftaustrittsdüsen gestellte Gegenstände können durch den Hitzestau beschädigt werden.
- ▷ Bei anhaltender Blockierung des Luftstroms kann der Hitzestau zu Schäden am Fahrzeug führen.



Bild 101 Luftaustrittsdüse (Warmluftheizung)

#### Warmluftverteilung

Im Fahrzeug sind mehrere Luftaustrittsdüsen (Bild 101) eingebaut, die warme Luft von der Aufbauheizung kommend in den Wohnraum führen. Die Luftaustrittsdüsen so drehen, dass die Warmluft dort austritt, wo es gewünscht wird.

Wenn die fahrzeugeigenen Luftaustrittsdüsen am Armaturenbrett während des Heizens in geöffneter Position stehen, kann die Heizungsluft zirkulieren und entweichen. Um dies zu vermeiden, die Luftaustrittsdüsen am Armaturenbrett schließen und die Luftverteilung des Basisfahrzeugs auf Umluft stellen.

#### Einstellung der Luftaustrittsdüsen

- Ganz geöffnet: voller Warmluftstrom
- Halb oder nur teilweise geöffnet: verringerter Warmluftstrom

Wenn alle Luftaustrittsdüsen vollständig geöffnet sind, dann tritt an jeder einzelnen Düse weniger Warmluft aus. Werden jedoch nur einige Luftaustrittsdüsen geöffnet, dann strömt aus jeder einzelnen Düse mehr Warmluft.



## 10.2.2 Heizung und Warmwasser-Bereitung (Truma Combi)



- ▶ Wenn der elektrische Heizstab (Sonderausstattung Truma Elektro) der Heizung in Betrieb ist, nicht gleichzeitig leistungsstarke Elektrogeräte wie z. B. Wasserkocher, Kaffeemaschine oder Haartrockner betreiben, um ein Auslösen der Sicherung am Landstromanschluss sowie eine Überlastung der Landstromsteckdose zu vermeiden.

- ▷ Wenn die Heizung bei Frostgefahr außer Betrieb ist, den Brauchwasser-Behälter entleeren.



- ▷ Bei Modellen mit 230-V-Elektrobetrieb ist der Betrieb nur möglich, wenn das Fahrzeug an die 230-V-Versorgung angeschlossen ist.
- ▷ Die Spannungsversorgung der Heizungssteuerung bleibt auch bei ausgeschaltetem 12-V-Hauptschalter bestehen.

### Bedienteile

Je nach Ausstattung ist eine der zwei folgenden Bedieneinheiten verbaut. Die Bedienung der jeweiligen Dokumentation des Herstellers entnehmen.

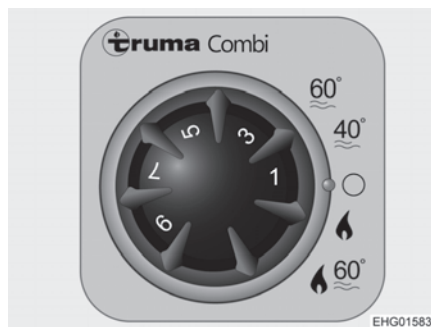


Bild 102 Truma CP classic



Bild 103 Truma CP plus

### Betriebsarten

Die Heizung kann in unterschiedlichen Betriebsarten betrieben werden:

- Heizbetrieb (mit oder ohne Warmwasser-Bereitung)
- Warmwasserbetrieb (nur Warmwasser-Bereitung)

### Heizbetrieb

Im Heizbetrieb kann beim Einschalten der Heizung auch das Brauchwasser erhitzt werden. Wenn die Heizung bei Erreichen der gewünschten Raumtemperatur abschaltet, wird das Brauchwasser weiter erhitzt, bis die eingestellte Wassertemperatur erreicht ist.

Ein Temperaturfühler misst die Raumtemperatur.

Die Heizung kann in der Betriebsart "nur Heizung" mit leerem Brauchwasser-Behälter betrieben werden.

### Einschalten:

- Haupt-Absperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil "Heizung/Boiler" öffnen.
- Heizung an der Bedieneinheit einschalten und gewünschte Heizstufe einstellen.
- Im Heizbetrieb "nur Heizung" oder "Heizung und Warmwasser-Bereitung" einstellen.

Das Umluftgebläse schaltet sich automatisch ein, sobald die Heizung in Betrieb genommen wird.



- Ausschalten:*
- Heizung an der Bedieneinheit ausschalten.
  - Gasabsperrentil "Heizung/Boiler" und Haupt-Absperrentil an der Gasflasche schließen.

Nach dem Ausschalten der Heizung kann das Umluftgebläse nachlaufen, um die Restwärme auszunutzen.

**Warmwasserbetrieb** Das Heizen des Fahrzeugs ist in der Betriebsart "Warmwasserbetrieb" nicht möglich. In dieser Betriebsart wird nur das Brauchwasser auf 40 °C oder 60 °C erhitzt.

- Warmwasser-Bereitung einschalten:*
- Haupt-Absperrentil an der Gasflasche und Gasabsperrentil "Heizung/Boiler" öffnen.
  - Heizung an der Bedieneinheit einschalten und "Warmwasserbetrieb" einstellen.

### 10.2.3 Sicherheits-/Ablassventil

Die Heizung ist mit einem Sicherheits-/Ablassventil (Bild 104) ausgestattet. Das Sicherheits-/Ablassventil verhindert, dass Wasser für die Warmwasser-Bereitung einfriert, wenn bei Frost die Heizung nicht eingeschaltet ist.



- ▷ Sicherheits-/Ablassventil öffnen und Heizung entleeren, wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht benutzt wird.
- ▷ Bei Temperaturen unter 2 °C öffnet das Sicherheits-/Ablassventil selbsttätig. Erst wenn die Temperatur am Sicherheits-/Ablassventil über 6 °C liegt, kann das Sicherheits-/Ablassventil wieder geschlossen werden.
- ▷ Die Wasserpumpe und die Wasserarmaturen sind durch das Sicherheits-/Ablassventil nicht vor Frost geschützt.



- ▷ Der Entleerungsstutzen des Sicherheits-/Ablassventils muss immer frei von Verschmutzungen (z. B. Laub, Eis) sein.

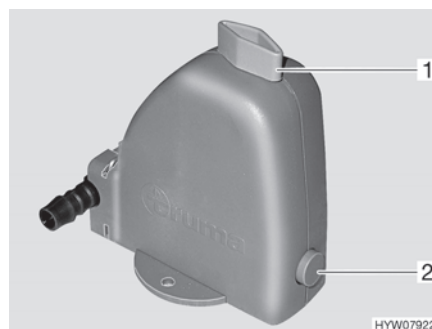


Bild 104 Sicherheits-/Ablassventil

### Brauchwasser-Behälter füllen/entleeren

Der Brauchwasser-Behälter wird aus dem Wassertank mit Wasser versorgt.



*Brauchwasser-Behälter mit Wasser füllen:*

- 12-V-Versorgung am Panel einschalten.
- Sicherheits-/Ablassventil schließen. Dazu den Drehknopf (Bild 104,1) quer zum Sicherheits-/Ablassventil drehen und den Druckknopf (Bild 104,2) hineindrücken.
- Alle Wasserhähne auf "Warm" stellen und öffnen. Die Wasserpumpe wird eingeschaltet. Die Warmwasserleitungen werden mit Wasser befüllt.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt. Nur dadurch ist gewährleistet, dass der Brauchwasser-Behälter mit Wasser gefüllt ist.
- Alle Wasserhähne schließen.

*Brauchwasser-Behälter entleeren:*

- Heizung an der Bedieneinheit ausschalten.
- Sicherheits-/Ablassventil öffnen. Dazu den Drehknopf (Bild 104,1) längs zum Sicherheits-/Ablassventil drehen. Der Druckknopf (Bild 104,2) springt heraus. Der Brauchwasser-Behälter wird über das Sicherheits-/Ablassventil nach außen entleert.
- Prüfen, ob das Wasser aus dem Brauchwasser-Behälter vollständig abläuft (ca. 12 Liter).



- ▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

### 10.2.4 Dieselheizung und Warmwasser-Bereitung (Truma Combi D) (Sondermodelle)

Die Heizung und Warmwasser-Bereitung Truma Combi D wird mit Diesel betrieben.

Die Funktionen, die Bedienteile und die Bedienung entsprechen der Heizung Truma Combi, siehe Abschnitt 10.2.2.

Weitere Informationen der Dokumentation des Heizungsherstellers entnehmen.

### 10.2.5 Wandkamin

Frischlufft und Abgase der Heizungsanlage werden in einem Zweikammer-Wandkamin geleitet.



- ▷ Fahrzeug so abstellen, dass der Wandkamin genügend Frischluft erhält.
- ▷ Der Wandkamin muss immer frei sein. Wandkamin nicht abdecken.
- ▷ Beim Wintercamping den Wandkamin frei von Schnee und Eis halten.
- ▷ Den Wandkamin regelmäßig kontrollieren, je nach Witterung (Schnee, Laubfall, Schmutz usw.). Wenn erforderlich, den Wandkamin reinigen.
- ▷ Beim Waschen des Fahrzeugs den Wasserstrahl nicht direkt auf den Wandkamin richten.
- ▷ Bei Nichtbeachten ist eine einwandfreie Funktion der Heizung nicht gewährleistet.



Bild 105 Wandkamin (Warmluftheizung)

Der Wandkamin ist an der linken Seitenwand angebracht.

### 10.3 Gaskocher



- ▶ Wenn der Gaskocher in Betrieb ist, den Gaskocher nicht unbeaufsichtigt lassen. Auch wenn der Gaskocher nur für kurze Zeit (z. B. Toilettengang) nicht beaufsichtigt werden kann, Gaskocher ausschalten.
- ▶ Gas wegen Explosionsgefahr nie unverbrannt ausströmen lassen.
- ▶ Vor Inbetriebnahme der Kochstelle für eine ausreichende Belüftung sorgen. Fenster oder Dachhaube öffnen.
- ▶ Gaskocher nicht für Heizzwecke verwenden.
- ▶ In unmittelbarer Nähe der Kochstelle keine Gardinen, Vorhänge oder Geschirrtücher anbringen. Brandgefahr!
- ▶ Für den Umgang mit heißen Töpfen, Pfannen und ähnlichen Gegenständen Kochhandschuhe oder Topflappen benutzen. Verletzungsgefahr!
- ▶ Während des Einschaltens und wenn der Gaskocher in Betrieb ist, dürfen keine brennbaren oder leicht entzündlichen Gegenstände wie Geschirrtücher, Servietten usw. in der Nähe des Gaskochers sein. Brandgefahr!
- ▶ Der Zündvorgang muss von oben her sichtbar sein und darf nicht durch aufgestellte Kochtöpfe verdeckt werden.
- ▶ Die Gaskocher-Abdeckung wird durch Federkraft zugezogen. Beim Schließen besteht Verletzungsgefahr!



- ▷ Die gläserne Gaskocher-Abdeckung nicht als Kochfeld benutzen.
- ▷ Die Gaskocher-Abdeckung nicht schließen, während der Gaskocher in Betrieb ist.
- ▷ Die Gaskocher-Abdeckung nicht durch Druck belasten, wenn sie geschlossen ist.
- ▷ Keine heißen Kochtöpfe auf die Gaskocher- oder die Spülenabdeckung stellen.
- ▷ Die Gaskocher-Abdeckung nach dem Kochen noch so lange offen halten, wie die Brenner Hitze abgeben. Die Glasplatte könnte sonst zerbrechen.



- ▷ Nur Töpfe und Pfannen benutzen, deren Durchmesser für den Brennerrost des Gaskochers geeignet ist.
- ▷ Wenn die Flamme erlischt, sperrt das Züandsicherungsventil selbsttätig die Gaszufuhr.
- ▷ Der Gaskocher verfügt über eine automatische Gasabschaltung. Weitere Informationen siehe separate Bedienungsanleitung des Gaskochers.

Der Küchenblock des Fahrzeugs ist mit einem 2-Flammen-Gaskocher ausgestattet.

Die Bedienelemente für den Gaskocher befinden sich direkt am Gaskocher.

### Gaskocher (Basisfahrzeug Stellantis)



Bild 106 Gaskocher

- Einschalten:*
- Haupt-Absperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil "Kochstelle" öffnen.
  - Gaskocher-Abdeckung öffnen.
  - Drehregler (Bild 106,1) der gewünschten Brennstelle auf Zündposition (große Flamme) drehen.
  - Drehregler drücken und gedrückt halten.
  - Drucktaster (Bild 106,2) drücken. Am Brenner wird ein Zündfunke erzeugt. Wenn erforderlich, Drucktaster mehrmals drücken.
  - Wenn die Flamme brennt, den Drehregler noch 10 bis 15 Sekunden lang gedrückt halten, bis das Züandsicherungsventil die Gaszufuhr offen hält.
  - Drehregler loslassen und auf die gewünschte Einstellung drehen.
  - Falls das Anzünden erfolglos ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.
- Ausschalten:*
- Drehregler auf 0-Stellung drehen. Die Flamme erlischt.
  - Gasabsperrventil "Kochstelle" und Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen.

**Gaskocher  
(Basisfahrzeug Ford)**

Bild 107 Gaskocher, 2-flammig

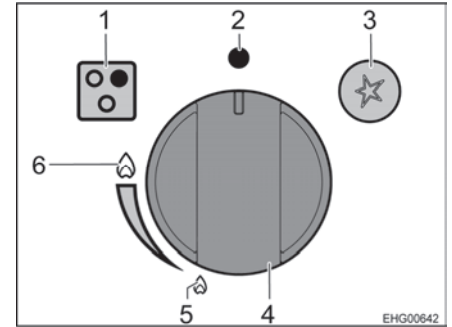


Bild 108 Bedien- und Anzeigenelemente

- 1 Anzeige Kochfeld
- 2 0-Stellung (Gaszufuhr geschlossen)
- 3 Taste für elektronische Zündung
- 4 Drehregler
- 5 Stellung "kleinste Flamme"
- 6 Stellung "größte Flamme"



- ▷ Sicherstellen, dass beim Zünden (Einschalten) kein Topf oder sonstige Gegenstände über dem Brenner stehen.

**Einschalten:**

- Haupt-Absperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrentil "Kochstelle" öffnen.
- Gaskocher-Abdeckung öffnen.
- Drehregler (Bild 108,4) drücken und in Stellung "größte Flamme" (Bild 108,6) drehen.
- Drehregler gedrückt halten und Taste für elektronische Zündung (Bild 108,3) drücken.
- Wenn die Flamme brennt: Drehregler noch einige Sekunden gedrückt halten (sonst erlischt die Flamme wieder) und dann loslassen.
- Drehregler in gewünschte Stellung zwischen "kleinste Flamme" (Bild 108,5) und "größte Flamme" (Bild 108,6) drehen.
- Falls das Anzünden erfolglos ist, den Vorgang wiederholen.

**Ausschalten:**

- Drehregler (Bild 108,4) auf 0-Stellung (Bild 108,2) drehen.
- Gasabsperrentil "Kochstelle" und Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen.



## 10.4 Kühlschrank

Während der Fahrt wird der Kühlschrank über das 12-V-Bordnetz betrieben. Bei hohen Umgebungstemperaturen erreicht der Kühlschrank keine volle Kühlleistung mehr.

### 10.4.1 Kompressor-Kühlschrank - Allgemeines



- ▶ Die Belüftungsöffnungen immer freihalten.
- ▶ Aufgrund der technischen Gegebenheiten kann die Temperatur im Kühlschrank und im Gefrierfach nicht immer konstant gehalten werden. Unter ungünstigen Bedingungen können Lebensmittel im Gefrierfach auftauen.



- ▷ Keine Gegenstände oder Heißluftgeräte zum Beschleunigen des Abtauens verwenden.
- ▷ Wenn das Fahrzeug starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist: Fahrzeug ausreichend lüften.
- ▷ Vor der Fahrt die Produkte im Kühlschrank gegen Verrutschen sichern.
- ▷ Die Wohnraumbatterie hat nur einen begrenzten Energievorrat. Sicherstellen, dass die Wohnraumbatterie stets ausreichend geladen ist. Die Wohnraumbatterie wird während der Fahrt durch die Lichtmaschine geladen. Wenn das Fahrzeug abgestellt ist, kann die Wohnraumbatterie durch Landstrom, ein Ladegerät oder durch eine Solaranlage geladen werden.



- ▷ Die Temperatur im Kühlschrank ist abhängig von der Umgebungstemperatur (Raumtemperatur), von der Häufigkeit des Türöffnens und von der Befüllung des Kühlschranks. Falls erforderlich, die Kühlstufe nachregulieren.
- ▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

#### Betriebsarten

Der Kühlschrank wird ausschließlich mit 12 V Gleichspannung betrieben. Die 12-V-Versorgung erfolgt dabei immer über den Elektroblock.

### 10.4.2 Thetford T1000



- ▶ Die Belüftungsöffnungen immer freihalten.
- ▶ Der Kühlschrank wird über das 12-V-Bordnetz betrieben. Bei hohen Umgebungstemperaturen erreicht der Kühlschrank keine volle Kühlleistung mehr und hat einen höheren Stromverbrauch. Unter ungünstigen Bedingungen können Lebensmittel im Gefrierfach auftauen.



- ▷ Keine Gegenstände oder Heißluftgeräte zum Beschleunigen des Abtauens verwenden.
- ▷ Wenn das Fahrzeug starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist: Fahrzeug ausreichend lüften.
- ▷ Vor der Fahrt die Produkte im Kühlschrank gegen Verrutschen sichern.



- ▷ Die Temperatur im Kühlschrank ist abhängig von der Umgebungstemperatur (Raumtemperatur), von der Häufigkeit des Türöffnens und von der Befüllung des Kühlschranks. Falls erforderlich, die Kühlstufe nachregulieren.
- ▷ Die Wohnraumbatterie hat nur einen begrenzten Energievorrat. Deshalb den Kühlschrank nicht über einen längeren Zeitraum ohne 230-V-Anschluss betreiben, wenn das Fahrzeug steht.
- ▷ Auffangwanne vor Fahrtantritt und beim Betrieb des Kühlschranks regelmäßig auf Kondenswasser prüfen.
- ▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

### Betriebsarten

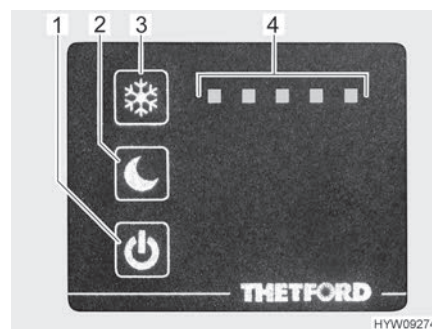
Der Kühlschrank wird ausschließlich mit 12 V Gleichspannung betrieben. Die 12-V-Versorgung erfolgt dabei immer über den Elektroblock.

Im Fahrbetrieb leitet der Elektroblock den Strom des Fahrzeuggenerators zum Kühlschrank weiter.

Wenn das Fahrzeug steht und **nicht** an die 230-V-Versorgung angeschlossen ist, versorgt der Elektroblock den Kühlschrank mit Strom aus der Wohnraumbatterie.

Wenn das Fahrzeug steht und an die 230-V-Versorgung angeschlossen ist, wandelt der Elektroblock die eingehende Spannung in 12 V um und leitet sie an den Kühlschrank weiter.

Die Umschaltung zwischen den einzelnen Versorgungsarten erfolgt automatisch.



- 1 Ein-/Aus-Taste mit blauer Kontroll-Leuchte
- 2 Taste Nachtmodus
- 3 Taste Temperatureinstellung
- 4 Anzeige der Kühlstufe

Bild 109 Bedienelemente (Kühlschrank)

**Einschalten:** ■ Ein-/Aus-Taste (Bild 109,1) drücken und etwa 2 Sekunden gedrückt halten. Die blaue Kontroll-Leuchte zeigt an, dass der Kühlschrank arbeitet. Die Anzeige (Bild 109,4) zeigt die eingestellte Kühlstufe an. Diese Anzeige wird nach etwa 10 Sekunden gedimmt.

**Ausschalten:** ■ Ein-/Aus-Taste (Bild 109,1) drücken und etwa 2 Sekunden gedrückt halten. Die blaue Kontroll-Leuchte erlischt langsam.

Die Kühlstufe, mit der der Kühlschrank kühlt, muss je nach Raumtemperatur gewählt werden. Eine hohe Raumtemperatur erfordert eine höhere Kühlstufe. Bei einer niedrigen Raumtemperatur genügt eine geringere Kühlstufe.



- Kühlstufe einstellen:*
- Taste Temperatureinstellung (Bild 109,3) drücken und etwa 1 Sekunde gedrückt halten. Die aktuell eingestellte Kühlstufe (Bild 109,4) wird angezeigt.
  - Taste Temperatureinstellung (Bild 109,3) so oft drücken, bis die gewünschte Kühlstufe erreicht ist.

Der Kühlschrank verfügt über einen Nachtmodus. Wenn der Nachtmodus eingeschaltet ist, arbeitet der Kühlschrank geräuscharm mit geringer Leistung.

- Nachtmodus einschalten:*
- Taste Nachtmodus (Bild 109,2) drücken. Die blaue Kontroll-Leuchte zeigt an, dass der Nachtmodus aktiv ist.

- Nachtmodus ausschalten:*
- Taste Nachtmodus (Bild 109,2) drücken. Die blaue Kontroll-Leuchte erlischt. Der Kühlschrank arbeitet wieder im Normalbetrieb.

Während des Betriebs kann sich Kondenswasser in der Auffangwanne unter dem Gefrierfach sammeln. Die Auffangwanne muss regelmäßig geleert werden.

- Auffangwanne leeren:*
- Zwei Stifte (links und rechts an der Auffangwanne) nach innen drücken.
  - Auffangwanne herausziehen und leeren.

Wenn sich an einer oder an mehreren Stellen im Gefrierfach eine Eisschicht gebildet hat, die mehr als 3 mm dick ist, muss der Kühlschrank abgetaut werden.

- Abtauen:*
- Kühlschrank ausschalten.
  - Alle Produkte aus dem Kühlschrank herausnehmen.
  - Kühlschranktür offen lassen.
  - Geeignetes Gefäß unter die Ablassöffnung der Auffangwanne stellen.
  - Stopfen der Ablassöffnung entfernen.
  - Tauwasser mit einem Schwamm oder Tuch aufwischen.
  - Wenn der Kühlschrank abgetaut ist: Stopfen der Ablassöffnung wieder einsetzen.
  - Kühlschrank reinigen.

**Permanentablauf** Der Kühlschrank verfügt über einen Permanentablauf, der alternativ zur Auffangwanne genutzt werden kann. Das entstehende Kondenswasser wird dann nicht in der Auffangwanne gesammelt, sondern über einen Ablaufschlauch direkt unter das Fahrzeug abgeleitet.

Um den Permanentablauf nutzen zu können, die Auffangwanne und den Stopfen der Ablassöffnung wie oben beschrieben entfernen.



### 10.4.3 Kompressor-Kühlschrank Dellcool CVB3-86Da



- ▶ Aus technischen Gründen kann die Temperatur im Kühlschrank und im Gefrierfach nicht immer konstant gehalten werden. Unter ungünstigen Bedingungen können Lebensmittel im Gefrierfach auftauen und verderben.



- ▷ Während des Betriebs entsteht Wärme. Damit der Kühlschrank nicht überhitzt: Belüftungsöffnungen immer frei halten.
- ▷ Wenn das Fahrzeug im Sommer unter direkter Sonneneinstrahlung abgestellt ist, kann sich der Innenraum stark aufheizen. Kühlschrank nicht betreiben, wenn die Innentemperatur im Fahrzeug über 60 °C liegt. Der Kompressor kann sonst beschädigt werden.
- ▷ Keine heißen Gegenstände in den Kühlschrank legen, um das Abtauen zu beschleunigen. Kühlschrank nicht mit Heißluftföhn oder Ähnlichem abtauen.
- ▷ Zum Reinigen den Kühlschrank ausschalten.



- ▷ Die Wohnraumbatterie hat nur einen begrenzten Energievorrat. Deshalb den Kühlschrank nicht über einen längeren Zeitraum betreiben, wenn das Fahrzeug steht und nicht an eine 230-V-Versorgung angeschlossen ist.
- ▷ Die Auffangwanne für das Kondenswasser ist bei diesem Kühlschrank fest eingebaut und kann nicht herausgenommen werden. Über einen Permanentablauf wird das entstehende Kondenswasser aber direkt unter das Fahrzeug abgeleitet.
- ▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

#### Energieversorgung

Der Kühlschrank wird ausschließlich mit 12 V Gleichspannung betrieben.

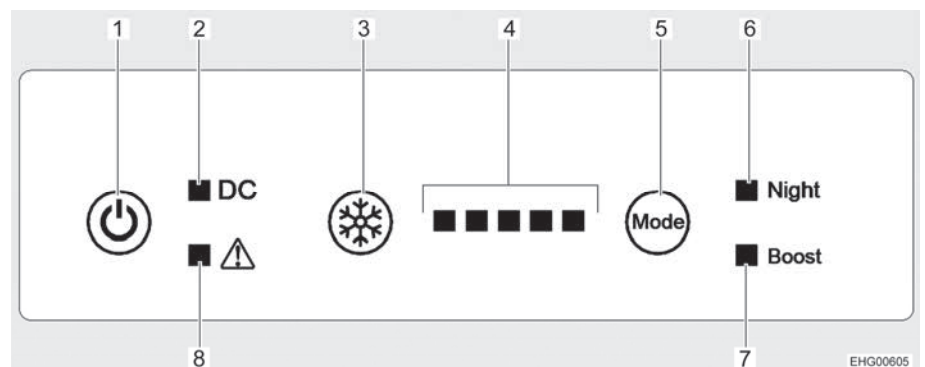


Bild 110 Bedienelemente (Kühlschrank)

- 1 Taste Ein/Aus
- 2 Kontrollleuchte Betrieb
- 3 Taste für Kühlstufe
- 4 Kontrollleuchten Kühlstufeneinstellung
- 5 Taste Betriebsart
- 6 Kontrollleuchte Nachtmodus
- 7 Kontrollleuchte Boostmodus
- 8 Warnleuchte Störung



- Einschalten:*
- Taste Ein/Aus (Bild 110,1) 1 Sekunde lang drücken. Der Summer ertönt, alle Kontrollleuchten leuchten auf (Lichttest) und erlöschen nach ca. 10 Sekunden. Nur die Kontrollleuchte Betrieb (Bild 110,2) leuchtet weiter und zeigt an, dass der Kühlschrank arbeitet. Der Kompressor startet nach einer kurzen Verzögerung.

- Ausschalten:*
- Beliebige Taste drücken, um das Bedienfeld zu aktivieren.
  - Taste Ein/Aus (Bild 110,1) 10 Sekunden lang drücken. Der Summer ertönt und alle Kontrollleuchten erlöschen.



- ▷ Die Kühlwirkung ist abhängig von der Umgebungstemperatur und außerdem davon, wie viele zu kühlende Lebensmittel in den Kühlschrank gelegt werden und wie oft die Tür geöffnet wird.

- Kühlstufe einstellen:*
- Taste für Kühlstufe (Bild 110,3) so oft drücken, bis die gewünschte Kühlstufe angezeigt wird. Je mehr Kontrollleuchten (Bild 110,4) leuchten, desto höher ist die Kühlleistung (und auch der Energieverbrauch).

Neben dem normalen Kühlbetrieb verfügt der Kühlschrank über zwei zusätzliche Betriebsarten:

- Nachtmodus: Wenn der Nachtmodus eingeschaltet ist, arbeitet der Kühlschrank mit geringerer Leistung und ist dadurch leiser.
- Boostmodus (Werkseinstellung): Wenn der Boostmodus eingeschaltet ist, arbeitet der Kühlschrank mit hoher Leistung, um möglichst schnell zu kühlen.

- Nachtmodus einschalten:*
- Taste Betriebsart (Bild 110,5) so oft drücken, bis die Kontrollleuchte Nachtmodus (Bild 110,6) leuchtet. Der Kühlschrank arbeitet jetzt im Nachtmodus.

- Nachtmodus ausschalten:*
- Taste Betriebsart (Bild 110,5) so oft drücken, bis die Kontrollleuchte Nachtmodus (Bild 110,6) erlischt. Der Kühlschrank arbeitet wieder im Normalbetrieb.

- Boostmodus einschalten:*
- Taste Betriebsart (Bild 110,5) so oft drücken, bis die Kontrollleuchte Boostmodus (Bild 110,7) leuchtet. Der Kühlschrank arbeitet jetzt im Boostmodus.

- Boostmodus ausschalten:*
- Taste Betriebsart (Bild 110,5) so oft drücken, bis die Kontrollleuchte Boostmodus (Bild 110,7) erlischt. Der Kühlschrank arbeitet wieder im Normalbetrieb.



- ▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.



#### 10.4.4 Kühlschranksür-Verriegelung



▷ Während der Fahrt muss die Kühlschranksür immer geschlossen und in der geschlossenen Stellung arretiert sein.



▷ Wenn der Kühlschrank abgeschaltet ist, die Kühlschranksür in Lüftungsstellung arretieren. So lässt sich Schimmelbildung vermeiden.

Die Kühlschranksür lässt sich in zwei Stellungen arretieren:

- geschlossene Kühlschranksür während der Fahrt und wenn der Kühlschrank benutzt wird
- leicht geöffnete Kühlschranksür als Lüftungsstellung, wenn der Kühlschrank abgeschaltet ist

**Thetford** Der Kühlschrank wird mit dem Griff an der Tür geöffnet und geschlossen.

*Öffnen:* ■ Griff zur Seite drücken, gedrückt halten und Kühlschranksür öffnen.

*Schließen:* ■ Kühlschranksür schließen. Der Verriegelungshaken rastet hörbar ein.

**Lüftungsstellung** Die Kühlschranksür kann mit einem schwenkbaren Bügel in Lüftungsstellung arretiert werden.



Bild 111 Verschlusseinrichtung in Normalstellung



Bild 112 Verschlusseinrichtung in Lüftungsstellung

*Arretieren:* ■ Kühlschranksür öffnen.  
■ Den Bügel (Bild 111,1) nach vorn schwenken (Bild 112).

Wenn die Kühlschranksür jetzt geschlossen wird, bleibt sie einen Spalt weit geöffnet.



**Dellcool** Die Kühlschranktür kann in Lüftungsstellung arretiert werden. Dazu lässt sich die Verschlusseinrichtung verschieben.

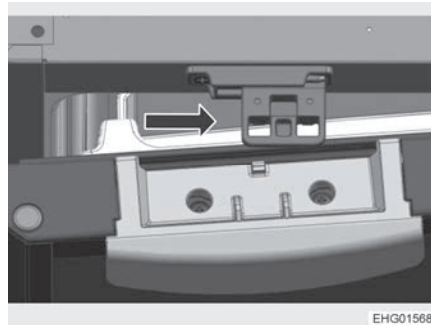


Bild 113 Verschlusseinrichtung

*Verschlusseinrichtung in Lüftungsstellung bringen:*

- Kühlschranktür öffnen.
- Verschlusseinrichtung nach rechts schieben (Bild 113, Pfeil).

Wenn die Kühlschranktür jetzt geschlossen wird, bleibt sie einen Spalt weit geöffnet.

*Verschlusseinrichtung in Normalstellung bringen:*

- Kühlschranktür öffnen.
- Verschlusseinrichtung nach links schieben.

Die Kühlschranktür lässt sich jetzt vollständig schließen.



## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zu den sanitären Einrichtungen des Fahrzeugs.

### 11.1 Wasserversorgung, Allgemeines



- ▶ Wassertank nur aus Versorgungsanlagen befüllen, die Trinkwasserqualität nachweisen können.
- ▶ Zum Befüllen nur Schläuche oder Behälter verwenden, die für Trinkwasser zugelassen sind.
- ▶ Befüllschlauch oder Behälter vor der Benutzung gründlich mit Trinkwasser spülen (2- bis 3-fache Menge des Fassungsvermögens).
- ▶ Befüllschlauch oder Behälter nach der Benutzung vollständig entleeren und Öffnungen des Befüllschlauchs oder Behälters verschließen.
- ▶ Stehendes Wasser im Wassertank oder in Wasserleitungen wird nach kurzer Zeit ungenießbar. Deshalb vor jeder Benutzung des Fahrzeugs die Wasserleitungen und den Wassertank gründlich reinigen. Nach jeder Benutzung des Fahrzeugs den Wassertank und die Wasserleitungen vollständig entleeren.
- ▶ Bei Stilllegungen von mehr als einer Woche die Wasseranlage vor der Benutzung des Fahrzeugs desinfizieren (siehe Kapitel 12).



- ▷ Wenn das Fahrzeug für mehrere Tage nicht benutzt wird oder bei Frostgefahr nicht beheizt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren. Sicherstellen, dass die Wasserpumpe ausgeschaltet ist. Die Wasserpumpe läuft sonst heiß und kann beschädigt werden. Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Alle Ablasshähne geöffnet lassen. So lassen sich Frostschäden an den Einbaugeräten, Frostschäden am Fahrzeug und Ablagerungen in wasserführenden Bauteilen vermeiden.
- ▷ Die Wasserpumpe läuft ohne Wasser heiß und kann nach spätestens einer Minute beschädigt werden. Wasserpumpe nie betreiben, wenn der Wassertank leer ist.

Das Fahrzeug ist mit einem eingebauten Wassertank ausgestattet. Eine elektrische Wasserpumpe pumpt das Wasser an die einzelnen Wasserentnahmestellen. Durch Öffnen eines Wasserhahns schaltet sich die Wasserpumpe automatisch ein und pumpt Wasser zur Entnahmestelle.

Der Abwassertank fängt das verschmutzte Wasser auf. Am Panel kann abgefragt werden, wie voll der Wassertank oder der Abwassertank ist.



- ▷ Bevor die Wasserarmaturen benutzt werden, muss die 12-V-Versorgung am Panel eingeschaltet sein. Die Wasserpumpe arbeitet sonst nicht.

#### Einbauort der Wasserpumpe

Die Tauchpumpe befindet sich im Wassertank.



## 11.2 Wassertank

Der Wassertank fasst ca. 90 l (Basisfahrzeug Stellantis) bzw. ca. 100 l (Basisfahrzeug Ford).



- ▷ Aus Gründen der Fahrsicherheit und aus zulassungstechnischen Gründen muss die Füllmenge während der Fahrt reduziert werden. Wenn das Wasser mit Hilfe des Drehgriffs Sicherheitsablauf abgelassen wird (siehe Abschnitt 11.2.4), bleibt eine Restmenge von ca. 20 l im Wassertank.

**Einbauort** Der Wassertank ist rechts im Heckbereich eingebaut und über 2 Klappen zugänglich.



Bild 114 Wassertank

### 11.2.1 Trinkwasser-Einfüllstutzen mit Deckel

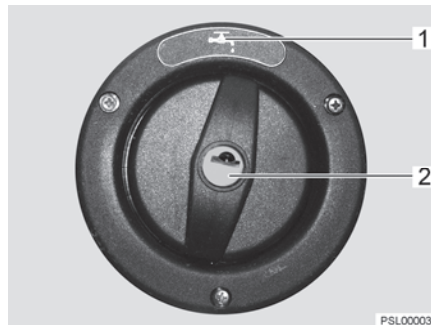


Bild 115 Verschlussdeckel für Trinkwasser-Einfüllstutzen

Der Trinkwasser-Einfüllstutzen ist je nach Modellausführung auf der linken oder rechten Seite des Fahrzeugs angebracht.

Der Trinkwasser-Einfüllstutzen ist mit dem Symbol "☕" (Bild 115,1) gekennzeichnet. Der Verschlussdeckel wird mit dem Schlüssel für die Außenklappenschlösser geöffnet und verschlossen.

- Öffnen:**
- Schlüssel in Schließzylinder (Bild 115,2) stecken und eine viertel Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.
  - Verschlussdeckel abnehmen.
  - Wassertank mit Trinkwasser befüllen.



- Schließen:**
- Verschlussdeckel auf den Trinkwasser-Einfüllstutzen setzen.
  - Schlüssel eine viertel Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen.
  - Schlüssel abziehen.
  - Prüfen, ob der Verschlussdeckel fest auf dem Trinkwasser-Einfüllstutzen sitzt.

## 11.2.2 Wasseranlage befüllen



- ▶ Beim Befüllen des Wassertanks die technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs beachten. Wenn der Wassertank voll ist, muss das Reisegepäck entsprechend reduziert werden.



- ▷ Die Wasserpumpe läuft ohne Wasser heiß und kann nach spätestens einer Minute beschädigt werden. Wasserpumpe nie betreiben, wenn der Wassertank leer ist.



- ▷ Während der Wassertank befüllt wird, kann die Wassermenge am Panel kontrolliert werden.

- Fahrzeug waagrecht stellen.
- 12-V-Versorgung am Panel einschalten.

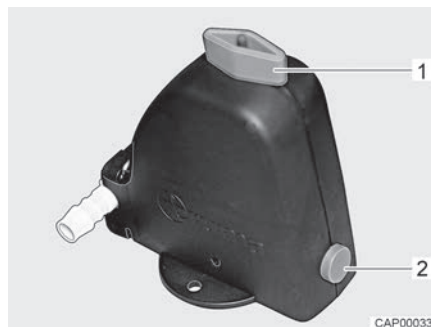


Bild 116 Sicherheits-/Ablassventil geöffnet

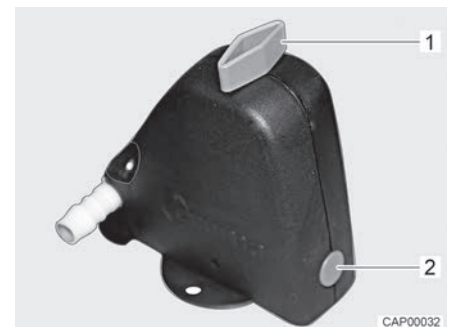


Bild 117 Sicherheits-/Ablassventil geschlossen

- Sicherheits-/Ablassventil schließen. Dazu Drehknopf (Bild 116,1) quer zum Sicherheits-/Ablassventil drehen und Druckknopf (Bild 116,2) hineindrücken. Das geschlossene Sicherheits-/Ablassventil ist in Bild 117 dargestellt. Bei Temperaturen unter 6 °C lässt sich das Sicherheits-/Ablassventil nicht schließen.
- Alle Wasserhähne schließen.
- Ablassöffnung des Wassertanks schließen.
- Trinkwasser-Einfüllstutzen außen am Fahrzeug öffnen.
- Wassertank mit Trinkwasser befüllen. Zum Befüllen einen Wasser-schlauch, einen Wasserkanister mit Trichter oder Ähnliches verwenden.
- Alle Wasserhähne auf "Warm" stellen und öffnen. Die Wasserpumpe wird eingeschaltet. Die Warmwasserleitungen werden mit Wasser befüllt.



- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt. Nur dadurch ist gewährleistet, dass der Boiler mit Wasser gefüllt ist.
- Alle Wasserhähne auf "Kalt" stellen und geöffnet lassen. Die Kaltwasserleitungen werden mit Wasser befüllt.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt.
- Alle Wasserhähne schließen.
- Trinkwasser-Einfüllstutzen schließen.
- Am Wassertank kontrollieren, ob der Verschlussdeckel dicht ist.

### 11.2.3 Wasser nachfüllen



- ▶ Beim Befüllen des Wassertanks die technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs beachten. Wenn der Wassertank voll ist, muss das Reisegepäck entsprechend reduziert werden.

Wie folgt vorgehen, um den Wassertank mit Trinkwasser zu befüllen:

- Trinkwasser-Einfüllstutzen (Bild 115) öffnen.
- Wassertank mit Trinkwasser befüllen. Zum Befüllen einen Wasser-schlauch, einen Wasserkanister mit Trichter oder Ähnliches verwenden.
- Trinkwasser-Einfüllstutzen schließen.

### 11.2.4 Wassermenge für Fahrbetrieb reduzieren



- ▶ Beim Befüllen des Wassertanks die technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs beachten. Wenn der Wassertank voll ist, muss das Reisegepäck entsprechend reduziert werden.

**Drehgriff** Der Drehgriff ist auf dem Wassertank montiert.

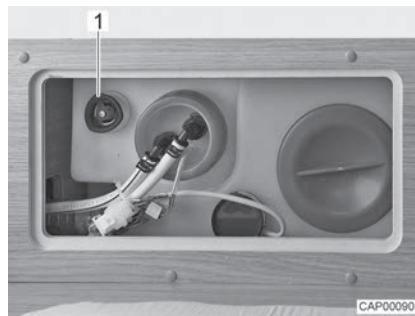


Bild 118 Wassertank mit Drehgriff

- Schließen:**
- Auf dem Wassertank den Drehgriff (Bild 118,1) im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
  - Wassertank mit Trinkwasser auffüllen.
- Öffnen:**
- Auf dem Wassertank den Drehgriff (Bild 118,1) entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Widerstand drehen. Das Wasser läuft bis auf ca. 20 Liter aus.



## 11.2.5 Wasser ablassen

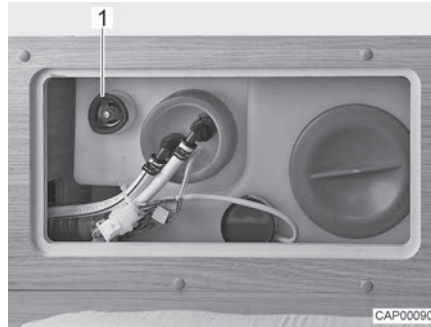


Bild 119 Wassertank mit Drehgriff

- Auf dem Wassertank den Drehgriff (Bild 119,1) entgegen dem Uhrzeigersinn über den Widerstand hinaus bis zum Anschlag drehen, um die Ablauföffnung vollständig zu öffnen.

## 11.2.6 Wasseranlage entleeren



- ▷ Wenn das Fahrzeug für mehrere Tage nicht benutzt wird oder bei Frostgefahr nicht beheizt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren. Sicherstellen, dass die 12-V-Versorgung am Panel ausgeschaltet ist. Die Wasserpumpe läuft sonst heiß und kann beschädigt werden. Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Das Sicherheits-/Ablassventil (wenn vorhanden) und alle Ablasshähne geöffnet lassen. So lassen sich Frostschäden an den Einbaugeräten, Frostschäden am Fahrzeug und Ablagerungen in wasserführenden Bauteilen vermeiden.

Wie folgt vorgehen, um die Wasseranlage ausreichend zu entleeren und zu belüften. So lassen sich Frostschäden und Ablagerungen vermeiden:

- Fahrzeug waagrecht stellen.
- 230-V-Versorgung ausschalten. Dazu die 230-V-Sicherung (siehe Abschnitt 9.9.2) ausschalten. Der externe 230-V-Anschluss kann zum Laden der Batterien angeschlossen bleiben.
- 12-V-Versorgung am Panel ausschalten.
- Warmwasser-Bereitung außer Betrieb setzen (siehe Abschnitt 10.2.2).

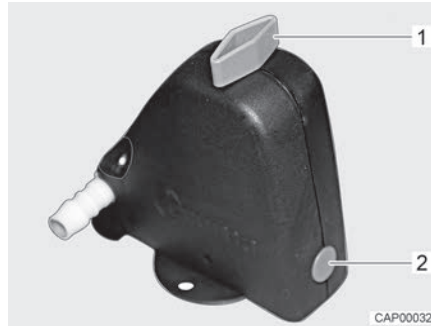


Bild 120 Sicherheits-/Ablassventil geschlossen

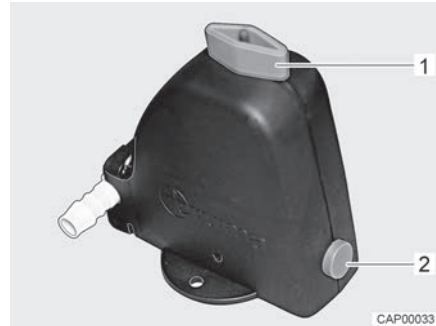


Bild 121 Sicherheits-/Ablassventil geöffnet

- Sicherheits-/Ablassventil (Bild 120) öffnen. Dazu Drehknopf (Bild 120,1) längs zum Sicherheits-/Ablassventil drehen. Der Druckknopf (Bild 120,2) springt heraus. Das geöffnete Sicherheits-/Ablassventil ist in Bild 121 dargestellt.
- Ablauf des Wassertanks öffnen (siehe Abschnitt 11.2.5).
- Alle Wasserhähne öffnen und auf Mittelstellung stellen.
- Handbrause nach oben in Duschstellung hängen.
- Wasserpumpe nach oben halten, bis die Wasserleitungen vollständig entleert sind.
- Prüfen, ob der Wassertank vollständig entleert ist.
- Das in den Wasserleitungen verbliebene Wasser herausblasen (max. 0,5 bar). Dazu den Schlauch von der Wasserpumpe abziehen und in den Schlauch blasen.
- Wassertank reinigen und anschließend gründlich durchspülen.
- Wasseranlage möglichst lange austrocknen lassen.
- Nach der Entleerung alle Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen.
- Das Sicherheits-/Ablassventil geöffnet lassen.

### 11.3 Abwassertank



- ▷ Bei Frostgefahr dem Abwassertank stets so viel Frostschutzmittel (z. B. Kochsalz) begeben, dass das Abwasser nicht einfrieren kann.
- ▷ Niemals kochendes Wasser direkt in den Beckenabfluss leiten. Kochendes Wasser kann zu Verformungen und Undichtigkeiten im Abwasser-Rohrsystem führen.



- ▷ Den Abwassertank nur an speziell dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen auf Campingplätzen oder Stellplätzen entleeren.

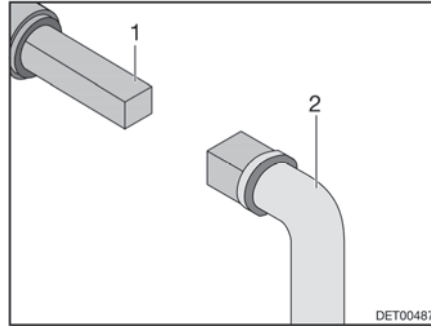


Bild 122 Bedienung Abwasserhahn

Der Abwasserhahn für die Abwasserentsorgung ist auf der linken Fahrzeugseite angebracht.

Der Vierkant zum Öffnen des Abwasserhahns ist direkt unter dem Fahrzeugboden erreichbar.

- Entleeren:*
- Schlüssel (Bild 122,2) auf Vierkant (Bild 122,1) stecken.
  - Zum Öffnen des Abwasserhahns den Vierkant eine viertel Drehung drehen.
  - Abwassertank vollständig entleeren.
  - Zum Schließen des Abwasserhahns den Vierkant bis zum Anschlag zurückdrehen.

## 11.4 Isolierter und beheizter Abwassertank

Je nach Modell und Ausstattung ist das Fahrzeug mit einem isolierten und beheizten Abwassertank sowie mit einer automatischen Steuerung der Abwassertank-Heizung ausgestattet.

Wenn der Ein-/Aus-Schalter der Steuerung eingeschaltet ist (Bild 123), schaltet sich die Abwassertank-Heizung automatisch ein, sobald die Außentemperatur unter 0 °C fällt. Der Abwassertank ist somit vor Frost geschützt.

### Einbauort Schalter

Der Ein-/Aus-Schalter ist unter der Küchenarbeitsplatte angebracht oder in die Sitzgruppe eingebaut.



Bild 123 Ein-/Aus-Schalter, eingeschaltet

*Automatische  
Abwassertank-Heizung  
einschalten:*

- Ein-/Aus-Schalter unten drücken.  
Die LED-Anzeige (Bild 123,1) leuchtet.



Automatische  
Abwassertank-Heizung  
ausschalten:

- Ein-/Aus-Schalter oben drücken.  
Die LED-Anzeige (Bild 123,1) erlischt.

## 11.5 Toilettenraum



- ▷ Keine Lasten in der Duschwanne transportieren. Die Duschwanne oder andere Einrichtungsgegenstände des Toilettenraums können beschädigt werden.

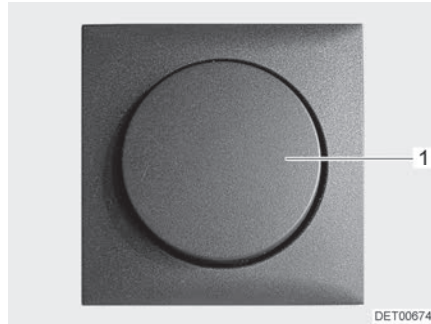


Bild 124 Lichtschalter Toilettenraum

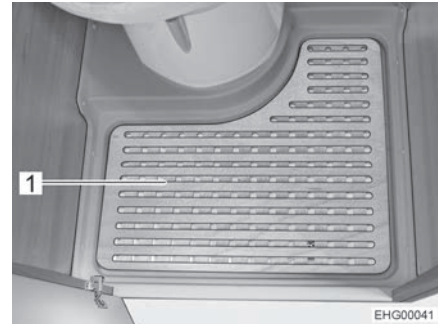


Bild 125 Herausnehmbare Bodenplatte

Der Lichtschalter (Bild 124,1) des Toilettenraums befindet sich im Toilettenraum.

- Herausnehmbare Bodenplatte (Bild 125,1) zum Duschen entfernen.



Bild 126 Toilettenraum mit Dusche

- Zum Duschen die Tür (Bild 126,1) schließen und den Duschvorhang (Bild 126,2) komplett zuziehen, so dass alle Wände geschützt sind.
- Handbrause herausziehen und in der dafür vorgesehenen Öffnung oben am Duschvorhang einhängen.
- Zum Lüften während oder nach dem Duschen und zum Trocknen nasser Kleidung die Toilettenraumtür schließen und das Fenster oder die Dachhaube des Toilettenraums öffnen. Die Luft kann dann besser zirkulieren.
- Nach dem Duschen Seifenreste von der Duschwanne und dem Waschbecken abspülen, sonst können mit der Zeit Risse in der Duschwanne auftreten.
- Dusche nach der Benutzung trockenwischen, sonst kann sich Feuchtigkeit ansetzen.



▷ Weitere Informationen zum Reinigen des Toilettenraums dem Abschnitt 12.2 entnehmen.

## 11.5.1 Waschbecken (nur bei 540V)

Der Toilettenraum ist mit einem klappbaren Waschbecken ausgestattet.

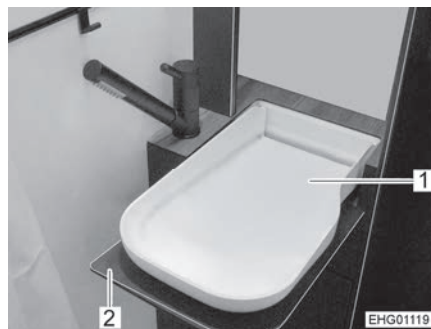


1 Trägerplatte

Bild 127 Trägerplatte

*Waschbecken herunterklappen:*

- Trägerplatte (Bild 127,1) langsam bis zum Anschlag nach unten schwenken.



1 Waschbecken  
2 Trägerplatte

Bild 128 Waschbecken, heruntergeklappt

*Waschbecken nach oben klappen:*

- Trägerplatte (Bild 128,2) an der Vorderkante greifen und nach oben zur Wand schwenken, bis sie einrastet.



## 11.6 Toilette



- ▷ Toilette mit maximal 120 kg belasten.
- ▷ Fäkalientank entleeren, wenn Frostgefahr herrscht und das Fahrzeug nicht beheizt ist.
- ▷ Nicht auf den Toiletten-Deckel setzen. Der Deckel ist für das Gewicht von Personen nicht ausgelegt und kann brechen.
- ▷ Für die Toilette eine geeignete Chemikalie verwenden. Die Entlüftung beseitigt lediglich den Geruch, nicht jedoch Keime und Gase. Keime und Gase greifen die Dichtgummis an.



- ▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.



- ▷ Fäkalientank nur an speziell dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen auf Campingplätzen oder Stellplätzen entleeren.

### 11.6.1 Schwenkbare Toilette

Die Spülung der Toilette erfolgt direkt über das Wassersystem des Fahrzeugs.



Bild 129 Toilette

Die Toilettenschüssel kann in die gewünschte Position gedreht werden. Dazu mit beiden Händen das Oberteil (Bild 129,2) der Toilette fassen und drehen.

Die Bedieneinheit mit dem Spülknopf (Bild 129,1) ist in der Nähe der Toilettenschüssel angebracht.

Die Füllstandsanzeige (Bild 129,4) ändert die Farbe von Grün auf Rot, wenn der Fäkalientank entleert werden muss.

- Spülen:*
- Vor dem Spülen den Schieber der Toilette öffnen. Dazu den Schieberhebel (Bild 129,3) entgegen dem Uhrzeigersinn schieben.
  - Zum Spülen den blauen Spülknopf (Bild 129,1) drücken.
  - Nach dem Spülen den Schieber schließen. Dazu den Schieberhebel im Uhrzeigersinn schieben.



## 11.6.2 Toilette mit fester Bank (nur bei 540V)

Die Spülung der Toilette erfolgt über das Wassersystem des Fahrzeugs.



Bild 130 Bedieneinheit Thetford-Toilette

- Spülen:*
- Vor dem Spülen den Schieber der Thetford-Toilette öffnen. Dazu den Schieberhebel (Bild 130,1) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.
  - Zum Spülen den blauen Spülknopf (Bild 130,3) drücken.
  - Nach dem Spülen den Schieber schließen. Dazu den Schieberhebel (Bild 130,1) im Uhrzeigersinn drehen.

Die Kontroll-Leuchte (Bild 130,2) leuchtet, wenn die Thetford-Kassette entleert werden muss.

## 11.6.3 Fäkalientank entleeren



- ▷ Der Fäkalientank lässt sich nur entnehmen, wenn der Schieber geschlossen ist.



Bild 131 Klappe für den Fäkalientank



Bild 132 Fäkalientank

- Schieberhebel an der Toilettenschüssel im Uhrzeigersinn schieben. Der Schieber wird geschlossen.
- Klappe für den Fäkalientank außen am Fahrzeug öffnen. Dazu den Schlüssel in den Schließzylinder (Bild 131,1) des Druckschlusses stecken und eine viertel Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen.
- Schlüssel abziehen.
- Beide Druckschlösser (Bild 131,2) gleichzeitig mit dem Daumen drücken und die Klappe für den Fäkalientank öffnen.



- Klappe ganz nach oben schwenken und sanft an die Außenwand anlegen. Die Klappe wird magnetisch offen gehalten.
- Haltebügel (Bild 132,2) nach oben ziehen und Fäkalientank (Bild 132,1) herausziehen.
- Fäkalientank zu einer speziell dafür ausgewiesenen Entleerungsstation bringen und vollständig entleeren.



- ▷ Zum vollständigen Entleeren mit dem Daumen den Belüftungsknopf am Fäkalientank betätigen.

#### 11.6.4 Winterbetrieb



- ▷ Keine Frostschutzmittel verwenden. Frostschutzmittel können die Toilette beschädigen.

Wenn sich die Toilette, der Wassertank und der Fäkalientank (Kassette) in einem frostgeschützten Bereich des Fahrzeugs befinden, kann die Toilette auch im Winter benutzt werden.

Wenn sich die Toilette, der Wassertank und der Fäkalientank (Kassette) nicht in einem frostgeschützten Bereich des Fahrzeugs befinden, bei Frostgefahr den Wassertank, den Fäkalientank und die Wasserleitungen entleeren. So lassen sich Frostschäden vermeiden.

#### 11.6.5 Vorübergehende Stilllegung



- ▷ Wenn die Toilette längere Zeit nicht benutzt wird, den Wassertank, den Fäkalientank und die Wasserleitungen entleeren.

*Toilette stilllegen:*

- Wassertank entleeren.
- Spülung der Toilette betätigen, bis kein Wasser mehr in die Toilette läuft. Beachten, dass die Pumpe nach spätestens einer Minute beschädigt werden kann, wenn sie trocken läuft.
- Fäkalientank entleeren.
- Fäkalientank gründlich spülen.
- Entleerungsstutzen am Fäkalientank geöffnet lassen.
- Fäkalientank möglichst lange austrocknen lassen.



## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zur Pflege des Fahrzeugs.

Am Ende des Kapitels finden Sie Checklisten mit Maßnahmen, die Sie ausführen müssen, wenn Sie das Fahrzeug längere Zeit nicht benutzen.

### 12.1 Äußere Pflege

#### 12.1.1 Allgemeines

Die normale äußere Pflege besteht aus regelmäßigem Waschen. Dabei hängt es von den Einsatz- und Umweltbedingungen ab, wie häufig das Fahrzeug gewaschen werden muss. In Gebieten mit starker Luftverschmutzung oder wenn Straßen befahren werden, die mit Streusalz behandelt wurden, das Fahrzeug häufiger waschen. Wenn das Fahrzeug salzhaltiger und feuchter Luft ausgesetzt ist (Küstengebiete, feuchtwarmes Klima), das Fahrzeug ebenfalls häufiger waschen.

Möglichst nicht unter Bäumen parken. Die harzartigen Absonderungen, die von vielen Bäumen heruntertropfen, verleihen dem Lack ein mattes Aussehen und fördern den möglichen Korrosionsprozess.

Vogelkot sofort und gründlich abwaschen, da die Säure im Vogelkot besonders ätzend wirkt.

#### 12.1.2 Waschen mit Hochdruckreiniger



- ▷ Reifen nicht mit Hochdruckreiniger reinigen. Die Reifen können beschädigt werden.
- ▷ Außenapplikationen (Dekofolien) nicht direkt mit dem Hochdruckreiniger besprühen. Die Außenapplikationen könnten sich ablösen.

Vor dem Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger die Betriebsanleitung des Hochdruckreinigers beachten.

Beim Waschen mit der Rundstrahldüse zwischen dem Fahrzeug und der Reinigungsdüse einen Mindestabstand von ca. 700 mm einhalten.

Beachten, dass der Wasserstrahl mit Druck aus der Reinigungsdüse kommt. Durch falsche Handhabung des Hochdruckreinigers kann es zu Beschädigungen am Fahrzeug kommen. Die Wassertemperatur darf 60 °C nicht übersteigen. Den Wasserstrahl während des gesamten Waschvorgangs bewegen. Den Wasserstrahl nicht direkt auf Türspalte, elektrische Anbauteile, Steckverbinder, Dichtungen, Lüftungsgitter oder Dachhauben richten. Das Fahrzeug kann beschädigt werden oder Wasser kann in den Innenraum eindringen.



### 12.1.3 Fahrzeug waschen



- ▷ Das Fahrzeug nie in Waschstraßen reinigen lassen. Die Bürstenwalzen können die Außenapplikationen beschädigen. In die Abgaskamine oder in die Zwangslüftungen kann Wasser eindringen. Das Fahrzeug kann beschädigt werden.
- Das Fahrzeug nur auf einem Waschplatz reinigen, der zum Waschen von Fahrzeugen vorgesehen ist.
- Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden. Umweltschutzmaßnahmen beachten.
- Außenapplikationen und Anbauteile aus Kunststoff nur mit reichlich warmem Wasser, Geschirrspülmittel und einem weichen Tuch säubern.
- Fahrzeug mit möglichst viel Wasser, einem sauberen Schwamm oder einer weichen Bürste abwaschen. Bei hartnäckigem Schmutz dem Wasser Geschirrspülmittel zugeben.
- Lackierte Außenwände können zusätzlich mit einem Caravanreiniger gereinigt werden.
- Anbauteile aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GfK) regelmäßig mit einem Poliermittel nachbehandeln. Damit wird eine Vergilbung der GfK-Anbauteile vermieden, und die Versiegelung der Oberfläche bleibt erhalten.
- Gummidichtungen an Türen und Stauraumklappen mit handelsüblichem Gummipflegemittel behandeln.
- Schließzylinder an Türen und Stauraumklappen mit Grafitstaub behandeln.

### 12.1.4 Fensterscheiben aus Acrylglas

Acrylglas-Fensterscheiben benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgfältige Behandlung.



- ▷ Acrylglas-Fensterscheiben niemals trocken abreiben, da Staubkörner die Oberfläche beschädigen.
- ▷ Acrylglas-Fensterscheiben nur mit reichlich warmem Wasser, etwas Geschirrspülmittel und einem weichen Tuch säubern.
- ▷ Keinesfalls Glasreiniger mit chemischen, scheuernden oder alkoholhaltigen Zusätzen verwenden. Eine vorzeitige Versprödung der Scheiben und anschließende Rissbildungen wären die Folgen.
- ▷ Reiniger, die im Karosseriebereich eingesetzt werden (z. B. Teer- oder Silikonentferner), nicht in Berührung mit Acrylglas bringen.
- ▷ Nicht in Waschstraßen fahren.
- ▷ An den Acrylglas-Fensterscheiben keine Aufkleber anbringen.
- ▷ Nach der Reinigung des Fahrzeugs Acrylglas-Fensterscheiben nochmals mit reichlich klarem Wasser spülen.
- ▷ Gummidichtungen mit handelsüblichem Gummipflegemittel behandeln.



- ▷ Für die Reinigungsnachbehandlung eignet sich ein Acrylglas-Reiniger mit antistatischer Wirkung. Kleine Kratzer können mit einer Acrylglas-Politur behandelt werden. Der Zubehörhandel bietet diese Mittel an.



### 12.1.5 Dachhaube VisionStar



- ▶ Keine Schrauben lösen, die zur Befestigung der Dachhaube oder des Ausstellmechanismus dienen.



- ▷ Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden. Aggressive Reinigungsmittel können den Kunststoff angreifen und brüchig machen.
- ▷ Keine Nassreinigung durchführen. Insektenschutzrollo und Verdunklungsrollo können beschädigt werden.
- ▷ Wenn Kunststoffsplinte beim Abnehmen der Dachhaube beschädigt werden: Beschädigte Kunststoffsplinte ersetzen.

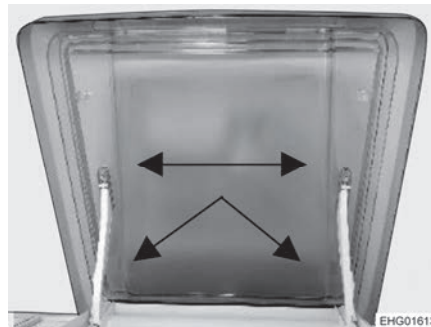


Bild 133 Dachhaube VisionStar

- Die Dachhaube kann zum Reinigen abgenommen werden. Dazu die Kunststoffsplinte (Bild 133, Pfeile) vorsichtig entfernen.
- Zum Reinigen der Dachhaube ausschließlich klares Wasser und einen weichen Schwamm verwenden.
- Gleitebenen nach dem Reinigen mit einer dünnen Schicht Vaseline oder WD40 pflegen. Dadurch wird die Leichtgängigkeit des Ausstellmechanismus verbessert.
- Auf die Dichtungsgummis mit einem trockenen Tuch etwas Talkum auftragen.
- Insektenschutzrollo und Verdunklungsrollo gelegentlich mit einer weichen Bürste, einem trockenen Tuch oder einem Staubwedel abbürsten.
- Beim Wiedereinsetzen der Dachhaube darauf achten, dass die Kunststoffsplinte vollständig einrasten. Die Ausstellersplinte mit der flachen Seite nach oben einsetzen.



### 12.1.6 Unterboden

Der Unterboden des Fahrzeugs ist teilweise mit alterungsbeständigem Unterbodenschutz beschichtet. Bei Beschädigungen den Unterbodenschutz sofort ausbessern. Flächen, die mit Unterbodenschutz bestrichen sind, nicht mit Sprühöl behandeln.



- ▷ Nur vom Hersteller freigegebene Produkte verwenden. Unsere autorisierten Handelspartner und Servicestellen beraten gerne.

### 12.1.7 Eintrittstufe reinigen



- ▷ Die Eintrittstufe darf nur dann von Hand bewegt werden, wenn die Antriebsstangen gelöst sind.

Wenn erforderlich, kann die Eintrittstufe komplett ausgebaut werden, um sie zu reinigen.

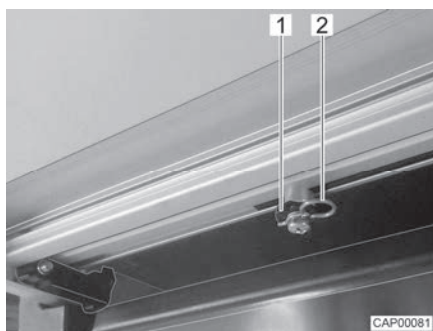


Bild 134 Antriebsstange (Eintrittstufe)



Bild 135 Anschlag (Eintrittstufe)

- Eintrittstufe vollständig ausfahren.
- Am Elektroblock den Batterie-Trennschalter ausschalten.
- An der Unterseite der Eintrittstufe beide Sicherungsclips (Bild 134,2) an den Antriebsstangen (Bild 134,1) abziehen.
- Beide Antriebsstangen von den Haltebolzen lösen.
- Auf beiden Seiten der Eintrittstufe je eine Schraube (Bild 135,1) herausdrehen. Der Endanschlag der Eintrittstufe ist damit getrennt.
- Eintrittstufe mit der Hand aus der Führung nach außen herausziehen.
- Eintrittstufe mit trockener Bürste abbürsten oder mit Staubsauger absaugen. Kein Wasser und keinen Hochdruckreiniger verwenden.
- Eintrittstufe nach dem Reinigen in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen.



### 12.1.8 Aufstelldach reinigen



- ▷ Verschmutzten, nassen Faltenbalg nicht über einen längeren Zeitraum gefaltet oder zusammengelegt lagern.
- ▷ Keinen Hochdruckreiniger verwenden!
- ▷ Keine aggressiven oder alkoholhaltigen Reinigungsmittel verwenden!
- ▷ Zum Nachimprägnieren silikonfreie Imprägniermittel verwenden, dabei die Anwendungsvorschriften des Herstellers befolgen.



- ▷ Der Stoff des Faltenbalgs ist zwar wasserabweisend, das bedeutet aber nicht, dass er wasserdicht ist.

- Aufstelldach zum Reinigen und Nachimprägnieren aufstellen.
- Aufstelldach regelmäßig mit einer weichen Bürste abbürsten. Das Aufstelldach sollte dabei trocken sein.
- Kleine Verschmutzungen mit einem Radiergummi vorsichtig entfernen oder mit warmem Wasser (max. 35 °C) ausspülen.
- Größere Verschmutzungen mit einer milden Seifenlösung (z. B. Schmierseife, max. 35 °C) entfernen. Gut nachspülen, damit keine Seifenreste zurückbleiben.
- Stoff nach dem Reinigen gut trocknen lassen, am besten in der Sonne.
- Aufstelldach bei Bedarf nachimprägnieren.

### 12.1.9 Solaranlage

- Solarpanels mindestens zweimal pro Jahr reinigen. Bei starker Verschmutzung die Solarpanels häufiger reinigen.
- Zum Reinigen der Solarpanels lauwarmes Wasser und ein weiches Tuch verwenden. Beim Reinigen eine Sichtprüfung auf Schäden durchführen.
- Umfangreichere Wartungsarbeiten oder Reparaturen von qualifiziertem Fachpersonal durchführen lassen.

## 12.2 Innere Pflege



- ▷ Wenn es möglich ist, Flecken immer sofort behandeln.
- ▷ Acrylglas-Fensterscheiben benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgfältige Behandlung (siehe Abschnitt 12.1.4).
- ▷ Kunststoffteile im Toiletten- und Wohnraumbereich benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgfältige Behandlung. Keine Lösungsmittel oder alkoholhaltigen Reinigungsmittel sowie keine Scheuermittel verwenden. Damit wird Versprödung und Rissbildung vorgebeugt.
- ▷ Haarfärbemittel, Nagellack, Zigarettenasche und ähnliche Stoffe können an Kunststoffteilen Flecken oder Verfärbungen verursachen, die sich nicht mehr beseitigen lassen. Aus diesem Grund vermeiden, dass diese Stoffe an Kunststoffteile gelangen. Diese Stoffe sofort entfernen, falls sie dennoch an die Kunststoffteile gelangt sind.



- ▷ Keine ätzenden Mittel in die Abflussöffnungen geben. Kein kochendes Wasser in die Abflussöffnungen schütten. Ätzende Mittel oder kochendes Wasser beschädigen Abflussrohre und Siphons.
- ▷ Zum Reinigen der Toilette und der Wasseranlage sowie beim Entkalken der Wasseranlage keine Essigessenz verwenden. Essigessenz kann Dichtungen oder Teile der Anlage beschädigen. Zum Entkalken handelsübliche Entkalkungsmittel verwenden.
- ▷ Sparsam mit Wasser umgehen. Alle Wasserreste aufwischen.
- ▷ Teppiche und Polster regelmäßig mit einem geeigneten Bürstenaufsatz absaugen.



- ▷ Für Informationen über die Anwendung von Pflegemitteln stehen unsere Vertretungen und Servicestellen zur Verfügung.
- Möbelflächen, Möbelgriffe, Leuchten sowie sämtliche Kunststoffteile im Toiletten- und Wohnbereich mit Wasser und einem Woll-Lappen reinigen. Dem Wasser kann ein sanfter Reiniger zugegeben werden. Bei Bedarf Lackflächen mit Möbelpolitur pflegen.
- Polsterstoffe mit Polstertrockenschaum oder mit dem Schaum eines milden Waschmittels reinigen. Polster vor Sonneneinstrahlung schützen, damit sie nicht ausbleichen.
- Gardinen und Stores in eine chemische Reinigung geben.
- Teppichboden bei Bedarf mit Teppichschaum reinigen und absaugen.
- PVC-Bodenbelag mit einem milden, seifenhaltigen Reinigungsmittel für PVC-Böden wischen. Teppichboden nicht auf den nassen PVC-Bodenbelag legen. Teppichboden und PVC-Bodenbelag können miteinander verkleben.
- Spülbecken und Gaskocher nie mit einem sandhaltigen Scheuermittel reinigen. Alles vermeiden, was Kratzer und Riefen verursachen könnte.
- Gaskocher nur feucht reinigen. Es darf kein Wasser in die Öffnungen am Gaskocher eindringen. Wasser kann den Gaskocher beschädigen.
- Insektenschutz-Gewebe an Tür, Fenstern und Dachhauben: Insekten- oder Schmutzreste immer sofort entfernen. Das Gewebe kann sonst geschädigt werden. Wespen oder Vögel können beim Fressen der anhaftenden Reste Beschädigungen verursachen. Zur Reinigung von Insektenschutz-Gewebe wird ein angefeuchtetes Mikrofaser-Tuch empfohlen. Reinigungsmittel nur verwenden, wenn sie pH-neutral sind und keine Lösungsmittel enthalten. Wenn erforderlich, kann mit einer weichen Bürste oder mit einem feinen Bürstenaufsatz am Staubsauger vorsichtig vorgeeignet werden.
- Verdunklungsrollos mit einer weichen Bürste abbürsten oder mit dem Bürstenaufsatz des Staubsaugers absaugen. Fett oder hartnäckigen Schmutz mit einer 30 °C warmen Seifenlauge (Kernseife) entfernen.
- faltverdunklungen mit einer weichen Bürste abbürsten oder mit dem Bürstenaufsatz des Staubsaugers absaugen. Fett oder hartnäckigen Schmutz mit einer 30 °C warmen Seifenlauge (Kernseife) entfernen.
- Sicherheitsgurte können abgerollt mit einer warmen Seifenlauge gereinigt werden. Vor dem Aufrollen müssen die Sicherheitsgurte vollständig trocken sein.



### 12.2.1 Kühlschranks

- Kühlschrank außen und innen mit einem weichen Tuch und lauwarmem Wasser (versetzt mit einem milden Reinigungsmittel) reinigen.
- Kühlschrank anschließend mit klarem Wasser auswaschen und trocknen lassen.
- Tauwasserablaufrinne frei von Ablagerungen halten.
- Um Materialveränderungen zu vermeiden, keine Seife und keine scharfen, körnigen oder sodahaltigen Reinigungsmittel verwenden.
- Kein Öl oder Fett an die Türdichtung gelangen lassen.

### 12.3 Edelstahloberflächen



- ▷ Edelstahloberflächen nicht mit Bleichmitteln, mit Produkten, die Chlorid oder Salzsäure enthalten, mit Backpulver oder mit Silberputzmittel reinigen.
- ▷ Keine Scheuermilch und keine groben Schwämme verwenden.



- ▷ Vor dem Reinigen an einer unauffälligen Stelle prüfen, ob das verwendete Reinigungsprodukt für die Oberfläche geeignet ist.
- ▷ Nach dem Reinigen die Oberflächen gründlich trocken wischen, um Kalkspuren zu vermeiden.
- ▷ Bei gebürsteten Edelstahloberflächen in Richtung des Schiffs wischen.

*Kratzer an der Oberfläche entfernen:*

- Edelstahloberfläche mit einem weichen Reinigungstuch und mit speziellem Edelstahl-Reiniger/-Glänzer behandeln.
- Edelstahloberfläche abspülen und mit Haushaltstüchern trocken wischen.

*Hartnäckige Verschmutzungen und eingebranntes Fett entfernen:*

- Edelstahloberfläche mit einem gewöhnlichen Haushaltsschwamm und mit Reinigungsmilch reinigen.
- Edelstahloberfläche abspülen und mit Haushaltstüchern trocken wischen.

*Fingerabdrücke entfernen:*

- Edelstahloberfläche mit einem weichen Reinigungstuch und mit einer Spülmittellösung oder einem Glasreiniger reinigen.
- Edelstahloberfläche abspülen und mit Haushaltstüchern trocken wischen.

*Kaffee- und Teeflecken entfernen:*

- Edelstahloberfläche mit einer Natron-Lösung behandeln. Natron-Lösung 15 Minuten einwirken lassen.
- Edelstahloberfläche abspülen und mit Haushaltstüchern trocken wischen.

*Rostflecken entfernen:*

- Edelstahloberfläche mit gewöhnlichem Haushaltsschwamm und mit Reinigungsmilch reinigen. Ggf. weiches Reinigungstuch und Edelstahlreiniger verwenden.
- Edelstahloberfläche abspülen und mit Haushaltstüchern trocken wischen.



## 12.4 Wasseranlage

### 12.4.1 Wassertank reinigen

- Wassertank entleeren und Ablassöffnung schließen.
- Verschlussdeckel des Wassertanks abnehmen.
- Wasser mit etwas Spülmittel in den Wassertank füllen (keine Scheuermittel verwenden).
- Mit einer handelsüblichen Spülbürste den Wassertank schrubben, bis kein sichtbarer Belag mehr vorhanden ist.
- Das Gehäuse der Pumpe ebenfalls abschrubben.
- Wenn möglich, Frischwassersonden durch die Reinigungsöffnungen von Hand reinigen.
- Wassertank mit reichlich Trinkwasser spülen.



- ▷ Falls es aufgrund der Bauform des Wassertanks nicht möglich ist, den Wassertank mechanisch zu reinigen: Ein geeignetes chemisches Reinigungsmittel verwenden.

Die autorisierten Handelspartner sind bei der Auswahl eines geeigneten Reinigungsmittels gerne behilflich.

Die Anwendungshinweise des Reinigungsmittel-Herstellers beachten.

### 12.4.2 Wasserleitungen reinigen



- ▷ Nur zugelassene Reinigungsmittel aus dem Fachhandel verwenden.
- ▷ Das Reinigungsmittel muss den nationalen Vorschriften entsprechen und (falls gefordert) zugelassen sein.



- ▷ Auslaufendes Gemisch aus Wasser und Reinigungsmittel auffangen und fachgerecht entsorgen.

- Wasseranlage entleeren.
- Alle Ablassöffnungen und Ablasshähne schließen.
- Gemisch aus Wasser und Reinigungsmittel in den Wasserkanister oder den Wassertank füllen.  
Dabei die Herstellerangaben für das Mischungsverhältnis einhalten.
- Die Ablasshähne einzeln öffnen.
- Die Ablasshähne so lange geöffnet lassen, bis das Gemisch aus Wasser und Reinigungsmittel den jeweiligen Auslauf erreicht hat.
- Die Ablasshähne wieder schließen.
- Alle Wasserhähne auf Warm stellen und öffnen.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Gemisch aus Wasser und Reinigungsmittel den Auslauf erreicht hat.
- Alle Wasserhähne auf Kalt stellen und öffnen.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Gemisch aus Wasser und Reinigungsmittel den Auslauf erreicht hat.
- Alle Wasserhähne schließen.
- Toilettenspülung mehrmals betätigen.



- Das Reinigungsmittel entsprechend den Herstellerangaben einwirken lassen.
- Wasseranlage entleeren. Dabei das Gemisch aus Wasser und Reinigungsmittel auffangen und fachgerecht entsorgen.
- Zum Spülen die gesamte Wasseranlage mehrmals mit Trinkwasser befüllen und wieder entleeren.

### 12.4.3 Wasseranlage desinfizieren



- ▷ Nur zugelassene Desinfektionsmittel aus dem Fachhandel verwenden. Verträglichkeit für Mensch und Tier beachten.
- ▷ Das Desinfektionsmittel muss den nationalen Vorschriften entsprechen und (falls gefordert) zugelassen sein.



- ▷ Auslaufendes Gemisch aus Wasser und Desinfektionsmittel auffangen und fachgerecht entsorgen.

Beim Desinfizieren der Wasseranlage gleich vorgehen wie beim Reinigen der Wasserleitungen (siehe Abschnitt 12.4.2). Dabei aber Desinfektionsmittel statt Reinigungsmittel verwenden.

### 12.4.4 Abwassertank reinigen

Den Abwassertank nach jeder Benutzung reinigen.

- Abwassertank entleeren.
- Reinigungsöffnung am Abwassertank und den Ablasshahn öffnen.
- Abwassertank gründlich mit Frischwasser durchspülen.
- Falls möglich, die Abwassersonden durch die Reinigungsöffnung von Hand reinigen.

## 12.5 Pflege bei Fahrzeugbetrieb im Winter

Auftausalz schadet dem Unterboden und den Teilen, die Spritzwasser ausgesetzt sind. Wir empfehlen, im Winter das Fahrzeug häufiger zu waschen. Besonders beansprucht werden mechanische und oberflächenbehandelte Teile und die Fahrzeug-Unterseite, die deshalb gründlich zu reinigen sind.



- ▷ Bei Frostgefahr die Heizung immer mit mindestens 15 °C betreiben. Umluftgebläse (falls vorhanden) auf Automatik stellen. Bei extremen Außentemperaturen außerdem Möbelklappen und Möbeltüren leicht öffnen. Die einströmende Warmluft kann einem Einfrieren, z. B. von Wasserleitungen, und der Bildung von Kondenswasser in den Stauräumen entgegenwirken.
- ▷ Bei Frostgefahr zusätzlich an der Fahrzeug-Außenseite die Fenster über Nacht mit Winterisoliermatten abdecken.



### 12.5.1 Vorbereitungen

- Fahrzeug auf Lack- und Rostschäden prüfen. Schäden ggf. ausbessern.
- Die Metallteile des Unterbodens mit einem Schutzmittel auf Wachsbasis vor Rost schützen.
- Lackierte Außenflächen mit geeignetem Mittel konservieren.

### 12.5.2 Winterbetrieb

Im Winterbetrieb entsteht durch das Bewohnen des Fahrzeugs bei niedrigen Temperaturen Kondenswasser. Um eine gute Raumluftqualität zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug durch Kondenswasser zu vermeiden, ist eine ausreichende Belüftung sehr wichtig.

- In der Aufheizphase des Fahrzeugs die Heizung auf höchste Stellung bringen und Dachstauschränke, Gardinen sowie Rollos öffnen. Dadurch wird eine optimale Be- und Entlüftung erreicht.
- Morgens alle Polster hochnehmen, die Staukästen belüften und feuchte Stellen trocknen.



- ▷ Sollte sich trotzdem irgendwo Kondenswasser bilden, einfach abwischen.

### 12.5.3 Nach Abschluss der Wintersaison

- Gründliche Unterboden- und Motorenwäsche durchführen. Dadurch werden korrosionsfördernde Auftaumittel (Salze, Laugenreste) entfernt.
- Außenreinigung durchführen und Bleche mit handelsüblichem Auto-wachs konservieren.

## 12.6 Stilllegung

### 12.6.1 Vorübergehende Stilllegung



- ▶ Nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) die Bremsanlage und die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- ▶ Beachten, dass Wasser schon nach kurzer Zeit ungenießbar wird.
- ▶ Kabelschäden durch Tiere können zum Kurzschluss führen. Brandgefahr!

Tiere (insbesondere Mäuse) können im Wageninneren erhebliche Schäden anrichten. Das gilt vor allem dann, wenn die Tiere im abgestellten Fahrzeug ungestört gewähren können.



Die Tiere können in einem unbeobachteten Moment ins Fahrzeug gelangen und sich dort verstecken.

Um Schäden durch eingedrungene Tiere zu vermeiden oder in Grenzen zu halten, das Fahrzeug regelmäßig auf Schäden oder entsprechende Spuren untersuchen. Dies sollte insbesondere ca. 24 Stunden nach dem Abstellen des Fahrzeugs erfolgen.



Wenn Spuren von Tieren erkennbar sind, mit dem autorisierten Handelspartner oder der Servicestelle Kontakt aufnehmen. Wenn Kabelschäden entstanden sind, können diese Schäden einen Kurzschluss auslösen. Das Fahrzeug kann in Brand geraten.

Vor Stilllegung Checkliste durcharbeiten:

	Tätigkeit	erledigt
<b>Basisfahrzeug</b>	Kraftstofftank vollständig befüllen. Dadurch können Korrosionsschäden an der Tankanlage verhindert werden	
	Fahrzeug aufbocken, so dass die Räder entlastet sind, oder Fahrzeug alle 4 Wochen bewegen. Dadurch werden Druckstellen an Reifen und Radlagern verhindert	
	Die Reifen vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Gefahr von Rissbildung!	
	Reifen bis zum empfohlenen Höchstdruck aufpumpen	
	Am Unterboden immer für genügend Luftzirkulation sorgen  ▷ Feuchtigkeit oder Sauerstoffmangel, z. B. durch Abdeckung mit Kunststoff-Folien, können am Unterboden optische Unregelmäßigkeiten verursachen.	
	Zusätzlich die Hinweise in der Betriebsanleitung für das Basisfahrzeug beachten	
<b>Aufbau</b>	Alle Kamine mit den passenden Abdeckkappen verschließen und alle weiteren Öffnungen (bis auf Zwangslüftungen) abdichten. So wird das Eindringen von Tieren (z. B. Mäusen) verhindert	
	Um die Bildung von Kondenswasser und in der Folge Schimmelbildung zu vermeiden, den Innenraum, alle von außen zugänglichen Stauräume und den Stellplatz (z. B. Garage) alle 3 Wochen lüften	
<b>Innenraum</b>	Polster zur Lüftung aufstellen und abdecken	
	Kühlschrank reinigen	
	Kühlschranktür und Frosterfach leicht geöffnet lassen	
	Nach Spuren von eingedrungenen Tieren suchen	
	Flachbildschirm vom Netz trennen und ggf. aus dem Fahrzeug entfernen	
<b>Gasanlage</b>	Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen	
	Alle Gasabsperrventile schließen	
	Gasflaschen immer aus dem Gaskasten herausnehmen, auch wenn sie leer sind	
<b>Elektrische Anlage</b>	Wohnraumbatterie und Starterbatterie voll laden  ▷ Vor einer vorübergehenden Stilllegung die Batterie mindestens 20 Stunden laden.	
	Wohnraumbatterie vom 12-V-Bordnetz trennen. Dazu den Batterietrennschalter am Elektroblok ausschalten (siehe Kapitel 9)	



	Tätigkeit	erledigt
<b>Wasseranlage</b>	Gesamte Wasseranlage entleeren. Das Restwasser aus den Wasserleitungen herausblasen (max. 0,5 bar). Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Alle Ablasshähne geöffnet lassen. Hinweise in Kapitel 11 beachten	

### 12.6.2 Stilllegung über Winter

Ergänzende Maßnahmen sind bei einer Stilllegung über Winter notwendig:

	Tätigkeit	erledigt
<b>Basisfahrzeug</b>	Karosserie und Unterboden gründlich reinigen und mit Heißwachs einsprühen oder mit Lackpflegemittel konservieren	
	Kraftstofftank mit Winterdiesel befüllen	
	Frostschutz im Kühlwasser prüfen	
	Lackschäden ausbessern	
	Scheibenwaschwasser mit Frostschutz einfüllen	

<b>Aufbau</b>	Fahrzeug von außen gründlich reinigen	
	Zwangslüftungen offen halten	
	Angebaute Stützen reinigen und schmieren	
	Alle Tür- und Klappenscharniere reinigen und schmieren	
	Verriegelungen mit Öl oder Glycerin einpinseln	
	Alle Dichtgummis mit handelsüblichem Gummipflegemittel behandeln	
	Schließzylinder mit Grafitstaub behandeln	

<b>Innenraum</b>	Luftentfeuchter (Granulat) aufstellen	
	Polster und Matratzen aus dem Fahrzeug entfernen und trocken lagern	
	Innenraum alle 3 Wochen lüften	
	Alle Schränke und Staufächer leeren und Klappen, Türen und Schubladen öffnen	
	Innenraum gründlich reinigen	
	Bei Frostgefahr den Flachbildschirm aus dem Fahrzeug entfernen	

<b>Elektrische Anlage</b>	Starterbatterie und Wohnraumbatterie ausbauen und frostfrei lagern (siehe Kapitel 9) bzw. das Fahrzeug an eine 230-V-Versorgung anschließen. Vor dem Ausbauen Sicherungen an der Wohnraumbatterie entfernen	
---------------------------	---	--

<b>Wasseranlage</b>	Wasseranlage mit zugelassenen Reinigungsmitteln aus dem Fachhandel reinigen	
---------------------	---	--



**Gesamtfahrzeug**

Tätigkeit	erledigt
Abdeckplanen so auflegen, dass die Belüftungsöffnungen nicht verdeckt werden, oder luftdurchlässige Planen verwenden	

**12.6.3 Inbetriebnahme des Fahrzeugs nach vorübergehender Stilllegung oder nach Stilllegung über Winter**

Vor Inbetriebnahme Checkliste durcharbeiten:

**Basisfahrzeug**

Tätigkeit	erledigt
Reifendruck prüfen	
Reifendruck des Ersatzrads prüfen, wenn vorhanden	


**Aufbau**

Funktion der Eintrittstufe prüfen	
Funktion der Türen, Fenster und Dachhauben prüfen	
Funktion aller Außenschlösser prüfen	
Abdeckung vom Abgaskamin der Heizung abnehmen (wenn vorhanden)	

**Gasanlage**

Gasflaschen in den Gaskasten stellen, festzurren und an Gasdruckregler anschließen	
--	--

**Elektrische Anlage**

230-V-Versorgung über Außensteckdose anschließen	
Wohnraumbatterie und Starterbatterie einbauen, Sicherungen an der Wohnraumbatterie einsetzen und Batterien voll laden	
 Batterie nach der Stilllegung mindestens 20 Stunden laden.	
Wohnraumbatterie mit dem 12-V-Bordnetz verbinden. Dazu den Batterietrennschalter am Elektroblock einschalten (siehe Kapitel 9)	
Funktion der elektrischen Anlage, z. B. Innenleuchte, Steckdosen und elektrische Geräte, prüfen	

**Wasseranlage**

Wasserleitungen und Wassertank desinfizieren	
Funktion des Bedienhebels für Abwassertank prüfen	
Ablasshähne und Wasserhähne schließen	
Dichtigkeit der Wasseranlage prüfen	

**Einbaugeräte**

Funktion der Einbaugeräte prüfen	
----------------------------------	--





## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zu amtlichen Prüfungen sowie zu Inspektions- und Wartungsarbeiten am Fahrzeug.

Am Ende des Kapitels finden Sie wichtige Hinweise zur Ersatzteilbeschaffung.

### 13.1 Amtliche Prüfungen

Je nach nationaler gesetzlicher Regelung müssen die folgenden amtlichen Prüfungen regelmäßig durchgeführt werden:

- Hauptuntersuchung
- Abgasuntersuchung
- Prüfung der Gasanlage

Die Prüfintervalle gemäß der nationalen gesetzlichen Regelung müssen eingehalten werden. Am Fahrzeug angebrachte Prüfplaketten zeigen an, wann die nächste Prüfung erforderlich ist.

Für Deutschland gilt beispielsweise folgende Regelung:

Ab dem 1. April 2022 entfällt die Prüfpflicht der Gasanlage im Rahmen der Hauptuntersuchung (HU). Stattdessen muss eine eigenständige Gasprüfung (nach DVGW-Arbeitsblatt G 607) für Campingfahrzeuge (Motorcaravans und Caravans) durchgeführt werden. Die Gasprüfung wird durch das korrekt ausgefüllte gelbe Prüfbuch und eine gültige Prüfplakette am Fahrzeug nachgewiesen.

Weitere Informationen zur Gasprüfung und zu den Abständen, in denen sie durchgeführt werden muss, den folgenden Webseiten entnehmen:

- Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV): [www.bmvi.de](http://www.bmvi.de)
- Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW): [www.dvgw.de](http://www.dvgw.de)
- Deutscher Verband für Flüssiggas (DVFG): [www.dvfg.de](http://www.dvfg.de)

Solange gesetzlich nicht geregelt ist, in welchen Abständen die Gasprüfung durchgeführt werden muss, empfiehlt der DVGW eine Prüfung alle zwei Jahre.

Viele Campingplatzbetreiber verlangen den Nachweis der gültigen Gasprüfung bei der Vergabe eines Stellplatzes.



- ▷ Änderungen an der Gasanlage müssen von einem zertifizierten Sachverständigen für Gasanlagen geprüft werden.
- ▷ Auch bei nicht angemeldeten Fahrzeugen ist eine Prüfung der Gasanlage erforderlich.



## 13.2 Inspektionsarbeiten

Wie jedes technische Gerät muss das Fahrzeug in regelmäßigen Abständen untersucht werden.

Diese Inspektionsarbeiten muss Fachpersonal ausführen.

Für diese Arbeiten sind spezielle Fachkenntnisse notwendig, die im Rahmen dieser Bedienungsanleitung nicht vermittelt werden können. Diese Fachkenntnisse stehen bei allen Servicestellen zur Verfügung. Erfahrungen und regelmäßige technische Schulungen durch das Werk sowie Einrichtungen und Werkzeuge bieten die Gewähr für eine fachgerechte Inspektion des Fahrzeugs, die den neuesten Erkenntnissen entspricht.

Die ausführende Servicestelle bestätigt die durchgeführten Arbeiten.

Die Inspektionsarbeiten für das Fahrgestell im Kundendienstheft des Fahrgestell-Herstellers bestätigen lassen.



- ▷ Die vom Hersteller vorgegebenen Inspektionen beachten und in den vorgeschriebenen Intervallen durchführen lassen. So bleibt der Wert des Fahrzeugs erhalten.
- ▷ Die Bestätigung der durchgeführten Inspektionsarbeiten gilt zugleich als Nachweis bei eventuell auftretenden Schäden und Garantiefällen.

## 13.3 Wartungsarbeiten

Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Wartung. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungsarbeiten richten sich nach unterschiedlichen Betriebs- und Einsatzbedingungen. Bei erschwerten Betriebsbedingungen das Fahrzeug häufiger warten lassen.

Das Basisfahrzeug und die Einbaugeräte in den Intervallen warten lassen, die in den jeweiligen Bedienungsanleitungen angegeben sind.

## 13.4 Aufstelldach

- Gurtbänder und Laschen auf Funktion und Beschädigung prüfen.
- Damit kein Modergeruch entsteht, Stoff/Faltenbalg mehrmals im Jahr lüften.
- Kleine Beschädigungen im Faltenbalg mit Hilfe des Reparatursets ausbessern. Das Reparaturset ist beim Fachhändler erhältlich.
- Alle anderen Reparaturen und Einstellarbeiten (sowohl am Faltenbalg als auch an anderen Bauteilen) nur durch eine autorisierte Fachwerkstatt durchführen lassen.



### 13.5 Auswechseln von Leuchtmitteln, außen



- ▷ Im Folgenden ist das Auswechseln der Leuchtmittel in den Heckleuchten beschrieben. Informationen zu den Frontleuchten und zu den Leuchten an der Fahrzeugseite der separaten Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs entnehmen.

Die Heckleuchten sind nicht direkt zugänglich. Damit die Leuchtmittel ausgetauscht werden können, müssen zuvor Einbauteile am rechten bzw. linken Bettkasten entfernt werden.

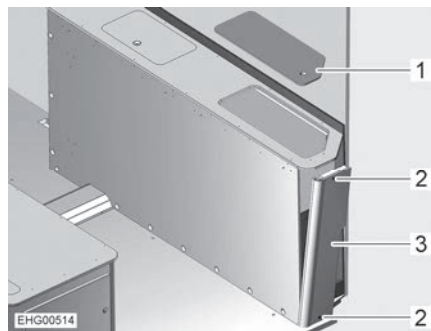


Bild 136 Bettkasten rechts

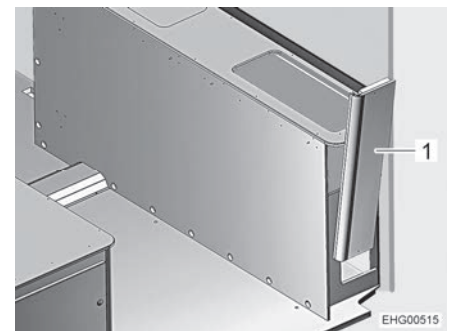


Bild 137 Bettkasten rechts, Seitenwand

*Leuchtmittel auswechseln  
(rechte Heckleuchte):*

- Service-Deckel (Bild 136,1) abnehmen.
- 2 Schrauben (Bild 136,2) herausdrehen.
- Von oben in den Bettkasten greifen und Seitenwand (Bild 136,3) leicht nach außen drücken.
- Seitenwand (Bild 137,1) unter leichten Rüttelbewegungen nach oben abnehmen.

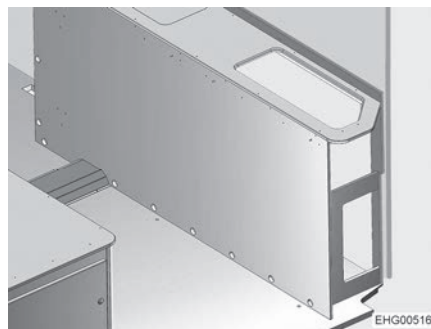


Bild 138 Zugang zu Leuchtmittel Heck rechts

- Leuchtmittel durch die Öffnung im Bettkasten auswechseln.
- Seitenwand von oben einsetzen und nach unten schieben.
- Seitenwand mit 2 Schrauben befestigen.
- Bettkasten mit Service-Deckel verschließen.

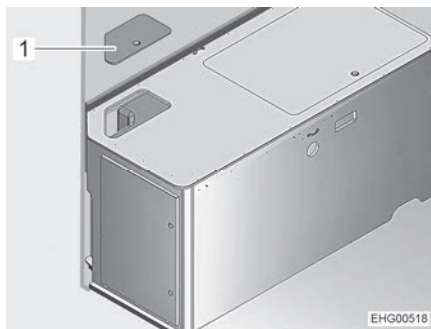


Bild 139 Bettkasten links

*Leuchtmittel auswechseln  
(linke Heckleuchte):*

- Service-Deckel (Bild 139,1) abnehmen.
- Leuchtmittel durch die Öffnung im Bettkasten auswechseln.
- Bettkasten mit Service-Deckel verschließen.

### 13.6 Auswechseln von Leuchtmitteln, innen



- ▶ LEDs in Leuchten nicht durch herkömmliche Glühlampen ersetzen. Brandgefahr durch starke Hitzeentwicklung.



- ▷ Wenn LEDs in Leuchten defekt sind, einen autorisierten Handelspartner oder eine Servicestelle aufsuchen.

### 13.7 Ersatzteile



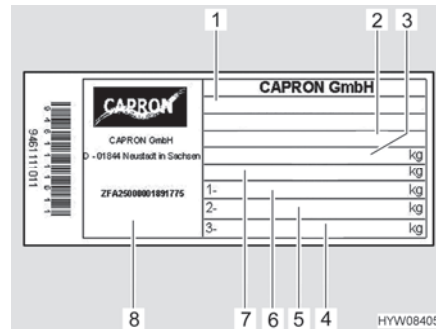
- ▶ Jede Änderung des werkseitigen Zustands des Fahrzeugs kann das Fahrverhalten und die Verkehrssicherheit beeinträchtigen.
- ▶ Von uns empfohlene Sonderausstattungen und Original-Ersatzteile wurden speziell für Ihr Fahrzeug entwickelt und freigegeben. Der Handelspartner führt diese Produkte. Der Handelspartner ist über zulässige technische Einzelheiten informiert und führt die notwendigen Arbeiten fachgerecht aus.
- ▶ Von uns nicht freigegebene Zubehör-, An-, Um- oder Einbauteile können zu Schäden am Fahrzeug und zur Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit führen. Selbst wenn für diese Teile ein Gutachten eines Sachverständigen, eine Allgemeine Betriebserlaubnis oder eine Bauartgenehmigung vorliegt, besteht damit keine Sicherheit für die ordnungsgemäße Beschaffenheit des Produkts.
- ▶ Wenn Produkte, die von uns nicht freigegeben wurden, Schäden verursachen, kann dafür keine Haftung übernommen werden. Dies gilt auch für unzulässige Änderungen am Fahrzeug.

Aus Sicherheitsgründen müssen Ersatzteile für Geräte den Angaben des Herstellers entsprechen und von diesem als Ersatzteil zugelassen sein. Nur der Gerätehersteller oder eine autorisierte Fachwerkstatt darf die Ersatzteile einbauen. Für den Ersatzteilbedarf stehen die autorisierten Handelspartner und Servicestellen zur Verfügung.

Bei Ersatzteilbestellungen die Seriennummer und den Fahrzeug-Typ dem Handelspartner angeben.



### 13.8 Typschild



- 1 Typ
- 2 Hersteller-Kürzel und Aufbaunummer
- 3 technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs
- 4 frei
- 5 zulässige Achslast hinten
- 6 zulässige Achslast vorn
- 7 technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs mit Anhänger
- 8 Seriennummer

Bild 140 Typschild

Das Typschild (Bild 140) mit der Seriennummer ist an der B-Säule auf der Beifahrerseite angebracht.

Das Typschild nicht entfernen. Das Typschild:

- identifiziert das Fahrzeug
- hilft bei der Beschaffung von Ersatzteilen
- dokumentiert zusammen mit den Fahrzeugpapieren den Fahrzeughalter



- ▷ Bei Rückfragen an die Kundendienststelle immer die **Seriennummer** mit angeben.

### 13.9 Warn- und Hinweisaufkleber

Am und im Fahrzeug sind Warn- und Hinweisaufkleber angebracht. Warn- und Hinweisaufkleber dienen der Sicherheit und dürfen nicht entfernt werden.



- ▷ Ersatzaufkleber können beim autorisierten Handelspartner oder bei der Servicestelle angefordert werden.

### 13.10 Handelspartner

Die autorisierten Handelspartner und Servicestellen sind die Ansprechpartner, wenn Ersatzteile für das Fahrzeug benötigt werden.

Die Adressen und Rufnummern der autorisierten Handelspartner und Servicestellen finden Sie im Internet auf der Homepage des Herstellers.





## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zu den Reifen des Fahrzeugs.

Am Ende des Kapitels finden Sie eine Tabelle, der Sie den korrekten Reifendruck für Ihr Fahrzeug entnehmen können.

### 14.1 Allgemeines



- ▶ Regelmäßig vor der Fahrt oder im Abstand von 2 Wochen den Reifendruck prüfen. Ein falscher Reifendruck verursacht übermäßigen Verschleiß und kann zur Beschädigung der Reifen bis hin zum Platzen führen. Das Fahrzeug kann außer Kontrolle geraten (siehe Abschnitt 14.6).



- ▷ Reifendruck bei kalten Reifen prüfen. Erhöhten Reifendruck bei warmen Reifen nicht reduzieren.
- ▷ Am Fahrzeug sind schlauchlose Reifen montiert. Nie Schläuche in diese Reifen montieren.
- ▷ Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs beachten.



- ▷ Je nach Ausführung ist das Fahrzeug serienmäßig nur mit einem Reifenreparatur-Set ausgestattet.
- ▷ Bei einer Reifenpanne das Fahrzeug an den Fahrbahnrand fahren. Das Fahrzeug mit einem Warndreieck absichern. Warnblinkanlage einschalten.
- ▷ Reifen dürfen nicht älter als 6 Jahre sein, weil das Material mit der Zeit brüchig wird. Die vierstellige DOT-Nummer auf der Reifenflanke gibt das Herstellungsdatum an. Die ersten beiden Ziffern bezeichnen die Woche, die letzten beiden Ziffern das Herstellungsjahr.  
Beispiel: **0722** Woche 7, Herstellungsjahr 2022.
- ▷ Bei Fahrzeugen auf Stellantis-Basis sind die Abschleppöse und ein Schraubendreher im Fahrerhaus auf der Beifahrerseite untergebracht (Bild 141).
- ▷ Bei Fahrzeugen auf Stellantis-Basis mit der Sonderausstattung "Ersatzrad" ist das Bordwerkzeug hinten links zwischen Gaskasten und Nasszelle untergebracht.
- ▷ Bei Fahrzeugen auf Ford-Basis sind die Abschleppöse und ein Schraubendreher im Einstiegsbereich auf der Beifahrerseite untergebracht (Bild 142).



Bild 141 Abschleppöse und Schraubendreher (Basisfahrzeug Stellantis)



Bild 142 Abschleppöse und Schraubendreher (Basisfahrzeug Ford)

- Beachten:**
- Reifen regelmäßig (alle 14 Tage) auf gleichmäßige Profilabnutzung, Profiltiefe und äußere Beschädigung prüfen.
  - Die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Mindestprofiltiefe beachten.
  - Immer Reifen gleicher Bauart pro Achse verwenden.
  - Hinweise in den Fahrzeugpapieren beachten.
  - Nur für den Felgentyp zulässige Reifen verwenden. Die zugelassenen Felgenreößen und Reifengrößen sind in den Fahrzeugpapieren des Fahrzeugs aufgeführt, aber auch der autorisierte Handelspartner oder die Servicestelle berät gerne.
  - Neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit einfahren, da erst dann die volle Haftung gegeben ist.



Bild 143 Radmuttern oder Radschrauben über Kreuz festziehen

- Radmuttern oder Radschrauben in der Reihenfolge, die in Bild 143 gezeigt ist, festziehen. Dazu einen Drehmomentschlüssel verwenden und das vorgeschriebene Anziehdrehmoment einhalten (siehe Abschnitt 14.5).
- Radmuttern oder Radschrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen. Radmuttern oder Radschrauben eines ausgewechselten Rades nach 50 km nachziehen. Dabei in der Reihenfolge vorgehen, die in Bild 143 gezeigt ist.



- Wenn neue oder neu lackierte Felgen verwendet werden, die Radmuttern oder Radschrauben zusätzlich nach ca. 1000 bis 5000 km nachziehen. Dabei in der Reihenfolge vorgehen, die in Bild 143 gezeigt ist.
- Bei Stilllegung oder längeren Standzeiten Druckstellen an Reifen und Radlagern verhindern:  
Das Fahrzeug so aufbocken, dass die Räder entlastet sind, oder das Fahrzeug alle 4 Wochen so bewegen, dass sich die Stellung der Räder ändert.

## 14.2 Reifenauswahl



- ▶ Die falsche Reifenwahl kann während der Fahrt zur Beschädigung der Reifen bis hin zum Platzen führen.



- ▷ Wenn Reifen montiert werden, die nicht für das Fahrzeug zugelassen sind, kann die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug und damit der Versicherungsschutz erlöschen. Der autorisierte Handelspartner oder die Servicestelle berät gerne.

Die für Ihr Fahrzeug freigegebenen Reifengrößen stehen in den Fahrzeugpapieren oder sind bei den autorisierten Handelspartnern oder den Servicestellen zu erfahren. Jeder Reifen muss zu dem Fahrzeug passen, an dem er gefahren werden soll. Dies gilt zunächst für seine äußeren Abmessungen (Durchmesser, Breite), die durch die genormte Größenbezeichnung angegeben werden. Darüber hinaus muss der Reifen den Anforderungen des jeweiligen Fahrzeugs hinsichtlich Gewicht und Geschwindigkeit entsprechen.

Beim Gewicht wird von der technisch zulässigen Gesamtmasse auf der Achse ausgegangen, die auf zwei Reifen verteilt wird. Die maximale Tragfähigkeit eines Reifens wird durch seinen Load-Index (= LI, Tragfähigkeits-Kennzahl) ausgewiesen.

Die für einen Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit (bei voller Tragfähigkeit) wird durch seinen Speed-Index (= GSY, Geschwindigkeits-Symbol) angegeben. Load-Index und Speed-Index zusammen bilden die Betriebskennung eines Reifens. Sie ist offizieller Bestandteil der vollständigen, genormten Dimensionsbezeichnung, die auf jedem Reifen selbst steht. Diese Angaben auf dem Reifen müssen mit denen in den Fahrzeugpapieren übereinstimmen.

## 14.3 Bezeichnungen am Reifen

**215/70 R 15C 109 Q**  
(Beispiel)

Bezeichnung	Erklärung
215	Breite des Reifens in mm
70	Verhältnis Höhe zu Breite des Reifens in Prozent
R	Reifenbauart (R = radial)
15	Felgendurchmesser in Zoll
C	Commercial (Transporter)
109	Tragfähigkeits-Kennzahl Einzelbereifung
Q	Geschwindigkeits-Symbol (Q = 160 km/h)



## 14.4 Umgang mit Reifen

- Bordsteine im stumpfen Winkel überfahren. Der Reifen wird sonst unter Umständen an der Flanke geklemmt. Das Überfahren des Bordsteins im spitzen Winkel kann zur Beschädigung des Reifens und in der Folge zum Platzen des Reifens führen.
- Hochstehende Kanaldeckel langsam überfahren. Der Reifen wird sonst unter Umständen geklemmt. Das schnelle Überfahren hochstehender Kanaldeckel kann zur Beschädigung des Reifens und in der Folge zum Platzen des Reifens führen.
- Stoßdämpfer regelmäßig prüfen lassen. Das Fahren mit schlechten Stoßdämpfern führt zu deutlich erhöhtem Verschleiß.
- Bei ungleichmäßiger Profilabnutzung Kundendienst aufsuchen.
- Die Reifen nicht mit einem Hochdruckreiniger reinigen. Die Reifen können innerhalb weniger Sekunden stark beschädigt werden und in der Folge platzen.
- Reifen schonend fahren. Scharfes Bremsen, Kavaliertarts und Fahrten auf schlechten Straßen vermeiden.

## 14.5 Anziehdrehmoment

Felge	Anziehdrehmoment
Stahlfelge 15"	160 Nm
Stahlfelge 16"	180 Nm
Alufelge 15"	140 Nm
Alufelge 16"	160 Nm

## 14.6 Reifendruck



- ▶ Ein zu niedriger Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens. Schwere Schäden im Reifen können die Folge sein.
- ▶ Regelmäßig vor der Fahrt oder im Abstand von 2 Wochen den Reifendruck prüfen. Ein falscher Reifendruck verursacht übermäßigen Verschleiß und kann zur Beschädigung der Reifen bis hin zum Platzen führen. Das Fahrzeug kann außer Kontrolle geraten.
- ▶ Nur Ventile verwenden, die für den vorgeschriebenen Reifendruck zugelassen sind.
- ▶ Nur Reifen verwenden, die im Fahrzeugbrief angegeben sind.



- ▷ Reifendruck bei kalten Reifen prüfen. Erhöhten Reifendruck bei warmen Reifen nicht reduzieren.



- ▷ Hinweisaufkleber mit dem benötigten Reifendruck sind auf der Innenseite der B-Säule angebracht (siehe Bild 145).



Die Tragkraft und damit die Haltbarkeit eines Reifens hängt unmittelbar mit dem Reifendruck zusammen. Luft ist ein flüchtiges Medium, das unvermeidlich auch aus Reifen entweicht.

Als Faustregel kann man ansetzen, dass bei einem gefüllten Reifen alle zwei Monate ein Druckverlust von 0,1 bar eintritt. Um Schäden oder ein Platzen der Reifen zu vermeiden, den Reifendruck regelmäßig prüfen.

Je nach Reifendruck ändert sich die Auflagefläche des Reifens.

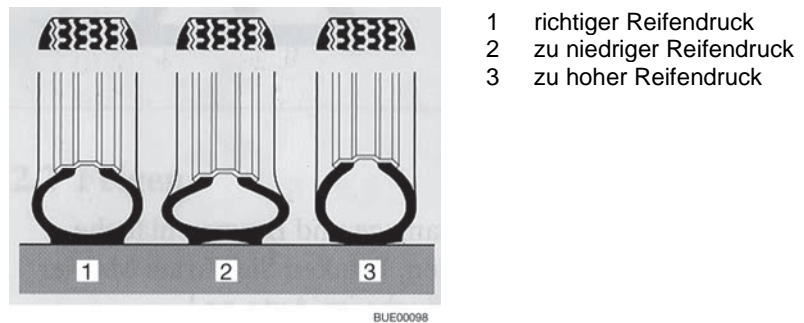


Bild 144 Auflagefläche des Reifens



- ▷ Die Angaben der Reifendruck-Werte gelten für beladene Fahrzeuge bei kalten Reifen.
- ▷ Bei warmen Reifen ist der Druck höher als bei kalten Reifen. Den korrekten Druck daher bei kalten Reifen kontrollieren.
- ▷ Angabe des Reifendrucks in bar.
- ▷ Über 4,75 bar ist grundsätzlich ein Metall-Ventil erforderlich.
- ▷ Bei Ersatzbedarf empfehlen wir Reifen in Camping-Ausführung.

Die Fahrzeuge werden laufend dem neuesten technischen Stand angepasst. Es ist möglich, dass neue Reifengrößen in dieser Tabelle noch nicht berücksichtigt sind. In diesem Fall stellt der Handelspartner gerne die neuesten Werte zur Verfügung.

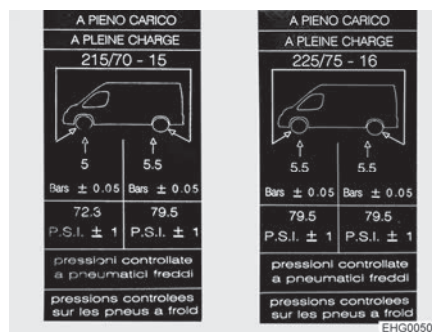


Bild 145 Hinweisaufkleber zum Reifendruck an B-Säule (Beispiel)



(Basisfahrzeug  
Stellantis)

Serienbereifung	Reifentyp	Luftdruck vorn in bar	Luftdruck hinten in bar
215/70 R15 CP	Wohnmobilreifen	5,0	5,5
225/75 R16 CP	Wohnmobilreifen	5,5	5,5

(Basisfahrzeug Ford)

Ausführung Fahrzeug <sup>*)</sup>	Reifengröße	Luftdruck vorn in bar	Luftdruck hinten in bar
350 M	235/65R16C	3,5	4,2
350 L	235/65R16C	3,3	4,5

<sup>\*)</sup> Die Information, um welche Ausführung des Fahrzeugs es sich handelt, dem Typschild entnehmen, siehe Abschnitt 13.8.



## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zu möglichen Störungen an Ihrem Fahrzeug.

Die Störungen sind mit ihrer möglichen Ursache und einem Vorschlag zur Abhilfe aufgelistet.

Die genannten Störungen können ohne große Fachkenntnisse und mit wenigen Griffen selbst behoben werden. Sollten die in dieser Bedienungsanleitung aufgeführten Abhilfen nicht zum Erfolg führen, muss eine autorisierte Fachwerkstatt die Störungsursache suchen und beheben.

### 15.1 Bremsanlage



- ▶ Mängel an der Bremsanlage sofort von einer autorisierten Fachwerkstatt beheben lassen.

### 15.2 Elektrische Anlage



- ▷ Beim Wechseln der Wohnraumbatterie nur Batterien derselben Bauart und derselben Kapazität verwenden.



- ▷ Zum Wechseln der Sicherungen siehe Kapitel 9.

Störung	Ursache	Abhilfe
Beleuchtungsanlage funktioniert nicht mehr vollständig	Glühlampe defekt	Glühlampe ersetzen. Auf Volt- und Wattangabe achten
	Sicherung defekt	Sicherung wechseln
Innenbeleuchtung funktioniert nicht	Leuchtmittel, Steckverbindung oder Verkabelung defekt	Kundendienst aufsuchen
Elektrische Eintrittstufe lässt sich nicht aus- bzw. einfahren	Sicherung am Elektroblock defekt	Sicherung am Elektroblock wechseln
Eintrittstufe fährt nicht oder nur teilweise aus (im Winter)	Mechanik ist vereist Schutzeinrichtung (Ein-klemmschutz) hat auf Grund von Überlaststrom ausgelöst	Eintrittstufe reinigen, Eis entfernen
Keine 230-V-Versorgung trotz Anschluss	230-V-Sicherungsautomat hat ausgelöst	230-V-Sicherungsautomat einschalten



Störung	Ursache	Abhilfe
Starterbatterie oder Wohnraumbatterie wird bei 230-V-Betrieb nicht geladen	Jumbo-Flachsicherung an der Starterbatterie oder an der Wohnraumbatterie defekt	Jumbo-Flachsicherung an der Starterbatterie oder an der Wohnraumbatterie wechseln
	Keine Netzspannung vorhanden	Sicherungsautomat im Fahrzeug einschalten
	Elektroblock ist überhitzt	Umgebungstemperatur zu hoch oder Belüftung des Elektroblocks behindert
	Zu viele Verbraucher eingeschaltet	Nicht benötigte Verbraucher ausschalten
	Lademodul im Elektroblock defekt	Kundendienst aufsuchen
Wohnraumbatterie wird vom Fahrzeug nicht geladen	Sicherung an Lichtmaschine Klemme D+ defekt	Sicherung wechseln
	Trennrelais im Elektroblock defekt	Kundendienst aufsuchen
Kontroll-Leuchte 12 V leuchtet nicht	12-V-Versorgung ausgeschaltet	12-V-Versorgung einschalten
	Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausgeschaltet	Batterie-Trennschalter einschalten
	Starterbatterie oder Wohnraumbatterie nicht geladen	Starterbatterie oder Wohnraumbatterie laden
	Trennrelais im Elektroblock defekt	Kundendienst aufsuchen
	Flachsicherung an der Wohnraumbatterie defekt	Flachsicherung an der Wohnraumbatterie wechseln
12-V-Versorgung funktioniert nicht	12-V-Versorgung ausgeschaltet	12-V-Versorgung einschalten
	Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausgeschaltet	Batterie-Trennschalter einschalten
	Wohnraumbatterie ist entladen	Wohnraumbatterie laden
	Jumbo-Flachsicherung an der Wohnraumbatterie defekt	Jumbo-Flachsicherung an der Wohnraumbatterie wechseln
	Trennrelais im Elektroblock defekt	Kundendienst aufsuchen



Störung	Ursache	Abhilfe
12-V-Versorgung funktioniert nicht bei 230-V-Betrieb	12-V-Versorgung ausgeschaltet	12-V-Versorgung einschalten
	Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausgeschaltet	Batterie-Trennschalter einschalten
	230-V-Sicherungsautomat hat ausgelöst	Kundendienst aufsuchen
	Lademodul im Elektroblock defekt	Kundendienst aufsuchen
	Jumbo-Flachsicherung an der Wohnraumbatterie defekt	Jumbo-Flachsicherung an der Wohnraumbatterie wechseln
230-V-Kontroll-Leuchte leuchtet nicht, obwohl 230-V-Netzversorgung angeschlossen ist	Netzanschluss ist spannungslos	Externen Netzanschluss prüfen
	230-V-Sicherungsautomat vor Elektroblock hat ausgelöst bzw. ist ausgeschaltet	230-V-Sicherungsautomat zurücksetzen
Keine Spannung an einem angeschlossenen Verbraucher	Selbstzurückstellende Sicherung Polyswitch hat ausgelöst	Steckverbindungen und Verkabelung prüfen; 12-V-Versorgung ca. 2 Minuten lang ausschalten, dann wieder einschalten
	Selbstzurückstellende Sicherung Polyswitch hat mehrfach ausgelöst (3-mal), System hat entsprechenden Ausgang dauerhaft abgeschaltet	Ursache für Auslösung des Polyswitch beseitigen Dauerabschaltung aufheben (12-V-Versorgung für Wohnraum einschalten, Drehtaster drücken und mindestens 3 Sekunden lang gedrückt halten)
Starterbatterie wird bei 12-V-Betrieb entladen	Trennrelais im Elektroblock defekt	Kundendienst aufsuchen
	Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausgeschaltet	Batterie-Trennschalter einschalten
Keine Spannung von der Wohnraumbatterie	Wohnraumbatterie ist entladen	<p>Wohnraumbatterie sofort laden</p> <p> ▷ Tiefentladung schädigt die Batterie.</p> <p>Vor längerer Standzeit des Fahrzeugs die Wohnraumbatterie voll laden</p> <p>Entladung erfolgt durch stille Verbraucher (siehe Kapitel 9)</p>



Störung	Ursache	Abhilfe
Batterieladung durch Solarmodul funktioniert nicht	Elektrische Verbindung zum Solarmodul gestört	Steckverbindungen und Verkabelung prüfen
	Sicherung defekt	Sicherung am Elektroblock wechseln
	Solar-Laderegler defekt	Kundendienst aufsuchen
Wohnraumbatterie wird überladen ("kocht")	Batteriewahlschalter falsch eingestellt	Batteriewahlschalter umstellen
	Ladesensor oder Relais defekt	Jumbo-Flachsicherung an der Wohnraumbatterie ziehen, anschließend Kundendienst aufsuchen

### 15.3 Gasanlage



- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage (Gasgeruch, hoher Gasverbrauch) besteht Explosionsgefahr! Sofort Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen. Fenster und Türen öffnen und gut lüften.
- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage: Nicht rauchen, keine offenen Flammen entzünden und keine Elektroschalter (Lichtschalter usw.) betätigen. Dichtheit gasführender Teile und Leitungen mit Lecksuch-Spray prüfen. Nicht mit offener Flamme prüfen.
- ▶ Defekt an der Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt beheben lassen.

Störung	Ursache	Abhilfe
Kein Gas	Gasflasche leer	Gasflasche wechseln
	Gasabsperrventil geschlossen	Gasabsperrventil öffnen
	Hauptabsperrventil an der Gasflasche geschlossen	Hauptabsperrventil an der Gasflasche öffnen
	Außentemperatur zu niedrig (-42 °C bei Propangas, 0 °C bei Butangas)	Höhere Außentemperatur abwarten
	Einbaugerät defekt	Kundendienst aufsuchen



### 15.4 Kochstelle

Störung	Ursache	Abhilfe
Züandsicherungen springen nicht an (Flamme brennt nach Loslassen der Reglergriffe nicht)	Zu kurze Anheizzeit	Nach Zündung ca. 15 bis 20 Sekunden Reglergriff gedrückt halten
	Züandsicherung defekt	Kundendienst aufsuchen
Flamme erlischt bei Kleinstellung	Züandsicherungsfühler steht nicht richtig	Züandsicherungsfühler richtig einstellen (nicht biegen). Die Fühlerspitze soll den Brenner um 5 mm überragen. Der Fühlerhals soll nicht mehr als 3 mm vom Brennerkranz entfernt sein; ggf. Kundendienst aufsuchen

### 15.5 Heizung/Boiler

Störung	Ursache	Abhilfe
Heizung zündet nicht	Temperaturfühler am Bedienteil oder Fernfühler defekt	Stecker am Bedienteil abziehen. Die Heizung funktioniert dann ohne Thermostat. So bald wie möglich Kundendienst aufsuchen
Boiler entleert sich, Sicherheits-/Ablassventil hat sich geöffnet	Innentemperatur unter 3 °C	Innenraum aufheizen
Sicherheits-/Ablassventil lässt sich nicht schließen	Temperatur am Sicherheits-/Ablassventil unter 8 °C	Innenraum aufheizen
Lüfterrad läuft laut oder nicht gleichmäßig	Lüfterrad verschmutzt	Truma-Service aufsuchen
Keine LED leuchtet, Gerät ist eingeschaltet, Betriebsspannung liegt an	Automatischer Wiederanlauf ist blockiert, z. B. nach einer Unterbrechung der Stromversorgung	Gerät zurücksetzen (auschalten, 5 Sekunden warten, erneut einschalten)
Nach dem Einschalten (Winter- und Sommerbetrieb) leuchtet keine LED	Keine Betriebsspannung	Batteriespannung 12 V prüfen, ggf. Batterie laden Alle elektrischen Steckverbindungen prüfen
	Geräte- oder Fahrzeugsicherung defekt	Geräte- oder Fahrzeugsicherung prüfen und ggf. auswechseln
Nach dem Einschalten leuchtet die grüne LED, aber die Heizung läuft nicht	Am Bedienteil eingestellte Temperatur niedriger als Raumtemperatur	Am Bedienteil höhere Temperatur einstellen



Störung	Ursache	Abhilfe
Grüne LED leuchtet, rote LED blinkt	Sicherheitsschalter am Fenster über dem Abgaskamin hat angesprochen	Fenster schließen
	Drohende Unterspannung; Batteriespannung zu niedrig < 10,4 V	Batterie laden
Heizung schaltet ständig zwischen minimaler und maximaler Leistung um	Umluftansaugung blockiert	Blockade der Umluftansaugung entfernen
Rote LED leuchtet, ca. 30 Sekunden nach dem Einschalten der Heizung	Haupt-Absperrventil oder Gasabsperrventil geschlossen	Haupt-Absperrventil oder Gasabsperrventil öffnen
	Gasflasche leer	Gasflasche wechseln
	Verbrennungsluftzufuhr oder Abgasaustritt verschlossen	Öffnungen freilegen
Heizung schaltet sich nach einer längeren Betriebsdauer auf Störung	Gasdruckregler vereist	Reglerbeheizung (Eis-Ex) verwenden
	Butananteil in der Gasflasche zu hoch	Propan verwenden (insbesondere bei Temperaturen unter 10 °C ist Butan zum Heizen ungeeignet)
	Warmluftaustritte blockiert	Blockade entfernen
Grüne LED blinkt nach Ausschalten der Heizung	Nachlauf zur Temperaturreduzierung des Geräts ist aktiv	Kein Fehler; Nachlauf schaltet sich nach ca. 5 Min. ab
Nach dem Einschalten leuchten die grüne und die rote LED	Elektronik ist defekt	Kundendienst aufsuchen

Sollten diese Maßnahmen nicht zur Störungsbehebung führen, die nächstgelegene Kundendienstwerkstatt des betreffenden Gerätefabrikats verständigen. Die Adressenliste liegt den Gerätebegleitpapieren bei. Nur autorisiertes Fachpersonal darf das Gerät reparieren.



## 15.6 Kühlschrank

### 15.6.1 Allgemein

Bei einem Defekt die nächstgelegene Kundendienstwerkstatt des betreffenden Gerätefabrikats verständigen. Die Adressenliste liegt den Gerätebegleitpapieren bei. Nur autorisiertes Fachpersonal darf das Gerät reparieren.



- ▷ Wenn der Kühlschrank sichtbare Beschädigungen aufweist, darf er nicht in Betrieb genommen werden.



- ▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

### 15.6.2 Thetford

Störung	Ursache	Abhilfe	
Kühlschrank kühlt sehr stark	Zu hohe Kühlstufe eingestellt	Niedrigere Kühlstufe einstellen	
Kompressor läuft nicht	Keine Versorgungsspannung	Batterie laden Ggf. Kundendienst aufsuchen	
	Batteriespannung zu niedrig	Batterie laden	
	Batteriekapazität zu gering	Batterie wechseln	
	Umgebungstemperatur zu hoch	Wenn möglich, für geringere Umgebungstemperatur sorgen (z. B. Fahrzeug im Schatten parken)	
	Be- und Entlüftung nicht ausreichend		Lüftungsschlitze freihalten
			Ggf. Kundendienst aufsuchen
Kühlleistung lässt nach, Innentemperatur steigt	Umgebungstemperaturen zu hoch	Wenn möglich, für geringere Umgebungstemperatur sorgen (z. B. Fahrzeug im Schatten parken)	
	Be- und Entlüftung nicht ausreichend	Lüftungsschlitze freihalten	
		Ggf. Kundendienst aufsuchen	
Batteriekapazität gering	Batterie laden		
Ungewöhnliche Geräusche	Lüftergeräusch	Ggf. Kundendienst aufsuchen	



### 15.6.3 Dellcool CVB3-86Da



- ▷ Bei einer Störung blinkt die rote Warnleuchte am Kühlschrank. Außerdem blinken eine oder mehrere Kontrollleuchten der Kühlstufeneinstellung (je nach Störung in unterschiedlichen Kombinationen). Die Bedeutung der verschiedenen Kombinationen von blinkenden Kontrollleuchten ist in der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers beschrieben.

Störung	Ursache	Abhilfe
Kompressor läuft nicht, Kühlschrank kühlt nicht	Stromversorgung gestört	Wohnraumbatterie laden Zuleitung prüfen
	Umgebungstemperatur zu hoch	Kühlschrank 1 Stunde lang ausschalten Fahrzeug lüften
	Belüftungsöffnungen ganz oder teilweise blockiert	Belüftungsöffnungen reinigen, Blockierung beseitigen
	Kondensator verschmutzt	Kondensator reinigen
Kompressor defekt	Kundendienst aufsuchen	
Kompressor läuft nur selten, Kühlschrank kühlt nicht ausreichend	Spannung der Wohnraumbatterie zu gering	Wohnraumbatterie laden
Kompressor läuft ständig, Kühlschrank kühlt trotzdem nicht	Umgebungstemperatur zu hoch	Kühlschrank 1 Stunde lang ausschalten Fahrzeug lüften
	Belüftungsöffnungen ganz oder teilweise blockiert	Belüftungsöffnungen reinigen, Blockierung beseitigen
	Lüfter defekt	Kundendienst aufsuchen
Kühlschrank macht laute Geräusche	Bauteil des Kühlkreislaufs schwingt gegen anderes Bauteil	Bauteil vorsichtig zur Seite biegen
	Fremdkörper zwischen Kühlschrank und Wand eingeklemmt	Fremdkörper entfernen
	Lüfter defekt	Kundendienst aufsuchen



## 15.7 Wasserversorgung


Störung	Ursache	Abhilfe
Leckwasser im Fahrzeug	Undichte Stelle	Undichte Stelle feststellen, Wasserleitungen neu aufklemmen
Kein Wasser	Wassertank leer	Trinkwasser nachfüllen
	Ablasshahn nicht geschlossen	Ablasshahn schließen
	12-V-Versorgung ausgeschaltet	12-V-Versorgung einschalten
	Schalter für Wasserpumpe ausgeschaltet	Wasserpumpe einschalten
	Sicherung für Wasserpumpe defekt	Sicherung am Elektroblock wechseln
	Wasserpumpe defekt	Wasserpumpe tauschen (lassen) <sup>1)</sup>
	Wasserleitung geknickt	Wasserleitung gerade legen bzw. tauschen
Toilette hat kein Spülwasser	Wassertank leer	Trinkwasser nachfüllen
	Anzeige für Abwasser und Wasser zeigt falschen Wert an	Mess-Sonde im Abwassertank oder Wassertank verschmutzt
Abwassertank lässt sich nicht entleeren	Mess-Sonde defekt	Mess-Sonde austauschen
	Ablasshahn verstopft	Am Abwassertank Reinigungsdeckel öffnen und Abwasser ablassen. Abwassertank gut spülen
Auslauf am Einhandhebelmischer verstopft	Perlator verkalkt	Perlator ausklipsen, in Essigwasser entkalken (nur bei Produkten aus Metall)
Wasserdüsen am Brausekopf verstopft	Wasserdüsen verkalkt	Brausekopf in Essigwasser entkalken (nur bei Produkten aus Metall) bzw. weiche Düsenstopfen abreiben
Wasser läuft langsam oder gar nicht aus der Duschwanne ab	Fahrzeug steht nicht waagrecht	Fahrzeug waagrecht stellen
Trübung des Wassers	Verschmutztes Wasser eingefüllt	Wassertank mechanisch und chemisch reinigen, anschließend desinfizieren und ausgiebig mit Trinkwasser spülen
	Rückstände im Wassertank oder in der Wasseranlage	Wasseranlage mechanisch und chemisch reinigen, anschließend desinfizieren und ausgiebig mit Trinkwasser spülen



Störung	Ursache	Abhilfe
Geschmacks- oder Geruchsveränderungen des Wassers	Verschmutztes Wasser eingefüllt	Wasseranlage mechanisch und chemisch reinigen, anschließend desinfizieren und ausgiebig mit Trinkwasser spülen
	Versehentlich Kraftstoff in den Wassertank eingefüllt	Wasseranlage mechanisch und chemisch reinigen, anschließend desinfizieren und ausgiebig mit Trinkwasser spülen. Wenn erfolglos: Fachwerkstatt aufsuchen
	Mikrobiologische Ablagerungen in der Wasseranlage	Wasseranlage mechanisch und chemisch reinigen, anschließend desinfizieren und ausgiebig mit Trinkwasser spülen
Ablagerungen im Wassertank und/oder in wasserführenden Bauteilen	Zu lange Verweildauer des Wassers im Wassertank und in den wasserführenden Bauteilen	Wasseranlage mechanisch und chemisch reinigen, anschließend desinfizieren und ausgiebig mit Trinkwasser spülen

<sup>1)</sup> Beim Austauschen der Wasserpumpe darauf achten, dass die blaue Leitung der Wasserpumpe an die braune Leitung im Fahrzeug angeschlossen wird und die braune Leitung der Wasserpumpe an die blaue Leitung im Fahrzeug (Plus auf Minus und Minus auf Plus). Die Wasserpumpe dreht sonst rückwärts und bringt weniger Leistung.

## 15.8 Aufbau

Störung	Ursache	Abhilfe
Klappenscharniere/Türscharniere schwergängig	Klappenscharniere/Türscharniere nicht/zu wenig geschmiert	Klappenscharniere/Türscharniere mit säurefreiem und harzfreiem Fettschmier
Scharniere/Gelenke in der Nasszelle/im Toilettenraum schwergängig/knarren	Scharniere/Gelenke nicht/zu wenig geschmiert	Scharniere/Gelenke mit lösungsmittelfreiem und säurefreiem Öl schmieren  ▷ In Sprühdosen sind oft Lösungsmittel enthalten
Stauschrankscharniere schwergängig/knarren	Stauschrankscharniere nicht/zu wenig geschmiert	Stauschrankscharniere mit säurefreiem und harzfreiem synthetischem Öl schmieren



▷ Für den Ersatzteilbedarf stehen die autorisierten Handelspartner und Servicestellen zur Verfügung.



Modell	Sitzplätze mit Gurt	Schlafplätze Serie	Schlafplätze inkl. Aufstelldach	Schlafplätze inkl. Bettenumbau	Außenmaße L / B / H (in cm)
CV540V / CV541	2	2	2	4	541 / 205 / 273
CV 540	4	2	4	3	541 / 205 / 273
CV 590	4	2	2	3	598 / 205 / 284
CV 600	4	2	4	3	599 / 205 / 273
CV 601	4	4	6	5	599 / 205 / 273
CV 602	4	2	4	3	599 / 205 / 273
CV 640	4	2	4	3	636 / 205 / 273

\* Angegebene Höhe inkl. Aufstelldach. Höhe **ohne** Aufstelldach: 265 cm.  
Angegebene Breite **ohne** Außenspiegel.



- ▶ Wenn das Bett im Aufstelldach verwendet wird, darf die Sitzgruppe nicht zu einem weiteren Bett umgebaut werden. Der Fluchtweg für Personen, die sich im Aufstelldach aufhalten, wäre sonst versperrt.
- ▶ Wenn die Sitzgruppe zum Bettenbau verwendet wird, muss die Leiter für das Aufstelldach abgenommen werden.

Weitere Informationen zu technischen Daten den Fahrzeugpapieren bzw. der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs entnehmen.





## Kapitelübersicht

In diesem Kapitel finden Sie hilfreiche Tipps für die Reise.

Am Ende des Kapitels finden Sie eine Checkliste, der Sie die wichtigsten Ausrüstungsgegenstände für die Reise entnehmen können.

### 17.1 Verkehrsbestimmungen im Ausland



- ▷ Der Fahrzeugführer ist verpflichtet, sich vor Antritt der Reise ins Ausland über die Verkehrsbestimmungen der bereisten Länder zu informieren. Auskünfte erteilen die Automobilclubs oder die Ländervertretungen.
- ▷ In einigen europäischen Ländern müssen Warnwesten getragen werden, wenn außerorts bei Pannen oder Unfällen das Fahrzeug verlassen wird.
- ▷ In vielen Ländern gelten bestimmte und zum Teil unterschiedliche Vorschriften und Regeln (z. B. unterschiedliche Warntafeln für Heckträger, Mitführipflicht für Alkohol-Teströhren, Ersatzlampen, Warnwesten, zugelassene Größe des Reservekanisters). Der Fahrzeugführer muss sich vor der Fahrt über diese Regelungen informieren.
- ▷ Die aktuellen Informationen können in der Regel auf den Internet-Seiten der nationalen Automobilclubs abgerufen werden.

Die Informationen über die Verkehrsbestimmungen sind besonders wichtig, da im Schadensfall das jeweilige Landesrecht gilt. Zur eigenen Sicherheit bei Reisen ins Ausland immer folgende Punkte beachten:

- Die Versicherungsbestätigung mitführen.
- Unfälle in jedem Fall von der Polizei aufnehmen lassen.
- Keine Dokumente unterschreiben, die nicht vollständig gelesen und verstanden worden sind.

### 17.2 Hilfe auf Europas Straßen



- ▷ Vor der Reise Informationen über nationale Telefonnummern für Rettung und Polizei einholen. In vielen Ländern gilt die zentrale Notrufnummer 112 (ohne Vorwahl).
- ▷ Möglichst eine Liste wichtiger Telefonnummern der bereisten Länder erstellen und im Fahrzeug mitführen.

Automobilclubs im Heimatland oder im bereisten Land helfen gerne weiter.

### 17.3 Gasversorgung in europäischen Staaten



- ▷ In Europa gibt es verschiedene Anschluss-Systeme für Gasflaschen. Das Befüllen oder Tauschen der eigenen Gasflaschen ist im Ausland nicht immer möglich. Informieren Sie sich vor Antritt der Fahrt, z. B. beim Automobilclub oder in der Fachpresse, über die Anschluss-Systeme in Ihrem Gastland.



### Allgemeine Tipps

Folgende Hinweise immer beachten:

- Nur mit voll gefüllten Gasflaschen in Urlaub fahren.
- Maximal mögliche Kapazität an Gasflaschen ausnutzen.
- Adaptersets (erhältlich im Campinghandel) zum Befüllen der Gasflaschen im Ausland sowie zum Anschluss der Gasdruckregler an ausländischen Gasflaschen mitnehmen.
- In der kalten Jahreszeit auf Füllung mit Propangasanteil achten (Butan vergast nicht mehr unter 0 °C).
- Blaue Flaschen der Firma Campinggaz verwenden (werden weltweit vertrieben). Die Gasflaschen nur mit Sicherheitsventil verwenden.
- Wenn Fremdfflaschen im Ausland benutzt werden, den Gaskasten prüfen, ob die Gasflaschen hineinpassen. Ausländische Gasflaschen weisen nicht immer die gleiche Größe auf wie die eigenen Gasflaschen.
- Eine Übersicht über Gasanbieter in Europa bietet die Internetseite [www.mylpg.eu](http://www.mylpg.eu).

## 17.4 Mautbestimmungen in europäischen Staaten

In vielen europäischen Staaten herrscht mittlerweile eine Mautpflicht. Die Bestimmungen für die Maut und die Art der Erhebung sind sehr unterschiedlich. Doch Unwissenheit schützt nicht vor Strafe, und die Strafen können recht hoch ausfallen.

Wie bei den Verkehrsbestimmungen ist der Fahrzeugführer verpflichtet, sich vor Antritt der Reise über die Modalitäten der Maut zu informieren. Beispielsweise reicht in Österreich bei Kraftfahrzeugen über 3,5 t Gesamtgewicht die Vignette nicht mehr aus. Es muss eine sogenannte "Go-Box" erworben und aufgeladen werden.

Informationen sind bei allen Automobilclubs oder im Internet zu erhalten.



- ▷ Frontscheiben mit Solarfilter können die einwandfreie Funktion von automatischen Abbuchungssystemen (z. B. Go-Box) verhindern. Dies ist beim Kauf der Geräte zu berücksichtigen (z. B. Split-Go-Box).

## 17.5 Tipps zum sicheren Übernachten unterwegs

Umsichtiges Verhalten ist die beste Schutzmaßnahme für eine sichere Nacht im Fahrzeug.

Das Diebstahlrisiko wird auf ein Minimum reduziert, wenn folgende Grundregeln beachtet werden:

- Während der Hochsaison nicht auf Autobahnraststätten und Autobahnparkplätzen übernachten, die an typischen Ferienrouten liegen.
- Mehrere Fahrzeuge auf einem Platz bringen nicht unbedingt mehr Schutz vor Diebstahl. Das eigene Gefühl über den Standplatz entscheiden lassen.
- Auch für nur eine Übernachtung einen Campingplatz anfahren.
- Beim freien Stehen Fluchtmöglichkeit erhalten. Der Weg zum Fahrersitz sollte frei sein. Der Zündschlüssel sollte griffbereit liegen.
- Nur Wertsachen mitführen, die unterwegs unbedingt benötigt werden. Wertsachen nach Möglichkeit in einem kleinen Tresor verstauen und nicht in unmittelbarer Nähe von Fenstern oder Türen ablegen.
- Das Fahrzeug grundsätzlich abschließen.



## 17.6 Tipps für Wintercamper

Die folgenden Tipps helfen, das Wintercamping zu einer angenehmen Erinnerung werden zu lassen.

- Stellplatz rechtzeitig reservieren. Gute Wintercampingplätze sind oft schon früh ausgebucht.
- Nicht ohne Winterbereifung starten.
- Schneeketten mitführen.
- Stellplatz mit Bedacht wählen. Den Untergrund beachten. Schnee und Eis können eventuell auftauen.
- Wenn das Fahrzeug aufgestellt ist, Feststellbremse lösen, um ein Festfrieren zu verhindern.
- Schneewälle dürfen nie eingebaute Zwangslüftungen abdecken.
- Die eingebauten Zwangslüftungen schnee- und eisfrei halten.
- Auf gute Luftzirkulation achten. Eine gute Luftzirkulation vermeidet Feuchtigkeit, und der Wohnraum lässt sich leichter heizen.
- Die einfachverglasten Fahrerhaus-Fenster mit Isoliermatten abdecken, um Kältebrücken zu vermeiden.
- Die Hinweise aus dem Abschnitt "Gasversorgung in europäischen Staaten" beachten.
- Für die Gasanlage ein Zweiflaschensystem mit Umschaltautomatik verwenden, damit der Vorrat nicht während der Nacht zu Ende geht.
- Gasanlage nur mit Propangas betreiben.
- Den Raum hinter der Heizung nicht als Stauraum nutzen.
- Im Fahrzeuginneren nie Katalytöfen und Infrarot-Gasstrahler betreiben, da sie dem Innenraum Sauerstoff zur Verbrennung entziehen.
- 230-V-Versorgungsleitung so verlegen, dass die Leitung nicht festfrieren oder beschädigt werden kann (z. B. beim Schneeräumen).
- Wenn es kräftig schneit, das Dach des Fahrzeugs regelmäßig von Schnee befreien. Wenige Zentimeter Pulverschnee dienen der Isolierung, aber nasser Schnee wird schnell zu einer tonnenschweren Last.
- Vor der Rückreise das Dach komplett vom Schnee räumen, um nachfolgende Fahrzeuge nicht durch eine "Schneefahne" zu behindern.



## 17.7 Reisechecklisten

Die folgenden Checklisten helfen, dass wichtige Dinge nicht zu Hause vergessen werden, auch wenn nicht alles benötigt wird, was in diesen Checklisten steht.



- ▷ Die Reiseunterlagen (z. B. Papiere und Informationen) sowie den technischen Zustand des Fahrzeugs nicht erst kurz vor der Reise prüfen. Das rechtzeitige Planen und Durchsehen der Unterlagen erlaubt Urlaub von Anfang an.

### Küchenbereich

✓	Gegenstand	✓	Gegenstand	✓	Gegenstand
	Aufwisch Tuch		Geschirrspülmittel		Salatbesteck
	Besteck		Geschirrtücher		Schneidebrett
	Bratenwender		Gläser		Spülbürste
	Dosenöffner		Grillbesteck		Spültücher
	Eiswürfelschale		Korkenzieher		Streichhölzer
	Feuerzeug		Küchenpapier		Thermoskanne
	Flaschenöffner		Müllbeutel		Töpfe
	Frischhalteboxen		Pfannen		
	Geschirr		Rührlöffel		

### Bad/Sanitär

	Handtücher		Sanitärmittel		Toilettenpapier
	Hygieneartikel		Toilettenbürste		Zahnputzbecher

### Wohnbereich

	Abfalleimer		Kartenspiel		Rucksack
	Autoatlas		Kehrbesen		Schlafsäcke
	Badetücher		Kehrschaufel		Schreibutensilien
	Badeschuhe		Kerzen		Schuhe
	Batterien		Kleiderbügel		Schuhputzmittel
	Bettwäsche		Kleiderbürste		Sportausrüstung
	Beutel für Schmutzwäsche		Kopfkissen		Staubsauger
	Bücher		Landkarte		Taschenlampe
	Camping-Führer/Stellplatzverzeichnis		Medikamente		Taschenmesser
	Fernglas		Mobiltelefon		Tischdecke
	Feuerlöscher		Nähzeug		Trinkflasche
	Gasflasche		Regenbekleidung		Wäscheklammern
	Insektenlampe		Reiseapotheke		Wäscheleine
	Insektenschutzmittel		Reiseführer		



**Fahrzeug/Werkzeug**

✓	Gegenstand	✓	Gegenstand	✓	Gegenstand
	Abwasserkanister		Gasschlauch		Schneeketten (Winter)
	Adaptersteckdose		Gewebeband		Schraubendreher
	CEE-Adapter		Gießkanne für Trinkwasser		Stromprüfer
	Draht		Kabeltrommel		Unterlegkeile
	Ersatzrad		Klebstoff		Verbandskasten
	Ersatzlampen		Kombizange		Wagenheber
	Ersatzsicherungen		Kompressor		Warndreieck
	Hammer		Ösen		Warntafel
	Gabelschlüssel		Schlauchadapter		Warnweste(n)
	Gasfülladapter		Schlauchschellen		Warnblinkleuchte

**Außenbereich**

	Abspannleine		Campingtisch		Schloss
	Blasebalg		Gepäckspinnen		Schnur
	Campingstühle		Grill		Zeltheringe/Spannbänder

**Dokumente**

	Adressenliste		Fahrzeugschein		Reisepass
	Anmeldebestätigung(en)		Führerschein		Schutzbrief
	Allergiepass		Impfpass		Versicherungsunterlagen
	Bedienungsanleitungen		Kreditkarte		Vignette/Mautkarte
	Beipackzettel für Medikamente		Personalausweis		Visum





Die Gewichtsangaben und -prüfungen für Wohnmobile sind EU-weit einheitlich in der EU-Durchführungsverordnung Nr. 2021/535 (bis Juni 2022: EU-Durchführungsverordnung Nr. 1230/2012) geregelt. Die wesentlichen Begrifflichkeiten und rechtlichen Vorgaben aus dieser Verordnung haben wir für Sie nachstehend zusammengefasst und erläutert. Unsere Händler und der Konfigurator auf unserer Website bieten Ihnen für die Konfiguration Ihres Fahrzeugs ergänzende Hilfestellung.

### 1. Technisch zulässige Gesamtmasse

Die technisch zulässige Gesamtmasse (auch: technisch zulässige Höchstmasse in beladenem Zustand) des Fahrzeugs (z. B. 3.500 kg) ist eine vom Hersteller festgelegte Massevorgabe, die das Fahrzeug nicht überschreiten darf. Angaben zur technisch zulässigen Gesamtmasse des von Ihnen gewählten Modells finden sich in den technischen Daten. Überschreitet das Fahrzeug im praktischen Fahrbetrieb die technisch zulässige Gesamtmasse, ist dies eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld belegt werden kann.

### 2. Masse in fahrbereitem Zustand

Vereinfacht gesagt handelt es sich bei der Masse in fahrbereitem Zustand um das Grundfahrzeug mit Serienausstattung plus einem gesetzlich festgelegten Pauschalgewicht von 75 kg für den Fahrer. Hierin sind im Wesentlichen die folgenden Positionen enthalten:

- das Leergewicht des Fahrzeugs samt Aufbau einschließlich eingefüllter Betriebsstoffe wie Schmierfette, Öle und Kühlflüssigkeiten;
- die Serienausstattung, d. h. alle Ausstattungsgegenstände, die im werkseitig eingebauten Lieferumfang standardmäßig enthalten sind;
- der zu 100 % gefüllte Frischwassertank im Fahrbetrieb (Fahrbefüllung gemäß Herstellerangaben; 20 Liter) und eine zu 100 % gefüllte Alu-Gasflasche mit einem Gewicht von 16 kg;
- der zu 90 % gefüllte Kraftstofftank samt Kraftstoff;
- der Fahrer, dessen Gewicht – unabhängig vom tatsächlichen Gewicht – nach dem EU-Recht pauschal mit 75 kg angesetzt wird.

Angaben zur Masse in fahrbereitem Zustand finden Sie für jedes Modell in unseren Verkaufsunterlagen. Wichtig ist, dass es sich bei dem in den Verkaufsunterlagen angegebenen Wert für die Masse in fahrbereitem Zustand um einen im Typgenehmigungsverfahren ermittelten und von den Behörden überprüften Standardwert handelt. Es ist rechtlich zulässig und möglich, dass die Masse in fahrbereitem Zustand des an Sie ausgelieferten Fahrzeugs von dem in den Verkaufsunterlagen angegebenen Nennwert abweicht. Die gesetzlich zulässige Toleranz beträgt  $\pm 5\%$ . Damit trägt der EU-Gesetzgeber dem Umstand Rechnung, dass es durch Gewichtsschwankungen bei Zulieferteilen sowie prozess- und witterungsbedingt zu gewissen Schwankungen bei der Masse in fahrbereitem Zustand kommt.

Veranschaulichen lassen sich diese Gewichtsabweichungen anhand einer Beispielrechnung:

- Masse in fahrbereitem Zustand lt. Verkaufsunterlagen: 2.850 kg
- Rechtlich zulässige Toleranz von  $\pm 5\%$ : 142,50 kg
- Rechtliche zulässige Spanne der Masse in fahrbereitem Zustand: 2.707,50 kg bis 2.992,50 kg



Die konkrete Spanne der zulässigen Gewichtsabweichungen findet sich für jedes Modell in den technischen Daten. Capron (Sunlight/Carado) unternimmt große Anstrengungen, um die Gewichtsschwankungen auf das produktionstechnisch unvermeidliche Mindestmaß zu reduzieren. Abweichungen am oberen und unteren Ende der Spanne sind daher sehr selten; gänzlich ausschließen lassen sie sich aber auch bei allen Optimierungen technisch nicht. Das reale Gewicht des Fahrzeugs sowie die Einhaltung der zulässigen Toleranz wird von Capron (Sunlight/Carado) deshalb durch Wiegung jedes Fahrzeugs am Bandende überprüft.

### 3. Masse der Mitfahrer

Die Masse der Mitfahrer beläuft sich für jeden Sitzplatz, den der Hersteller vorgesehen hat, pauschal auf 75 kg, unabhängig davon, wie viel die Passagiere tatsächlich wiegen. Die Masse des Fahrers ist bereits in der Masse in fahrbereitem Zustand enthalten (siehe oben Nr. 2) und wird deshalb nicht erneut eingerechnet. Bei einem Reisemobil mit vier zugelassenen Sitzplätzen beträgt die Masse der Mitfahrer also  $3 \times 75 \text{ kg} = 225 \text{ kg}$ .

### 4. Sonderausstattung und tatsächliche Masse

Zur Sonderausstattung (auch: Sonderausrüstung oder Zusatzausrüstung) zählen nach der gesetzlichen Definition alle nicht in der Serienausstattung enthaltenen optionalen Ausrüstungsteile, die unter der Verantwortung des Herstellers – d. h. ab Werk – am Fahrzeug angebracht werden und vom Kunden bestellt werden können (z. B. Markise, Fahrrad- oder Motorradträger, Satellitenanlage, Solaranlage, Backofen etc.). Angaben zu den Einzel- bzw. Paketgewichten der bestellbaren Sonderausstattung finden Sie in unseren Verkaufsunterlagen. Nicht zur Sonderausstattung in diesem Sinne gehört sonstiges Zubehör, das nach der Auslieferung des Fahrzeuges ab Werk durch den Händler oder Sie persönlich nachgerüstet wird.

Die Masse des Fahrzeugs in fahrbereitem Zustand (siehe oben Nr. 2) und die Masse der an einem konkreten Fahrzeug werkseitig verbauten Sonderausstattung werden zusammen als tatsächliche Masse bezeichnet. Die entsprechende Angabe finden Sie für Ihr Fahrzeug nach Übergabe unter Ziffer 13.2 der Übereinstimmungsbescheinigung (Certificate of Conformity, CoC). Bitte beachten Sie, dass es sich auch bei dieser Angabe um einen standardisierten Wert handelt. Da für die Masse in fahrbereitem Zustand – als Element der tatsächlichen Masse – eine gesetzlich zulässige Toleranz von  $\pm 5 \%$  gilt (siehe Nr. 2), kann auch die tatsächliche Masse gegenüber dem angegebenen Nennwert entsprechend abweichen.

### 5. Nutzlast und Mindestnutzlast

Auch der Einbau von Sonderausstattung unterliegt technischen und rechtlichen Grenzen: Es kann nur so viel Sonderausstattung bestellt und werkseitig eingebaut werden, dass noch hinreichend freies Gewicht für Gepäck und sonstiges Zubehör verbleibt (sog. Nutzlast), ohne dass die technisch zulässige Gesamtmasse überschritten wird. Die Nutzlast ergibt sich durch Abzug der Masse in fahrbereitem Zustand (Nennwert laut Verkaufsunterlagen, siehe oben Nr. 2), der Masse der Sonderausstattung (siehe oben Nr. 4) und der Masse der Mitfahrer (siehe oben Nr. 3) von der technisch zulässigen Gesamtmasse (siehe oben Nr. 1).



Das EU-Regelwerk sieht für Reisemobile eine feste Mindestnutzlast vor, die für Gepäck oder sonstiges, nicht werkseitig verbautes Zubehör mindestens verbleiben muss. Diese Mindestnutzlast berechnet sich wie folgt:

Mindestnutzlast in kg  $\geq 10 \times (n + L)$

Dabei gilt: "n" = Höchstzahl der Mitfahrer zuzüglich des Fahrers und "L" = Gesamtlänge des Fahrzeugs in Metern.

Bei einem Reisemobil mit einer Länge von 6 m und 4 zugelassenen Sitzen beträgt die Mindestnutzlast also z. B.  $10 \text{ kg} \times (4 + 6) = 100 \text{ kg}$ .

Damit die Mindestnutzlast gewahrt bleibt, gibt es für jedes Fahrzeugmodell eine maximal bestellbare Kombination von Sonderausstattung. Im oben genannten Beispiel mit einer Mindestnutzlast von 100 kg dürfte die Gesamtmasse der Sonderausstattung bei einem Fahrzeug mit vier zugelassenen Sitzplätzen und einer Masse in fahrbereitem Zustand von 2.850 kg z. B. maximal 325 kg betragen:

3.500 kg technisch zulässige Gesamtmasse  
- 2.850 kg Masse in fahrbereitem Zustand  
- 3 x 75 kg Masse der Mitfahrer  
- 100 kg Mindestnutzlast  
= 325 kg maximal zulässige Masse der Sonderausstattung

Wichtig zu wissen ist, dass diese Berechnung von dem im Typgenehmigungsverfahren festgelegten Standardwert für die Masse in fahrbereitem Zustand ausgeht, ohne die zulässigen Gewichtsabweichungen bei der Masse in fahrbereitem Zustand (siehe oben Nr. 2) zu berücksichtigen. Wird der maximal zulässige Wert für die Sonderausstattung von (im Beispiel) 325 kg annähernd oder vollständig ausgeschöpft, kann es bei einer Gewichtsabweichung nach oben daher dazu kommen, dass die Mindestnutzlast von 100 kg zwar rechnerisch unter Ansatz des Standardwerts der Masse in fahrbereitem Zustand gewahrt ist, tatsächlich aber keine entsprechende Zuladungsmöglichkeit besteht. Auch hierzu eine Beispielrechnung für ein Fahrzeug mit vier Sitzen, dessen real gewogene Masse in fahrbereitem Zustand um 2 % über dem Nennwert liegt:

3.500 kg technisch zulässige Gesamtmasse  
- 2.907 kg real gewogene Masse in fahrbereitem Zustand (+ 2 % gegenüber dem angegebenen Wert von 2.850 kg)  
- 3 x 75 kg Masse der Mitfahrer  
- 325 kg Sonderausstattung (maximal zulässiger Wert)  
= 43 kg tatsächliche Zuladungsmöglichkeit (< Mindestnutzlast von 100 kg)

Um eine solche Situation zu vermeiden, senkt Capron (Sunlight/Carado) das zulässige Maximalgewicht der insgesamt bestellbaren Sonderausstattung modellbezogen weiter ab. Die Begrenzung der Sonderausstattung soll gewährleisten, dass die Mindestnutzlast, d. h. die gesetzlich vorgeschriebene freie Masse für Gepäck und nachträglich eingebautes Zubehör, bei den von Capron (Sunlight/Carado) ausgelieferten Fahrzeugen auch tatsächlich für die Zuladung zur Verfügung steht.



Da das Gewicht eines konkreten Fahrzeugs erst bei Wiegung am Bandende ermittelt werden kann, kann in sehr seltenen Fällen trotz dieser Begrenzung der Sonderausstattung eine Situation auftreten, in der die Mindestnutzlast am Bandende nicht gewährleistet ist. Um die Mindestnutzlast auch in diesen Fällen zu gewährleisten, wird Capron (Sunlight/Carado) vor Auslieferung des Fahrzeugs gemeinsam mit Ihrem Handelspartner und Ihnen prüfen, ob bspw. das Fahrzeug aufgelastet wird, Sitzplätze reduziert werden oder Sonderausstattung herausgenommen wird.

6. Auswirkungen von Toleranzen der Masse in fahrbereitem Zustand auf die Nutzlast

Auch unabhängig von der Mindestnutzlast sollten Sie beachten, dass sich unvermeidliche produktionsbedingte Schwankungen der Masse in fahrbereitem Zustand – nach oben wie nach unten – spiegelbildlich auf die verbleibende Zuladungsmöglichkeit auswirken: Wenn Sie unser Beispielfahrzeug (siehe oben Nr. 3.) z. B. mit einer Sonderausstattung mit einem Gesamtgewicht von 150 kg bestellen, ergibt sich auf Grundlage des Standardwertes für die Masse in fahrbereitem Zustand rechnerisch eine Nutzlast von 275 kg. Die tatsächlich zur Verfügung stehende Zuladungsmöglichkeit kann aufgrund der Toleranzen von diesem Wert abweichen und höher oder niedriger liegen. Ist die Masse in fahrbereitem Zustand Ihres Fahrzeugs etwa zulässigerweise 2 % höher als in den Verkaufsunterlagen angegeben, verringert sich die Zuladungsmöglichkeit von 275 kg auf 218 kg:

3.500 kg technisch zulässige Gesamtmasse  
- 2.907 kg real gewogene Masse in fahrbereitem Zustand (+ 2 % gegenüber dem angegebenen Wert von 2.850 kg)  
- 3 x 75 kg Masse der Mitfahrer  
- 150 kg bestellte Sonderausstattung des konkreten Fahrzeugs  
= 218 kg tatsächliche Zuladungsmöglichkeit

Um sicherzugehen, dass die errechnete Nutzlast tatsächlich gegeben ist, sollten Sie bei der Konfiguration Ihres Fahrzeugs daher vorsorglich die möglichen und zulässigen Toleranzen bei der Masse in fahrbereitem Zustand einkalkulieren.

Wir empfehlen zudem, das beladene Reisemobil vor jeder Reise auf einer nicht selbsttätigen Waage zu wiegen und unter Beachtung des individuellen Gewichts der Fahrgäste zu bestimmen, ob das technisch zulässige Gesamtgewicht und die technisch zulässige Gesamtmasse auf der Achse eingehalten sind.



12-V-Bordnetz.....	84
12-V-Hauptschalter.....	93
12-V-Sicherungen.....	99, 102, 103
an der Starterbatterie.....	100
an der Wohnraumbatterie.....	101
für CP+.....	102
für Generator D+.....	102
für Plus-Signal.....	102
für Thetford-Toilette.....	103
12-V-Versorgung.....	84
einschalten.....	93
Störungssuche.....	161
230-V-Anschluss.....	45, 96
Störungssuche.....	159
230-V-Bordnetz.....	95
230-V-Sicherung.....	103
Einbauort.....	103
230-V-Sicherungskasten.....	103
230-V-Versorgung siehe 230-V-Anschluss.....	96

## A

Abmessungen siehe technische Daten.....	8
Abwasserhahn.....	127
Abwassertank.....	126
entleeren.....	127
Pflege.....	141
Störungssuche.....	167
Abwassertank, beheizt und isoliert.....	127
Allgemeine Hinweise.....	8
Amtliche Prüfungen.....	147
Anbauteile siehe Sonderausstattungen.....	12
Anhängerbetrieb.....	14
allgemeine Hinweise.....	29
Sicherheitshinweise.....	14
Anhängerkupplung.....	29
mit abnehmbarem Kugelhals.....	29
Anschlussleitung siehe 230-V-Anschluss.....	96
Anziehdrehmoment, Räder.....	156
Auffahrkeile.....	45
Aufstelldach.....	72
imprägnieren.....	137
reinigen.....	137
Außenanschluss siehe 230-V-Anschluss.....	45
Außenbeleuchtung.....	34
Leuchtmittel, wechseln.....	149
Störungssuche.....	159
Außenklappen.....	48
Klappenschloss.....	48
Äußere Pflege.....	133
Ausstellfenster.....	50
Dauerbelüftung.....	50
Faltverdunklung.....	51
Insektenschutzrollo.....	51
öffnen.....	50
schließen.....	50

## B

Batterie siehe Starterbatterie und Wohnraumbatterie.....	85
Batterie-Trennschalter.....	91
Batterie-Überwachung.....	91
Batteriewahlschalter.....	91
Beifahrersitz.....	43
Beladung.....	25
Beladung siehe auch Zuladung.....	25
Beleuchtung.....	
Heck, außen.....	149
Leuchten, reinigen.....	138
Leuchtmittel, wechseln.....	149
Störungssuche.....	159
Betriebsarten, Heizung.....	108
Betriebsarten, Kühlschrank (Thetford).....	114
Betriebsarten, Warmwasser-Bereitung.....	108
Betten.....	65
Traglasten.....	65
Bezeichnungen am Reifen.....	155
Bildschirmhalterung.....	
Fahrtposition.....	65
Fernsehposition.....	64
Birne siehe Leuchtmittel, wechseln.....	150
Brandgefahren, vermeiden.....	11
Brandschutz.....	11
Bremsanlage, Störungssuche.....	159
Bremsen.....	38
prüfen.....	38, 159
Butangas.....	15, 80

## C

Campinggasflaschen, verwenden.....	16, 81
Checkliste.....	
für die Reise.....	174
Verkehrssicherheit.....	34
vor der Fahrt.....	34
zu einer Stilllegung über Winter.....	144
zu einer vorübergehenden Stilllegung.....	143
zur Inbetriebnahme nach Stilllegung.....	145

## D

Dachhaube mit Schnappverschluss.....	56
öffnen.....	56
schließen.....	56
Dachhaube VisionStar.....	58
öffnen.....	58
Pflege.....	135
schließen.....	59





## H

Haftungsausschluss .....	5
Handbremse siehe Feststellbremse .....	45
Handelspartner .....	151
Hängetisch	
Umbau zum Bettunterbau .....	59
vergrößern .....	59
verkleinern .....	59
Hauptschalter siehe 230-V-	
Sicherungskasten .....	103
Heckablage, quer .....	72
Heckbeleuchtung .....	149
Heckbett	
Umbau nach dem Schlafen .....	65
Umbau zum Schlafen .....	65
Hecktüren .....	48
Heizung .....	106, 110
Betriebsarten .....	108
erste Inbetriebnahme .....	106
Luftaustrittsdüsen, einstellen .....	107
Störungssuche .....	163
Umluftgebläse .....	106
Warmluftverteilung .....	107
Heki-Dachhaube .....	56
Faltverdunklung .....	58
Insektenschutz .....	58
Lüftungsstellung .....	57
öffnen .....	56
schließen .....	57
Herd siehe Gaskocher .....	111
Hilfe auf Europas Straßen .....	171
Hinterachslast .....	29
Hinweisaufkleber .....	151
Hochdruckreiniger, waschen mit .....	133
Hoher Gasverbrauch .....	14, 79, 162

## I

Inbetriebnahme	
nach Stilllegung über Winter .....	145
nach vorübergehender Stilllegung .....	145
Innenbeleuchtung .....	62
Leuchtmittel, wechseln .....	150
Innenbeleuchtung, Störungssuche .....	159
Innentür, Störungssuche .....	168
Innere Pflege .....	137
Insektenschutz, Eingangstür	
öffnen .....	47
schließen .....	47
Insektenschutz, Heki-Dachhaube	
öffnen .....	58
schließen .....	58
Insektenschutz, reinigen .....	138
Insektenschutzrollo, Fenster	
öffnen .....	51
schließen .....	51

Insektenschutzrollo, reinigen .....	138
Inspektionen .....	148
Isofix-Kindersicherung .....	40

## K

Kabeltrommel .....	96
Kapazität der Batterie .....	84
Kinderbetten .....	70
Kinderrückhaltesysteme .....	39
Klapptisch .....	60
Kondenswasser an der Acrylglas-	
Doppelscheibe .....	49
Kondenswasser an der Boden-Fahrwerk-	
Verschraubung .....	49
Kontrollen siehe Checkliste .....	34, 143
Kontroll-Leuchte, Toilette .....	131
Konventionelle Belastung .....	22
Kopfstützen .....	44
Kraftstoff-Einfüllstutzen .....	44
Kühlschrank .....	45, 114
abtauen .....	116
Auffangwanne, leeren .....	116
ausschalten .....	115, 118
Betriebsarten .....	114
Boostmodus, ausschalten .....	118
Boostmodus, einschalten .....	118
einschalten .....	115, 118
Nachtmodus, ausschalten .....	116, 118
Nachtmodus, einschalten .....	116, 118
Störungssuche .....	165, 166
Temperatur, einstellen .....	116, 118
Türverriegelung .....	119
Kühlschranktür	
in Lüftungsstellung arretieren .....	119, 120
öffnen .....	119, 120
schließen .....	119, 120
Kunststoffteile im Toiletten- und	
Wohnbereich, reinigen .....	138

## L

Ladungssicherung .....	25
Ladungsverteilung .....	25
Längsheckbetten .....	66
Leckwasser im Fahrzeug .....	167
Leitungsschutzschalter .....	103
Leuchte im Heckbereich .....	64
Leuchten .....	62, 150
bedienen .....	62
reinigen .....	138
Leuchten siehe Leuchtmittel, wechseln .....	150
Leuchtmittel, wechseln .....	150
Außenbeleuchtung .....	149
Innenbeleuchtung .....	150



LTE-WLAN-Router .....	98
Luftaustrittsdüsen, einstellen .....	107
Lüften .....	49
Toilettenraum .....	128

## M

Masse in fahrbereitem Zustand .....	20
Mautbestimmungen in europäischen Staaten .....	172
Möbelflächen, reinigen .....	138
Möbelklappen, Störungssuche .....	168

## P

Panel (LT 100) .....	92
12-V-Hauptschalter .....	93
Pannenhilfe in Europa .....	171
Persönliche Ausrüstung .....	23
Pflege .....	133
Abwassertank .....	141
Aufstelldach .....	137
äußere Pflege .....	133
bei Stilllegung über Winter .....	144
bei vorübergehender Stilllegung .....	142
Dachhaube .....	135
Edelstahloberflächen .....	139
Eintrittstufe .....	136
Faltverdunklung .....	138
Fensterscheiben .....	134
Gardinen .....	138
Gaskocher .....	138
Hochdruckreiniger, waschen mit .....	133
im Winter .....	141
innere Pflege .....	137
Insektenschutz .....	138
Insektenschutzrollo .....	138
Kunststoffteile innen .....	138
Leuchten .....	138
Möbelflächen .....	138
Polsterstoffe .....	138
PVC-Fußbodenbelag .....	138
Sicherheitsgurt .....	138
Solaranlage .....	137
Spülbecken .....	138
Stores .....	138
Teppichboden .....	138
Unterboden .....	136
Verdunklungsrollo .....	138
waschen .....	134
Wasseranlage .....	140
Wasserleitungen .....	140
Wassertank .....	140
Polsterstoffe, reinigen .....	138
Propangas .....	15, 80
Prüffristen .....	147
Prüfungen, amtliche .....	147

PVC-Fußbodenbelag .....	61
PVC-Fußbodenbelag, reinigen .....	138

## Q

Querheckbett .....	65
--------------------	----

## R

Radwechsel .....	153
Anziehdrehmoment .....	156
RCD .....	96
prüfen .....	103
Reifen	
allgemeine Hinweise .....	153
Kennzeichnung .....	155
Reifendruck .....	156
Reifenwahl .....	155
übermäßiger Verschleiß .....	13, 34, 153, 156
Umgang mit .....	156
Reinigen siehe Pflege .....	133
Reisechecklisten .....	174
Reisekinderbetten .....	70
Röhrenleuchte	
abnehmen .....	63
drehen .....	63
einsetzen .....	63
Ruhespannung .....	83
Ruhestrom .....	83

## S

Sanitäre Einrichtung .....	121
Schloss	
Außenklappe .....	48
Türen .....	47
Schlüsselsatz .....	19
Schneeketten .....	34
Schwitzwasser siehe Kondenswasser .....	49
Seriennummer .....	151
Sicherheits-/Ablassventil Heizung .....	109
Sicherheitsgurte .....	38
reinigen .....	138
richtig anlegen .....	39
Sicherheitshinweise .....	11
Anhängerbetrieb .....	14
Brandschutz .....	11
elektrische Anlage .....	16
Gasanlage .....	14
Verkehrssicherheit .....	12
Wasseranlage .....	17
Sicherungen	
12-V-Sicherungen .....	99
230-V-Sicherung .....	95, 103
an der Starterbatterie .....	100
an der Wohnraumbatterie .....	101
für CP+ .....	102



für Generator D+ .....	102
für Heizung Abwassertank .....	103
für Plus-Signal .....	102
für Thetford-Toilette .....	103
Sicherungen siehe 12-V-Sicherungen und 230-V-Sicherung .....	99
Sicherungskasten .....	103
Sichtschutz	
öffnen .....	52, 53
schließen .....	52, 53
Sitzplatzanordnung .....	44
Solaranlage .....	97
Pflege .....	137
Sonderausstattungen .....	23
Beschreibung .....	7
Kennzeichnung .....	7
Sicherheitshinweise .....	12
Spotleuchte .....	62
abnehmen .....	62
drehen .....	62
verschieben .....	62
Spülbecken, reinigen .....	138
Starterbatterie	
laden .....	87
Sicherungen .....	100
Störungssuche .....	160
Stilllegung	
über Winter .....	144
vorübergehende .....	142
Stilllegung, vorübergehende (Toilette) .....	132
Stockbett im Heck .....	69
Stores, reinigen .....	138
Störungssuche	
12-V-Versorgung .....	161
230-V-Anschluss .....	159
Aufbau .....	168
Batterie .....	160
Beleuchtung .....	159
Bremsanlage .....	159
elektrische Anlage .....	159
Gasanlage .....	162
Gaskocher .....	163
Innentür .....	168
Kühlschrank .....	165
Möbelklappen .....	168
Starterbatterie .....	160
Toilette .....	167
Warmluft-Heizung .....	163
Warmwasser-Bereitung .....	163
Wasserversorgung .....	167
Wohnraumbatterie .....	160
Stützlast .....	29
Symbole	
für Hinweise .....	7
Gasabsperrventile .....	82, 105

## T

Tankdeckel siehe Kraftstoff-Einfüllstutzen .....	44
Tanken .....	44
Tatsächliche Fahrzeugmasse .....	20, 24
Technisch zulässige Gesamtmasse .....	20, 24
Technische Daten .....	8
Teppichboden, reinigen .....	138
Tiefentladung .....	83
Tische .....	59
Toilette .....	130
Füllstandsanzeige .....	130
Kontroll-Leuchte .....	131
Sicherung .....	103
spülen .....	130, 131
Störungssuche .....	167
vorübergehende Stilllegung .....	132
Winterbetrieb .....	132
Toiletten-Kassette, Haltebügel .....	132
Toilettenraum .....	128
lüften .....	128
Traglasten .....	20
Trennwand, herausnehmbar .....	31
Trinkwasser-Einfüllstutzen .....	122
öffnen .....	122
schließen .....	123
Türen	
Eingangstür .....	47
Störungssuche .....	168
TV-Anlage .....	64
Typschild .....	151

## U

Überladen .....	25
Übernachten, unterwegs .....	172
Umbau Schlafen .....	70
Hecksitzgruppe .....	71
Sitzgruppe .....	70
Umgang mit Reifen .....	156
Umluftgebläse .....	106
Umwelthinweise .....	9
Unterboden, pflegen .....	136
USB-Steckdosen-Element .....	63

## V

Verdunklungsrollo, reinigen .....	138
Verkehrsbestimmungen im Ausland .....	171
Verkehrssicherheit .....	34
Checkliste .....	34
Hinweise zur .....	12
Vor der Fahrt .....	19



## W

Wärmeluft-Heizung		Wasser, einfüllen.....	124
Störungssuche.....	163	Wassermenge, reduzieren.....	124
Umluftgebläse.....	106	Wassertank siehe auch Wasseranlage.....	122
Wärmeluftverteilung.....	107	Wasserversorgung	
Warmwasser-Bereitung.....	106, 110	Allgemeines.....	121
Betriebsarten.....	108	Störungssuche.....	167
entleeren.....	109	Winterbetrieb.....	142
Sicherheits-/Ablassventil.....	109	Wintercamping.....	173
Störungssuche.....	163	Winterpflege.....	141
Wasser, einfüllen.....	109	Wohnraumbatterie	
Warnaufkleber.....	151	Einbauort.....	85
Wartungsarbeiten.....	148	Entladung.....	86
Waschen mit Hochdruckreiniger.....	133	Hinweise zur.....	85
Wasseranlage		Lade-Booster.....	88
befüllen.....	123	Sicherungen.....	101
desinfizieren.....	141	Störungssuche.....	160, 161
entleeren.....	125		
Pflege.....	140		
reinigen.....	140		
Sicherheitshinweise.....	17		
Trinkwasser-Einfüllstutzen.....	122		
Wasserleitungen, reinigen.....	140		
Wasserpumpe.....	121, 123		
Wassertank			
reinigen.....	140		
Wasser, ablassen.....	125		

## Z

Zubehör, Anbau.....	12
Zuladung.....	19
Berechnung.....	24
Zusammensetzung.....	21
Zuladung siehe auch Beladung.....	19
Zulässiges Gesamtgewicht siehe technisch	
zulässige Gesamtmasse.....	19
Zwangslüftung.....	12, 49